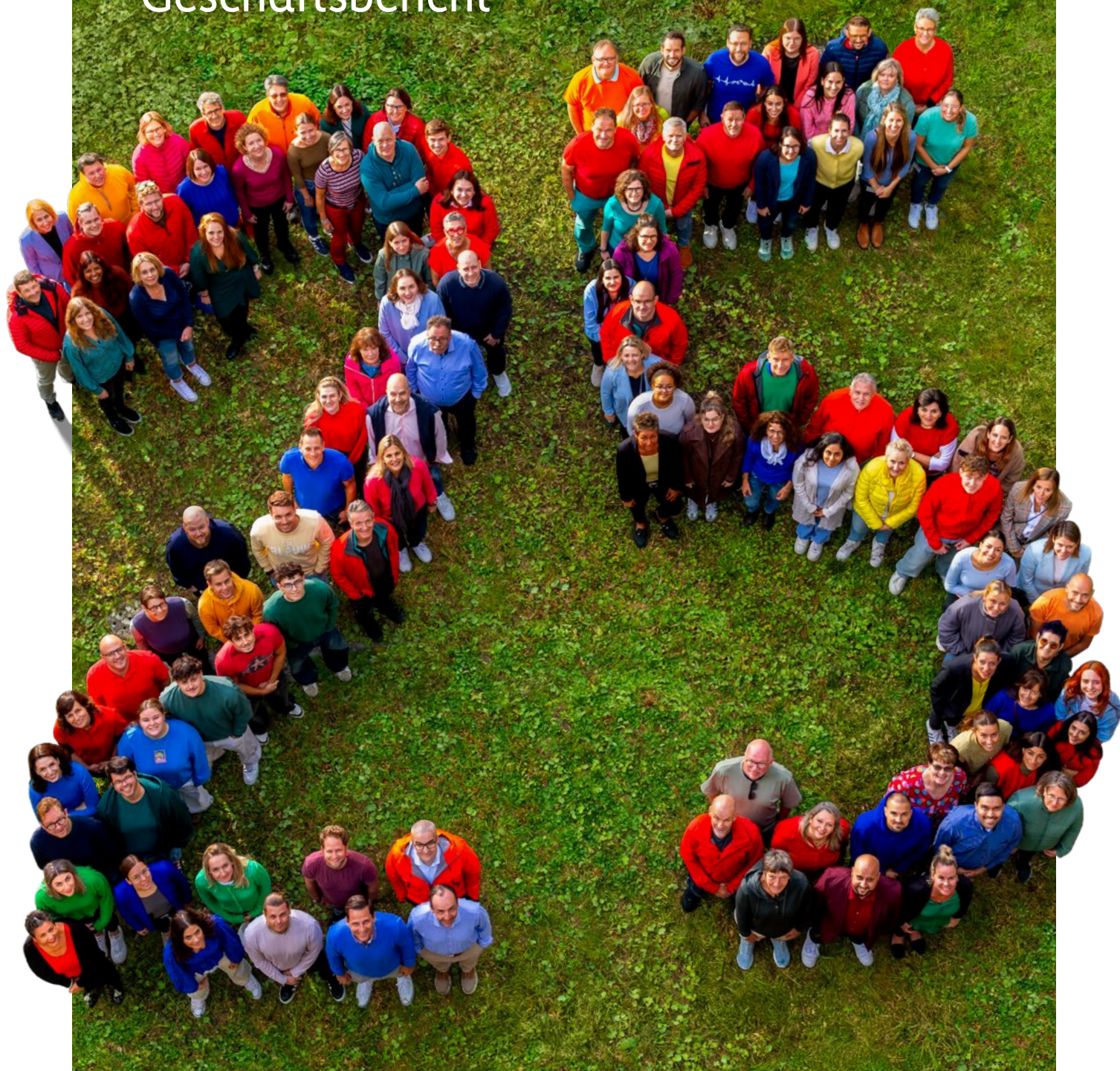


*die* **Mobiliar**

# BESSER ZUSAMMEN

Geschäftsbericht

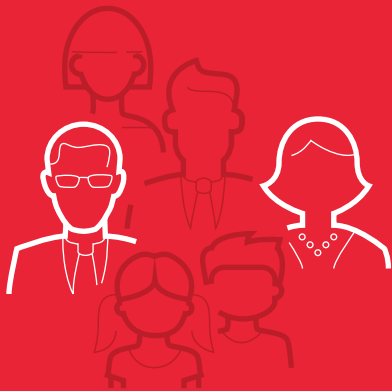


## Die Schweizerische Mobiliar

Die Mobiliar wurde 1826 als Genossenschaft gegründet und ist die älteste private Versicherungsgesellschaft der Schweiz. Mit über zwei Millionen Kundinnen und Kunden zählt sie zu den führenden Versicherungs- und Vorsorgeunternehmen des Landes. Mit 80 Generalagenturen ist sie in allen Regionen der Schweiz verankert. Jeder dritte Haushalt und jedes dritte Unternehmen ist bei der Mobiliar versichert. Als Genossenschaft teilt die Mobiliar ihren Erfolg mit den Kundinnen und Kunden in Form von Prämienrabatten und engagiert sich zudem in wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Projekten.

# Nr. 1

für Haushalts-, Rechtsschutz-,  
Betriebs- und Mietkautions-  
versicherungen



# 356

Lernende

# >2.4

Mio. Kundinnen und Kunden

# 6572

Mitarbeitende



# 5.2

Prämienvolumen in CHF Mia.

# 825.0

Gewinn in CHF Mio.

# 50

in CHF Mio. für 181 Präventionsprojekte  
zum Schutz vor Naturrisiken seit 2006

24 h/7 Mobiliar Assistance

80 Generalagenturen

>160 Standorte

97.0% Combined Ratio

519% SST-Quotient

# Nah bei Ihnen

Die Mobiliar ist schweizweit verankert:  
Mit 80 Generalagenturen an über 160 Stand-  
orten sind wir überall dort präsent, wo unsere  
Kundinnen und Kunden leben – persönlich,  
verlässlich und regional engagiert.



## Direktionsstandorte

1. Bern
2. Nyon
3. Zürich

## Generalagenturen

4. Aarau
5. Lyss
6. Aesch
7. Affoltern a. A.
8. Uri
9. Appenzell
10. Baden
11. Balsthal
12. Basel
13. Bellinzona
14. Belp
15. Bern-Ost
16. Bern-Stadt
17. Bern-West
18. Biel
19. Oberwallis

## 20. Buchs-Sargans

21. Bülach
22. Bulle
23. Berthoud
24. Montagnes et Vallées NE
25. Chur
26. Jura
27. Dielsdorf
28. Limmattal
29. Düringen
30. Wil
31. La Broye
32. Flawil
33. Frauenfeld
34. Freiburg Région
35. Genf
36. Glattal
37. Ausserrhoden
38. Herzogenbuchsee
39. Seetal-Rontal
40. Horgen
41. Interlaken-Oberhasli

## 42. Kreuzlingen

43. Lachen
44. Langenthal
45. Lausanne-Nord vaudois
46. Lenzburg
47. Liestal
48. Lugano
49. Luzern
50. Meilen
51. Unterwallis
52. Moutier-Sankt Immer
53. Freiamt
54. Murten
55. Neuenburg
56. La Côte
57. Riviera
58. Olten
59. Rapperswil-Glarus
60. Reinach
61. Rheintal
62. Rheinfelden
63. Arbon-Rorschach

## 64. Obwalden und Nidwalden

65. Schaffhausen
66. Schwyz
67. Sitten
68. Solothurn
69. Spiez
70. St. Gallen
71. St. Moritz
72. Sursee
73. Thun
74. Uster
75. Vaduz
76. Mittelthurgau
77. Wetzikon-Pfäffikon
78. Willisau-Entlebuch
79. Winterthur
80. Emmental
81. Zofingen
82. Zug
83. Zürich

## Besser zusammen

Die Mobiliar entstand vor 200 Jahren als Solidaritätsgemeinschaft, um Risiken und Schäden gemeinsam zu tragen. Eine starke Gesellschaft basiert auf Gemeinsinn, Solidarität und Respekt. Die Mobiliar übernimmt seit ihrer Gründung im Jahr 1826 Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Denn als Genossenschaft wissen wir: Zusammen werden Dinge möglich, die man allein nicht schafft. Egal welche Herausforderungen sich uns in den Weg stellen, gemeinsam können wir diese anpacken und erfolgreich meistern – gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden und als Gesellschaft.

**1**

### Wir halten zusammen

Wir sind überzeugt, dass in einer Welt, die immer weiter auseinanderzudriften droht, Gemeinschaft wichtiger ist als je zuvor.

Seite 10

**2**

### Wir gewinnen zusammen

Eine Genossenschaft ist wie ein Sportteam: Jede Person hat ihre Rolle, doch Erfolg entsteht nur durch perfektes Zusammenspiel.

Seite 23

**3**

### Wir feiern zusammen

Die Mobiliar wird 200 Jahre alt. Das ist eine Erfolgsgeschichte, die nur zusammen möglich war. Als Genossenschaft teilen wir unseren Erfolg.

Seite 43

### Besser zusammen ...

**4**

### ... in Goldau

Lea Lüönd und Katrina Wenger sind zusammen für den Tierpark unterwegs.

Seite 89

**5**

### ... in Möhlin

Wenn's brennt, stehen im Dorf alle zusammen: Feuerwehr, Mobiliar, Kundinnen, Bewohner und Gemeinde.

Seite 120

**6**

### ... in Yverdon-les-Bains

Cédric Wiederkehr und SemoNord engagieren sich gemeinsam für die berufliche Eingliederung junger Menschen.

Seite 158

# Inhaltsverzeichnis

7	Kennzahlen Gruppe	91	Corporate Governance
8	Vorwort	92	Grundsätze der Corporate Governance
12	Strategische Ausrichtung und Identität	93	Unternehmensstruktur
13	Philosophie	94	Führungsstruktur
17	Strategie	95	Schweizerische Mobiliar Genossenschaft
20	Die Marke Mobiliar	102	Schweizerische Mobiliar Holding AG
25	Gruppe Mobiliar	115	Übrige Ausführungen zur Governance
26	Geopolitisches und wirtschaftliches Umfeld	116	Vergütungen
27	Gesamtergebnis	122	Finanzbericht
29	Nicht-Leben	123	Konsolidierte Jahresrechnung
33	Leben	128	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
35	Asset Management	155	Bericht der Revisionsstelle
38	Risk Management	160	Genossenschaft
45	Nachhaltigkeit	161	Jahresbericht
46	Gemeinsam für morgen	163	Lagebericht
49	Nachhaltigkeit in der Unternehmens- führung	165	Jahresrechnung
58	Versicherungsprodukte und Dienstleistungen	168	Anhang zur Jahresrechnung
60	Kapitalanlagen	174	Bericht der Revisionsstelle
68	Mitarbeitende und Arbeitswelt	176	Weitere Informationen
76	Klima und Energie im Betrieb	177	Generalagenturen, Generalagentinnen und -agenten
79	Gesellschaftsengagement	179	Hier finden Sie uns
83	Matrix zum Bericht über nichtfinanzielle Belange gemäss Art. 964a ff. OR	180	Impressum
86	Klimabericht: TCFD-Matrix		
87	Principles for Sustainable Insurance (PSI) der Vereinten Nationen (UNEP FI)		



## Kennzahlen zur konsolidierten Jahresrechnung

in Mio. CHF	2025	2024	Veränderung in %
<b>Konzern</b>			
Gebuchte Bruttoprämien	5 173.4	4 943.2	+4.7
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	4 859.8	4 658.7	+4.3
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	12 827.8	12 549.5	+2.2
Versicherungstechnische Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	1 927.0	1 724.4	+11.7
Kapitalanlagen	23 027.8	21 237.5	+8.4
Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	1 961.8	1 746.8	+12.3
Finanzielles Ergebnis	901.9	416.7	+116.4
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	914.1	456.5	+100.3
Gewinn	825.0	390.7	+111.2
Konsolidiertes Eigenkapital	8 673.5	7 074.8	+22.6
Eigenkapitalrendite	10.5%	5.9%	
<b>Nicht-Leben</b>			
Gebuchte Bruttoprämien	4 173.0	3 960.6	+5.4
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 864.5	3 680.6	+5.0
Technisches Ergebnis	116.5	107.3	+8.6
Finanzielles Ergebnis	723.3	302.1	+139.4
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	839.8	409.4	+105.1
Gewinn	749.3	341.6	+119.4
Schadenbelastung für eigene Rechnung	67.7%	67.6%	
Kostensatz für eigene Rechnung	27.8%	28.0%	
Satz übriges Ergebnis für eigene Rechnung	1.5%	1.5%	
Combined Ratio für eigene Rechnung	97.0%	97.1%	
<b>Leben</b>			
Gebuchte Bruttoprämien	1 000.4	982.6	+1.8
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	995.3	978.1	+1.8
Finanzielles Ergebnis	178.7	114.7	+55.8
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	75.1	57.3	+31.0
Gewinn	64.6	42.6	+51.8
<b>Andere Dienstleistungen</b>			
Finanzielles Ergebnis	14.2	20.1	-29.3
Übriges Ergebnis	-0.7	-9.6	+93.0
Gewinn	11.1	6.6	+70.0

Veränderung einer Erfolgsrechnungszahl in Prozent (%), positive Wirkung auf Ergebnis (+), negative Wirkung auf Ergebnis (-)

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kundinnen und Kunden

In einem anspruchsvollen Markt-  
umfeld steigerten wir den Gewinn  
auf 825 Millionen Franken und über-  
trafen damit das Vorjahresergebnis  
deutlich. Wir erzielten ein Prämien-  
wachstum von 4.7%. Besonders  
erfreulich entwickelte sich das Nicht-  
Lebengeschäft mit einem Wachstum  
von 5.4%. Der verheerende Felssturz  
in Blatten (VS) führte zu Schäden  
von rund 140 Millionen Franken,  
welche das technische Ergebnis im  
Nicht-Lebengeschäft belasteten.

*«Unsere genossenschaftliche Verankerung  
hat uns immer geprägt.»*

Stefan Mäder, Präsident des Verwaltungsrats

Der Felssturz in Blatten im Mai 2025 und das tragische Ereignis in Crans-Montana zum Jahreswechsel haben die Schweiz tief bewegt. Gleichzeitig prägen geopolitische und wirtschaftliche Spannungen das gesellschaftliche Umfeld. Diese Entwicklungen verstärken das Gefühl von Unsicherheit. In solchen Momenten wird deutlich, wie wichtig Solidarität und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind – denn nur gemeinsam lassen sich schwierige Situationen bewältigen.

Die Mobiliar ist vor 200 Jahren als Solidaritäts-  
gemeinschaft entstanden. Der Solidaritätsgedanke ist bis  
heute fest in unserer Kultur verankert. Als genossen-  
schaftlich organisiertes Unternehmen wissen wir, dass wir  
gemeinsam mehr erreichen als allein. Der langfristige  
Erfolg der Mobiliar beruht auf einem starken Miteinander.  
Diesen Erfolg teilen wir mit unseren Mitarbeitenden, unseren  
Kundinnen und Kunden und dank zahlreichen Engagements  
auch mit der Gesellschaft in der Schweiz. Im bevorstehen-  
den Jubiläumsjahr wollen wir dazu beitragen, die Menschen  
in der Schweiz näher zusammenzubringen, den Austausch  
aktiv zu leben und den Dialog zu fördern. Diese Gedan-  
ken nehmen wir mit den Bildern im Geschäftsbericht auf.  
Getreu unserem Jubiläumsmotto «Besser zusammen»  
zeigen wir Zusammenhalt in unterschiedlichen Facetten –  
innerhalb der Mobiliar, im Austausch mit Kundinnen  
und Kunden und im Engagement für die Gesellschaft.

Gemeinsam haben wir seit der Lancierung unserer  
Strategie «Avantage 2030» vor rund zwei Jahren viel



**«Das Ereignis in Blatten zeigt die wichtige Rolle der Versicherer: Wir schützen unsere Kundinnen und Kunden im Schadenfall vor schwerwiegenden finanziellen Folgen.»**

Michèle Rodoni, CEO

erreicht. Die Umsetzung der Strategie fordert das ganze Unternehmen und braucht jede und jeden Einzelnen. Im Berichtsjahr haben wir weitere nicht strategiekonforme Beteiligungen verkauft oder eingestellt. Mit dem Verkauf von Trianon sowie der Einstellung von Companjon haben wir den eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgt. Ein weiterer Meilenstein war der Börsengang der Swiss Marketplace Group (SMG) am 19. September 2025. Dabei haben wir unsere bisherige Beteiligung von 29.3% auf 19.3% reduziert. Wir bleiben eine bedeutende Aktionärin der SMG und sind weiterhin im Verwaltungsrat vertreten.

Der verheerende Felssturz vom 28. Mai 2025 und die anschliessende Überschwemmung des gestauten Flusses Lonza zerstörten das komplette Dorf Blatten – ein Jahrhundertereignis, das die ganze Schweiz bewegte. Dank unserer lokalen Verankerung konnten wir betroffene Kundinnen und Kunden rasch und unbürokratisch unterstützen. Das Ereignis in Blatten zeigt, dass Solidarität auch im Schadenfall die Resilienz der Menschen erhöht. Wir rechnen mit Bruttoschäden in der Höhe von rund 140 Millionen Franken allein aus diesem Ereignis.

Die Mobiliar blickt auf ein bewegtes und zugleich erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Der Gewinn von 825 Millionen Franken ist grösstenteils auf das finanzielle Ergebnis zurückzuführen. Dieses ausserordentlich gute finanzielle Ergebnis resultiert aus der bereits erwähnten Reduktion der Beteiligung an der Swiss Marketplace Group sowie aus hohen Realisierungsgewinnen, insbesondere bei Aktien und Gold. Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen teilen wir unseren Erfolg. Mit Blick auf unser Jubiläum und dank dem guten Ergebnis freuen wir uns, unsere Kundinnen und Kunden besonders grosszügig am Erfolg zu beteiligen.

Hinter uns liegen 200 Geschäftsjahre – und wir befinden uns bereits mitten im Jubiläumsjahr. Dieses besondere Jahr nutzen wir, um auf die 200-jährige Erfolgsgeschichte der Mobiliar zurückzublicken. Denn ohne Herkunft gibt es keine Zukunft. Gleichzeitig richten wir unseren Blick nach vorne. Wir freuen uns darauf, dieses Jubiläum gemeinsam mit Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, und der gesamten Schweiz gebührend zu feiern – besser zusammen.

**Stefan Mäder**  
Präsident des Verwaltungsrats

**Michèle Rodoni**  
CEO

# 1 Wir halten zusammen

**Wir sind überzeugt: In einer Welt, die immer weiter auseinanderdriftet, werden Gemeinschaft und Zusammenhalt wichtiger als je zuvor. Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen entspringt unsere Stärke immer aus der Gemeinschaft. Sie macht uns auch in turbulenten Zeiten resilient und standhaft.**

Vertrauen und Begegnungen auf Augenhöhe bilden das Fundament einer erfolgreichen Gemeinschaft. Als Arbeitgeberin übernehmen wir Verantwortung und schaffen ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld, in dem sich unsere Mitarbeitenden einbringen, Verantwortung übernehmen und aktiv mitgestalten. So tragen sie dazu bei, die Mobiliar und die Schweiz gemeinsam voranzubringen. Menschlich, nah, verantwortungsvoll arbeiten wir zusammen an unserem Erfolg. Wir fördern den offenen Austausch aktiv und lernen voneinander. Bei uns zählen die Vielfalt an individuellen Eigenschaften und Perspektiven, das Wissen sowie die Erfahrung jeder einzelnen Person.

Führungspersonen tragen dabei eine besondere Verantwortung. Sie gehen als Vorbilder voran und geben Orientierung. Mit ihrem Führungsverständnis unterstützt die Mobiliar ihre Führungspersonen darin, in einer sich stetig wandelnden Welt veränderungsfähig zu bleiben und ihre Mitarbeitenden wirkungsvoll in ihrer Entwicklung zu begleiten. Das Führungsverständnis ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur und eine wichtige Voraussetzung, um die Mobiliar in die Zukunft zu führen. Denn nur wenn wir zusammenstehen, bleiben wir auch morgen erfolgreich. Wir halten zusammen – als eine Mobiliar.





# Strategische Ausrichtung und Identität

- 13 Philosophie
- 17 Strategie
- 20 Die Marke Mobiliar

**Dank ihrer genossenschaftlichen Verankerung stellt die Mobiliar die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ins Zentrum. Die wirtschaftliche Leistung der Mobiliar ist darauf ausgerichtet, langfristigen Mehrwert zu schaffen. Statt Dividenden an Aktionäre auszuschütten, beteiligt sie die Versicherten am Erfolg – sowohl im Nicht-Leben- als auch im Lebensgeschäft. Gleichzeitig engagiert sie sich in zahlreichen wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Projekten. So profitieren nicht nur die Kundinnen und Kunden, sondern auch die Gesellschaft vom unternehmerischen Erfolg.**

#### **Genossenschaftliche Verankerung mit Zukunft**

Die Mobiliar wurde 1826 als Genossenschaft gegründet und ist damit die älteste private Versicherung der Schweiz. Aus der Idee einer Solidargemeinschaft, in der Risiken und Schäden gemeinsam getragen werden, entwickelte sich ein modernes Versicherungsunternehmen, das bis heute zeigt, dass die genossenschaftliche Rechtsform ein zukunftsfähiges Modell ist.

Die Statuten der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft halten fest: Ihr Hauptzweck ist die Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Basis. Die [Delegierten](#) vertreten die Interessen der Genosseschafterinnen und Genosseschafter und damit der Kundinnen und Kunden. Über regionale Informationsveranstaltungen, den direkten Austausch mit den Generalagentinnen und Generalagenten sowie die Delegiertenversammlung bringen sie ihre Anliegen ins Unternehmen ein.

Der Verwaltungsrat der Genossenschaft stellt sicher, dass die genossenschaftliche Verankerung der Mobiliar gewahrt bleibt und der festgelegte Gesellschaftszweck erfüllt wird. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG trägt die Verantwortung für die strategische Führung der Gruppe.

#### ***Die Mobiliar zeigt seit 1826, wie der genossenschaftliche Gedanke langfristig Stabilität und Vertrauen schafft.***

Die genossenschaftliche Rechtsform sorgt dafür, dass die Interessen der Mobiliar und jene der Kundinnen und Kunden in hohem Mass übereinstimmen. Der Genossenschaft als Alleineigentümerin wird seit Jahren bewusst eine vergleichsweise bescheidene Dividende ausgeschüttet.

Zur Unternehmensphilosophie der Mobiliar gehört es, wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ökologische Verantwortung wahrzunehmen. Deshalb engagiert sich die Mobiliar seit Jahren für Nachhaltigkeit. Ihre Unternehmenswerte «menschlich, nah, verantwortungsvoll» dienen dabei als Orientierung für nachhaltiges Handeln. Die Mobiliar nimmt ihre Verantwortung ernst und setzt sich für die Anliegen ihrer Anspruchsgruppen ein.

#### **Erfolg teilen**

Die Mobiliar teilt ihren Erfolg in erster Linie mit ihren Versicherten. Wenn es die Markt- und Ertragslage zulässt, erhalten die Kundinnen und Kunden eine freiwillige Erfolgsbeteiligung. Auch die Mitarbeitenden werden am Unternehmenserfolg beteiligt.

### Überschussbeteiligungen

Bereits 1939 hielt die Mobiliar, damals eine reine Sachversicherung, in ihren Statuten fest, dass die Versicherten mit Auszahlungen aus dem Überschussfonds am guten Geschäftsgang beteiligt werden. Die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG entscheidet über die Verwendung der Mittel des Überschussfonds sowie über deren Ausschüttung an die Kundinnen und Kunden. Über die Ausschüttung aus dem Überschussfonds der Protekta Rechtsschutzversicherung AG entscheidet die Generalversammlung der Protekta.

### Nicht-Lebensversicherungsgeschäft

Während Überschussbeteiligungen im Lebensversicherungsgeschäft in der Branche üblich sind, ist die Ausschüttung von Überschüssen aus dem Nicht-Lebengeschäft an Privatpersonen und KMU eine Besonderheit der Mobiliar.

### *Die Mobiliar beteiligt ihre Kundinnen und Kunden am Geschäftserfolg.*

Zwischen Juli 2025 und Juni 2026 flossen insgesamt CHF 214 Mio. aus dem Überschussfonds an die Versicherten zurück. Inhaber einer Haushalts- oder Gebäudeversicherung profitierten von einer Prämienvergünstigung von 20% und Inhaber einer Rechtsschutzversicherung von 10%. Von Juli 2026 bis Juni 2027 profitieren Kundinnen

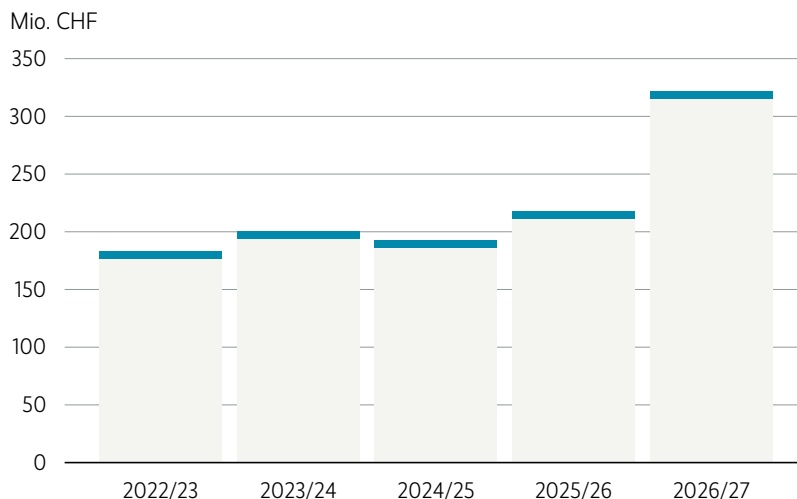
und Kunden mit einer Fahrzeug- oder Betriebsversicherung von einer Prämienreduktion von 15% und Inhaber einer Reiseversicherung von einer Reduktion von 30%. Auf diese Weise fliessen in diesem Zeitraum insgesamt CHF 319 Mio. an die Versicherten zurück.

# 2.0 Mia.

## Überschussbeteiligung in den letzten zehn Jahren

Darüber hinaus bestehen Überschusskonstrukte für mittlere und grössere Unternehmen, die auf vertraglichen Vereinbarungen basieren und vom individuellen Schadenverlauf abhängen.

### Auszahlungen an Kunden im Nicht-Lebengeschäft (inkl. Begleitmassnahmen)



### Lebensversicherungsgeschäft

Die Prämien in der Lebensversicherung setzen sich aus mehreren Komponenten zusammen. Entwickeln sich der finanzielle Ertrag, das Schadenaufkommen oder die Kosten günstiger als bei der Prämienberechnung angenommen, entstehen Überschüsse. Diese werden an die Kundinnen und Kunden weitergegeben.

### Einzellebensversicherung

In der Einzellebensversicherung gibt es Verträge mit und ohne Überschussbeteiligungen. Die Überschüsse setzen sich aus Spar-, Risiko- und Kostenüberschüssen zusammen. Sparüberschüsse werden für jeden Vertrag individuell verzinst und angesammelt. Bei Sparprodukten der neueren Generation wird die Höhe der Sparüberschüsse über einen transparenten Mechanismus bestimmt. Dieser basiert auf der jährlichen Rendite der Kapitalanlagen im Einzel-lebengeschäft.

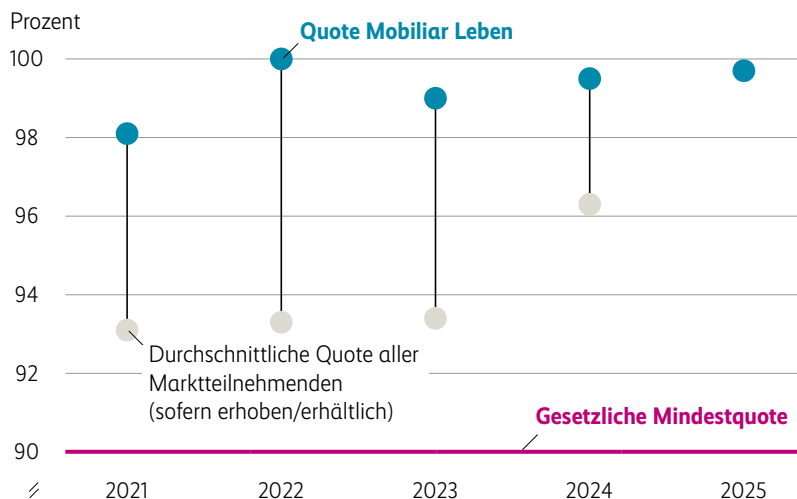
### Kollektivlebensversicherung

In der Kollektivlebensversicherung gibt es zwei Vertragsarten: Verträge mit individueller Gewinnabrechnung und solche mit kollektiver Gewinnbeteiligung. Für die kollektive Gewinnbeteiligung schreibt das Gesetz eine Mindestquote vor. Das bedeutet, der Versicherer ist verpflichtet, mindestens 90% der massgeblichen Erträge zugunsten der Versicherten einzusetzen.

### Freiwillige Beteiligung der Mitarbeitenden am Erfolg

Die Mobiliar lässt ihre Mitarbeitenden am Erfolg teilhaben, sofern im Geschäftsjahr ein Wertzuwachs erzielt wird. Die Erfolgsbeteiligung wird jährlich anhand der operativen Leistung festgelegt und zusätzlich zum Fixlohn ausbezahlt. In einem anspruchsvollen Umfeld erzielte die Mobiliar ein ausgezeichnetes Prämienwachstum. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat danken den Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz und honorieren ihn im Frühjahr 2026 mit einer Erfolgsbeteiligung von 50% eines Monatsgehalts. Lernende erhalten eine Erfolgsbeteiligung von mindestens 600 Franken. Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 26.2 Millionen Franken für die Erfolgsbeteiligung eingesetzt. Zusätzlich wird eine Jubiläumsprämie von 50% eines Monatsgehalts ausgerichtet.

## Überschussbeteiligung im der Legal Quote unterstellten Kollektivgeschäft



**Solide Eigenmittelausstattung**

Die Genossenschaftsphilosophie steht für eine Unternehmensführung, die auf langfristiges Denken und Handeln ausgerichtet ist. Durch die genossenschaftliche Verankerung strebt die Mobiliar nicht nach höchstmöglichen Gewinnen, sondern legt Wert auf eine nachhaltige Gewinnentwicklung. Die Gewinne sichern den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe aus eigener Kraft. Gleichzeitig ermöglichen sie Dividenden an die Genossenschaft sowie Überschussbeteiligungen für die Versicherten.

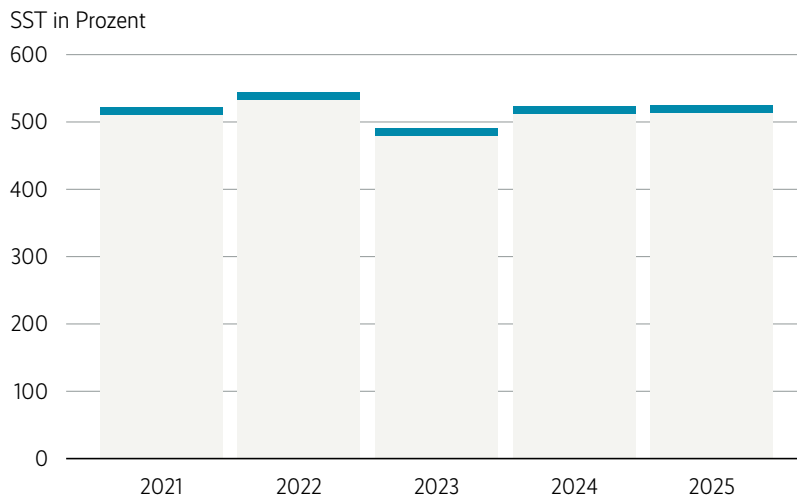
Das Versicherungsgeschäft erfordert langfristige Kundenbeziehungen, da das Schadensausmass über die Jahre hinweg erheblich schwanken kann. Um auf Schwankungen und ungünstige Marktentwicklungen reagieren zu können, benötigt die Gruppe Mobiliar – insbesondere aufgrund des eingeschränkten Zugangs zum Kapitalmarkt – bedeutende Eigenmittel. Die Führung eines nachhaltig selbstfinanzierten Versicherungsgeschäfts erfordert eine weitsichtige Strategie. Die im Versicherungsgeschäft eingegangenen

Risiken und die Diversifikation der Vermögensanlagen sind so ausgerichtet, dass sie in einem ausgewogenen Verhältnis zum Eigenkapital stehen. Mit einem SST-Quotienten von 519% belegt die Gruppe Mobiliar einen Spitzenplatz unter den Schweizer Erstversicherern in Bezug auf die Eigenmittelausstattung.

**519%**

SST-Quotient

**Eigenmittelausstattung**  
(Schweizer Solvenztest SST)



Die Mobiliar ist mit unterschiedlichen Trends und Herausforderungen konfrontiert, die für ihre strategische Ausrichtung von Bedeutung sind. Zunehmende Online-Versicherungsvergleiche, das steigende Bedürfnis nach transparenten, einfach verständlichen Produkten und der Einfluss Künstlicher Intelligenz prägen das Geschäft. Zudem fordern häufigere Wetterextreme und der Fachkräftemangel die Branche heraus. Mit der Strategie «Avantage 2030» richtet die Mobiliar den Fokus auf ihr Kerngeschäft mit Versicherung und Vorsorge und treibt die Modernisierung gezielt voran. Sie will auch künftig höchste Servicequalität bieten.

#### Aktuelle Trends im Versicherungsmarkt

Der Versicherungsmarkt ist von unterschiedlichen Trends und Herausforderungen geprägt. Besonders relevant für die Mobiliar sind die folgenden Entwicklungen.

- *Online-Versicherungsvergleiche* nehmen weiter zu. Das erhöht den Druck auf die Kosten- und Preispolitik der Anbieter und erschwert eine Differenzierung. Gleichzeitig gewinnen digitale Kanäle beim Versicherungsabschluss an Bedeutung. Kundinnen und Kunden erwarten zunehmend einfache und verständliche Produkte. Persönliche Beratungsgespräche bleiben weiterhin zentral und werden insbesondere bei komplexeren Versicherungsprodukten beansprucht.
- *Künstliche Intelligenz (KI)* bietet erhebliches Potenzial, um Produktivität, Profitabilität und Servicequalität zu steigern und die End-to-End-Digitalisierung zu beschleunigen. Damit ein nachhaltiger Mehrwert entsteht,

braucht die Integration von KI jedoch eine enge Begleitung und Steuerung.

- *Wetterextreme*, wie heftige Gewitter, Wind, Starkregen und Hagel, nehmen mit den Klimaveränderungen zu und verursachen häufigere und teurere Schäden. Die zunehmend höheren Schadenssummen wirken sich auf das Versicherungsgeschäft und dessen Wirtschaftlichkeit aus.

Die Mobiliar berücksichtigt diese Trends in ihrer Strategie «Avantage 2030».

#### Strategische Ausrichtung der Mobiliar

Jeder dritte Haushalt und jedes dritte Unternehmen in der Schweiz ist bei der Mobiliar versichert. Als Allbranchenversicherer fokussiert sich die Mobiliar auf die Heimmärkte Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein. Das Angebot umfasst eine breite Palette von Versicherungslösungen für Privatpersonen und Unternehmen in den Bereichen Nicht-Leben und Leben (nur Schweiz).

Die Mobiliar hat den Anspruch, die persönlichste Versicherung zu sein, und steht für individuelle und hochwertige Dienstleistungen auf allen Kanälen. Kundenkontakte erfolgen vorwiegend persönlich, direkt über die 80 Generalagenturen, die an über 160 Standorten mit eigenem Schadendienst vertreten sind, oder über Mobi24, die Assistance und Notrufzentrale, die an 365 Tagen rund um die Uhr erreichbar ist. Ein Online-Kundenportal und die Mobiliar App runden das Angebot ab und bieten den Kundinnen und Kunden einen sicheren Zugang zur Mobiliar sowie zu ihren Vertrags- und Schadendaten. Mit ihren vielfältigen Kanälen ist die Mobiliar einfach erreichbar und gewährleistet eine persönliche Beratung sowie eine effiziente Schadenerledigung.

#### Strategische Ziele

Die Mobiliar will weiterhin die höchste Kundenzufriedenheit im Markt erzielen und über dem Markt wachsen. Die Combined Ratio soll im Marktdurchschnitt liegen und unter 100% sein. Dafür setzt die Mobiliar auf Skaleneffekte, um die Profitabilität zu erhöhen. Zudem soll die Modernisierung der Produkte und Prozesse im Nicht-Leben- und Leben-geschäft bis 2030 umgesetzt sein. Bei den Beteiligungen liegt der Fokus auf deren eigener Profitabilität und ihrem Beitrag zum Kerngeschäft.

**Fokus auf Kerngeschäft mit «Avantage 2030»**

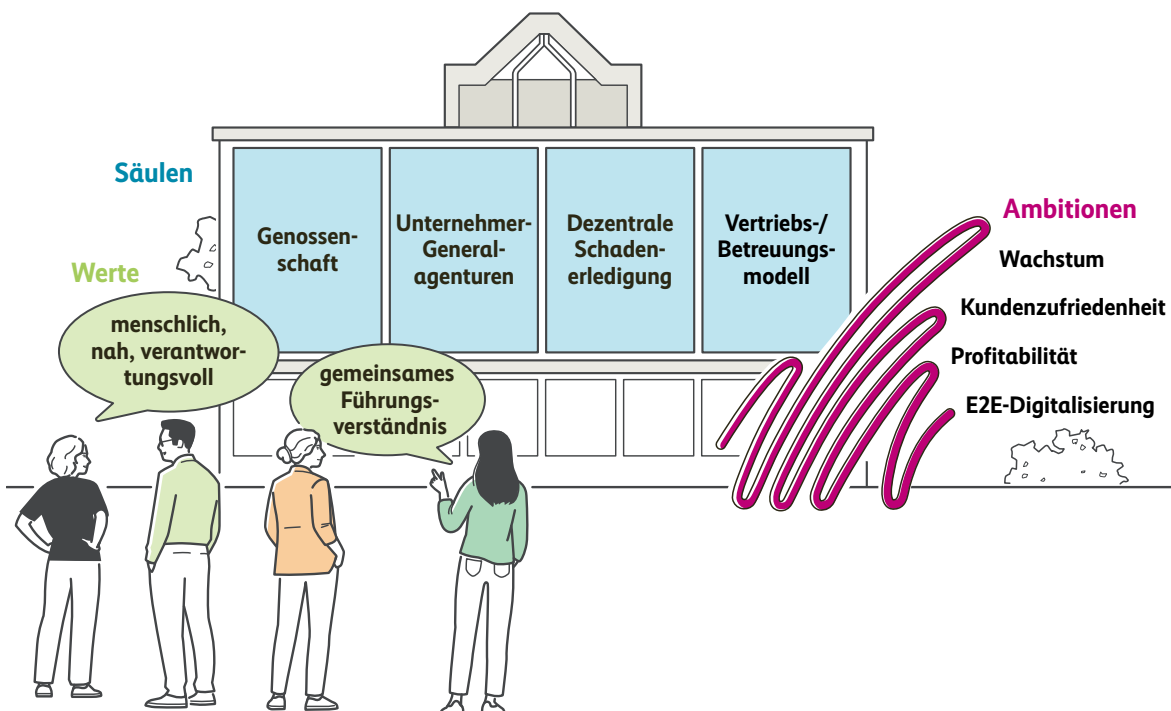
Mit der Strategie «Avantage 2030» richtet die Mobiliar den Fokus auf das Kerngeschäft mit Versicherung und Vorsorge in der Schweiz. Damit hat sie auf das sich verändernde Marktumfeld reagiert.

Das Fundament von «Avantage 2030» bilden die vier unverrückbaren Säulen: die Mobiliar als Genossenschaft, Unternehmer-Generalagenturen, eine dezentrale Schadenerledigung und das integrierte Vertriebs- und Betreuungsmodell. Sie sind die Grundlage, um die Position der Mobiliar im Markt weiter zu stärken und über dem Markt zu wachsen. Beides sind zentrale Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich und profitabel zu bleiben.

- Genossenschaftliche Verankerung  
Die Mobiliar ist und bleibt eine Genossenschaft – ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal gegenüber den Mitbewerbern. Durch die genossenschaftliche Verankerung strebt sie nicht nach höchstmöglichen Gewinnen, sondern legt Wert auf eine nachhaltige Gewinnentwicklung. Die Mobiliar beteiligt ihre Kundinnen und Kunden am Erfolg und engagiert sich für die Gesellschaft in der Schweiz.

- Generalagenturen mit unternehmerischer Freiheit  
Die Mobiliar setzt weiterhin auf das Geschäftsmodell mit Unternehmer-Generalagenturen. Die 80 Generalagenturen sind eigenständige KMU und als lokale Kompetenz- und Servicecenter in der Region verankert. Ihre Mitarbeitenden kennen die Kundinnen und Kunden vor Ort.
- Dezentrale Schadenerledigung  
Schäden im Nicht-Lebengeschäft werden dezentral auf den Generalagenturen erledigt. Kundinnen und Kunden profitieren so von einer raschen und unkomplizierten Schadenerledigung vor Ort.
- Integriertes Vertriebs- und Betreuungsmodell  
Kundinnen und Kunden entscheiden selbst, über welchen Kanal sie mit der Mobiliar in Verbindung treten. Ob physisch oder digital – sie erhalten unabhängig vom gewählten Zugang dasselbe Produkt- und Serviceangebot zum gleichen Preis.

**Die Strategie der Mobiliar**



### Umsetzung der Strategie im Berichtsjahr

Die Mobiliar differenziert sich auf dem Markt als persönlichste Versicherung mit höchster Servicequalität. Um auch künftig einen 5-Sterne-Service zu gewährleisten, sind moderne, flexible IT-Plattformen und effiziente Prozesse unerlässlich. Daher trieb die Mobiliar die Modernisierung ihrer Prozesse und Produkte im Berichtsjahr mit oberster Priorität voran und verzeichnete bedeutende Fortschritte (siehe Zeitstrahl unten).

Zur Stärkung des 5-Sterne-Service wurde 2025 die Vertriebsstrategie 2030 weiterentwickelt. Sie stellt sicher, dass die Kundinnen und Kunden an allen Zugängen und Kontaktpunkten einen erstklassigen Service erhalten. Online-Zugänge sollen erweitert, digitale Interaktionsmöglichkeiten optimiert und Produkte für KI-basierte Drittzugänge verfügbar gemacht werden.

Zufriedene und motivierte Mitarbeitende sind eine wesentliche Voraussetzung für den 5-Sterne-Service und damit für den Erfolg des Unternehmens. 2025 führte die Mobiliar ihr Arbeitgebersprechen ein und positioniert sich damit als attraktive Arbeitgeberin. Sie will ihren Mitarbeitenden Sinnhaftigkeit und Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

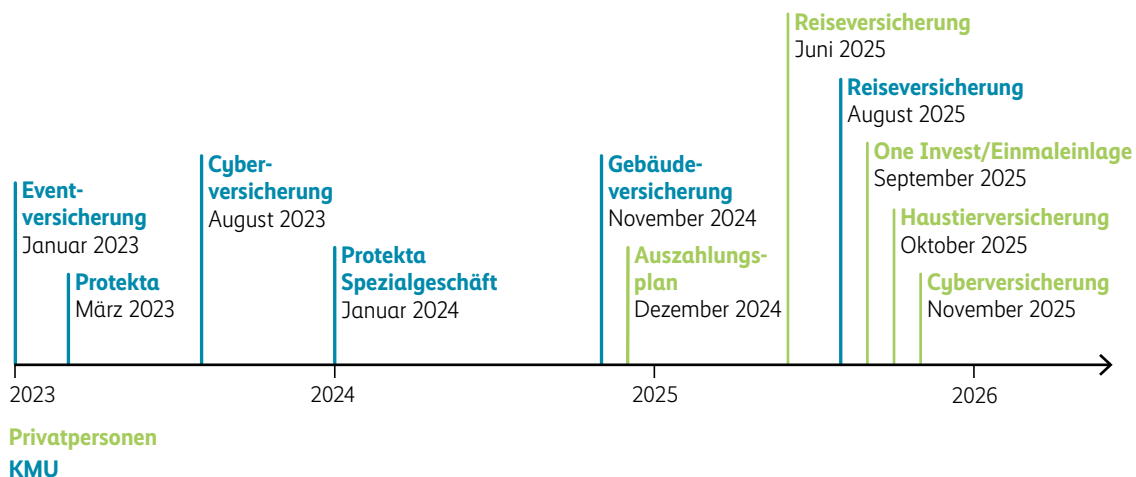
Künstliche Intelligenz ist ein zentrales Thema, das die Mobiliar bewegt. Die im Berichtsjahr verabschiedete Daten- und KI-Strategie schafft den Rahmen, um KI verantwor-

tungsvoll in die Geschäftsprozesse zu integrieren und die Mitarbeitenden in der Transformation zu begleiten. KI-Fähigkeiten in den Kernprozessen werden weiter ausgebaut und den Mitarbeitenden werden entsprechende Tools und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt, damit sie KI im Arbeitsalltag sinnvoll einsetzen können.

Zur konsequenten Fokussierung aufs Kerngeschäft mit Versicherung und Vorsorge hat die Mobiliar im Berichtsjahr ihr Beteiligungsportfolio weiter auf ihre Strategie ausgerichtet. Trianon wurde durch das Centre Patronal übernommen und es wurde entschieden, die Unternehmen Foundera, Buildigo und Companjon einzustellen.

Mit dem Börsengang der Swiss Marketplace Group (SMG) reduzierte die Mobiliar ihren Aktienanteil von 29.3% auf 19.3%. Damit bleibt die Mobiliar eine bedeutende Aktionärin der SMG und wird weiterhin mit einem Sitz im Verwaltungsrat vertreten sein. Die Mobiliar sieht diese Beteiligung als strategische Investition in eines der grössten Digitalunternehmen der Schweiz.

### Roadmap der Modernisierung



Die Marke Mobiliar steht seit Generationen für Vertrauen, Nähe und Verlässlichkeit – Werte, die nach wie vor eine bedeutende Rolle im Alltag der Menschen spielen. In einem sich wandelnden Umfeld gelingt es der Mobiliar, ihre Identität kontinuierlich weiterzuentwickeln und dabei flexibel zu bleiben. Ein modernes Markenverständnis, neue digitale Ansätze und der Fokus auf persönliche Erlebnisse stärken ihre Position als die persönlichste Versicherung der Schweiz – heute und morgen.

#### Eine Marke mit Haltung und Kontinuität

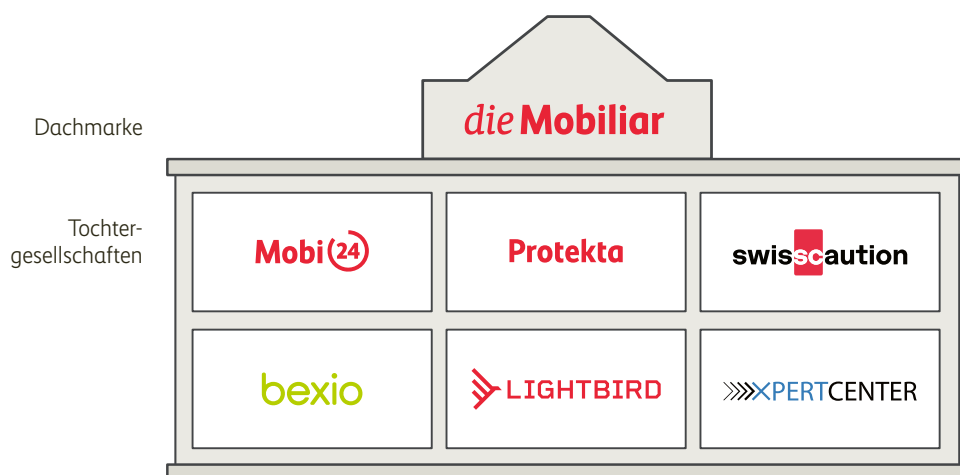
Die Mobiliar zählt zu den vertrauenswürdigsten Marken der Schweiz. Ihre Markenwerte «menschlich, nah, verantwortungsvoll» prägen jedes Kundenerlebnis, werden sichtbar gelebt und sind in allen Bereichen spürbar. Die Mobiliar stellt die Menschen in den Mittelpunkt, pflegt Beziehungen aktiv und übernimmt Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Gesellschaft.

Unter der Dachmarke vereinen sich die Schweizerische Mobiliar Holding AG und ihre Tochtergesellschaften in den Bereichen Versicherung, Leben, Asset Management, Services und Risk Engineering. Die Dachmarke kommuniziert national in den vier Landessprachen und stärkt mit einem einheitlichen Markenauftritt die Wiedererkennung der Marke sowie die Verlässlichkeit und regionale Nähe.

#### Liquid Branding und Markenentwicklung

2025 wurde die Methode des «Liquid Branding» in die Markenstrategie integriert. Dieser Ansatz verbindet die Perspektiven der Marke und ihrer Zielgruppen miteinander und schafft ein konsistentes Markenerlebnis über alle Kontaktpunkte hinweg – flexibel und situationsgerecht, ohne die Identität der Marke zu verlieren. Ob digital oder im persönlichen Kontakt: Die Marke Mobiliar bleibt stets erkennbar – und passt sich den Bedürfnissen der Zielgruppen und den Kommunikationskanälen an.

## Die Marken der Mobiliar



### **Markenkommunikation: Menschen im Mittelpunkt**

Mit der neuen Kampagne «Köpfe zeigen, Werte zeigen» machte die Mobiliar 2025 die Mitarbeitenden der Generalagenturen sichtbar. Sie verkörpern die Werte der Mobiliar und lassen diese die Kundinnen und Kunden täglich erleben. Im persönlichen Gespräch, bei Hausbesuchen oder unterwegs – die Kampagne zeigt die starke regionale Verankerung, welche die Mobiliar von ihren Mitbewerbern klar unterscheidet. Authentische Bilder und echte Alltagsszenen machen die Menschen sichtbar und zeigen die Haltung der Mobiliar: Sie ist da, wo Unterstützung gebraucht wird.

### **Kreative Markenaktionen und neue Zielgruppen**

Mit überraschenden Aktionen wie dem überdimensionalen Kater, der im Rahmen einer Guerilla-Marketingaktion auf dem Berner Casinodach landete, oder mit dem schräg spritzenden Jet d'eau in Genf setzte die Mobiliar neue Akzente in ihrer Markenkommunikation. Diese Aktionen sorgten schweizweit für Gesprächsstoff und stimmten das Publikum auf die neuen TV- und Online-Spots zum Überschussfonds ein. Sie zeigten auf humorvolle Weise, wie überschwängliche Freude zu kleineren Missgeschicken führen kann. Acht Kurzvideos auf Social Media griffen Trendformate auf und erreichten damit auch ein jüngeres Publikum.

### **Gemeinsam vorsorgen – Beratung im Fokus**

Mit einer nationalen Online-Kampagne zur privaten Vorsorge positionierte sich die Mobiliar mit dem Versprechen: «Was immer kommt – gemeinsam sorgen wir vor.» Drei humorvolle Geschichten zeigten auf unterhaltsame Weise, wie wichtig Beratung in der privaten Vorsorge ist und dass es gemeinsam leichter geht.

### **Erlebnisse, die verbinden**

2025 war die Mobiliar da präsent, wo Menschen zusammenkamen: auf Sportplätzen und in Sporthallen, an Volksfesten oder Kundenveranstaltungen sowie in der digitalen Welt. Solche Begegnungen und emotionalen Erlebnisse stärken die Marke.

### **Das Engagement im Hallensport bleibt ein Markenzeichen**

Basketball, Handball, Volleyball und Unihockey bieten eine Bühne für Gemeinschaft und Begeisterung. Die «Nacht des Hallensports» brachte 800 Vertreterinnen und Vertreter des Hallensports in der neuen Festhalle in Bern zusammen.

### **Gelebte Markenwerte am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF)**

Als Königspartnerin des ESAF 2025 setzte die Mobiliar auf authentische Begegnungen, lokale Verbundenheit und die Kraft gemeinsamer Werte. Die ikonische Schadenskizze erhielt zur Feier des ESAF einen traditionellen Twist und wurde an ausgewählten Standorten als handgesticktes Einzelstück aus Zwilch präsentiert.

### **Direkter Kundendialog rund um Cybersicherheit**

Das mobile Eventformat Cyber on Tour wurde fortgeführt. Es verbindet Information mit Erlebnis, indem KMU auf spielerische Art und Weise in Kontakt mit Cybergefahren kommen. Der direkte Austausch mit Kundinnen und Kunden stärkt die Marke zusätzlich.

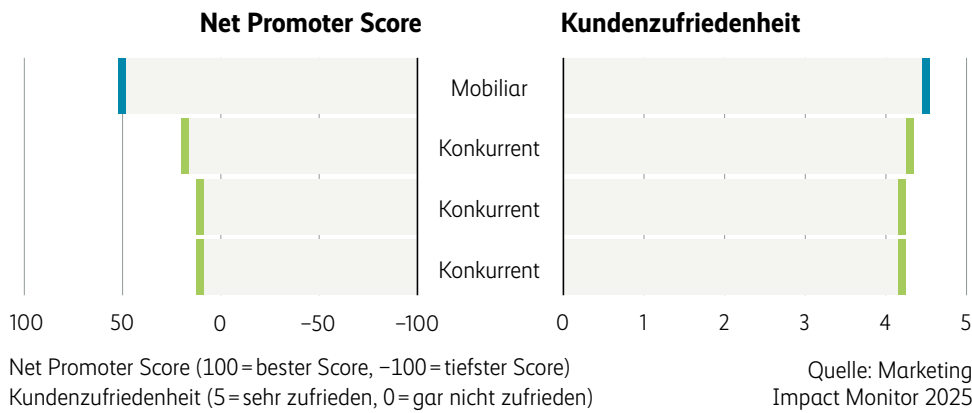
Weiterführende Informationen:

– [Sponsoring und Events](#)

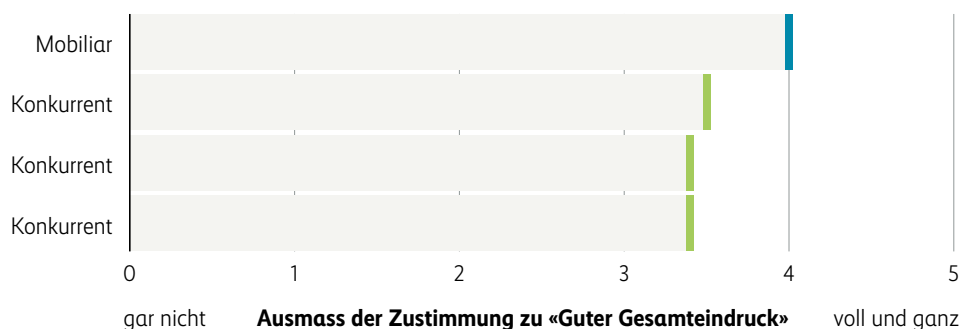
### Kundenorientierung und Markenwahrnehmung

Die Nähe zu Kundinnen und Kunden bildet das Fundament der Marke Mobiliar. Im Jahr 2025 bestätigten hohe Zufriedenheitswerte erneut die Qualität der persönlichen Beratung und den Erfolg der regional verankerten Generalagenturen. Eine aktuelle, von der Mobiliar in Auftrag gegebene Kundenzufriedenheitsbefragung zeigt, dass sie in der Schweiz weiterhin zu den Marken mit der höchsten Glaubwürdigkeit und der besten Weiterempfehlungsrate gehört. Die Ergebnisse belegen, dass die Kombination aus Haltung, Servicequalität und emotionaler Präsenz an allen Kontaktpunkten nachhaltig wirkt.

### Kundenzufriedenheit und Net Promoter Score im Vergleich mit Konkurrenten



### Gesamteindruck im Vergleich mit Konkurrenten



Quelle: Marketing Impact Monitor 2025

## 2 Wir gewinnen zusammen

**Eine Genossenschaft funktioniert wie ein Sportteam: Jede und jeder übernimmt eine Rolle, bringt individuelle Stärken ein und trägt Verantwortung. Entscheidend ist jedoch nicht die Einzelleistung, sondern das Zusammenspiel. Gewonnen wird nur gemeinsam – als Team.**

Dieses Verständnis prägt die Mobiliar. Wie im Sport braucht es auch im Arbeitsalltag Teamgeist, Vertrauen und ein gutes Zusammenspiel. Genau das leben wir: im Kundengespräch, bei der Entwicklung neuer Lösungen oder in der Schadenregulierung. Wir hören einander zu, unterstützen uns gegenseitig und ziehen am gleichen Strick. So entsteht unser 5-Sterne-Service, auf den sich unsere Kundinnen und Kunden, unsere Partner und unsere Mitarbeitenden verlassen können.

Gemeinsam gewinnen wir. Indem wir uns ergänzen, voneinander lernen und Verantwortung teilen, schaffen wir nachhaltige Erfolge – für unsere Kundinnen und Kunden, für die Schweiz und für uns als Gemeinschaft.

Dass wir uns seit vielen Jahren im Schweizer Sport engagieren, ist Ausdruck dieses Verständnisses. Damit tragen wir dazu bei, dass mit uns auch andere gewinnen. So unterstützen wir etwa die Hallensportarten Basketball, Handball, Unihockey und Volleyball auf nationaler und lokaler Ebene, sind regelmässig stolze Königspartnerin von Eidgenössischen Schwingfesten und Partnerin von kantonalen oder regionalen Schwinganlässen. Ausserdem unterstützen unsere 80 Generalagenturen in ihren Gebieten zahlreiche regionale und lokale Vereine und Events in verschiedensten Sportarten. Teamarbeit, Fairness und Zusammenhalt sind Werte, die verbinden. Im Sport wie bei der Mobiliar. Denn eines ist klar: Wir gewinnen nur zusammen.





# Gruppe Mobiliar

- 26 Geopolitisches und wirtschaftliches Umfeld
- 27 Gesamtergebnis
- 29 Nicht-Leben
- 33 Leben
- 35 Asset Management
- 38 Risk Management

## Trotz anhaltender geopolitischer Konflikte, dem US-Handelsstreit und schwankenden Finanzmärkten war das Anlagejahr insgesamt positiv.

Ein robustes Wirtschaftswachstum, solide Unternehmensgewinne und die hohen Erwartungen an Künstliche Intelligenz führten zu guten Finanzergebnissen.

Anfang April verhängte US-Präsident Donald Trump am sogenannten «Liberation Day» umfassende Zölle auf Importe in die USA. Dies führte weltweit zu Unsicherheiten in der Handelspolitik und schürte Sorgen über die wirtschaftliche Entwicklung. Der US-Dollar geriet unter Druck und verlor gegenüber dem Schweizer Franken über 10% an Wert. Der Handelskonflikt verstärkte Rezessionsängste und nährte die Erwartung, dass die US-Leitzinsen bis Ende 2025 deutlich sinken dürften.

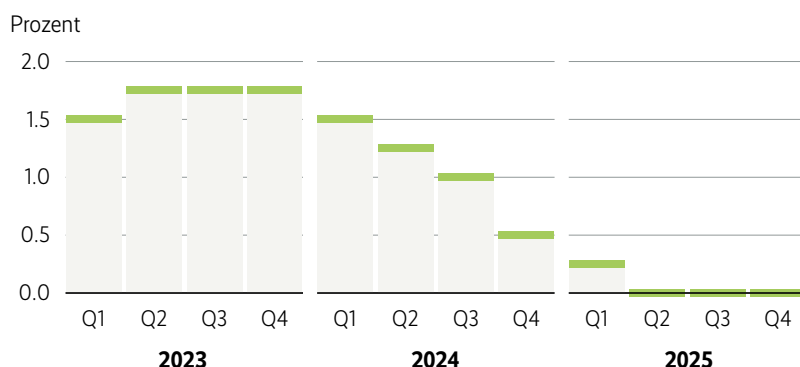
Die nach der ersten Ankündigung ausgehandelten Zollabkommen zwischen den USA und verschiedenen Ländern entschärfen die wirtschaftliche Situation wieder. Die US-Wirtschaft erwies sich widerstandsfähiger als erwartet und trotzte den Handelszöllen. Gleichzeitig führten die Zölle zu Inflationssorgen, die sich teilweise bestätigten. Als der US-Arbeitsmarkt Anzeichen von Schwäche zeigte,

senkte die amerikanische Notenbank Fed ihren Leitzins, obwohl die Inflationsrate weiterhin hartnäckig über 2% lag. Anfang August führte die USA einen Zollsatz von 39% auf Schweizer Importe ein. In Kombination mit dem starken Schweizer Franken stellte dies eine bedeutende Herausforderung für die Schweizer Wirtschaft dar. Die angekündigte Senkung des Zollsatzes auf 15% verbesserte die Aussichten jedoch etwas. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hatte ihren Leitzins bereits im Juni noch vor der Zollankündigung auf 0% gesenkt, um einer drohenden Deflation entgegenzuwirken.

Europa blieb weiterhin von politischen Unsicherheiten geprägt, wie die wiederholten Misstrauensvoten in Frankreich verdeutlichten. Der zunehmende Trend zu einer eigenständigeren Verteidigungspolitik führte insbesondere in Europa zu höheren geplanten Verteidigungsausgaben und steigenden Zinsen. Gleichzeitig sorgten sinkende Inflationsraten dafür, dass die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Leitzins mehrfach herabsetzte.

Die hohe Unsicherheit trieb den Goldpreis auf immer neue Rekordstände. Haupttreiber waren die geopolitischen Spannungen, die hohe Nachfrage von Investoren sowie die anhaltenden Zukäufe von Zentralbanken, die Gold zur Diversifikation ihrer Währungsreserven nutzen. Die Aktienmärkte reagierten zunächst mit ausgeprägten Schwankungen. Im weiteren Jahresverlauf erholten sie sich jedoch deutlich und erreichten mehrfach neue Höchststände. Allerdings belastete der schwache US-Dollar die globalen Aktienkurse in Schweizer Franken.

### Leitzinsentwicklung Schweiz ab 2023



Quelle: Datenportal der Schweizerischen Nationalbank

Die Gruppe Mobiliar ist auch in einem anspruchsvollen Umfeld weiterhin erfolgreich unterwegs. Mit einem Gewinn von 825 Millionen Franken konnte das Ergebnis des Vorjahres deutlich übertroffen werden. Haupttreiber war das ausserordentlich hohe finanzielle Ergebnis, insbesondere durch die Reduktion der Beteiligung an der Swiss Marketplace Group bei deren Börsengang.

Die Konsolidierung erfolgt auf Stufe der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. Die Holding ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft.

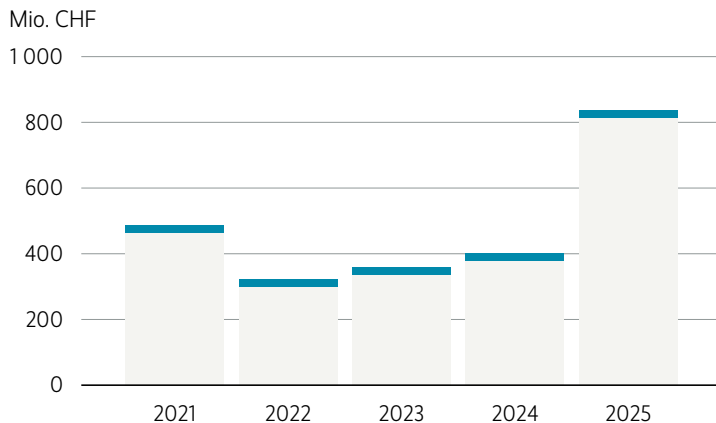
**Jahresergebnis**

Die Mobiliar weist für das Geschäftsjahr 2025 einen konsolidierten Gewinn von CHF 825.0 Mio. (Vorjahr CHF 390.7 Mio.) aus. Das Nicht-Lebengeschäft leistete dabei einen Beitrag von CHF 749.3 Mio. (Vorjahr CHF 341.6 Mio.) und das Lebengeschäft einen von CHF 64.6 Mio. (Vorjahr CHF 42.6 Mio.). Im Segment andere Dienstleistungen, in welchem die versicherungsfremden Geschäfte ausgewiesen werden, erhöhte sich das Ergebnis auf CHF 11.1 Mio. (Vorjahr CHF 6.6 Mio.). Die Eigenkapitalrendite belief sich auf 10.5% (Vorjahr 5.9%).

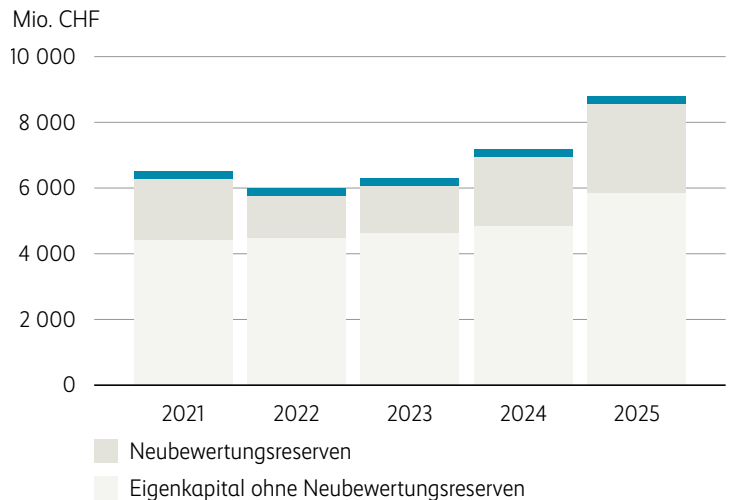
**Eigenkapital, Solvabilität und Bilanz**

Das konsolidierte Eigenkapital stieg um 22.6% auf CHF 8.673 Mia. Positiv auf das Eigenkapital wirkten sich insbesondere der Konzerngewinn, die Veränderung der Neubewertungsreserven (CHF 594.1 Mio.) sowie technische Buchungen im Eigenkapital im Zusammenhang mit Transaktionen von Beteiligungen aus (CHF 330.3 Mio.).

**Konsolidiertes Jahresergebnis<sup>1</sup>**



**Konsolidiertes Eigenkapital<sup>1</sup>**



per 31.12.2025

<sup>1</sup> Zur aussagekräftigeren Darstellung wurde im Jahr 2023 ein Grundsatz zur Rechnungslegung geändert, wodurch die Zahlen retrospektiv angepasst werden mussten (Restatement).

Zu einer Minderung führten im Wesentlichen die Gewinnverwendung von CHF 180.0 Mio. (Dividendenausschüttung von CHF 30.0 Mio. an die Mobiliar Genossenschaft sowie die Zuweisung von CHF 150.0 Mio. an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen).

Die Risikotragfähigkeit der Gruppe Mobiliar zeigt sich gemäss Schweizer Solvenzttest (SST) weiterhin sehr solide. Per 31. Dezember 2025 weist die Gruppe eine komfortable Überdeckung mit einem hohen Solvenzquotienten von 519% auf. Auch die einzelnen Versicherungsgesellschaften der Gruppe verfügen über eine ausgezeichnete Kapitalsituation.

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf CHF 26.165 Mia. Von den Aktiven der Gruppe Mobiliar sind 95.5% (Vorjahr 95.2%) in Kapitalanlagen investiert. Ein wesentlicher Teil der eigenen Kapitalanlagen in der Höhe von CHF 23.028 Mia. (Vorjahr CHF 21.237 Mia.), nämlich CHF 8.189 Mia. (Vorjahr CHF 7.436 Mia.), ist in festverzinslichen Wertschriften angelegt.

### **Finanzielles Ergebnis und Anlageperformance**

Das finanzielle Ergebnis des Konzerns belief sich im Berichtsjahr auf CHF 901.9 Mio. und übertraf damit das Vorjahr (CHF 416.7 Mio.) deutlich. Dieses ausserordentlich gute finanzielle Ergebnis ist auf die Reduktion der Beteiligung an der Swiss Marketplace Group bei deren Börsengang am 19. September 2025 sowie auf hohe Realisierungsgewinne zurückzuführen.

Die Anlageperformance auf den Kapitalanlagen belief sich auf 5.5% (Vorjahr 9.1%). Auf durchschnittlich investierten Kapitalanlagen zu Buchwerten von CHF 22.133 Mia. (Vorjahr CHF 20.635 Mia.) erzielte die Mobiliar eine Anlagerendite von 4.1% (Vorjahr 2.0%).

### **Nicht-Leben**

Die Bruttoprämien im Nicht-Lebengeschäft stiegen um 5.4% auf CHF 4.173 Mia. Im Geschäft mit Privatpersonen konnten die Prämienzuwächse insgesamt nochmals deutlich gesteigert werden. Zentrale Wachstumstreiber waren

dabei die Mobilitäts- und Haushaltsversicherungen. Auch im Segment der Unternehmenskunden war der Geschäftsverlauf erfreulich. Im Geschäftsfeld der mittleren und grösseren Unternehmen setzte sich die gute Entwicklung im Berichtsjahr fort, sowohl das Neu- als auch das Ersatzgeschäft konnte gesteigert werden. Erneut war die Mobiliar von hohen Aufwänden für Elementarschäden betroffen. Der Felssturz in Blatten (VS) führte zu einem brutto Schaden Aufwand von rund 140 Mio. Das technische Ergebnis erhöhte sich von CHF 107.3 Mio. auf CHF 116.5 Mio. Die Schadenbelastung lag bei 67.7% (Vorjahr 67.6%). Der Kostensatz sank im Vergleich zur Vorjahresperiode von 28.0% auf 27.8%. Unter Berücksichtigung des Satzes für übriges Ergebnis resultierte eine Combined Ratio von 97.0% (Vorjahr 97.1%). Das Segmentergebnis erhöhte sich auf CHF 749.3 Mio. (Vorjahr CHF 341.6 Mio.)

### **Leben**

In der Privaten Vorsorge erhöhten sich die Prämien-einnahmen erneut. Das Wachstum bei den periodischen Prämien lag mit 3.2% erneut deutlich über dem Markt. Auch in der Beruflichen Vorsorge erhöhte sich das Prämien-volumen, dies vor allem aufgrund der Einmalprämien. Insgesamt erhöhten sich die Bruttoprämien im Lebengeschäft im Vorjahresvergleich um 1.8% auf CHF 1.000 Mia. Das Segmentergebnis erhöhte sich auf CHF 64.6 Mio. (Vorjahr CHF 42.6 Mio.).

### **Andere Dienstleistungen**

Das Ergebnis im Segment andere Dienstleistungen erhöhte sich auf CHF 11.1 Mio. (Vorjahr CHF 6.6 Mio.), insbesondere aufgrund der erfreulichen Entwicklung der Tochtergesellschaft bexio.

**Die Mobiliar wuchs im Nicht-Lebengeschäft weiterhin stark und erneut über dem Markt.** Wiederholt war die Mobiliar von überdurchschnittlich hohen Unwetterschäden betroffen. Der verheerende Felssturz in Blatten (VS), der sich im Berichtsjahr ereignete, führte zu brutto Schadenaufwänden von rund 140 Millionen Franken.

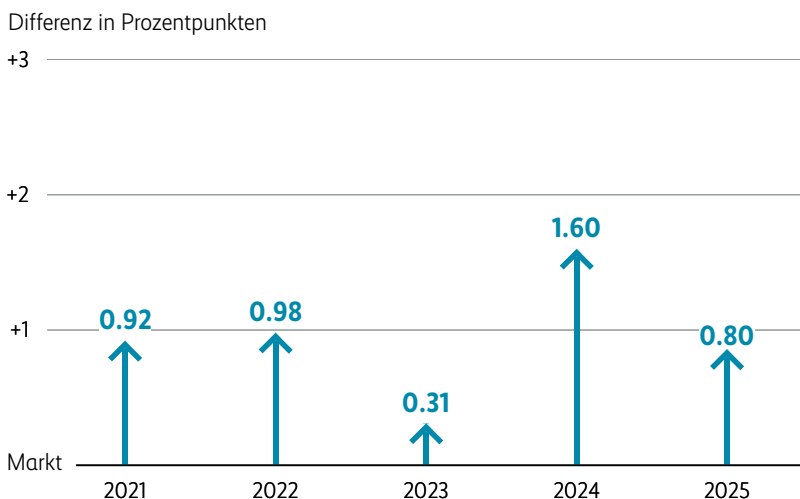
Im Jahr 2025 verzeichnete die Mobiliar ein sehr erfreuliches Prämienwachstum von 5.4% (Vorjahr 5.8%). Die Vertriebszahlen konnten weiter gesteigert werden, was vor allem auf die starke Neugeschäftsproduktion zurückzuführen ist. Auch bei den Ersatzgeschäften, also bei Vertragsanpassungen, resultierten bedeutende Mehrprämien, die höher als im Vorjahr ausfielen. Zudem blieb die Austrittsquote in etwa stabil. Diese Entwicklungen zeigen, dass die Mobiliar konkurrenzfähige Produkte hat und ausgezeichnet im Markt positioniert ist.

Einmal mehr ist die Mobiliar stärker als der Gesamtmarkt gewachsen. Gemäss Prämienreporting des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV) konnte sie ihren Marktanteil weiter auf 20.9% ausbauen. In den Hauptbranchen war bei den Motorfahrzeug-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen das Übermarktwachstum am höchsten. Mit Marktanteilen von über 15% liegt die Mobiliar – ausgenommen in Nebenbranchen (See-, Luftfahrt- und Transportversicherungen) – überall in den Spitzengruppen der Marktteilnehmenden.

**Positionierung und Marktanteile**

Die Mobiliar behauptete sich weiterhin sehr erfolgreich im wettbewerbsintensiven Schweizer Versicherungsmarkt – dies in einem von zahlreichen Herausforderungen geprägten Umfeld. Dank erstklassigen Produkten und Serviceleistungen, der hohen Vertriebskraft und dem Engagement der Mitarbeitenden konnte die Mobiliar erneut Marktanteile gewinnen und ihre Position weiter stärken.

**Wachstum relativ zum Markt**  
(Nicht-Lebengeschäft, direktes Geschäft Schweiz)



Im Berichtsjahr wuchs der Markt um 4.4%.

### Geschäftsfelder und Produkte

Im Geschäft mit Privatpersonen konnten die Prämienzuwächse insgesamt nochmals deutlich gesteigert werden. Zentrale Wachstumstreiber waren dabei die Mobilitäts- und Haushaltsversicherungen. Während die Prämienzuwächse bei den Fahrzeugversicherungen deutlich angestiegen sind, blieben die Zuwächse bei den Haushaltsversicherungen auf dem hohen Niveau des Vorjahres. In beiden Geschäftsfeldern erhöhten sich die Einnahmen aus der Neu- und Ersatzgeschäftsproduktion und die Austrittsquoten konnten im Vergleich zum Vorjahr leicht gesenkt werden. Das Wachstum bei den Rechtsschutzversicherungen war weiterhin stabil, hat sich jedoch leicht abgeschwächt. Die Prämieinnahmen bei den Mietkautionsversicherungen sind aufgrund der im Jahr 2024 eingeführten Treuerabatte gesunken.

Auch im Segment der Unternehmenskunden war der Geschäftsverlauf erfreulich. Im Geschäftsfeld der mittleren und grösseren Unternehmen setzte sich die gute Entwicklung im Berichtsjahr fort, sowohl das Neu- als auch das Ersatzgeschäft konnte gesteigert werden. Die Austritte fielen hingegen leicht höher aus. Die Entwicklung bei den Betriebsversicherungen für KMU lag ebenfalls auf hohem Niveau und die Einnahmen aus Neugeschäftsabschlüssen konnten gesteigert werden. Die Personenversicherungen

legten weniger stark zu, leisteten jedoch weiterhin einen wichtigen Beitrag zum Wachstum. Der Fokus lag hier nach wie vor auf der Steigerung der Rentabilität.

### So viel fliesst an die Kundinnen und Kunden zurück

Auch in diesem Jahr teilt die genossenschaftlich verankerte Mobiliar ihren wirtschaftlichen Erfolg mit ihren Versicherten. Zwischen Juli 2025 und Juni 2026 fließen insgesamt CHF 214 Mio. aus dem Überschussfonds zurück an die Kundinnen und Kunden. Alle Versicherten, die eine Haushalt- und Gebäudeversicherung haben, profitieren von einer Vergünstigung von 20%, und Inhaber einer Reiseversicherung von 10%.

### Innovationen und Prozessoptimierungen

Die Mobiliar bietet ihren Kundinnen und Kunden erstklassige Produkte und Serviceleistungen mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Da Versicherungen ein Leistungsversprechen für die Zukunft sind, ist es zentral, Produkte und Serviceleistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln, um diesem Anspruch auch künftig gerecht zu werden. Daher überprüft die Mobiliar regelmässig die Positionierung ihrer Produkte auf Basis von Kundenbedürfnissen und unter Einbezug von Marktvergleichen.

## Portfeuille nach Geschäftsfeld



### Produktmodernisierungen

Im Rahmen der übergreifenden Modernisierungen konnten im Berichtsjahr weitere Produkte auf der neuen IT-Plattform lanciert werden. Im Juni wurde die überarbeitete Reiseversicherung für Privatpersonen eingeführt, gefolgt vom entsprechenden Produkt für Unternehmen im August. Die erneuerte Cyberversicherung für Privatpersonen wurde im September ausgerollt: Das bestehende Deckungskonzept blieb bestehen, wurde jedoch punktuell erweitert. Um die Komplexität zu reduzieren, wurde unter anderem die Produkt- und Prozesskommunikation vereinfacht, damit Kundinnen und Kunden Inhalte leichter erfassen und verstehen können.

### Optimierungen Schadenprozesse

Ein Meilenstein im Berichtsjahr war die Migration der Bearbeitung von Kranken- sowie Teilen der Unfallschäden auf die Schadenplattform Mobiliar Claims System (MCS). Das neue System trägt massgeblich zur Entlastung bei, indem es administrative Abläufe deutlich vereinfacht. Dadurch bleibt mehr Zeit für die Kundenbetreuung – ein wichtiger Faktor bei der Bearbeitung von Personenschäden, die ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen und Kommunikationsfähigkeit erfordern. In einem nächsten Schritt wird die Schadenbearbeitung der obligatorischen Unfallversicherung (UVG) auf das MCS-System übertragen.

Der gesamte Prozess der Motorfahrzeugschadenregulierung wird vereinfacht, unter anderem mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Seit Anfang 2025 laufen Tests zur KI-basierten Bilderkennung, die einschätzt, ob beschädigte Bauteile repariert oder ersetzt werden sollen. Erste Ergebnisse des laufenden Piloten zeigen, dass die automatisierte Schadenanalyse anhand von Fotos schnellere Reparaturfreigaben ermöglicht und die Steuerung der Expertisen effizienter gestaltet werden.

### Erweiterungen in der Wetterversicherung

Die Wetterversicherung der Mobiliar schützt Landwirtschaftsbetriebe vor finanziellen Einbussen bei Ernteausfällen aufgrund extremer Wetterereignisse. Die bisher versicherbaren einjährigen Ackerkulturen wurden im Berichtsjahr um zusätzliche Ackerkulturen erweitert. Zudem werden im Rahmen eines Pilotprojekts die Deckungen für mehrjährige Kulturen wie Rebbau und Grasland getestet.

### Neue Angebote für KMU rund um Cyber

Die Entwicklung von präventiven und schadenmindernden Cyberservices ist ein entscheidender Bestandteil der Cybermarktstrategie der Mobiliar. Cyberkriminelle haben es zunehmend auf KMU-Betriebe abgesehen, die sich der Gefahr zwar bewusst sind, aber oft zu wenig unternehmen. Folgende neue Massnahmen und Angebote sollen die KMU unterstützen:

- Cyber-Bootcamps unterstützen die Verkaufsberatenden der Generalagenturen bei der Auffrischung des Wissens über Cyberrisiken und erläutern eine einfache und verständliche Kundenansprache.
- Cyberfachreferate für KMU, die von den Generalagenturen für Kundenevents gebucht werden können, bieten wertvolle Informationen zu aktuellen Cyberbedrohungen, zeigen typische Cyberschadenbilder auf und erläutern Schutzmöglichkeiten.
- Für KMU wurden Cyberbranchenblätter bereitgestellt, die einen Überblick über spezifische Cyberrisiken und Schutzmöglichkeiten in rund 20 verschiedenen Branchen geben. Ergänzend dazu bietet die Cyberverkaufsbrochure eine ideale Grundlage für die Kundengespräche.
- Im Mai 2025 wurde in Zusammenarbeit mit Anqa IT-Security das neu aufgelegte Cybersensibilisierungstraining für KMU gestartet mit dem Ziel, das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Cyberrisiken zu schärfen.

### Protekta und bexio stärken ihre Zusammenarbeit

Im Rahmen eines Pilotprojekts bieten die beiden Tochtergesellschaften der Mobiliar Kundinnen und Kunden von bexio neu Versicherungsschutz im Arbeits- und im Mietrecht direkt über die bexio-Plattform an. Damit erweitert bexio ihr Angebot um eine starke Lösung. Die Protekta profitiert im wettbewerbsintensiven Markt für Unternehmensrechtsschutz vom Wachstum von bexio und erhält gleichzeitig Zugang zu neuen Kundinnen und Kunden, mit dem Ziel, diese mittelfristig für das umfassende Rechtsschutzprodukt der Protekta zu gewinnen.

### Mobiliar Rechtsratgeber – kostenloser Helfer bei Rechtsfragen

Der Ende 2024 gemeinsam mit der Protekta lancierte Mobiliar Rechtsratgeber überzeugt mit fundierten Inhalten aus verschiedenen Rechtsgebieten. Diese werden sowohl von Suchmaschinen als auch von bekannten KI-Applikationen ohne Einsatz von Werbemassnahmen prominent angezeigt. Im ersten Jahr erreichte der Rechtsratgeber 700 000 Klicks von rund 550 000 Nutzerinnen und Nutzern. Die bereitgestellten Vorlagen wurden 120 000 Mal heruntergeladen. Damit gehört der Rechtsratgeber zu den meistgelesenen Inhalten auf mobiliar.ch. Diese Zahlen zeigen die hohe Relevanz des Rechtsschutzes und dass die Schweizer Bevölkerung der Mobiliar und der Protekta bei rechtlichen Themen eine hohe Kompetenz zuschreibt.

### Schadenverlauf

Bereits das fünfte Jahr in Folge war die Mobiliar von überdurchschnittlichen Aufwänden für Elementarschäden betroffen. In den Vorjahren handelte es sich vor allem um Überschwemmungs- und Hagelschäden, während das Berichtsjahr geprägt war vom Felssturz am 28. Mai in Blatten. Grosse Teile des Dorfes wurden durch abgebrochene Gesteins- und Gletschermassen verschüttet. Der Felssturz staute in der Folge den Fluss Lonza und verursachte eine Überschwemmung, die auch zuvor verschonte Gebäude zerstörte. Aus diesem verheerenden Ereignis erwartet die Mobiliar Bruttoschäden von rund CHF 140 Mio. Die Schadenaufwände in der Motorfahrzeugversicherung sind aufgrund der Inflation auf Ersatzteilpreisen und von Reparaturkosten weiter angestiegen und auch die Diebstahlschäden in der Haushaltsversicherung hielten sich auf hohem Niveau. Ansonsten war der Schadenverlauf nicht auffällig. Insgesamt resultierte eine überdurchschnittliche Schadenbelastung von 67.7%, die leicht höher ausfiel als im Vorjahr (67.6%).

### Mobi24 – mit Wachstum, KI und Nachwuchs in die Zukunft

Genauso wie die Mobiliar wächst auch Mobi24. Mit einem Fallwachstum von 3% gegenüber dem Vorjahr bleibt die Nachfrage nach Soforthilfe hoch. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, investiert Mobi24 in den Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Mit KI-Lösungen, von der automatisierten Verarbeitung des digitalen Schadenposteingangs bis hin zur Anruftranskription, werden die Mitarbeitenden im Alltag unterstützt. Die KI entwickelt sich Schritt für Schritt weiter und schafft Raum für jene anspruchsvollen Momente, in denen menschliche Nähe entscheidend ist.

Parallel dazu stärkt Mobi24 ihre Rolle als Entwicklungspartnerin für Nachwuchskräfte. Aktuell bildet sie zwei Lernende im Kundendialog sowie drei KV-Lernende aus und setzt diesen Weg fort – künftig auch mit einem Master-Trainee-Programm. Damit wird sowohl in die Fachkompetenz von morgen als auch in die kulturelle Weiterentwicklung von Mobi24 investiert.

### Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Die Mobiliar besitzt [Tochtergesellschaften](#) und hält Beteiligungen, die das Kerngeschäft ergänzen oder stärken.

#### Weiterführende Informationen:

- [Strategie der Mobiliar](#)
- [Nachhaltigkeit](#)
- [Unternehmensstruktur](#)

## Die Vorsorge fokussierte sich im Berichtsjahr erfolgreich auf das Kerngeschäft. Dabei erzielte sie ein nachhaltiges Wachstum, machte wichtige Schritte in der Modernisierung der Vertriebsprozesse und schloss den Verkauf der Trianon erfolgreich ab.

### Positionierung und Marktanteile

Das Lebensversicherungsgeschäft der Mobiliar verzeichnet bei den Bruttoprämien ein erfreuliches Wachstum von 1.8%. Die Entwicklung fällt je nach Bereich unterschiedlich aus.

In der Privaten Vorsorge erhöhten sich die Prämieinnahmen im Jahr 2025 erneut. Besonders positiv ist das Wachstum der periodischen Prämien um 3.2%, das damit erneut deutlich über dem Marktdurchschnitt liegt. Dieses Wachstum stützt sich auf eine breite Palette attraktiver Produkte und dem starken Vertrieb der Generalagenturen. Die Einmalprämien entwickelten sich aufgrund des aktuellen Niedrigzinsumfelds etwas schwächer, doch auch in diesem Segment konnten die attraktiven Produkte überzeugen.

Auch in der Beruflichen Vorsorge nahm das Prämienvolumen zu, vor allem aufgrund der Einmalprämien. Erfreulich war zudem das Wachstum der Mobiliar Vorsorge-stiftung, das durch den Anstieg der Anschlüsse aus dem Vertrieb der Mobiliar gefördert wurde.

### Geschäftsfelder und Produkte

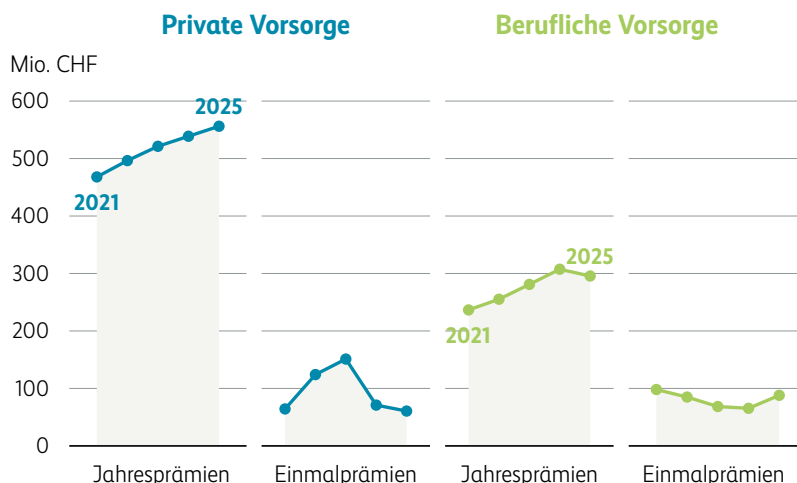
#### Private Vorsorge

Insgesamt fiel das Prämienvolumen in der Privaten Vorsorge leicht höher aus als im Vorjahr. Während bei den periodischen Prämien ein erfreuliches Wachstum erzielt wurde, war die Entwicklung bei den Einmalprämien leicht rückläufig.

Bei den periodischen Prämien wächst die Private Vorsorge erneut deutlich über dem Markt. Das Wachstum ist sowohl auf die Produktion der «wandelbaren Sparversicherung» als auch der reinen Risikoversicherung zurückzuführen. Das Wachstum stammt hauptsächlich aus der Produktion der Generalagenturen, die die Produktionszahlen des Vorjahrs erneut übertroffen haben. Gleichzeitig wurde das Angebot bei den Sparprodukten gestrafft und der Verkauf der «vorausschauenden Sparversicherung» (EOL) per 1. Oktober eingestellt.

Der Absatz der Einmalprämien-Produkte lag unter dem Vorjahresniveau. Hauptgrund dafür waren das tiefere Zinsumfeld und die damit verbundenen geringeren garantierten Leistungen. Trotz dieser anspruchsvollen Bedingungen konnte erneut eine Tranche des Einmaleinlage-Produkts One Invest erfolgreich platziert werden – erstmals über den neu vollständig digitalisierten Verkaufsprozess.

### Bruttoprämien Private und Berufliche Vorsorge



### Berufliche Vorsorge

Während die Einmalprämien im Vergleich zum Vorjahr zunahmen, gingen die periodischen Prämien zurück. Der Markt in diesem Segment bleibt stark umkämpft. Dennoch gelang es, bestehende Verträge erfolgreich zu erneuern, Partnerschaften weiter zu festigen und Neugeschäfte zu schreiben.

Die Mobiliar Vorsorgestiftung entwickelt sich erfreulich, insbesondere aufgrund des Wachstums bei den Anschlüssen aus dem Vertrieb der Mobiliar. Die positive Entwicklung der Finanzmärkte stärkte die finanzielle Risikofähigkeit und erhöhte den Deckungsgrad – beides grundlegende Voraussetzungen für weiteres Wachstum. Zudem wurde die Verwaltungseinheit gestärkt, sodass sämtliche Vorsorgeservices zentral und aus einer Hand angeboten werden können.

### So viel fließt an die Kundinnen und Kunden zurück

Policen in der Privaten und in der Beruflichen Vorsorge sind überschussberechtigt. Überschüsse können durch Kosten-, Risiko- und Zinsgewinne entstehen. Aufgrund des guten Ergebnisses im Berichtsjahr profitieren auch Kundinnen und Kunden in der Privaten Vorsorge. Entsprechend wurden CHF 37.1 Mio. dem massgebenden Überschussfonds zugewiesen. Für die Berufliche Vorsorge ist eine Zuweisung von CHF 0.3 Mio. vorgesehen.

### Leistungen

Der Leistungsaufwand war insgesamt niedriger als im Vorjahr. Der tiefere Aufwand für Invaliditätsfälle in der Privaten Vorsorge überkompensierte die Zunahme bei den Aufwänden für Todesfälle, die auf einzelne, teure Fälle zurückzuführen war. Auch der Aufwand in der Beruflichen Vorsorge fiel leicht tiefer aus.

### Trianon

Die Trianon AG wurde per 1. Oktober 2025 an das Centre Patronal verkauft.

#### Weiterführende Informationen:

- [Überschussbeteiligung Lebensversicherungsgeschäft](#)

Die Mobiliar erzielte ein ausserordentlich hohes finanzielles Ergebnis, insbesondere aufgrund der Reduktion der Beteiligung an der Swiss Marketplace Group. Auch die überdurchschnittlich hohen Realisierungsgewinne haben zum guten Ergebnis beigetragen. Das Anlagejahr 2025 verlief trotz diverser Konflikte und hoher Volatilität an den Märkten insgesamt positiv. Vor allem Gold und Aktien verzeichneten grosse Wertzuwächse.

Im Jahr 2025 standen die von US-Präsident Donald Trump eingeführten Zölle im Fokus. Sie führten zu globalen handelspolitischen Unsicherheiten und zu Sorgen über die wirtschaftliche Entwicklung. Dieser Umstand sorgte in Verbindung mit zahlreichen geopolitischen Konflikten wiederholt für zwischenzeitliche Schwankungen an den Märkten. Die hohe Unsicherheit beflügelte insbesondere den Goldpreis. Dennoch zeigte sich die Wirtschaft resilienter als erwartet und verzeichnete insgesamt ein solides Wachstum. Die Aktienmärkte waren zunächst von starken Schwankungen geprägt, erholten sich jedoch im Jahresverlauf und erreichten mehrfach neue Höchststände. Der schwache US-Dollar belastete die Aktienkurse in Schweizer Franken. Die Aktienmärkte profitierten von hohen Unternehmensgewinnen und dem anhaltenden Trend im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI). Die Zinsentwicklung zeigte unterschiedliche Tendenzen: Während kurzfristige Zinsen sanken, stiegen die langfristigen Zinsen in der Schweiz leicht an. Angesichts von Schwächesignalen am US-Arbeitsmarkt senkte die amerikanische Notenbank Fed ihren Leitzins, obwohl die Inflationsrate hartnäckig bei über 2% verharrte. Nach schrittweisen Senkungen belies die Schweizerische Nationalbank den Leitzins unverändert auf 0%, um einer drohenden Deflation entgegenzuwirken. In der Folge verlor der US-Dollar über 12% gegenüber dem Schweizer Franken.

**Portfolio-Allokation**



**Anlagestrategie**

Die Asset Allokation hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert und ist über die einzelnen Risikoklassen weiterhin breit diversifiziert. Aufgrund der positiven Marktentwicklung wies die Mobiliar bei Gold, Aktien und Immobilienfonds zeitweise ein leichtes Übergewicht auf. In der Look-Through-Sicht, bei der Fondsanteile gemischter Fonds entsprechend den enthaltenen Anlagekategorien aufgeschlüsselt werden, beträgt die Sachwertquote der Mobiliar (Aktien, Immobilien, Alternative Anlagen inkl. Beteiligungen und Gold) ca. 47%.

per 31.12.2025

### Beitrag der Marktentwicklung an die Performance

Die insgesamt positive Marktentwicklung führte zu einem erfreulichen Anlagejahr, das sich in einer guten Anlageperformance (zu Marktwerten) widerspiegelt. Diese belief sich auf 5.5% (Vorjahr 9.1%). Insbesondere Gold, Aktien und Fondsanteile trugen zur positiven Performance bei. Im Gegensatz dazu verzeichneten Obligationen aufgrund gestiegener mittel- und langfristiger Zinsen eine negative Wertentwicklung. Mit Ausnahme der Obligationen und der Liquidität trugen alle Anlageklassen positiv zur Performance bei.

### Finanzielles Ergebnis

Die Mobiliar weist für das Jahr 2025 ein finanzielles Ergebnis von CHF 901.9 Mio. aus, welches den Wert des Vorjahres (CHF 416.7 Mio.) deutlich übertrifft. Die hohe Abweichung ist grösstenteils auf die Reduktion der Beteiligung an der Swiss Market Place Group (SMG) zurückzuführen. Obwohl sich börsennotierte Sachwerte insgesamt positiv entwickelten, spiegelt sich ein Grossteil des Wertzuwachses nicht im finanziellen Ergebnis wider, sondern wird in den nicht ergebniswirksamen Neubewertungsreserven im Eigenkapital abgebildet.

Das finanzielle Ergebnis wurde neben den laufenden Erträgen aus Zinseneinnahmen, Mieterträgen, Dividendenzahlungen und Ausschüttungen hauptsächlich durch Realisierungsgewinne und negative Währungseffekte beeinflusst. Aufgrund der hohen Marktbewertungen erzielte die Mobiliar insbesondere bei Gold, Aktien und Fondsanteilen hohe Gewinne aus Verkäufen. Dies aufgrund von Umschichtungen, um die Quote der einzelnen Anlagekategorien wieder auf die strategischen Zielwerte zu reduzieren. Nachdem sich der US-Dollar 2024 gegenüber dem Schweizer Franken leicht erholt hatte, verlor er im Berichtsjahr deutlich an Wert. Diese Tatsache belastete das Ergebnis trotz einer weiter ausgebauten Währungsabsicherungsstrategie. Der Euro hingegen blieb mit einem Rückgang von weniger als 1% gegenüber dem Schweizer Franken nahezu unverändert.

Der Ertrag aus Kapitalanlagen stammt überwiegend aus regelmässig wiederkehrenden Zinszahlungen von Obligationen, Hypotheken und Darlehen, gefolgt von Dividendenzahlungen auf Aktien sowie Ausschüttungen von Fondsanteilen. Zudem haben Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften wesentlich zum Ertrag beigetragen. Insgesamt lag der Ertrag aus Kapitalanlagen bei CHF 376.9 Mio., was einem Rückgang von 4.5% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Hauptgrund für den Rückgang waren tiefere Erträge aus Beteiligungen. Hingegen stiegen die Zinseinnahmen von Obligationen und Hypotheken, Dividenden von Aktien sowie Ausschüttungen von Fondsanteilen leicht an. Bei Immobilien konnten höhere Nettomieteinnahmen erzielt werden, und auch alternative Anlagen profitierten von dem günstigen Marktumfeld.

Das Nettoergebnis der Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen umfasst sowohl realisierte Gewinne und Verluste durch Verkäufe als auch Zu- und Abschreibungen aufgrund von Bewertungen zum Bilanzstichtag. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Nettoergebnis sehr stark von CHF 42.2 Mio. auf CHF 791.5 Mio. Darin sind die bereits erwähnte Reduktion der Beteiligung an der SMG sowie die angeführten Realisierungsgewinne aus Aktien, Gold und Immobilienfonds enthalten. Die höchsten Realisierungsgewinne wurden durch Verkäufe von Aktien erzielt. Aufgrund der starken Kursentwicklungen führten Umschichtungen innerhalb verschiedener Sektoren oder einzelner Titel zu beachtlichen Gewinnen. Auch bei Gold wurden durch Umschichtungen hohe Realisierungsgewinne generiert. Im Vorjahr wurden zwar ebenfalls beachtliche Realisierungsgewinne aus vergleichbaren Massnahmen erzielt, jedoch wurden diese damals teilweise genutzt, um Verluste auf Obligationen zu realisieren und das Obligationenportfolio zu optimieren. Dies erklärt den deutlichen Rückgang der realisierten Verluste im Vergleich zum Vorjahr. Die Gewinne auf Derivaten widerspiegeln den positiven Effekt der im Jahresverlauf stark ausgebauten Währungsabsicherungsstrategie.

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen liegen über dem Vorjahresniveau. Aufgrund der erheblichen Realisierungen entstanden höhere Transaktionskosten, die beim Verkauf und Kauf von Wertpapieren und Gold anfallen.

Das übrige finanzielle Ergebnis wurde vor allem von den Währungskursentwicklungen beeinflusst und litt erheblich unter dem starken Schweizer Franken. Insbesondere der US-Dollar hat deutlich an Wert verloren. Während der Euro mit einem Rückgang von weniger als 1% nahezu unverändert blieb, notierte der japanische Yen ebenfalls unter dem Vorjahreskurs.

#### **Wertentwicklung und Neubewertungsreserven**

Von der positiven Marktentwicklung profitierten die Neubewertungsreserven mit einem Anstieg von rund 27%. Diese bilden den Zuwachs der Bewertungen per Ende Jahr im Vergleich zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten ab. Die Neubewertungsreserven stiegen insbesondere für

Gold stark an, jedoch konnten auch Aktien und Immobilien gegenüber dem Vorjahr deutlich zulegen. Bei Alternativen Anlagen liegen die Neubewertungsreserven auf Niveau des Vorjahres.

Das gesamte Anlagevolumen zu Buchwerten stieg um 8.4% auf CHF 23.028 Mia. an, wobei aus dem Versicherungsgeschäft ein Neugeldzufluss von CHF 585.8 Mio. erfolgte.

#### **Anlagerendite**

Auf durchschnittlich investierten Kapitalanlagen zu Buchwerten von CHF 22.133 Mia. (Vorjahr CHF 20.635 Mia.) erzielte die Mobiliar eine Anlagerendite, definiert als finanzielles Ergebnis geteilt durch die durchschnittlich investierten Kapitalanlagen, von 4.1% (Vorjahr 2.0%).

Die Risk Management-Prozesse stellen sicher, dass alle wesentlichen Risiken identifiziert, beurteilt, überwacht, gesteuert und berichtet werden.

Die Mobiliar nutzt Opportunitäten, wenn die damit verbundenen Risiken angemessen entschädigt werden.

Das gruppenweite Risk Management hat das Ziel, die Kapitalbasis und die ausgezeichnete Reputation der Gruppe Mobiliar zu schützen sowie Risiko und Renditeprofile zu erkennen. Risiken im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) begegnet die Gruppe Mobiliar, indem sie gezielte Massnahmen im Umgang damit umsetzt. Sie übernimmt dabei ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit. Nachhaltiges Denken und Handeln sind ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur.

**Risikopolitik und Risikostrategie**

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG legt in der Risikopolitik Ziele, Grundsätze sowie Zuständigkeiten des gruppenweiten Risk Managements fest. Die Mobiliar hat folgende übergeordnete Ziele:

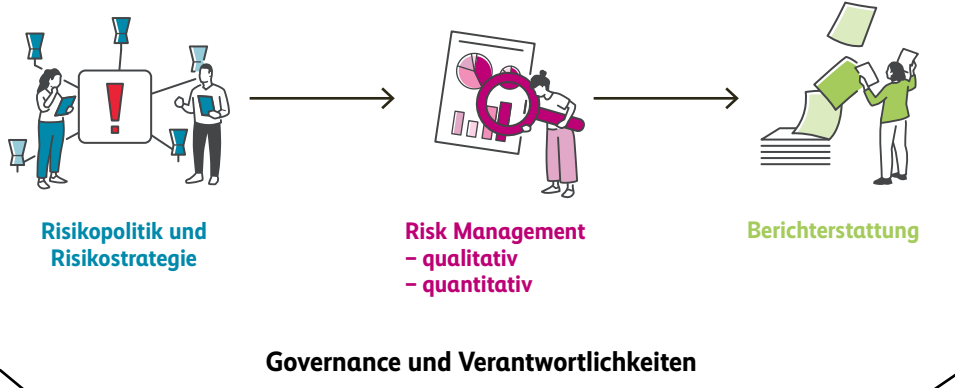
- Schutz der Kapitalbasis zur Erfüllung der Ansprüche der Kundinnen und Kunden
- Schutz der Reputation
- Erkennen und Optimieren von Risiko- und Renditeprofilen

Die Risikostrategie konkretisiert die Risikopolitik und unterstützt die Umsetzung der Strategie. Sie bildet die Risikoneigung zur Bestimmung des Risikokapitalbedarfs ab und enthält weitere qualitative und quantitative Vorgaben zur Steuerung der wesentlichen Risiken. Relevante Risiken werden in sieben Kategorien unterteilt: Versicherungs-, Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Strategie- und Reputationsrisiken sowie operationelle Risiken. Nachhaltigkeitsrisiken können als Risikotreiber auf die sieben Risikokategorien wirken. Die Identifikation, Beurteilung, Überwachung, Steuerung und Berichterstattung der Nachhaltigkeitsrisiken werden in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen berücksichtigt.

**Governance und Verantwortlichkeiten**

Der Verwaltungsrat nimmt mit der Ausgestaltung des gruppenweiten Risk Managements, des Internen Kontrollsystems und der Compliance-Funktion die oberste Verantwortung wahr. Unterstützt durch den Anlage-/Risikoausschuss, den Prüfungsausschuss sowie den Ausschuss Technologie und Nachhaltigkeit verabschiedet er für die einzelnen Risikokategorien quantitative und qualitative Vorgaben sowie Konzepte zu deren Umsetzung.

**Risk Management Framework**



Die Geschäftsleitung stellt die Umsetzung der risikopolitischen Grundsätze sowie der Risikostrategie sicher. Dabei wird sie von zwei Managementausschüssen begleitet: Das Asset Liability Management-Komitee unterstützt bei der Steuerung von unternehmensweiten Prozessen zur Bewirtschaftung von Versicherungs-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Das Qualitative Risk Management-Komitee steuert die operationellen Risiken sowie die Reputationsrisiken. Strategierisiken behandelt der Verwaltungsrat im Rahmen des Strategieüberprüfungsprozesses.

Das gruppenweite Risk Management besteht aus drei Verteidigungslinien:

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Bewirtschaftung der Risiken. Sie organisiert sich so, dass Prozessverantwortliche benannt sind, die in ihren Zuständigkeitsbereichen für Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung der Risiken verantwortlich sind (1. Linie).

Die Funktionen Risk Management und Compliance unterstützen den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung als zentrale Risikokontrollfunktionen bei der Risikobewirtschaftung (2. Linie). Sie stellen Methoden und Instrumente zur Bewirtschaftung der Risiken zur Verfügung und überprüfen die Wirksamkeit der von der 1. Linie eingerichteten Schlüsselkontrollen sowie der unternehmensweiten Kontrollen (UWK).

Die interne Revision (3. Linie) ist integrierter Teil des unternehmensweiten Risk Managements. Sie unterstützt den Verwaltungsrat sowie dessen Prüfungsausschuss durch unabhängige und objektive Prüfungen bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortlichkeiten.

### Quantitatives und qualitatives Risk Management

Das Risk Management identifiziert, beurteilt, überwacht und steuert Risiken und berichtet darüber. Die Identifikation erfolgt auf Basis geeigneter Methoden und Experteneinschätzungen.

Für die Beurteilung werden quantitative und qualitative Methoden eingesetzt. Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden mit einem Risikomodell quantifiziert. Auf Grundlage der vom Verwaltungsrat festgelegten Risikoneigung wird der Risikokapitalbedarf ermittelt. Das qualitative Risk Management setzt die Prozesse auf, die eine systematische Bewirtschaftung ermöglichen.

Ergänzend zu den Modellen und Prozessen analysiert das Risk Management mittels Stresstests und Szenarioanalysen die Auswirkungen extremer Ereignisse. Dadurch werden zusätzliche Erkenntnisse zur Robustheit unter ausserordentlichen Bedingungen gewonnen und das Verständnis der Risikoexponierung der Gruppe Mobiliar wird verbessert. Die Eigenkapitalanforderung wird vorausschauend über einen dreijährigen Planungszeitraum anhand verschiedener Szenarien analysiert.

## 3-Linien-Modell der Gruppe Mobiliar

---

**Unabhängige Assurance**

- Prüfung des Risk Management Frameworks
- Durchführung von ausgewählten Kontrollen
- Erstellung von Reports

---

**Risikokontrolle**

- Unterhalten des Risk Management Frameworks
- Sicherstellen adäquater Checks and Balances gegenüber der 1. Linie

---

**Risikonehmer**

- Identifikation und Bewirtschaftung von Risiken im jeweiligen Zuständigkeitsbereich
- Durchführen von entsprechenden Kontrollen

### Berichterstattung

Die Methoden zur Überwachung und die Form der Berichterstattung sind in den Risk Management-Prozessen festgelegt. Die Funktionen Risk Management und Compliance überwachen die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen sowie der risikostategischen und internen Vorgaben. Zudem schaffen sie Transparenz, indem sie relevante Führungsinformationen zur Risiko- und Kapitalsituation und zu risikomindernden Massnahmen bereitstellen. Sie stellen die zeitgerechte Berichterstattung sicher und tragen zu deren regelmässigen Behandlung in der Geschäftsleitung, im Verwaltungsrat und in den jeweiligen Ausschüssen bei. Mit dem «Own Risk and Solvency Assessment» (ORSA) Bericht informiert das Risk Management zusätzlich die FINMA in aggregierter Form über die Risikosituation und den Kapitalbedarf.

### Die sieben Risikokategorien

– *Versicherungsrisiken* bezeichnen den ökonomischen Verlust, der entsteht, wenn die versicherten Schäden und Leistungen hinsichtlich ihres Eintretens, ihrer Höhe oder ihres Eintrittszeitpunkts nicht den Erwartungen entsprechen. Dabei wird zwischen Versicherungsrisiken im Nicht-Leben- und im Lebengeschäft unterschieden.

- *Marktrisiken* bezeichnen den ökonomischen Verlust, der aus Veränderungen von Marktpreisen (beispielsweise bei Aktien, Währungen, Credit Spreads, Rohstoffen oder Immobilien) oder von Zinsen entstehen kann.
- *Kreditrisiken* bezeichnen den ökonomischen Verlust, der aus dem Ausfall von Gegenparteien entsteht, etwa wenn ein Schuldner der Mobiliar nicht mehr in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen.
- *Operationelle Risiken* bezeichnen die Gefahr von Verlusten, die durch unzulängliche oder versagende interne Verfahren und Systeme, durch menschliche Fehler oder infolge externer Ereignisse eintreten. Die Definition schliesst Rechts- und Compliance-Risiken ein. Durch eine systematische und zentral gesteuerte Bewirtschaftung stellt die Gruppe Mobiliar sicher, dass geeignete Massnahmen und Kontrollen vorhanden sind. Damit werden operationelle Risiken sowohl auf Unternehmensebene als auch in den Geschäftsprozessen begrenzt, um grosse finanzielle Folgen und Reputationsschäden zu vermeiden. Die Risiken in Bezug auf die finanzielle Berichterstattung, die Compliance sowie den Betrieb werden in einem integrierten, risikoorientierten und auf die Geschäftsprozesse abgestützten System bewirtschaftet. Dabei überwachen Risk Management und Compliance Office die kritischen operationellen Risiken.
- *Liquiditätsrisiken* bezeichnen die Gefahr, dass fällige Zahlungsverpflichtungen aus der Geschäfts-, Investitions- oder (Re-)Finanzierungstätigkeit nicht vollständig oder nicht fristgerecht erfüllt werden können. Damit zugesagte Leistungen jederzeit erbracht werden können, wird die Liquidität aktiv und zielorientiert gesteuert. Das Liquiditätsrisiko wird im Rahmen von Strategie, Planungs- und Anlageprozessen sowie anhand von Stresstests beurteilt.
- *Strategierisiken* beziehen sich auf potenziell negative Auswirkungen, die sich aus der Umsetzung der Unternehmensstrategie ergeben können, wenn sich zugrunde liegende Erwartungen, beispielsweise zum Umfeld, nicht wie erwartet entwickeln. Die Gruppe Mobiliar betreibt einen systematischen, jährlich wiederkehrenden Prozess zur regelmässigen Überprüfung ihrer Strategie, um ihr Fortbestehen nachhaltig sicherzustellen. In diesem Prozess werden Strategierisiken identifiziert. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die Unternehmensführung.

### Prämienvolumen nach strategischen Geschäftsfeldern

Nicht-Leben	in CHF Mio.
Mobilitätsversicherungen	1 275
Haushaltsversicherungen	915
Personenversicherungen	804
Betriebsversicherungen (KMU)	553
Unternehmensversicherungen	301
Rechtsschutzversicherungen	187
Mietkautionsversicherungen	61
Annexversicherungen	6
<hr/>	
Leben	in CHF Mio.
Jahresprämien Berufliche Vorsorge	296
Jahresprämien Private Vorsorge	556
Einmalprämien Berufliche Vorsorge	88
Einmalprämien Private Vorsorge	61

- *Reputationsrisiken* bezeichnen die Gefahr eines Imageverlusts und damit einer Minderung des Unternehmenswerts. Dies kann aufgrund von fehlerhaften Geschäftsentscheidungen, unprofessionellem Verhalten, Interessenkonflikten, Nichteinhalten von Gesetzen und Vorschriften sowie durch mangelhafte Führungs- und Unternehmenskultur entstehen. Um den ausgezeichneten Ruf der Mobiliar zu bewahren, handeln die Mitarbeitenden auf allen Hierarchiestufen professionell und integer. Reputationsrisiken werden im Rahmen bestehender Risk Management-Prozesse sowie über regelmässig erhobene Key Performance Indicators und Key Risk Indicators (Frühwarnindikatoren) beurteilt.

### **Nachhaltigkeitsrisiken**

Nachhaltigkeitsrisiken können als Risikotreiber auf die sieben Risikokategorien wirken. Die Identifikation, Beurteilung und Überwachung der Nachhaltigkeitsrisiken werden in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen wahrgenommen. Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen das Potenzial negativer finanzieller Auswirkungen, die sich aus der Exponierung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung ergeben. Der Bereich Umwelt schliesst Naturrisiken inklusive Klimarisiken ein. Bei der Beurteilung von Nachhaltigkeitsrisiken wird die doppelte Materialität berücksichtigt: Einerseits werden die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-out-Risiken) untersucht, um negative Auswirkungen zu minimieren und die Reputation der Gruppe Mobiliar zu schützen. Andererseits werden die Einwirkungen von Umwelt und Gesellschaft auf das Risikoprofil (Outside-in-Risiken) betrachtet.

### **Geschäftsfortführung und Ereignismanagement**

Das Krisen- und Business Continuity Management der Gruppe Mobiliar zielt darauf ab, die Geschäftsaktivitäten auch unter aussergewöhnlichen Umständen weiterzuführen und die Folgen schwerwiegender Beeinträchtigungen der normalen Geschäftstätigkeit zu begrenzen. In Krisenzeiten wie beispielsweise bei einer Pandemie, einem Krieg, einer Energiemangellage oder einem Cybervorfall kommt die interne Organisation zum Einsatz, die sich je nach Dringlichkeit und Koordinationsaufwand als Koordinationsstelle, Task Force oder Krisenstab formiert. Die entsprechenden Themen werden so zentral gesteuert und bewältigt. Die Ereignisorganisationen tauschen sich regelmässig aus und üben anhand ausgewählter Szenarien ihre Abläufe.

### **Regulatory Affairs**

Die Funktion Regulatory Affairs ist Teil des Risk Managements und zentrale Ansprechpartnerin für die FINMA. Zu ihren Kernaufgaben gehören die Koordination aufsichtsrechtlicher Themen sowie die Verfolgung und Analyse regulatorischer Neuerungen.

### Solvenzkapitalanforderungen

Die Mobiliar verwendet für Solvenzzwecke ein von der FINMA genehmigtes konsolidiertes Gruppenmodell, das die Schweizerische Mobiliar Holding AG und alle von ihr direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen berücksichtigt.

Der SST-Quotient der Gruppe Mobiliar, ausgedrückt als Verhältnis von risikotragendem Kapital zu Zielkapital, beträgt per 31. Dezember 2025 519%. Das risikotragende Kapital beläuft sich dabei auf CHF 13 088 Mio. Das Marktrisiko ist mit CHF 2 536 Mio. der grösste Risikotreiber des Zielkapitals.

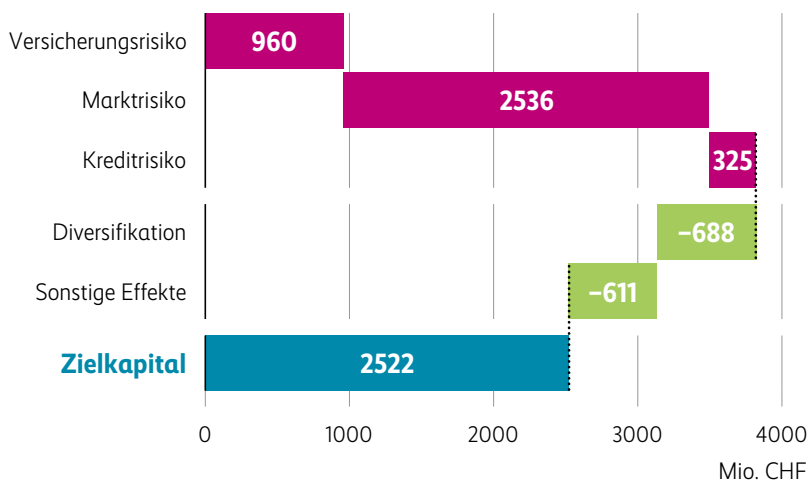
Anhand eines Systems mit Interventionsgrenzen wird der Kapitalbedarf periodisch mit der Kapitalausstattung der Gruppe und der einzelnen Versicherungsunternehmen verglichen. Damit können frühzeitig Massnahmen eingeleitet werden, um allfällige Unterdeckungen zu verhindern. Die aktuellen Komponenten zum Zielkapital der Gruppe sind in der Grafik dargestellt.

### Absicherungsinstrumente

Aufgrund der hervorragenden Risikokapitalausstattung stehen Instrumente zum Ersatz des Risikokapitals nicht im Vordergrund. Die Absicherungsmassnahmen zielen darauf ab, die Auswirkungen von Extremereignissen zu begrenzen und damit insbesondere die Ertragsvolatilität zu reduzieren. In der Rückversicherungskonzeption nimmt beispielsweise der Schutz gegen mögliche Verluste infolge von Erdbebenschäden eine besondere Stellung ein. Währungsverluste werden durch die strategische Absicherung von Fremdwährungsrisiken auf Nominalwertanlagen begrenzt. Zudem werden situativ derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken eingesetzt.

## Zielkapital

### Komponenten des Zielkapitals



per 31.12.2025

# 3 Wir feiern zusammen

Die Mobiliar wird 200 Jahre alt: eine Erfolgsgeschichte, die nur zusammen möglich war. Unser Jubiläum steht unter dem Motto «Besser zusammen». Denn als Genossenschaft wissen wir, dass wir gemeinsam mehr erreichen als allein. Dieses Verständnis prägt unser ganzes Jubiläumsjahr und steht im Mittelpunkt unserer Jubiläumskampagne.

Auch zusammen feiern macht mehr Spass als allein. Als älteste private Versicherungsgesellschaft der Schweiz teilen wir deshalb unsere langjährige Erfolgsgeschichte mit den Menschen im ganzen Land. Denn was 1826 als Feuerversicherung in Bern begann, hat sich zu einem der bedeutendsten Versicherungsunternehmen der Schweiz entwickelt. Heute begleiten wir über 2.4 Millionen Kundinnen und Kunden und sind an über 160 Standorten in der Schweiz präsent.

Am 29. Januar 2026 haben wir auf dem Bundesplatz in Bern den Auftakt in unser Jubiläumsjahr gefeiert – gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie der Bevölkerung. Er bot ein eindrucksvolles Programm: eine Lichtshow, poetische Eiskunstlauf-Artistik sowie musikalische Auftritte von ESC-Teilnehmerin Zoë Mè und Nachwuchstalenten der Akademie La Gustav. Am ersten Februarwochenende folgte mit dem offiziellen Festakt gleich der nächste Höhepunkt: 450 geladenen Gäste und zahlreiche Mitarbeitende genossen im Stadttheater Bern eine spekta-

kuläre Show über die 200-jährige Geschichte der Mobiliar – inklusive Blick in die Zukunft. Unsere Erfolgsgeschichte wird zudem mit einer digitalen Zeitreise auf unserer Webseite, einer Ausstellung an den Direktionsstandorten in Bern und Nyon sowie einem Jubiläumsbuch erlebbar. Und Ende Juni feiern wir mit all unseren Mitarbeitenden und Pensionierten ein grosses Jubiläumsfest.

Das ganze Jahr über planen wir zahlreiche Aktivitäten und Anlässe in der ganzen Schweiz, um den Dialog und den Zusammenhalt innerhalb der Bevölkerung zu fördern und Menschen zu begeistern.

Im Rahmen einer «Zusammentour» sind wir mit einem runden, roten Tisch als Symbol des Austauschs an Events und Engagements präsent – etwa an einem Familientag im Zoo Zürich, am Paléo-Festival in Nyon oder am Locarno Film Festival. Und wir entdecken zusammen die Schweiz: Mit «Suissepartout» haben wir 80 Routen geschaffen, die verbinden. Orte. Regionen. Menschen. Damit knüpfen wir an unsere starke regionale Verankerung an.





## Nachhaltigkeit

- 46 Gemeinsam für morgen
- 49 Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung
- 58 Versicherungsprodukte und Dienstleistungen
- 60 Kapitalanlagen
- 68 Mitarbeitende und Arbeitswelt
- 76 Klima und Energie im Betrieb
- 79 Gesellschaftsengagement
- 83 Matrix zum Bericht über nichtfinanzielle Belange gemäss Art. 964a ff. OR
- 86 Klimabericht: TCFD-Matrix
- 87 Principles for Sustainable Insurance (PSI) der Vereinten Nationen (UNEP FI)

**Die Mobiliar fördert Nachhaltigkeit zusammen mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden sowie Partnern. Als Versicherung übernimmt sie Verantwortung, indem sie Risiken trägt und ihre Kundinnen und Kunden vor wirtschaftlichen und sozialen Folgen im Schadenfall schützt. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Mobiliar verankert wirtschaftliche, soziale und ökologische Verantwortung in allen Bereichen – in ihren Versicherungs- und Vorsorgeprodukten, in den Kapitalanlagen, bei den Mitarbeitenden, im Betrieb und im Engagement für die Gesellschaft.**

Jeder dritte Privathaushalt und jedes dritte Unternehmen in der Schweiz ist bei der Mobiliar versichert. Sie bietet ihren Kundinnen und Kunden eine breite Palette an Versicherungslösungen in den Bereichen Nicht-Leben und Leben an und ergänzt diese mit Dienstleistungen ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Die vom Verwaltungsrat verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert die Nachhaltigkeitsprinzipien und -ziele. Diese tragen als Teil der Unternehmensstrategie dazu bei, wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte angemessen zu beachten.

#### **Beschreibung des Geschäftsmodells**

Versicherungen basieren auf der Idee der Solidargemeinschaft, die Risiken und Kosten im Schadensfall teilt. Das Nicht-Lebengeschäft umfasst Sach- und Haftpflichtversicherungen wie beispielsweise Motorfahrzeug- oder Privathaftpflichtversicherungen. Lebensversicherungen bieten Risikoabsicherung (zum Beispiel im Falle von Invalidität oder Tod) und finanzielle Altersvorsorge. Das Resultat setzt sich zusammen aus den Erträgen aus dem Kerngeschäft (Prämienbeitrag abzüglich Schadenaufwand und Kosten) und dem Anlagegeschäft.

Die Mobiliar steht für individuelle und qualitativ hochwertige Dienstleistungen an allen Kundenkontaktpunkten. Insgesamt rund 6600 Mitarbeitende an den Direktionsstandorten und auf den Generalagenturen und 356 Auszubildende engagieren sich für die Kundinnen und Kunden. Kundenkontakte erfolgen vorwiegend persönlich, direkt über die Mitarbeitenden der Generalagenturen oder das Contact Center Mobi24, das an 365 Tagen rund um die Uhr erreichbar ist. 80 Generalagenturen mit jeweils eigenem Schadedienst stellen an über 160 Standorten die persönliche Beratung und effiziente Schadenerledigung sicher. Über das Online-Kundenportal und die Mobiliar App haben die Kundinnen und Kunden jederzeit einen sicheren Online-Zugang zur Mobiliar und auf ihre Vertrags- und Schaden-daten.

#### **Unternehmensstruktur**

Die Schweizerische Mobiliar Holding AG ist zu 100% im Besitz der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft und führt die Unternehmen der Mobiliar unter einheitlicher Leitung (Gruppe Mobiliar). Dazu gehören sowohl die vollständig integrierten als auch die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften gemäss der [Unternehmensstruktur](#) der Gruppe Mobiliar.

#### **Geschäftsentwicklung**

In einem herausfordernden Umfeld konnte die Mobiliar ihren Wachstumskurs weiter fortsetzen. Das Prämienvolumen stieg um 4.7%. Besonders erfreulich entwickelte sich das Nicht-Lebengeschäft mit einem Wachstum von 5.4%, während das Lebengeschäft um 1.8% zulegen konnte. Das Jahr war jedoch auch von überdurchschnittlich hohen Schadenereignissen geprägt. Der schwere Felssturz in Blatten (VS) belastete das technische Ergebnis im Nicht-Lebengeschäft. Mit einem Gewinn von CHF 825.0 Mio. konnte das Ergebnis des Vorjahres deutlich übertroffen werden. Hauptgrund war das ausserordentlich gute finanzielle Ergebnis, insbesondere aufgrund der Reduktion der Beteiligung an der Swiss Marketplace Group im Zuge deren Börsengangs. Die Unternehmenslage ist weiterhin solide. Die breite Kundenbasis von über 2.4 Millionen Kundinnen und Kunden sowie eine robuste Kapitalisierung schaffen eine verlässliche Grundlage für eine langfristige Weiterentwicklung der Mobiliar.

Die Geschäftsentwicklung steht im Einklang mit der Unternehmensstrategie, die auf das Kerngeschäft mit Versicherung und Vorsorge in der Schweiz und Liechtenstein ausgerichtet ist und auf den vier Säulen genossen-

schaftliche Verankerung, Generalagenturen mit unternehmerischer Freiheit, dezentrale Schadenerledigung sowie ein integriertes Vertriebs- und Betreuungsmodell basiert. Mit dieser Strategie verfolgt die Mobiliar das Ziel, ihre Marktposition weiter zu stärken, über dem Markt zu wachsen und langfristig profitabel zu bleiben. Die strategischen Ziele sind höchste Kundenzufriedenheit und ein 5-Sterne-Service, Wachstum über dem Marktdurchschnitt im Nicht-Leben, eine Combined Ratio unter 100 Prozent, die Modernisierung von Produkten und Prozessen bis 2030 sowie die Fokussierung auf profitable Beteiligungen, welche das Kerngeschäft unterstützen.

Zur Umsetzung setzt die Mobiliar auf eine konsequente Digitalisierung, den gezielten Einsatz von Künstlicher Intelligenz und attraktive Arbeitsbedingungen.

### Nachhaltigkeitsstrategie

Das Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie ist es, das Thema Nachhaltigkeit aus der Perspektive der unterschiedlichen Rollen der Mobiliar zu definieren und langfristig in der Organisation zu verankern. Die Mobiliar sieht ihre Hauptverantwortung in folgenden Fokusthemen: Versicherungs- und Vorsorgeprodukte sowie Dienstleistungen, Kapitalanlagen, Mitarbeitende und Arbeitswelt, Klima und Energie im Betrieb sowie im Thema Gesellschaftsengagement.

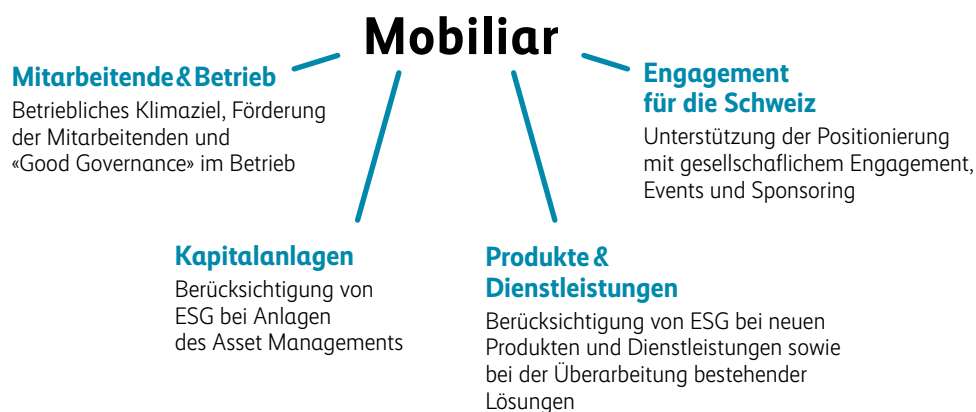
Die Nachhaltigkeitsvision basiert auf den genossenschaftlichen Werten und der Unternehmensstrategie und zeigt die angestrebte Positionierung auf: «Die Mobiliar lebt und fördert Nachhaltigkeit – im Unternehmen, gemeinsam mit Kundinnen und Kunden und für die Gesellschaft. Im Sinne der genossenschaftlichen Verankerung steht sie für ihre Werte «menschlich, nah, verantwortungsvoll» ein und ist führend in den Themen Prävention und Resilienz.»

Ausgehend von dieser Vision und einem ganzheitlichen Verständnis von Nachhaltigkeit mit den Dimensionen Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G) wurden für die verschiedenen Geschäftsbereiche Nachhaltigkeitsziele erarbeitet. Mindestens einmal jährlich berichten sie der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat über ihre Fortschritte.

### Wesentliche Themen

Die Tätigkeiten der Mobiliar haben sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt. Gleichzeitig wirken sich Entwicklungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance auch auf die Geschäftstätigkeit aus und bringen Chancen sowie Risiken für die Mobiliar mit sich. Deshalb führt die Mobiliar – unterstützt durch externe Experten und Expertinnen – periodisch eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Dabei werden Nachhaltig-

## Integration der Nachhaltigkeit in die Bereiche



keitsthemen als wesentlich betrachtet, wenn sie kurz-, mittel- oder langfristig ein erhöhtes Risiko oder eine erhöhte Chance für das Unternehmen darstellen und/oder möglicherweise positive oder negative Auswirkungen auf Menschen oder Umwelt haben können.

Als Grundlage für die Identifikation der wesentlichen Themen werden wissenschaftsbasierte Standards und Nachhaltigkeitsvorgaben wie Global Reporting Initiative-Standards (GRI), UN Principles for Responsible Investment (PRI), Principles for Sustainable Insurance (PSI), Sustainability Accounting Standards Board (SASB) sowie die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs), berücksichtigt.

### Die wesentlichen Themen der Mobiliar

Fokusthemen	Wesentliche Themen
Versicherungsprodukte und Dienstleistungen	<a href="#">Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft</a>
Anlagen	<a href="#">Nachhaltige Investments</a> <a href="#">Nachhaltiges Immobilienmanagement</a>
Mitarbeitende und Arbeitswelt	<a href="#">Führungs- und Arbeitskultur</a> <a href="#">Vielfalt und Chancengleichheit</a>
Klima und Energie im Betrieb	<a href="#">Emissionen und Energie</a>
Gesellschaftsengagement	<a href="#">Aktive Genossenschaft / Gesellschaftsengagement</a> <a href="#">Dialog und Transparenz mit Anspruchsgruppen</a>

### Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Mobiliar setzt auf regelmässige Kommunikation und einen breit angelegten Austausch mit Mitarbeitenden, Partnern und der Öffentlichkeit. Die Verantwortung für die Kommunikation ist innerhalb der Gruppe Mobiliar je nach Anspruchsgruppe definiert.

Parteienvielfalt und Milizarbeit sind tragende Säulen des politischen Systems der Schweiz. Aus diesem Grund unterstützt die Mobiliar die Übernahme von politischen, öffentlichen oder sozialen Ämtern und politischen Mandaten durch die Mitarbeitenden. Darüber hinaus steht die Mobiliar im Dialog mit Parteien aller politischen Lager. Gemäss ihrer Richtlinie zur Parteienfinanzierung unterstützt die Mobiliar Genossenschaft alle nationalen politischen Parteien mit Fraktionsstärke durch Sockelbeträge sowie einem zusätzlichen Betrag, basierend auf der Anzahl der Regierungsratssitze. Bei den Bundesratsparteien erfolgt zudem eine Gewichtung nach Anzahl Sitzen im Ständerat und Nationalrat. 2025 betrug der Beitrag zur Parteienfinanzierung insgesamt CHF 188 600 (Vorjahr CHF 188 400).

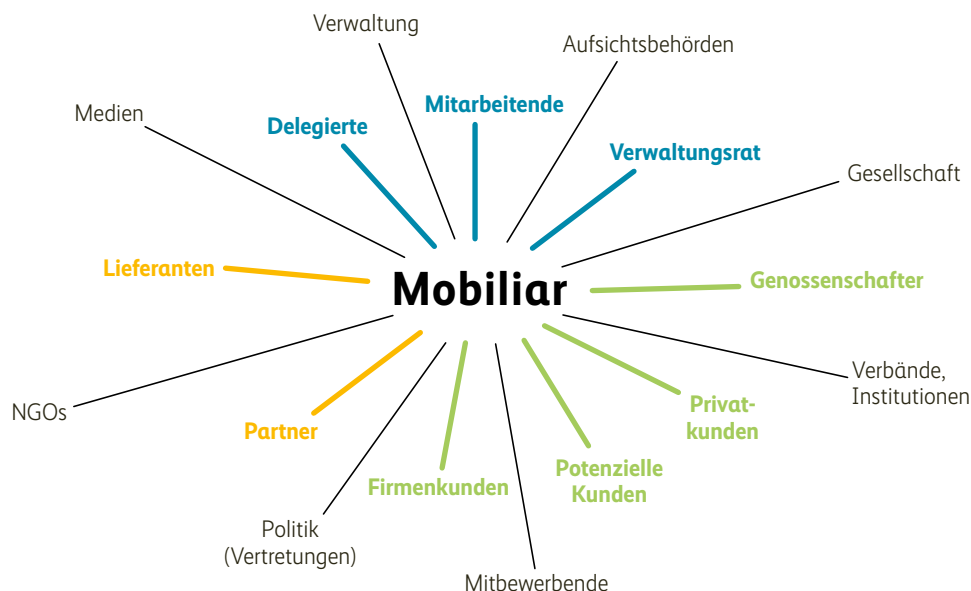
### Mitgliedschaften und Partnerschaften

Die Mobiliar setzt sich über Initiativen, Forschungspartnerschaften und Mitgliedschaften für Nachhaltigkeitsthemen ein.

Weiterführende Informationen:

– [Partnerschaften in der Nachhaltigkeit](#)

### Die Anspruchsgruppen der Mobiliar



**Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen will die Mobiliar einen Nutzen erbringen, der über eine reine Gewinnerzielung hinausgeht. Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensführung basiert auf klar geregelten Kompetenzen und Verantwortlichkeiten. Standards und Richtlinien bilden den Rahmen, um Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in die Geschäftsprozesse einzubinden und Risiken sowie Chancen gezielt zu steuern.**

Für die Gruppe Mobiliar basiert eine verantwortungsvolle Unternehmensführung auf mehreren zentralen Voraussetzungen. Dazu gehören eine klare Nachhaltigkeits-Governance<sup>1</sup>, die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen im Risk Management sowie interne Vorgaben für korrektes und integriertes Verhalten aller Mitarbeitenden.

#### **Nachhaltigkeits-Governance**

Klar geregelte Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sowie ein transparentes Zusammenspiel zwischen Führung und Kontrolle auf allen Unternehmensebenen sind eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Dies ermöglicht der Gruppe Mobiliar eine gezielte Bewirtschaftung von Nachhaltigkeitsrisiken und die Nutzung von Nachhaltigkeitschancen. Gleichzeitig können damit die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit gesteuert werden, wie etwa im Zusammenhang mit dem Klimawandel.

<sup>1</sup> Die Nachhaltigkeits-Governance beinhaltet die Governance von Klimabelangen.

#### **Organisation**

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist Bestandteil der Governance der Gruppe Mobiliar. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG (Holding) sind als oberste Leitungsorgane verantwortlich für die gruppenweite Umsetzung eines gesetzeskonformen und den Regeln der Good Governance entsprechenden Geschäftsverhaltens. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten wurden im Berichtsjahr in die Nachhaltigkeitspolitik integriert und vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedet.

#### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat der Holding verabschiedet die Nachhaltigkeitspolitik und -strategie der Gruppe Mobiliar<sup>2</sup>, behandelt Nachhaltigkeitsrisiken<sup>3</sup> im Rahmen der gruppenweiten Risk Management-Prozesse und verabschiedet die nicht-finanzielle Berichterstattung.

Der Ad-hoc-Ausschuss Nachhaltigkeit begleitete die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und den Aufbau der nichtfinanziellen Berichterstattung. Nachdem er seinen Auftrag erfüllt hatte, werden die Nachhaltigkeitsthemen seither in den ordentlichen VR-Ausschüssen behandelt. Der Ausschuss Technologie und Nachhaltigkeit beurteilt die Angemessenheit und Zweckmässigkeit der strategischen Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit. Er wird regelmässig durch Expertinnen und Experten über relevante Nachhaltigkeitsentwicklungen informiert und geschult. Nachhaltigkeitsthemen werden vom Verwaltungsrat der Holding und seinen Ausschüssen behandelt, so oft es die Geschäfte erfordern.

#### **Geschäftsleitung**

Die Geschäftsleitung der Holding ist für die Umsetzung und Weiterentwicklung der vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich. Dies betrifft insbesondere die Anforderungen an das Nachhaltigkeitsmanagement in den verschiedenen Unternehmensbereichen.

<sup>2</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

<sup>3</sup> Nachhaltigkeitsrisiken beinhalten auch Klimarisiken.

Die Geschäftsleitung definiert und prüft die als wesentlich eingestuft Themen der Gruppe<sup>4</sup>, entwickelt und steuert die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und berichtet dem Verwaltungsrat der Holding über die Fortschritte. Sie informiert diesen über aktuelle Entwicklungen im Nachhaltigkeitsbereich sowie über Chancen und Risiken im Zusammenhang mit den wesentlichen Themen, wie beispielsweise regulatorische Vorgaben. Zudem stellt die Geschäftsleitung sicher, dass ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen für das gruppenweite Nachhaltigkeitsmanagement bereitgestellt werden. Sie behandelt Nachhaltigkeitsthemen, so oft es die Geschäfte erfordern.

#### Fachgremium Nachhaltigkeit

Ein internes Fachgremium, bestehend aus Mitgliedern der Führungsteams aller Geschäftsleitungsbereiche und Supportfunktionen, unterstützt die Geschäftsleitung bei Nachhaltigkeitsaufgaben. Unter der Leitung der Supportfunktion Public Affairs & Nachhaltigkeit koordiniert es die Aktivitäten, überwacht den Fortschritt und bereitet die nichtfinanzielle Berichterstattung vor. Darüber hinaus dient es als vorbereitendes Gremium für Vorlagen und Entscheidungen, die von der Geschäftsleitung (oder dem Verwaltungsrat der Holding) getroffen werden müssen.

Das Fachgremium Nachhaltigkeit tagt, so oft es die Geschäfte erfordern. Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen statt.

#### Nachhaltigkeitsmanagement in Geschäftsleitungsbereichen und Supportfunktionen

Die Geschäftsleitungsbereiche und Supportfunktionen sind für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in ihrem Bereich verantwortlich. Sie werden dabei vom Team Nachhaltigkeit, innerhalb der Supportfunktion Public Affairs & Nachhaltigkeit, unterstützt. Zu den zentralen Aufgaben des Teams gehören die Steuerung und Koordination der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und die Erstellung des jährlichen nichtfinanziellen Berichts.

#### Management von Nachhaltigkeitsrisiken

Der Verwaltungsrat der Holding legt in der Risikopolitik die Ziele, Grundsätze sowie Zuständigkeiten des gruppenweiten<sup>5</sup> Risk Managements fest. Die Mobiliar hat folgende übergeordnete Ziele:

- Schutz der Kapitalbasis zur Erfüllung der Ansprüche ihrer Kundinnen und Kunden
- Erkennen und Optimieren von Risiko- und Renditeprofilen
- Schutz der Reputation

Die Identifikation, Beurteilung und Überwachung der Nachhaltigkeitsrisiken werden in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen wahrgenommen. Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen das Potenzial negativer finanzieller Auswirkungen, welche sich aus der Exponierung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung ergeben. Der Bereich Umwelt schliesst Naturrisiken inklusive Klimarisiken ein. Nachhaltigkeitsrisiken sind Risikotreiber, die sich in den definierten Risikokategorien niederschlagen können. Bei der Beurteilung von Nachhaltigkeitsrisiken wird die doppelte Materialität berücksichtigt:

- Inside-out-Risiken: Die Auswirkungen der Unternehmertätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft werden untersucht, um negative Auswirkungen zu minimieren und die Reputation der Gruppe Mobiliar zu schützen.
- Outside-in-Risiken: Die Einwirkungen von Umwelt und Gesellschaft auf das Risikoprofil der Gruppe Mobiliar werden betrachtet, um potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen.

#### Risiken bezogen auf übergeordnete Nachhaltigkeitsthemen

Im Rahmen der Erweiterung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäss den Vorgaben von Art. 964a ff. OR wurden Nachhaltigkeitsthemen in allen nichtfinanziellen Belangen (Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer, Menschenrechte und Korruption) identifiziert, die als Risikotreiber wirken können.

<sup>4</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

<sup>5</sup> Gruppe Mobiliar (inklusive operativ eigenständiger Tochtergesellschaften)

Nachhaltigkeitsthemen als Risikotreiber

Thema	Beschreibung	Wichtigste Massnahmen zur Risikominderung
ESG im Versicherungsgeschäft	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren im Bereich der Versicherungen kann Reputationsrisiken bergen und das Geschäftsergebnis beeinflussen. Gleichzeitig kann sich eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren negativ auf die Umwelt oder die Gesellschaft auswirken.	<a href="#">Berücksichtigung von ESG-Aspekten in der Produkteentwicklung</a> <a href="#">Anwendung von NatCat-Modellen<sup>1</sup> im Underwriting des Nicht-Lebengeschäfts</a> <a href="#">Berücksichtigung von ESG-Aspekten im Schadenmanagement</a> <a href="#">Massnahmen zur Prävention von Naturrisiken</a> <a href="#">Unterstützung und Förderung der Klimaanpassungsfähigkeit von Städten und Gemeinden</a> <a href="#">Adressierung über den gruppenweiten Risikomanagementprozess (siehe Geschäftsbericht 2025)</a>
ESG bei den Kapitalanlagen	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren im Anlageprozess kann einerseits Reputationsrisiken bergen und das finanzielle Ergebnis beeinflussen. Andererseits kann eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren sich negativ auf die Umwelt oder die Gesellschaft auswirken, zum Beispiel indem über Investitionen umwelt- oder klimaschädigende Geschäftstätigkeiten gefördert werden.	<a href="#">Verankerung einer verantwortungsvollen Anlagepolitik und ethischer Grundsätze in Vorgaben und Prozessen</a> <a href="#">Integration von Nachhaltigkeitskriterien in den Anlageprozess</a> <a href="#">Identifikation von ESG-Risiken im Portfoliomanagement</a> <a href="#">Berücksichtigung der potenziellen negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft im Rahmen des Anlageprozesses</a> <a href="#">Stewardship: Wahrnehmung der Stimmrechte, Engagement über den Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK)</a> <a href="#">Messung der Auswirkungen der nachhaltigen Anlagepolitik</a> <a href="#">Ausschlusskriterien mit Bezug zu ESG-Themen für Anlagen</a> <a href="#">Adressierung über den gruppenweiten Risikomanagementprozess (siehe Geschäftsbericht 2025)</a>
ESG in der Beschaffung	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren in der Beschaffung kann Reputationsrisiken bergen und das Geschäftsergebnis beeinflussen. Gleichzeitig kann die Beschaffung von Dienstleistungen und Produkten soziale und ökologische Auswirkungen haben.	<a href="#">Verankerung sozialer und ökologischer Standards im Lieferantenstandard</a> <a href="#">Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei der Beschaffung von Werbeartikeln</a> <a href="#">Durchführung einer Sorgfaltsprüfung bezüglich Kinderarbeit</a> <a href="#">Adressierung über den gruppenweiten Risikomanagementprozess (siehe Geschäftsbericht 2025)</a>
Greenwashing	Greenwashing kann rechtliche und regulatorische Konsequenzen haben und sich negativ auf das Vertrauen in die Gruppe Mobiliar sowie deren Reputation auswirken. Dies wiederum kann das Geschäftsergebnis negativ beeinflussen.	<a href="#">Verankerung einer transparenten Kommunikation durch Vorgaben wie dem Verhaltenskodex und in Prozessen</a> <a href="#">Durchführung von Schulungen und Sensibilisierungsmassnahmen</a> <a href="#">Adressierung über den gruppenweiten Risikomanagementprozess (siehe Geschäftsbericht 2025)</a>
Fachkräftemangel	Eine nicht angemessene Berücksichtigung des Fachkräftemangels kann dazu führen, dass der notwendige Kompetenzbedarf der Gruppe Mobiliar nicht ausreichend gedeckt werden kann.	<a href="#">Verankerung einer verantwortungsvollen Personalpolitik in Vorgaben</a> <a href="#">Massnahmen zur Steigerung der Wahrnehmung der Gruppe Mobiliar als attraktive Arbeitgeberin</a> <a href="#">Entwicklung der Mitarbeitenden, um diese an die Mobiliar zu binden und um Kompetenzen der Zukunft aufzubauen</a> <a href="#">Jährliche Durchführung einer Mitarbeitendenbefragung zur Messung der Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden</a> <a href="#">Adressierung über den gruppenweiten Risikomanagementprozess (siehe Geschäftsbericht 2025)</a>
Sozialbelange	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von Themen im Bereich der Sozialbelange, wie der Kundenzufriedenheit oder weiterer Stakeholder-Interessen, zum Beispiel aus der Politik oder von Partnerinnen und Partnern, kann sich negativ auf das Vertrauen in die Gruppe Mobiliar auswirken. Dies kann Reputationsrisiken bergen und das Geschäftsergebnis negativ beeinflussen.	<a href="#">Verankerung einer verantwortungsvollen Geschäftspolitik und ethischer Grundsätze in Vorgaben</a> <a href="#">Sicherstellung des regelmässigen Dialogs mit den Anspruchsgruppen</a> <a href="#">Regelmässige Messung der Kundenzufriedenheit</a> <a href="#">Adressierung über den gruppenweiten Risikomanagementprozess (siehe Geschäftsbericht 2025)</a>
Regulierung	Die Nichteinhaltung anwendbarer Gesetze, Regulatorien und interner Vorgaben kann rechtliche und regulatorische Konsequenzen haben und sich negativ auf das Vertrauen in die Gruppe Mobiliar sowie deren Reputation auswirken. Dies wiederum kann das Geschäftsergebnis negativ beeinflussen.	<a href="#">Rahmenbedingungen für verantwortungsvolles Geschäftsverhalten</a> <a href="#">Compliance-Meldestelle zur Meldung von gesetzeswidrigen oder unethischen Handlungen sowie von Verstössen gegen den Verhaltenskodex und interne Vorgaben</a> <a href="#">Vorgaben, Prozesse und Schulungen zur Verhinderung von Korruption</a> <a href="#">Vorgaben, Prozesse und Schulungen zur Verhinderung von Geldwäscherei</a> <a href="#">Vorgaben, Prozesse und Schulungen zur Sicherstellung des Datenschutzes</a> <a href="#">Adressierung über den gruppenweiten Risikomanagementprozess (siehe Geschäftsbericht 2025)</a>

<sup>1</sup> NatCat-Modell (Natural Catastrophe Model): Modell, das verwendet wird, um die finanziellen und versicherungstechnischen Auswirkungen von Naturkatastrophen zu bewerten. Es handelt sich um ein wichtiges Instrument in der Versicherungs- und Rückversicherungsbranche, insbesondere im Bereich des Risikomanagements.

### Klimawandel

Die Mobiliar ist sowohl als Versicherung als auch als Investorin von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. In der Schweiz wird künftig mit vermehrten und intensiveren Starkniederschlägen, häufigeren Hitzewellen, trockenen Sommern und schneearmen Wintern in tieferen Lagen gerechnet. Um mögliche mittel- oder langfristige Folgen für das Kerngeschäft frühzeitig zu erkennen, identifizierte die Mobiliar einerseits die potenziellen physischen Risiken, die durch klimatische Veränderungen beeinflusst werden, und andererseits Transitionsrisiken, die durch den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft entstehen können.

Die identifizierten Risiken werden periodisch einer Wesentlichkeitsbeurteilung unterzogen. Im Berichtsjahr konnten die Risiken im Bereich der Versicherungen teilweise quantifiziert werden, ergänzend zu den qualitativen Einschätzungen der Versicherungen und Kapitalanlagen aus dem Vorjahr. Für die Identifikation und Wesentlichkeitsbeurteilung der Risiken stützte sich die Mobiliar auf die Empfehlungen der TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) sowie auf die Konsultation mit internen und externen Fachexpertinnen aus den Bereichen Versicherungen und Naturrisiken, Kapitalanlagen, Nachhaltigkeit sowie Risk Management. Branchenstudien und interne Analysen zu Naturgefahren wurden ebenfalls beigezogen.

Für die Wesentlichkeitsbeurteilung wurden unterschiedliche Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) berücksichtigt, ebenso die potenzielle Eintrittswahrscheinlichkeit und die Relevanz des Risikos für die Mobiliar (gemessen an der Exponierung und dem potenziellen Verlust). Zusätzlich wurde bei den physischen Risiken auch das Ausmass der potenziellen Risikoveränderung betrachtet – also wie stark das Risiko langfristig zu- oder abnehmen könnte. Diese Bewertung erfolgte aus einer Bruttosicht, das heisst ohne Berücksichtigung von Risikominderungsmaßnahmen wie Rückversicherung und Elementarschadenpool.

Bei den Sachversicherungen wurden Hochwasser und Überschwemmungen (Starkniederschläge/Oberflächenabfluss und fluviale Hochwasser/Überschwemmung) sowie bei den Fahrzeugversicherungen Hagel als hohes bis sehr hohes Risiko eingestuft.

Bei den Kapitalanlagen wurde die letztjährige Analyse überprüft und bestätigt. Insbesondere Transitionsrisiken wie zum Beispiel neue Regulierungen können die Rentabilität von Investitionen in den Anlageklassen Aktien und Immobilien beeinträchtigen. Das potenzielle Risiko wurde im Berichtsjahr als mittel eingestuft. Derzeit wird ein quantitatives Modell entwickelt, um eine genauere Analyse zu ermöglichen.

### Als wesentlich eingestufte physische Klimarisiken

Physisches Klimarisiko	Relevanz für die Mobiliar
<p>Hochwasser und Überschwemmung:</p> <p>a) Starkniederschläge/Oberflächenabfluss: Niederschlag, der im Verhältnis zu seiner Dauer eine hohe Niederschlagsintensität hat. Starkniederschläge können Oberflächenabfluss verursachen, wobei Niederschläge nicht mehr im Boden versickern oder von der Kanalisation aufgenommen werden können, sondern unkontrolliert an der Geländeoberfläche abfließen.</p> <p>b) Fluviales Hochwasser/Überschwemmung: Der Wasserstand liegt deutlich über dem normalen Pegelstand und führt zu Überflutungen.</p>	<p>a) Circa zwei Drittel aller Überschwemmungs-/Hochwasserschäden und circa 50% der Aufwände werden durch Oberflächenabfluss ausgelöst.</p> <p>b) Circa ein Drittel aller Überschwemmungs-/Hochwasserschäden und circa 50% der Aufwände werden durch Überschwemmungen aus Gewässern ausgelöst.</p>
<p>Hagel:</p> <p>Hagel entsteht in starken Gewittern, wenn Regen und Wolkentropfen gefrieren, dann mehrfach innerhalb der Gewitterwolke vertikal zirkulieren und dabei immer mehr Wasser (flüssig und gefroren) anlagern. Dies geschieht so lange, bis die Hagelkörner zu gross und damit zu schwer werden, als dass sie von den Aufwinden in den Gewittern noch nach oben transportiert werden können. Die Hagelkörner fallen dann zu Boden.</p>	<p>Hagel verursacht jährlich Schäden von mehreren Millionen Franken an Fahrzeugen, Gebäuden und in der Landwirtschaft. Die Mobiliar ist vor allem bei der Motorfahrzeugversicherung stark exponiert.</p>

### Szenarioanalyse

Klima-Szenarioanalysen können dafür genutzt werden, Klimarisiken präziser zu bewerten und Versicherungsprodukte und Kapitalanlagen entsprechend anzupassen. Zudem können auf deren Basis nachhaltige Strategien für den Umgang mit den vielfältigen Auswirkungen des Klimawandels entwickelt werden. Dadurch kann nicht nur die Resilienz des Unternehmens gestärkt, sondern auch ein Beitrag zur Förderung einer widerstandsfähigeren Gesellschaft und Wirtschaft geleistet werden.

Basierend auf der Wesentlichkeitsanalyse führte die Mobiliar im Berichtsjahr zum zweiten Mal eine Szenarioanalyse durch. Dabei wurden die als hoch bis sehr hoch eingestufteten Klimarisiken (Hochwasser und Überschwemmung, Hagel) qualitativ für zwei Zeithorizonte (mittelfristig – bis 2030, langfristig – bis 2050) analysiert. Die Analyse erfolgte anhand von zwei zukünftigen Klimaszenarien in Anlehnung an die Szenarien des [Network for Greening the Financial System](#) (NGFS):

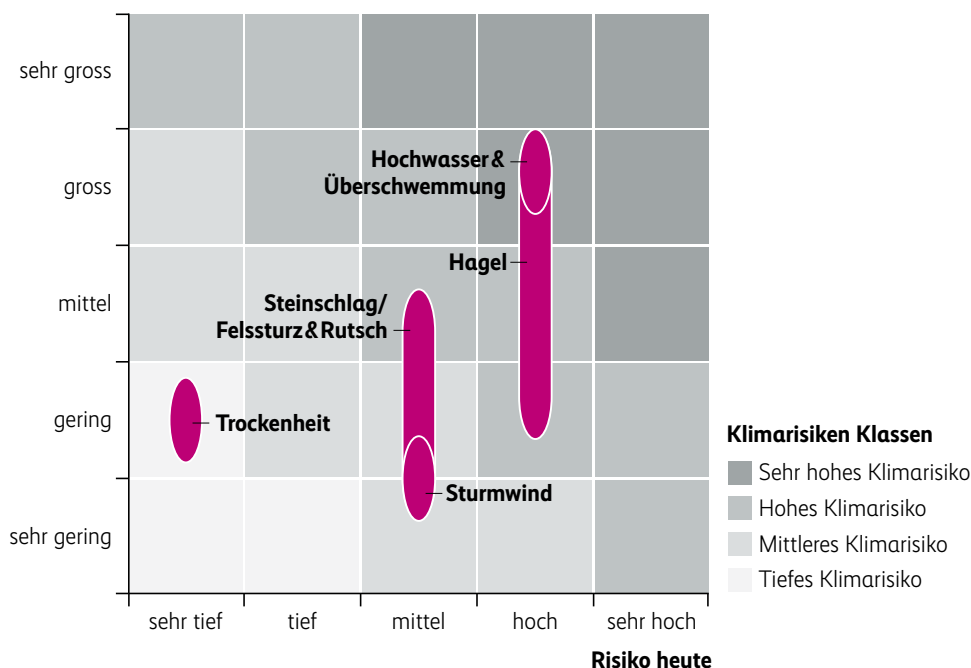
- Niedrigemissionsszenario: Dieses geht von niedrigen Emissionen und folglich niedrigeren Temperaturen am Ende des Jahrhunderts aus (circa 1.5 °C Erwärmung im Jahr 2100 im Vergleich zur vorindustriellen Zeit). Dieses Szenario steht im Einklang mit den Klimazielen der Schweiz (Netto-Null bis 2050).
- Hochemissionsszenario: Dieses erwartet hohe Emissionen und entsprechend höhere Temperaturen am Ende des Jahrhunderts (mehr als 3 °C Erwärmung).

Die Analyse berücksichtigt Makrotrends, Risikotreiber und die Auswirkung von Klimarisiken auf andere Risiken, auf die Nachfrage nach Versicherungsprodukten sowie auf Schadensansprüche.

Die Szenarioanalyse des Versicherungsportfolios zeigt, dass im Fall eines Hochemissionsszenarios langfristig ein sehr hohes Risiko für die Sachversicherungen besteht, insbesondere durch Hochwasser und Überschwemmungen. Aufgrund der Erwärmung treten Starkniederschläge häufi-

## Wesentlichkeitsmatrix physischer Klimarisiken

Veränderung des Risikos bis 2060



Die verwendeten Bestandes- und Schadendaten beziehen sich auf die Jahre 2000 bis und mit 2024 (25 Jahre). Bei Steinschlag/Felssturz&Rutsch wurde zusätzlich das Ereignis in Blatten eingerechnet. Die erwarteten Änderungen (bis 2060) basieren auf «Expert Judgement» und sind am im BAFU © 2025 Bericht beschriebenen Hochemissionsszenario ausgerichtet.

ger und intensiver auf, weil die Atmosphäre mehr Wasser aufnehmen kann. Das führt zu mehr Überschwemmungen durch Oberflächenabfluss in kleineren Einzugsgebieten. Auch grossräumige Hochwasser infolge lang anhaltender Starkniederschläge dürften zunehmen, wobei die erwarteten Veränderungen hier geringer ausfallen als bei kurzfristigen und kleinskaligen Ereignissen.

Langfristig werden unter einem Hochemissionsszenario auch das Risiko von Hagel und die negativen Auswirkungen auf die Motorfahrzeugversicherungen als hoch bis sehr hoch eingeschätzt. Die zukünftige Entwicklung in Bezug auf die Häufigkeit und Intensität von Hagelereignissen ist noch unklar. Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die Hagelfrequenz nur leicht zunimmt, die Grösse der Hagelkörner aber deutlich wachsen wird. Damit würden sowohl die Schadenhäufigkeit als auch die Schadensummen steigen.

Die als wesentlich bewerteten Risiken werden im Falle eines Niedrigemissionsszenarios im Vergleich zur gegenwärtigen Situation als stabil hoch eingeschätzt, dies sowohl mittel- wie auch langfristig. Trotz fortschreitender Klimaerwärmung auch im Niedrigemissionsszenario wird die Risikozunahme geringer eingeschätzt als beim Hochemissionsszenario. Das gilt auch für das Hagelrisiko. Mit dem Ausbau von Solaranlagen und anderen nachhaltigen Technologien steigt die Exponierung gegenüber Umweltschäden. Die kantonalen Gebäudeversicherungen übernehmen jedoch Schäden an solchen Anlagen mehrheitlich. Konventionelle Motorfahrzeuge und solche mit neuer Technologie – etwa Elektrofahrzeuge – sind gegenüber Hagel gleichermaßen exponiert. Sie erhöhen das Risiko nicht zusätzlich.

#### Mitigation von Klimarisiken

Die Gruppe Mobiliar adressiert Klimarisiken im Nicht-Lebengeschäft, in den Vermögensanlagen (einschliesslich Immobilien) sowie das Risiko, das betriebliche Klimaziel 2030 nicht zu erreichen, im gruppenweiten Risk Management-Prozess unter den operationellen Risiken. Weiter setzen die Gruppe Mobiliar und die Genossenschaft verschiedene Massnahmen zur Minderung der wesentlichen physischen Klimarisiken um:

- Unterstützung von Schwammstadt-Projekten im Rahmen des genossenschaftlichen Engagements
- Unterstützung von Präventionsprojekten im Bereich Hochwasser und weiterer Naturrisiken im Rahmen des genossenschaftlichen Engagements

- Forschungspartnerschaft zum Aufbau von Know-how und wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich Klimawandel, Extremwetterereignisse und Klimaanpassung im Rahmen des genossenschaftlichen Engagements
- Beurteilung von Naturrisiken und deren potenziellen finanziellen Folgen im Underwriting der Sachversicherung mithilfe von Gefahren- und Risikokarten
- Ressourcenschonende Schadenregulierung
- Befähigung von Kundinnen und Kunden, Schäden zu vermeiden, mithilfe diverser Tools

#### Verantwortung im Geschäftsverhalten

Für die Mobiliar hat verantwortungsvolles Geschäftsverhalten im Tagesgeschäft eine hohe Priorität. Dafür wurden verschiedene Konzepte und Massnahmen implementiert.

#### Übergeordneter Verhaltenskodex

Der vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedete Verhaltenskodex, der per Januar 2025 überarbeitet wurde, ist Ausdruck der unternehmerischen Verantwortung und Kultur der Mobiliar. Er verpflichtet die Mitarbeitenden aller Stufen der Gruppe Mobiliar und der Generalagenturen zu ethisch korrektem und integrem Verhalten und zur Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften. Zudem ist die Achtung der Menschenrechte und der von der Schweiz anerkannten internationalen Standards verankert. Im Verhaltenskodex der Mobiliar sind zentrale Grundsätze integriert – wie die Werte «menschlich, nah, verantwortungsvoll», die gesellschaftliche Verantwortung sowie das Führungs- und Kundenverständnis. Der Kodex erläutert, wie dies im Arbeitsalltag umgesetzt wird, wie sich die Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens und mit Kundinnen, Kunden, Lieferanten sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern gestaltet und wie sich die Mobiliar gesellschaftlich engagiert. Zudem legt er fest, wie Nachhaltigkeit in Geschäftsprozesse eingebunden wird.

Die Mobiliar hat die wichtigsten Themen des Verhaltenskodex in Weisungen und Vorgaben konkretisiert. Alle Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar<sup>6</sup> und der Generalagenturen sind verpflichtet, bei Eintritt und danach alle zwei Jahre eine Schulung zum Verhaltenskodex zu absolvieren.

Der Verhaltenskodex der Gruppe Mobiliar ist von den operativ eigenständigen Tochtergesellschaften als Minimalstandard zu übernehmen und allenfalls auf ihr Geschäftsmodell anzupassen.

### Compliance-Meldestelle

Der Verhaltenskodex hält fest, dass mögliche gesetzeswidrige oder unethische Handlungen sowie Verstöße gegen diesen und interne Vorgaben den Vorgesetzten oder der Compliance-Meldestelle gemeldet werden sollen. Bei Verdacht auf Wirtschaftskriminalität, insbesondere Betrug und Korruption, besteht eine Meldepflicht. Hinweise und Verstöße können anonym und vertraulich über die Compliance-Meldestelle eingereicht werden. Diese steht auch den Kundinnen und Kunden, Lieferanten sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern zur Verfügung.

Das Compliance Office Gruppe bearbeitet alle Meldungen und ergreift, soweit erforderlich, die notwendigen Massnahmen. Alle Unterlagen und Informationen werden vertraulich behandelt und geschützt aufbewahrt.

Die Mobiliar ahndet Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, den Verhaltenskodex, interne Weisungen und Vorgaben. Das Compliance Office Gruppe ist zuständig für die Untersuchungen und gibt Empfehlungen ab. Darauf basierend setzt die vorgesetzte Person mit Unterstützung des Rechtsdienstes Gruppe und des Geschäftsbereichs Human Resources entsprechende Massnahmen um. Verstöße können zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen führen sowie zivil- und strafrechtliche Folgen (Verweis, Kündigung, Schadenersatz oder Strafanzeige) nach sich ziehen.

### Antikorruption

Die Gruppe Mobiliar toleriert keine Form von Bestechung oder Korruption. Interne Weisungen und Vorgaben regeln den Umgang mit Geschenken, Einladungen und anderen Vorteilen sowie die Vermeidung von Interessenkonflikten. Die interne Weisung «Interessenkonflikte, meldepflichtige Tätigkeiten, Geschenke und andere Vorteile» macht insbesondere Vorgaben für Einladungen an Amtsträgerinnen und -träger. Nebst der erwähnten Weisung sind die Regelungen auch im [Verhaltenskodex](#) für die Mitarbeitenden sowie im Lieferantenstandard verankert.

Potenzielle Interessenkonflikte zwischen privaten und beruflichen Interessen sind zu vermeiden. Sollte ein solcher dennoch eintreten, ist der oder die betroffene Mitarbeitende verpflichtet, in den Ausstand zu treten und umgehend und unaufgefordert den oder die Vorgesetzte oder das Compliance Office Gruppe zu informieren. Die Gruppe Mobiliar hat zudem Vorgaben zu Pflichten und Prozessen für die Meldung von Mandaten, Ämtern und Nebenbeschäftigungen erlassen, um mögliche Interessenkonflikte frühzeitig zu erkennen und den Umgang damit zu regeln.

Des Weiteren bekennt sich die Gruppe Mobiliar zu freiem Markt und fairem Wettbewerb. Vereinbarungen oder abgestimmte Verhaltensweisen mit anderen Unternehmen, die eine unzulässige Wettbewerbsbeschränkung bezwecken oder bewirken, werden nicht toleriert. Diese Handhabung wird auch von den Geschäftspartnerinnen und -partnern sowie anderen Marktteilnehmenden erwartet.

Im Berichtsjahr sind keine Vorfälle bekannt geworden.

### Greenwashing

Falsche, unbegründete oder irreführende Aussagen gegenüber Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern sowie Investoren können einen unzutreffenden Eindruck bezüglich der Nachhaltigkeit eines Produkts, einer Dienstleistung oder eines Geschäftsbereichs erwecken. Um dieses Risiko zu vermeiden und eine transparente Nachhaltigkeitskommunikation sicherzustellen, erstellt die Mobiliar Vorgaben und fördert das Bewusstsein dafür mit gezielten Kommunikationsmassnahmen und Schulungen.

<sup>6</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG adressiert Greenwashing-Risiken in einer internen Weisung zur Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung. Seit 2023 absolvieren zudem Mitarbeitende, die für Kollektivvermögen mit Nachhaltigkeitsbezug oder nachhaltig verwaltete Anlageklassen verantwortlich sind, jährlich eine entsprechende obligatorische Schulung.

Im Jahr 2024 war die Mobiliar über den Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) an der Entwicklung der «Selbstregulierung zur Prävention von Greenwashing bei anteilgebundenen Lebensversicherungen mit Nachhaltigkeitsbezug» beteiligt und hat diese auch unterzeichnet. Die Selbstregulierung trat per 1. Januar 2025 in Kraft. Die Mobiliar bereitete im Berichtsjahr die entsprechenden Massnahmen für die Umsetzung der Selbstregulierung vor.

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG hat 2023 den Mobilière Community Sustainable Goals Fund lanciert. Dieser verfolgt einen Nachhaltigkeitsansatz, der von der FINMA genehmigt ist.

#### Geldwäscherei

Als Versicherungsunternehmen, das im Lebensversicherungs- und Hypothekergeschäft tätig ist, ist die Gruppe Mobiliar verpflichtet, sicherzustellen, dass über ihre Produkte keine illegalen Gelder verschleiert und in den regulären Finanzkreislauf eingeschleust werden. Um dies zu gewährleisten, beachtet sie alle geltenden Sorgfaltspflichten zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung. Die Umsetzung erfolgt über interne Vorgaben und Prozesse, die unter anderem Massnahmen wie Vorschriften über die Identifikationspflicht, Abklärungen zur wirtschaftlich berechtigten Person, Überwachung von Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit erhöhten Risiken sowie Vorgehen bei Verdacht auf Geldwäscherei umfassen. Mitarbeitende, die in ihrem Arbeitsbereich von den Vorgaben betroffen sind, werden bei ihrem Eintritt und danach periodisch mindestens alle drei Jahre geschult.

Zudem ist die Gruppe Mobiliar der Selbstregulierungsorganisation des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SRO-SVV) angeschlossen. Sie hat die von der SRO-SVV erlassenen Sorgfaltspflichten zu beachten. Die Einhaltung dieser Pflichten wird durch eine externe Revisionsstelle überprüft und periodisch an die SRO-SVV rapportiert. Letztere wird ihrerseits durch die FINMA beaufsichtigt.

#### Daten schützen und sichern

Als Versicherung bearbeitet die Mobiliar eine grosse Menge an personenbezogenen Daten. Um die Vertraulichkeit und Integrität aller Daten zu gewährleisten und Datenschutzverletzungen zu verhindern, setzt die Mobiliar auf eine umfassende Datenschutz-Governance und interne Massnahmen.

Daten von Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden sowie Geschäftspartnern werden stets mit Sorgfalt und Diskretion behandelt. Bearbeitung und Weitergabe erfolgen ausschliesslich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Regelungen. In den [Datenschutzerklärungen](#), die auf der Webseite öffentlich zugänglich sind, wird pro Themenbereich transparent beschrieben, wie und wozu Personendaten bearbeitet werden.

Die Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar<sup>7</sup> und der Generalagenturen werden jährlich zum Thema Datenschutz geschult. Zusätzlich werden sie regelmässig in Cyber- und Informationssicherheit ausgebildet und dafür sensibilisiert. Die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften sind selbst verantwortlich für die Schulung und Sensibilisierung ihrer Mitarbeitenden zu Datenschutz- und Cyberthemen.

Bei der Übermittlung, Bearbeitung und Archivierung von Informationen und Daten dürfen nur Instrumente und Kanäle eingesetzt werden, die hinreichende Sicherheit gegen unberechtigten Zugriff, Veränderung oder Verlust bieten. Bei der Planung von Personendatenbearbeitungen werden stets die datenschutzfreundliche Technikgestaltung («Privacy by Design») und Voreinstellungen («Privacy by Default») berücksichtigt.

Die Anliegen von Kundinnen und Kunden rund um den Schutz ihrer Daten haben für die Mobiliar höchste Priorität. Alle im Berichtsjahr eingegangenen Auskunfts- und Löschebegehren wurden innerhalb der gesetzlichen Frist bearbeitet und beantwortet. Im Berichtsjahr gab es keine Intervention einer Aufsichtsbehörde zur Datenschutzkonformität.

<sup>7</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

### Beschaffung

Die Gruppe Mobiliar beschaffte im Berichtsjahr Waren und Dienstleistungen im Wert von CHF 294.8 Mio. (Vorjahr CHF 312.8 Mio.).

Die Beschaffungsprozesse sind durch eine interne Weisung geregelt, die für alle Beschaffungseinheiten der Gruppe Mobiliar<sup>8</sup> gilt. Diese enthält den Lieferantenstandard für verantwortungsvolle Beschaffung. Bestimmte Lieferanten<sup>9</sup> der Beschaffungseinheiten werden durch diese vertraglich dazu verpflichtet, in ihrer gesamten Lieferkette grundlegende rechtliche, soziale und ökologische Standards einzuhalten. Dazu gehören beispielsweise die Bestimmungen der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO, die Kernübereinkommen der International Labour Organization (ILO)<sup>10</sup> sowie mindestens die internationalen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt und zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen<sup>11</sup>.

Für die Generalagenturen gilt die interne Weisung für Beschaffungen für die zentralen Beschaffungen im IT-Umfeld. Darüber hinaus entscheiden die Generalagenturen selbstständig über ihre Beschaffungen.

Beim Einkauf von Werbeartikeln und Textilien gibt es eine Gestaltungsrichtlinie, die vorgibt, dass Nachhaltigkeitskriterien bezüglich Qualität, Herkunft, Transport und Verpackung berücksichtigt werden. Dadurch kann den Generalagenturen und den Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar<sup>12</sup> über den E-Shop ein grosses Sortiment an verantwortungsbewusst beschafften Produkten angeboten werden.

### Sorgfaltsprüfung Kinderarbeit

Die Gruppe Mobiliar führt gemäss den Vorgaben des schweizerischen Obligationenrechts eine jährliche Sorgfaltsprüfung zu Kinderarbeit durch. Obwohl die Mobiliar als Dienstleistungsunternehmen keine unmittelbaren Risiken in Bezug auf Kinderarbeit hat, wird in der Beschaffung der Beschaffungseinheiten jährlich überprüft, ob indirekte Risiken bestehen. Im Berichtsjahr wurden die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften wiederum aufgefordert, ihre Beschaffung ebenfalls zu prüfen und Verdachtsfälle zu melden.

Für Lieferanten, die gemäss [UNICEF Childrens Rights in the Workplace Index](#) ein erhöhtes Risiko aufweisen, ist eine Bestätigung über die Einhaltung der Sorgfaltspflichten bezüglich Kinderarbeit in der Lieferkette einzuholen. Die Prüfung hat ergeben, dass die Gruppe Mobiliar mit keinen Lieferanten oder Dienstleistern in Ländern mit hohem (heightened) Risiko zusammenarbeitet. Im Berichtsjahr gab es keinen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit bei den beschafften Produkten oder Dienstleistungen.

<sup>8</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

<sup>9</sup> Dazu gehören unter anderem alle Lieferanten, bei denen die jährliche Sorgfaltsprüfung ergibt, dass gemäss UNICEF Childrens Rights in the Workplace Index ein erhöhtes oder hohes Kinderarbeitsrisiko vorliegt.

<sup>10</sup> Vgl. Aufzählung im Anhang 6 des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen

<sup>11</sup> Vgl. Aufzählung im Anhang 2 zur Verordnung der Schweizerischen Eidgenossenschaft über das öffentliche Beschaffungswesen

<sup>12</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

**Die Mobiliar prüft in ihrem Kerngeschäft kontinuierlich Massnahmen, um Produkte, Dienstleistungen und Prozesse im Nicht-Leben- und Lebensgeschäft nachhaltiger zu gestalten. Dazu gehören gezielte Präventionsmassnahmen, eine ressourcenschonende Schadenabwicklung und die Förderung innovativer Technologien. Im Zentrum stehen der Schutz vor wirtschaftlichen und sozialen Folgen im Schadenfall sowie die laufende Anpassung an neue Risiken und Kundenbedürfnisse. Die Umsetzung erfolgt entlang definierter Prozesse und gestützt auf interne Weisungen sowie externe Nachhaltigkeitsstandards.**

Als Versicherung übernimmt die Mobiliar Risiken für die Kundinnen und Kunden und schützt sie so vor wirtschaftlichen und sozialen Folgen im Schadenfall. Ihr Kerngeschäft umfasst Versicherungsprodukte im Nicht-Leben- und Lebensgeschäft.

#### Ansatz

Den übergeordneten Rahmen für die Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft schaffen die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben, eine risikobasierte Produkt- und Preisgestaltung sowie das Solidaritätsprinzip. Zur strategischen Integration von Nachhaltigkeit ins Kerngeschäft orientiert sich die Gruppe Mobiliar an internationalen Nachhaltigkeitsprinzipien wie den [Principles for Sustainable Insurance](#) (PSI).

Die Mobiliar berücksichtigt ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen bereits in der Produktentwicklung sowie im Schadenmanagement. Gleichzeitig bringen die Folgen des Klimawandels neue Herausforderungen für Versicherungsunternehmen mit sich, zum Beispiel können zunehmende Extremwetterereignisse erhebliche Schäden verursachen. Die Mobiliar trägt diesen Entwicklungen Rechnung, indem sie Nachhaltigkeitsrisiken in ihrer Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Eine interne Weisung regelt die Annahme- und Zeichnungsrichtlinien. Im Nicht-Lebensgeschäft orientiert sich die Gruppe Mobiliar bei der Zeichnungspolitik nicht nur an der individuellen Risikobetrachtung, sondern schliesst zudem bestimmte Branchen aus ethischen Gründen aus. Die Abteilung «Geoanalyse und Naturrisiken» ist das interne Kompetenzzentrum der Mobiliar für die Beurteilung von Naturrisiken. In Gebieten mit erhöhter Gefahr für Elementarschäden müssen bestimmte Auflagen erfüllt werden, damit Einzelrisiken gezeichnet werden können. Dazu gehören vor allem bauliche Präventionsmassnahmen, die eine Versicherung erst ermöglichen. Darüber hinaus unterstützt die Mobiliar Genossenschaft die Forschung zu [Klimafolgen und Naturrisiken an der Universität Bern](#), um physische Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel und die daraus resultierenden Schäden noch besser zu verstehen. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen, wo immer möglich, ins Kerngeschäft ein.

In der Beruflichen Vorsorge nimmt die Mobiliar keine Ausschlüsse allein aufgrund von Nachhaltigkeitskriterien vor. Werden bei der Risikoprüfung jedoch Hinweise auf Gesetzesverstösse oder auf eine Missachtung der Menschenrechte festgestellt, kann der Versicherungsantrag nach angemessener Klärung abgelehnt werden.

In der Schadenerledigung setzt die Mobiliar verstärkt auf Reparatur statt auf Ersatz beschädigter Güter und belohnt dies mit vorteilhaften Selbstbehaltlösungen. Das Geschäftsmodell der Gruppe Mobiliar basiert auf einer starken regionalen Verankerung und auf der Zusammenarbeit mit lokalen Dienstleistern. Dank der dezentralen Schadenorganisation sind die Wege kurz. Ergänzend kommen Tele-Expertise und digitale Services zum Einsatz, um unnötige Reisen zu vermeiden.

### Produkte und Dienstleistungen

Die Mobiliar bietet eine Reihe von Versicherungsprodukten und Dienstleistungen mit Nachhaltigkeitsbezug an:

- In den Motorfahrzeugversicherungen stehen verschiedene Selbstbehaltsvarianten zur Auswahl. So können etwa Frontscheiben im Schadenfall, wenn möglich, repariert statt ersetzt werden. Auch bei Gebäudebeschädigungen nach Einbrüchen wird, wo immer möglich, repariert.
- Mit der zunehmenden Cyberkriminalität gewinnen Schutz- und Präventionsmassnahmen an Bedeutung. Die Mobiliar bietet Cyberversicherungen für Privatpersonen und Unternehmen an. Diese decken die Folgen von Hackerangriffen, Mobbing und Internetbetrug ab. Die Produkte sind darauf ausgelegt, Schäden zu verhindern oder zu mindern und gleichzeitig die Widerstandsfähigkeit der betroffenen Personen oder Systeme zu stärken. Da der Mensch bei Cyberattacken die grösste Angriffsfläche darstellt, ist das Cyber-Sensibilisierungstraining eine wirksame Prävention. Mitarbeitende von Unternehmen lernen in Simulationen den richtigen Umgang mit Cyberbedrohungen. In der Cyberversicherung für KMU-Kunden schafft die Mobiliar zudem Anreize: Investiert ein KMU in Prävention oder Resilienz, wirkt sich das positiv auf den Versicherungstarif aus.
- In der fondsgebundenen Lebensversicherung kann der Mobiliäre Community Sustainable Goals Fund integriert werden. Der Fonds investiert in Anlagen, die zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen beitragen. Berücksichtigt werden nur Unternehmen, die mindestens eines dieser Ziele positiv beeinflussen und keines der übrigen 17 SDGs signifikant negativ beeinträchtigen. Über eine Konsultativabstimmung können die Anlegerinnen und Anleger ihre Präferenzen bezüglich Fokus-SDGs einbringen.
- Zudem bietet die Mobiliar Versicherungslösungen für nachhaltige Technologien – etwa Photovoltaikanlagen für Privatpersonen und KMU oder Personenwagen mit alternativen, umweltfreundlichen Antrieben – sowie Schutz gegen Folgen des Klimawandels, beispielsweise durch die geodatenbasierte Wetterversicherung für Landwirtschaftsbetriebe an.
- Die Fachleute der Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG beraten Unternehmenskunden zu Präventionsmassnahmen in den Bereichen Brand- und Wasserschutz, Arbeitssicherheit, Personenschutz, IT-Security, Einbruch- und Vermögensschutz. Dabei sensibilisieren sie die Kundschaft für Risiken im Umgang mit umweltschädi-

genden Stoffen und Produkten sowie für deren umweltgerechte Lagerung oder Entsorgung. Die Erkenntnisse aus diesen Beratungen fliessen in die individuellen Versicherungsangebote ein.

- Die Zusatzdeckung in der Gebäudeversicherung für KMU ermöglicht es, bei der Behebung von Sachschäden oder bei behördlich angeordneten Massnahmen Nachhaltigkeitsaspekte zu berücksichtigen. Dazu gehören die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme, die Förderung der Eigenstromproduktion, die Optimierung der Gebäudehülle oder -verglasung, der Einsatz ökologischer Baustoffe sowie Brandschutzmassnahmen. Die Mobiliar übernimmt pro Ereignis bis CHF 50 000 der dadurch entstehenden Mehrkosten.
- Die Mobiliar unterstützt ihre Kundinnen und Kunden auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Viele KMU verfügen nicht über die nötigen Ressourcen, um ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu erfassen und einen passenden Massnahmenplan zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit einem Softwareunternehmen stellt die Mobiliar deshalb einen CO<sub>2</sub>-Manager zur Verfügung. Die Applikation analysiert den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck des Unternehmens, zeigt Handlungsempfehlungen auf und skizziert den individuellen Absenkungspfad.

### Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

Entwicklung der Versicherungsverträge und der Fahrzeuge mit umweltfreundlichen Antrieben

Im Berichtsjahr stieg die Zahl der abgeschlossenen Versicherungsverträge für Photovoltaikanlagen um 14.9% (Vorjahr 29.6%). Die Autoversicherung CleverDrive, welche junge Fahrerinnen und Fahrer bis dreissig für eine vorsichtige und ressourcenschonende Fahrweise belohnt, verzeichnete ein Wachstum von 12.4% (Vorjahr 9.7%). Im Einklang mit der Entwicklung auf dem Fahrzeugmarkt nahm auch der Bestand an Personenwagen mit alternativen, umweltfreundlichen Antrieben um 22.5% zu (Vorjahr 22.3%).

**Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG setzt bei ihren Kapitalanlagen auf ein verantwortungsvolles Investitionsverhalten. Die Prinzipien des verantwortungsvollen Anlegens beruhen dabei auf den gewissenshaften Werten der Mobiliar. Die Mobiliar strebt einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung an und übernimmt wirtschaftliche, soziale, ökologische und kulturelle Verantwortung. Im Fokus stehen Ausschlüsse, ESG-Integration, aktive Stewardship und die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen.**

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verwaltet für die Gruppe Mobiliar ein Vermögen von rund CHF 22.565 Mia. Im täglichen Vermögensmanagement werden verschiedene Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt und kontinuierlich überwacht. Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitskriterien ist eine starke Governance innerhalb der Gruppe Mobiliar von essenzieller Bedeutung.

#### **Governance der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG**

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG überwacht die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zur Erreichung der im Jahr 2022 definierten mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsziele.

Die Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG ist verantwortlich für die Ausarbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Investitionsprozess. Sie beaufsichtigt unter anderem die Richtlinien zu Ausschlüssen, ESG-Integration, Engagement und Stimmrechtsausübung sowie Klimaausrichtung und steuert deren Ausgestaltung.

In den Fachbereichen der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG sind sogenannte ESG-Champions für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zuständig. Sie übernehmen in ihrem Bereich die Themenverantwortung für Nachhaltigkeit, schaffen gemeinsame Grundlagen und entwickeln ein einheitliches Verständnis sowie einheitliche Ansätze zur Umsetzung. Der Verantwortliche für Nachhaltige Anlagen (Head of Sustainability) stellt die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsansätze sowie den regelmässigen Austausch mit den ESG-Champions sicher.

Zweimal jährlich berichtet die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG der Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG über die Fortschritte bei der Umsetzung der langfristigen Zielsetzungen sowie der kurzfristigen Jahresziele in Bezug auf die Verwaltung des Gruppenvermögens. Der Anlage- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG wird regelmässig, oder so oft es die Geschäfte erfordern, informiert. Die Umsetzung der kurzfristigen Jahresziele ist Teil der jährlichen Zielvereinbarung der Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG.

#### **Nachhaltige Kapitalanlagen**

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG ist im Rahmen der Vermögensverwaltung für die Gruppe Mobiliar über alle Anlage- und Investitionskategorien auf ein verantwortungsvolles Investitionsverhalten bedacht. Ziel ist es, das Gruppenvermögen so anzulegen, dass negative Auswirkungen reduziert und nachhaltiges Handeln gefördert werden. Nachhaltigkeitsthemen wie der Klimawandel können als Risikotreiber wirken und die Rentabilität des Anlageportfolios beeinträchtigen, zum Beispiel durch Vermögensentwertung, Finanzmarktverluste und die Erhöhung der Kreditrisikoprämien. Politische und regulatorische Veränderungen sowie technologische Innovationen können ebenfalls zu einer Neubewertung von Vermögenswerten führen. Durch die systematische Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen kann die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG Risiken frühzeitig erkennen, angemessen bewerten und möglichst minimieren. Gleichzeitig eröffnen sich für die Mobiliar als Investorin Chancen: Unternehmen, die Lösungen für Herausforderungen in Nachhaltigkeitsthemen bieten, können künftig Wettbewerbsvorteile erzielen und sind somit sowohl aus einer Nachhaltigkeits- als auch aus einer finanziellen Perspektive interessant.

### Ansatz

Durch die Unterzeichnung der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) bekennen sich die Gruppe Mobiliar und die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG zu den sechs Prinzipien für verantwortungsvolles Anlegen. Die Gruppe Mobiliar hat deren Umsetzung mittels der internen Weisung «Verantwortungsvolles Anlegen» an die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG delegiert. Der bei der Umsetzung verfolgte Ansatz ist in der Weisung betreffend Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG geregelt. Der Anteil der Anlagen, die im Einklang mit diesem Ansatz stehen, wird regelmässig gemessen.

Der Ansatz «Verantwortungsvolles Anlegen» beruht auf den Werten der Mobiliar und gilt für alle von der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG verwalteten Vermögen in gleichem Masse. Dabei gibt es vier Schwerpunkte: Ausschlüsse, ESG-Integration, Stewardship und Klimaausrichtung.

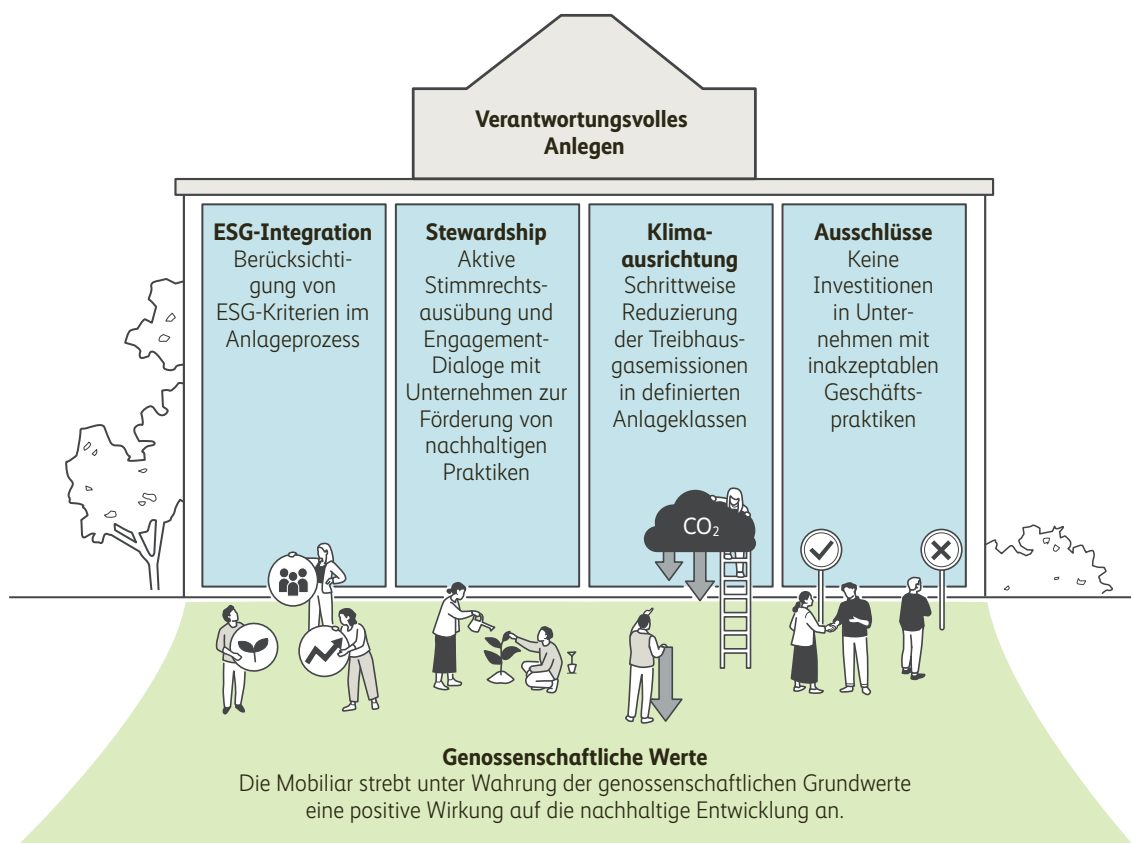
### ESG-Integration

In ihrem Anlageentscheidungsprozess für das Gruppenvermögen integriert die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien, die auf dem ESG-Impact-Rating der etablierten Ratingagentur Inrate AG basieren. Neben diesem Rating wird der ESG-Integrations-Ansatz ergänzt mit Nachhaltigkeitsanleihen und rückverfolgbarem Gold.

### ESG-Impact Ratings

Mit den ESG-Impact Ratings der Inrate AG werden die Auswirkungen von Unternehmen, in die investiert wird, in Bezug auf Nachhaltigkeit geprüft. Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG setzt auf Unternehmen, die sich zu einem nachhaltigeren Wirtschaftssystem bekennen und/oder eine Geschäftsstrategie verfolgen, die Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Dabei werden ESG-Kennzahlen primär zur Risikoidentifikation genutzt. Bei der Auswahl von Drittfonds wird auf eine sinnvolle und nach-

## Verantwortungsvolles Anlegen



vollziehbare Integration von Nachhaltigkeitskriterien geachtet.

#### *Nachhaltigkeitsanleihen*

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG hält in ihrem Portfolio diverse Nachhaltigkeitsanleihen. Nachhaltigkeitsanleihen sind Green Bonds, Social Bonds, Sustainability Bonds und Sustainability-Linked Bonds. Die Einhaltung der dazugehörigen ICMA-Prinzipien wird von einer Drittpartei evaluiert und bestätigt. Nachhaltigkeitsanleihen ergänzen den Ansatz «Klimaausrichtung» und können positive Auswirkungen auf Umwelt- und soziale Faktoren haben.

#### *Rückverfolgbarkeit von Gold*

Die Mobiliar legt grossen Wert auf eine bedeutende physische Goldposition in ihrem Anlageportfolio. Um verantwortungsbewusst zu investieren, wird bei Neuinvestitionen auf das Traceable Gold der Zürcher Kantonalbank gesetzt. Dieses Gold garantiert eine lückenlose Rückverfolgbarkeit der Herkunft.

**Stewardship: Engagement und Stimmrechtsausübung** (Investment-)Stewardship bezieht sich auf die Verantwortung, aktiv an der Verwaltung und Überwachung der Anlagen teilzunehmen, um langfristigen Mehrwert zu generieren. Es hilft nicht nur, Risiken zu reduzieren, sondern kann auch zusätzliche Renditen schaffen, wie zum Beispiel durch eine Verbesserung von Geschäftspraktiken. Stewardship basiert auf zwei Ansätzen:

- Engagement: Durch die aktive Mitgliedschaft beim SVVK setzt sich die Mobiliar mittels normenbasierter und thematischer Engagements für gezielte Verhaltensverbesserungen bei Unternehmen ein. Ist der Dialog für normenbasiertes Engagement über den SVVK mit einem Unternehmen nicht erfolgreich, kann das Unternehmen auf die Ausschlussliste des SVVK gesetzt werden.
- Stimmrechtsausübung: Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG wird in der Stimmrechtsausübung bei allen direkt gehaltenen Aktien durch Achmea Investment Management B.V. unterstützt, einem

Eurapco-Partner und spezialisierten europäischen Dienstleister. Dabei kommen sowohl für Schweizer als auch für ausländische Aktien die Wahl- und Abstimmungsgrundsätze der Gruppe Mobiliar sowie der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG zur Anwendung. Grundlage bilden regelmässig geprüfte Richtlinien sowie Abstimmungsempfehlungen, die auf Recherchen von Institutional Shareholder Services (ISS) und Achmea Investment Management B.V. basieren.

#### *Thematisches Engagement*

Im SVVK haben die thematischen Engagements in den letzten Jahren an Bedeutung und Umfang gewonnen. Weiterhin zentral bleibt das Klimathema – mit Schwerpunkt bei grossen Treibhausgasemittenten aus den Energie-, Versorger- und Rohstoffbranchen. Der SVVK hat die Aktivitäten hinsichtlich Biodiversität um Engagements mit beispielsweise Chemie- oder Basiskonsumgüterunternehmen weiter ausgebaut und unterstützt Initiativen wie [FAIRR](#), [Nature Action 100](#) und im Klimabereich [ClimateAction 100+](#). Weitere Schwerpunkte sind die Bereiche Umwelt (zum Beispiel gefährliche Chemikalien), Soziales (zum Beispiel Menschenrechte in Konfliktgebieten) und Unternehmensführung (zum Beispiel gute Governance und Steuertransparenz).

#### *Engagement in indirekte Immobilien*

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verfolgt bei indirekten Immobilienanlagen eine umfassende ESG-Strategie. Auf deren Basis wurde ein Fragebogen entwickelt, der für Engagements in diesem Bereich eingesetzt wird. Im direkten Austausch werden Fonds und Anlagestiftungen in Bezug auf ihre Zielsetzungen, Massnahmen, Organisation und Governance hinsichtlich ESG-Kriterien bewertet. Die Erfahrung der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG im direkten Immobiliengeschäft fliesst dabei ein. Zudem werden die Fortschritte der indirekten Immobilienanlagen, in die investiert wurde, überwacht, um langfristig eine strategische Abstimmung in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance zu erreichen.

### Klimaausrichtung

#### *CO<sub>2</sub>-Absenkpfad der Anleihen und des Aktienportfolios*

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG bekennt sich zum Pariser Klimaabkommen, weshalb Klimaaspekte eine besondere Relevanz haben. Zur Reduktion von Klima- und Transitionsrisiken wurden für verwaltete Unternehmensanleihen, globale und Schweizer Aktien spezifische Absenktziele für CO<sub>2</sub>e-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) definiert. Als Messgrösse für die CO<sub>2</sub>e-Emissionen wird die Weighted Average Carbon Intensity (WACI) verwendet. Die WACI, also die gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität, stellt die Treibhausgasemissionen von Unternehmen im Verhältnis zu deren Umsatz dar und gewichtet diese nach ihrem Anteil im Portfolio.

Ziel ist es, bis 2030 die CO<sub>2</sub>e-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2018 um 50% zu senken. Bis 2050 wird eine Reduktion um 84% angestrebt – im Einklang mit dem jüngsten Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) Netto-Null-Szenario.

#### *Nachhaltiges Immobilienmanagement und Klimawandel*

Der gesamte Schweizer Gebäudepark verursacht laut Bundesamt für Umwelt rund einen Fünftel aller CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Schweiz. Investitionen in nachhaltige Immobilien sind daher von grosser Bedeutung. Auch die Gruppe Mobiliar steht in der Pflicht, da sie mit direkten Immobilienanlagen im Wert von CHF 2.440 Mia. zu den bedeutenden privaten Grund- und Gebäudeeigentümern der Schweiz gehört.

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verfolgt einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz und berücksichtigt die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen der Immobilien. Indem die Energieeffizienz der Gebäude verbessert und der Ausbau erneuerbarer Energieträger gefördert wird, reduziert sich der ökologische Fussabdruck des Immobilienportfolios. Der schonende Umgang mit Ressourcen sowie die Begrünung von Aussenräumen tragen zusätzlich zum Schutz und Erhalt der Umwelt bei. Neben ökologischen Faktoren wird auch Wert auf soziale Aspekte gelegt. Mit den Immobilien der Gruppe Mobiliar werden Wohn-, Arbeits- und Begegnungsraum geschaffen, die Sicherheit und Komfort bieten und auf eine vielfältige Nutzung ausgerichtet sind. Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG pflegt einen regelmässigen Austausch mit ihren Anspruchsgruppen und bezieht diese

partnerschaftlich ein. Um die Wirtschaftlichkeit der Immobilien langfristig zu sichern, liegt der Fokus auf guten Lagen, beständigen Gebäudestrukturen und ausgewogenen Lebenszykluskosten.

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG steuert den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie unternehmensintern, sodass beim Erwerb, Bau und Betrieb einer Liegenschaft relevante Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden. Je nach Phase arbeitet ein interdisziplinäres Team bestehend aus den vier Abteilungen Transaktionen, Bauprojektmanagement, Asset Management und Operations unter Leitung des jeweils zuständigen Fachbereichs zusammen. Dieser ganzheitliche Portfoliomanagementansatz ermöglicht es, vorausschauend Einfluss auf die Immobilien der Gruppe Mobiliar zu nehmen, um ein optimales Rendite-Risiko-Profil und zukunftsfähige Immobilien sicherzustellen.

Das Verständnis von Nachhaltigkeit im Bereich Immobilien ist in einer internen Arbeitsanweisung festgelegt, welche die Grundsätze für nachhaltiges Handeln definiert. Entscheidungen basieren auf einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz und berücksichtigen alle ESG-Dimensionen. Der Fokus liegt dabei auf dem Klimaengagement.

#### *Förderung von Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Reduktion bei Immobilien*

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verfolgt das Ziel, bis 2050 die CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und 2) ihres verwalteten Immobilienportfolios auf Netto-Null zu reduzieren. Das Zwischenziel für 2030 wurde überarbeitet und umfasst nicht nur Scope-1-Emissionen wie bisher, sondern neu auch Scope-2-Emissionen. Bis 2030 sollen die Emissionen in Scope 1 und 2 um 20% gegenüber den Ist-Werten von 2023 reduziert werden.<sup>1</sup> Zentrale Handlungsfelder zur Förderung der Energieeffizienz und zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen sind die Wärmeerzeugung und die Gebäudehülle. Zur Beurteilung der Vereinbarkeit der bisherigen und der geplanten Investitionen in diesen Handlungsfeldern mit den übergeordneten Klimazielen des Bundes erstellte die Wüest Partner AG einen CO<sub>2</sub>-Absenkpfad. Dieser wird regelmässig aktualisiert und unterstützt die Steuerung der Investitionsplanung.

<sup>1</sup> Die Ist-Werte basieren auf den vorliegenden Daten; fehlende oder unvollständige Angaben wurden durch Annahmen ergänzt.

#### Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) für Immobilien

Für jede in Betrieb stehende Immobilie wird ein offizieller Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) erstellt. Für laufende oder kürzlich beendete Entwicklungsprojekte und Bauvorhaben sowie bei neu erworbenen Bestandsimmobilien liegt noch kein GEAK-Nachweis vor. Er wird jeweils nach Inbetriebnahme oder Übernahme in Auftrag gegeben. Ist ein GEAK nach zehn Jahren nicht mehr gültig, wird dieser im Rahmen der nächsten Besichtigung anlässlich der Neubewertung der Immobilie erneuert.

#### Photovoltaikanlagen im Immobilienbestand

In den kommenden Jahren werden Bestandsimmobilien sofern sinnvoll und machbar nachträglich mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Bei Neubauten und Gesamtanierungen wird die Installation einer Photovoltaikanlage bereits in der Projektierungsphase geprüft.

#### Klima Impact Investments

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG baut seit 2023 ein Portfolio auf, das neben einer attraktiven Rendite auch zur Eindämmung des Klimawandels beitragen soll. Ziel ist es, den Ausbau von Infrastrukturanlagen für die Energiewende voranzutreiben. Im Fokus stehen Neubauprojekte in Ländern mit einer Finanzierungslücke und einer CO<sub>2</sub>-intensiven Stromproduktion.

#### Ausschlüsse

Der Anlageansatz, bei dem Ausschlüsse definiert werden, wird auch negatives Screening genannt. Bei diesem Ansatz werden Unternehmen, Aktivitäten oder Industrien aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen, wenn deren Geschäftstätigkeiten den definierten Werten der Mobiliar widersprechen.

Die Mobiliar ist Mitglied des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK). Auf der Anlagenseite nimmt die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG Ausschlüsse gemäss dessen aktueller Liste «Empfehlungen zum Ausschluss» systematisch vor. Darin empfiehlt der SVVK seinen Mitgliedern den Ausschluss von Unternehmen, deren Produkte (zum Beispiel kontroverse Waffen) oder deren Geschäftsgebaren gegen die normative Basis des SVVK verstossen und/oder bei denen auch Engagement-Massnahmen erfolglos blieben. Die Ausschlussliste des SVVK bildet die Grundlage für alle Ausschlüsse bei Direktanlagen und ist eine Minimalanforderung bei der Auswahl von Drittfonds.

Zusätzlich werden bei Direktanlagen in Aktien und Unternehmensobligationen Unternehmen ausgeschlossen, welche einen bestimmten Anteil ihres Umsatzes mit Waffen, Kohle, kontroverser Energie und Pornografie erzielen, da diese Geschäftsaktivitäten nicht mit den Werten der Mobiliar vereinbar sind. Bei Drittfonds werden Produkte bevorzugt, die diese Ausschluss Themen möglichst umfassend berücksichtigen.

### Ausschluss Themen der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG

Ausschluss Thema	Angewendete Kriterien	Quelle
Verhalten / Kontroverse Waffen	Verhaltensbasierte Ausschlüsse (Dialog nicht erfolgreich), aktiv in Personenminen, Streumunition oder Nuklearwaffen ausserhalb des NPT <sup>1</sup>	SVVK
Waffen	>20% Umsatz aus Waffengeschäftstätigkeit oder Unternehmen, die gemäss Global Industry Classification Standard (GICS) als «Aerospace & Defense» definiert werden	Inrate
Kohle	>25% Umsatz aus Kohle oder Expansionspläne im Bereich Energie, Mining oder Infrastruktur	Urgewald
Kontroverse Energie	>50% aus unkonventioneller Produktion (beispielsweise Fracking, Ölsandgewinnung oder Bohrungen in der Arktis) mit Ausnahme von Unternehmen, die gemäss Urgewald als «Investor» oder «Industrie» definiert werden	Urgewald
Pornografie	>5% Umsatz aus Erwachsenenunterhaltung	Inrate

<sup>1</sup> NPT: Non-Proliferation Treaty, Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen; auch bekannt als Atomwaffensperrvertrag

**Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr**

*ESG Integration*

Per Ende Jahr waren 83.4% (Vorjahr 88.4%) des Anleihenportfolios und 73.3% (Vorjahr 69.4%) des Aktienportfolios in den nachhaltigen Ratingklassen B- bis A+ gemäss der Inrate AG investiert. Die Nachhaltigkeitsanleihen beliefen sich am 31. Dezember 2025 auf CHF 810 Mio. 9.4% der Anleihen sind als Nachhaltigkeitsanleihen klassifiziert, überwiegend in Form von Green Bonds. 6.1% des Goldbestands der Schweizerischen Mobiliar ist in Traceable Gold angelegt.

*Mobilière Community Sustainable Goals Fund*

Kundinnen und Kunden, die eine wandelbare Sparversicherung der Mobiliar abgeschlossen oder den Mobilière Community Sustainable Goals Fund direkt über ihre Hausbank gezeichnet haben, können mitgestalten, welche Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) der Fonds verfolgt. Zu diesem Zweck führt die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG mindestens alle zwei Jahre eine Konsultativabstimmung durch. Im Berichtsjahr konnten die Kundinnen und Kunden erneut darüber abstimmen, welche fünf Nachhaltigkeitsziele (SDGs) künftig im Fokus stehen sollen. Nach Durchführung der Konsultativabstimmung konzentriert sich der Fonds auf die folgenden fünf Nachhaltigkeitsziele (SDGs): «Gesundheit und Wohlerge-

hen», «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen», «Bezahlbare und Saubere Energie», «Verantwortungsvoller Konsum und Produktion» sowie «Massnahmen zum Klimaschutz».

*Klimaausrichtung*

*Entwicklung des CO<sub>2</sub>-Absenkpfad der Anleihen und des Aktienportfolios*

Die absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und 2) betragen im Berichtsjahr 69 057 t CO<sub>2</sub>e beim Aktienportfolio und 84 499 t CO<sub>2</sub>e beim Unternehmensanleiheportfolio inkl. Fonds (Vorjahr Aktien 78 412 t CO<sub>2</sub>e; Vorjahr Anleihen 54 449 t CO<sub>2</sub>e [exkl. Fonds]).<sup>2</sup>

Derzeit entwickelt die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG ein quantitatives Tool für das Klimarisikomanagement. Ein Konzept liegt vor, aktuell werden relevante Datenquellen identifiziert, um Analysen aussagekräftig durchführen zu können.

<sup>2</sup> Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verwendet Unternehmens-CO<sub>2</sub>e-Daten von MSCI ESG, die es ermöglichen, Klimaauswirkungen und -risiken sowie die finanzierten CO<sub>2</sub>e-Emissionen der Anlagen zu messen. Als Messgrösse für die CO<sub>2</sub>e-Emissionen wird die Weighted Average Carbon Intensity (WACI) verwendet. Die WACI, also die gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität, normalisiert die Emissionen der einzelnen Bestandteile eines Portfolios anhand des Umsatzes der jeweiligen Unternehmen.

**Entwicklung des Anleihen- und Aktienportfolios im Vergleich zum CO<sub>2</sub>-Absenkpfad**

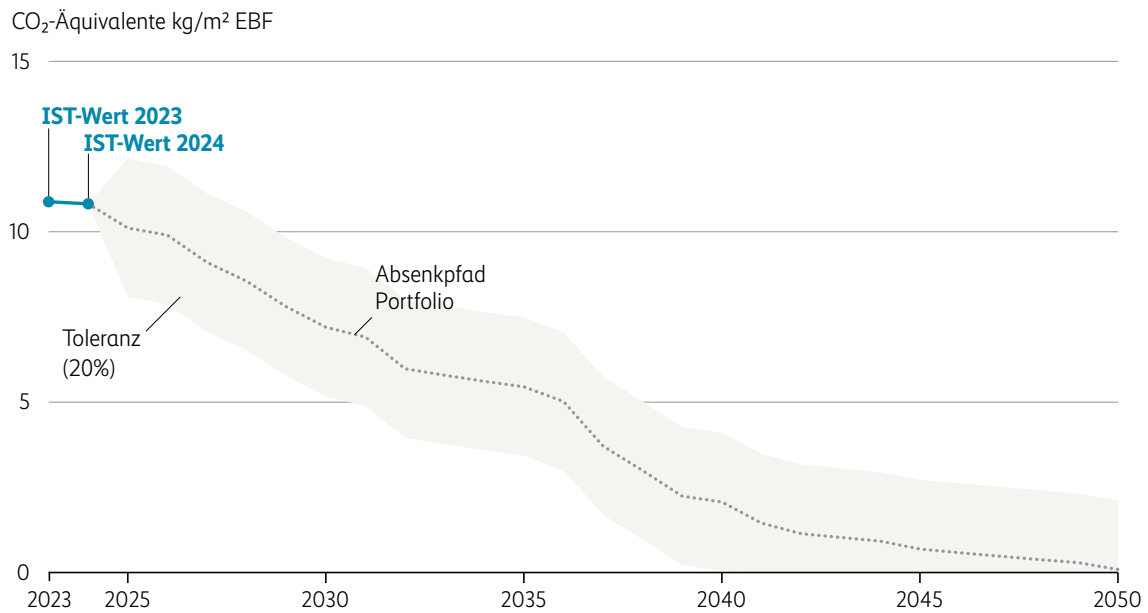
Treibhausgasemissionen (WACI: t/USD Mio. EVIC)	Aktien global		Aktien Schweiz		Unternehmensanleihen	
	1 und 2	3	1 und 2	3	1 und 2	3
WACI 2025 (Abdeckung)	63 (100%)	889 (100%)	72 (100%)	1059 (100%)	30 (84%)	573 (84%)
Dekarbonisierungsziel 2025	126	n.v.	85	n.v.	63	n.v.
Dekarbonisierung erreicht 2025	Ja	n.v.	Ja	n.v.	Ja	n.v.
Dekarbonisierungsziel 2030	89	n.v.	60	n.v.	44	n.v.

*Entwicklung des CO<sub>2</sub>-Absenkpfad der Immobilien*

Der CO<sub>2</sub>-Absenkpfad der Immobilien umfasst im Berichtsjahr 126 Investments der Gruppe Mobiliar. Als Ausgangslage für die diesjährige Aktualisierung diente der durch Wüest Partner<sup>3</sup> modellierte Absenkpfad. Falls bei energetischen Sanierungen Projektveränderungen noch nicht im Modell berücksichtigt waren, wurden diese nachträglich ergänzt.

<sup>3</sup> Die durch Wüest Partner AG modellierten CO<sub>2</sub>-Äquivalente berücksichtigen die Betriebsenergie einer Immobilie und umfassen Scope-1- und Scope-2-Emissionen. Der Energiebedarf wird basierend auf der SIA-Norm 380/1 berechnet, wobei Parameter wie Lage, Baujahr, Nutzung, Energiebezugsfläche, Anzahl beheizter Geschosse, Sanierungsjahre der Bauteile gegen Aussenklima und Energieträger berücksichtigt wurden. Die dem Absenkpfad zugrunde liegenden Sanierungszyklen beruhen, falls vorhanden, auf der konkreten Investitionsplanung. Ansonsten wurden die der externen Bewertung zugrunde liegenden Bauteillebenszyklen verwendet.

**CO<sub>2</sub>-Absenkpfad des Immobilienportfolios der Gruppe Mobiliar (Scope 1 und 2)**



Die IST-Werte basieren auf den vorliegenden Daten; fehlende oder unvollständige Angaben wurden durch Annahmen ergänzt.

**Umweltrelevante Kennzahlen direkte Immobilien<sup>1</sup>**

Direkte Immobilien	Einheit	Wert
Abdeckungsgrad	% der Energiebezugsfläche	91.4%
Energieintensität 2025	kWh pro m <sup>2</sup> Energiebezugsfläche	87.8
CO <sub>2</sub> e-Intensität 2025 (Scope 1 + 2)	kg CO <sub>2</sub> e pro m <sup>2</sup> Energiebezugsfläche	10.3
<hr/>		
Energieträgermix <sup>2</sup>	% des Energieverbrauchs	Wert
Allgemeinstrom		11.4%
Erdgas		41.8%
Heizöl		8.4%
Fernwärme		19.4%
Umweltwärme		9.1%
Wärmepumpe		4.1%
Biomasse		5.8%

<sup>1</sup> Reportingperiode 01.07.2023–30.06.2024, nur eigentümerkontrollierte Liegenschaften

<sup>2</sup> Die PV-Verbrauchsdaten werden derzeit noch nicht erhoben.

**Umweltrelevante Kennzahlen indirekte Immobilienanlagen**

Indirekte Immobilienanlagen	Einheit	Wert Portfolio	Wert Benchmark (SXI Real Estate Broad Funds TR)
Abdeckungsgrad	% der Energiebezugsfläche	96.4%	94.8%
Energieintensität 2025	kWh pro m <sup>2</sup> Energiebezugsfläche	91.8	99.3
CO <sub>2</sub> e-Intensität 2025 (Scope 1 + 2)	kg CO <sub>2</sub> e pro m <sup>2</sup> Energiebezugsfläche	11.5	14.3
Wasserintensität 2025	m <sup>3</sup> Wasser pro m <sup>2</sup> Energiebezugsfläche	0.8	0.9

Energieträgermix	% des Energieverbrauchs	Wert Portfolio	Wert Benchmark (SXI Real Estate Broad Funds TR)
Allgemeinstrom		13.7%	11.2%
Erdgas		31.9%	33.2%
Heizöl		11.3%	16.0%
Fossil nicht spezifiziert		4.6%	8.3%
Fernwärme		26.4%	22.0%
Wärmepumpe		7.8%	4.5%
Biomasse		2.3%	1.4%
Nicht-fossil nicht spezifiziert		1.8%	3.5%

Für das Immobilienportfolio der Gruppe Mobiliar werden jährlich umweltrelevante Kennzahlen erhoben.

Die Energiebezugsfläche des Portfolios ohne mieterkontrollierte Liegenschaften beträgt 412 003 m<sup>2</sup>. Der Abdeckungsgrad der gemessenen Daten liegt bei 91.4%. Zu den 100% mieterkontrollierten Liegenschaften, welche von der Bilanzierung ausgenommen sind, gehören die Investments in Bern, Giacomettistrasse, und Zürich, Gustav-Gull-Platz. Die absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen betragen in der Reportingperiode 3 891 t CO<sub>2</sub>e, die relativen CO<sub>2</sub>-Emissionen 10.3 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> (Vorjahr 3 918 t CO<sub>2</sub>e und 10.4 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup>).

Im Berichtsjahr verfügten 119 Immobilien der Gruppe Mobiliar über einen GEAK (Gebäudeenergieausweis der Kantone), der unter anderem die Energieeffizienz der Gebäudehülle beurteilt. Da die Gültigkeit eines GEAK auf zehn Jahre beschränkt ist, werden in den kommenden Jahren schrittweise ältere Ausweise erneuert. Aufgrund strengerer Anforderungen an die Gebäudehülle wird sich die Verteilung der Etiketten entsprechend verändern.

*Indirekte Immobilien*

Die Tabelle links zeigt die umweltrelevanten Kennzahlen der indirekten Immobilien im Berichtsjahr.

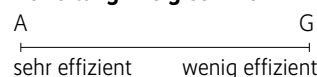
*Klima Impact Investments*

Bis Ende 2025 wurden ca. USD 56.7 Mio. verschiedenen Fondsmanagern zur Verfügung gestellt, welche das Kapital in den nächsten Jahren abrufen werden.

**Anteil aller GEAK Gebäudehüllen-Energie-etiketten gemessen an der Energiebezugsfläche des Portfolios**



**Bewertung Energieeffizienz**



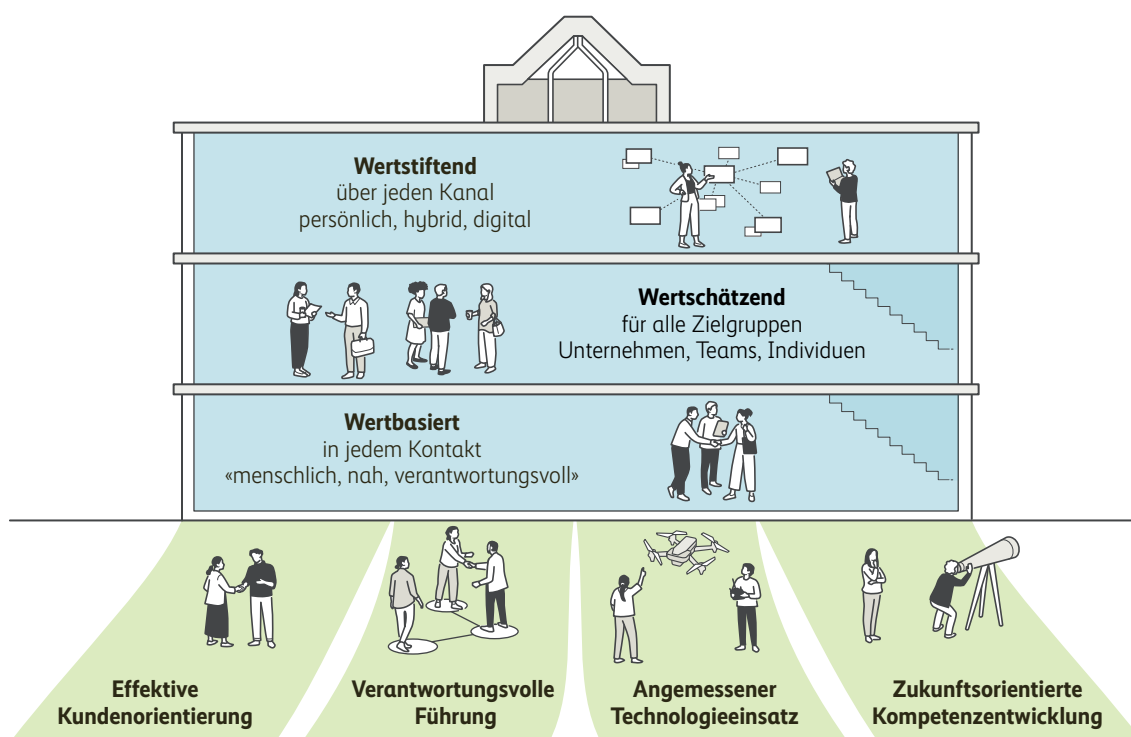
Die Mobiliar schafft Rahmenbedingungen, die Sicherheit und Entwicklung gleichermaßen ermöglichen. Sie lebt eine Kultur der Wertschätzung und fördert den Austausch untereinander. Alle Mitarbeitenden tragen mit ihren individuellen Eigenschaften, ihrem Wissen und ihrer Erfahrung zum Unternehmenserfolg bei. Die Mobiliar investiert in die persönliche und fachliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden. Flexible Arbeitsbedingungen fördern die optimale Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Dies ermöglicht es den Mitarbeitenden, ihr Potenzial zu entfalten und langfristig im Unternehmen zu bleiben.

Täglich engagieren sich rund 3 500 Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar und rund 3 072 Mitarbeitende in den Generalagenturen für über 2.4 Millionen Kundinnen und Kunden. Sie tragen massgeblich zum Erfolg des Unternehmens bei. Die Mobiliar stärkt und fördert ihre Mitarbeitenden gezielt. Ihre Personalpolitik, die HR-Strategie sowie die Arbeitsbedingungen sind darauf ausgerichtet, die Attraktivität als Arbeitgeberin zu sichern und weiterzuentwickeln. Vielfalt, unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen sind wesentliche Erfolgsfaktoren. Entsprechend setzt sich die Mobiliar für Diversität und für Chancengleichheit ein.

#### Arbeitskultur als Erfolgsfaktor

Die Arbeitskultur, geprägt von Wertschätzung, Dialog, Chancengleichheit und Toleranz, fördert die Zufriedenheit, das langfristige Engagement und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden. Zugleich stärkt sie die Position im Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte.

### Die vier Stossrichtungen der HR-Strategie



### Ansatz

Eine positiv erlebte und wertschätzende Führungs- und Arbeitskultur bildet das Fundament einer erfolgreichen Zusammenarbeit. Die HR-Strategie<sup>1</sup> unterstützt die Mobiliar dabei, auch künftig eine der attraktivsten Arbeitgeberinnen der Schweiz zu bleiben, und fokussiert auf vier Stossrichtungen:

- effektive Kundenorientierung
- verantwortungsvolle Führung
- zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung
- angemessener Technologieeinsatz

### Gemeinsames Führungsverständnis

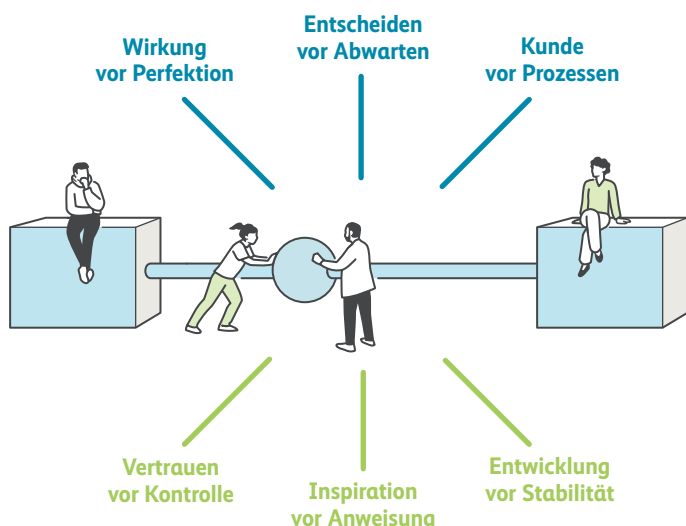
Die Mobiliar gibt ihren Mitarbeitenden Raum für Engagement und Verantwortung. Dieser Grundsatz manifestiert sich auch im Führungsverständnis<sup>2</sup>, das sechs Grundsätze für die Gruppe Mobiliar und die Generalagenturen festlegt.

Um dieses Führungsverständnis im Arbeitsalltag zu verankern, setzt die Mobiliar gezielte Massnahmen um. Dazu gehören Investitionen in die Führungsausbildung, die Vernetzung an Veranstaltungen zu Kultur und Führung sowie bereichs- oder teamspezifische Initiativen zu kultur-

<sup>1</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

<sup>2</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und Generalagenturen

## Führungsverständnis



prägenden Aspekten – etwa Anlässe und Schulungsangebote für Personen in Führungsrollen sowie Teamworkshops.

### Mitsprachemöglichkeiten

Die Mitarbeitenden<sup>3</sup> haben verschiedene Möglichkeiten, ihre Anliegen einzubringen: über den Feedback- und Zielerreichungsprozess, die verantwortlichen Ansprechpersonen des HR oder über die Personalkommission. Die Personalkommission ist Ansprechpartnerin für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden. Sie nimmt primär die Mitwirkungsrechte der Arbeitnehmenden wahr. Ausbildungsveranstaltungen und Anlässe fördern den Austausch zwischen den Generalagenturen sowie mit den Direktionsstandorten.

Die Mobiliar pflegt eine offene Gesprächs- und Feedbackkultur. Mitarbeitende<sup>4</sup> können Themen wie psychische Gesundheit, Arbeitszeitmodelle, Arbeitskultur oder Zusammenarbeitsformen jederzeit oder im jährlich durchgeführten Mitarbeitenden-Dialog im Rahmen des Performanceprozesses ansprechen. Führungspersonen, Team und Human Resources (HR) entwickeln dann gemeinsam Lösungen. Weitere Anlaufstellen sind die Compliance-Meldestelle oder die externe Sozialberatung Movis AG<sup>5</sup>.

Die Mobiliar führt jährlich eine Mitarbeitendenbefragung durch. So erkennt sie Stärken und Herausforderungen der Organisation und leitet gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung ab.

### Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

- Führungsverständnis: Ein modular aufgebauter Entwicklungsweg bietet Mitarbeitenden mit personeller Führungsfunktion eine umfassende Weiterbildung zum gemeinsamen Führungsverständnis und zu den Führungsgrundsätzen. Zusätzliche Einzelkurse und Dialogformate, die allen Mitarbeitenden offenstehen, setzen Schwerpunkte zu spezifischen Führungsthemen und fördern deren Verankerung im Alltag. Bereichs- und/oder teamspezifische Anlässe sowie gemeinsame Veranstaltungen für Führungspersonen festigen diese zusätzlich. Im Berichtsjahr kamen ungefähr die Hälfte der Füh-

<sup>3</sup> Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

<sup>4</sup> Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

<sup>5</sup> Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochterunternehmen, mit Ausnahme von SC, SwissCaution AG) und der Generalagenturen

rungspersonen zu einer Standortbestimmung in Grossgruppenanlässen zusammen, um die Verankerung des Führungsverständnisses weiter zu fördern und aktuelle Schwerpunktthemen zu diskutieren.

- Performance- und Talentprozess: Der überarbeitete Prozess unterstützt die Mitarbeitenden bei der Erreichung der Unternehmensziele. Der Beitrag aller Mitarbeitenden<sup>6</sup> zur Unternehmensstrategie der Mobiliar wird im Mitarbeitenden-Dialog besprochen und als Ziel festgehalten. Dies schärft den Bezug zum übergeordneten Fokus. Das Talentmanagement stellt die Verfügbarkeit von Schlüsselqualifikationen sicher und bietet ambitionierten Mitarbeitenden<sup>7</sup> mit ausgeprägtem Potenzial die Möglichkeit, ihre Weiterentwicklung gezielt voranzutreiben. Der Prozess wurde im Berichtsjahr erstmals durchgeführt und im Oktober haben Zukunftstalente aus der Direktion und den Generalagenturen das neue Programm gestartet.
- Fluktuation: Auch die Fluktuationsentwicklung dient als Anhaltspunkt zur Beurteilung der Arbeitskultur. Die Bruttofluktuation sank leicht auf 9.6% (Vorjahr 10.1%).

### Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Der Fachkräftemangel und der Wettbewerb um Talente prägen auch die Gruppe Mobiliar, etwa in der IT und im Kerngeschäft Versicherung. Mit der Weiterentwicklung der Berufsbildungsangebote sowie mit attraktiven Programmen für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung stärkt sie ihre Position als Arbeitgeberin.

### Ansatz

Die Mobiliar investiert in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden<sup>8</sup>, trägt mit einer soliden beruflichen Vorsorge zu deren finanziellen Sicherheit im Alter bei und schützt ihre Gesundheit im Arbeitsalltag.

### Berufsausbildung und Berufseinstiegsprogramme

Als eine der grössten Ausbildungsstätten in der Assekuranz bietet die Mobiliar<sup>9</sup> in der ganzen Schweiz Lehrstellen sowie Berufseinstiegsmöglichkeiten für Maturandinnen und Maturanden an. Ziel ist es, Lernenden und Young Insurance Professionals nach der Ausbildung eine berufliche Perspektive zu eröffnen und den eigenen Nachwuchs langfristig im Unternehmen zu halten.

Den Übergang von der Ausbildung zur Festanstellung unterstützt die Mobiliar mit zielgerichteten Massnahmen, zum Beispiel mit einer internen Career-Community<sup>10</sup> oder dem IT-Nachwuchsprogramm<sup>11</sup>, das eine Kombination aus Teilzeitarbeit und Hochschulstudium ermöglicht.

Um Talente direkt nach ihrer Ausbildung zu gewinnen, bietet sie attraktive Trainee-Programme, Hochschulpraktika und spezifische Einstiegsprogramme an. Die Mobiliar ist seit 2014 Presenting Partner der [SwissSkills](#), den Schweizer Berufsmeisterschaften, die alle zwei Jahre stattfinden. Diese bedeutende Plattform nutzte sie auch 2025, um ihre Berufsbildung sichtbar zu machen und sich als Arbeitgeberin zu positionieren.

Seit 2019 engagiert sich die Mobiliar zudem als nationale Partnerin von [ICT Scout/Campus](#). Der Förderverein hat es sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche für Informatik sowie andere technische Berufe zu begeistern. Dank seines exklusiven Zugangs zu Schweizer Staatsschulen kann er unentdecktes Potenzial identifizieren. Im Campus werden diese Talente gezielt gefördert und weiterentwickelt.

<sup>6</sup> Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

<sup>7</sup> Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie der Generalagenturen

<sup>8</sup> Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie der Generalagenturen

<sup>9</sup> Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie der Generalagenturen

<sup>10</sup> Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie der Generalagenturen

<sup>11</sup> Konsolidierungskreis: Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

## Neu eingestellte Mitarbeitende und Personalfluktuation

Stand per 31.12.		GM <sup>1</sup>	GA <sup>2</sup>	2025		2024		2023	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Eintritte/Eintritte in % des Personalbestands</b>		•		396	11.3	480	13.1	524	14.6
Geschlecht	Eintritte Frauen / %-Anteil der Eintritte	•		171	43.2	223	46.5	227	43.3
	Eintritte Männer / %-Anteil der Eintritte	•		225	56.8	257	53.5	297	56.7
Altersgruppe	Eintritte im Alter bis 30 Jahre / %-Anteil der Eintritte	•		133	33.6	176	36.7	174	33.2
	Eintritte im Alter zwischen 30 und 50 Jahren / %-Anteil der Eintritte	•		233	58.8	259	54.0	300	57.3
	Eintritte im Alter über 50 Jahre / %-Anteil der Eintritte	•		30	7.6	45	9.4	50	9.5
<b>Austritte/Bruttofluktuation</b>		•		335		369		372	
Geschlecht	Austritte Frauen / %-Anteil der Austritte	•		137	40.9	179	48.5	181	48.7
	Austritte Männer / %-Anteil der Austritte	•		198	59.1	190	51.5	191	51.3
Altersgruppe	Austritte im Alter bis 30 Jahre / %-Anteil der Austritte	•		72	21.5	60	16.3	84	22.6
	Austritte im Alter zwischen 30 und 50 Jahren / %-Anteil der Austritte	•		176	52.5	200	54.2	191	51.3
	Austritte im Alter über 50 Jahre / %-Anteil der Austritte	•		87	26	109	29.5	97	26.1

<sup>1</sup> Gruppe Mobiliar (im Jahr 2023 ohne Appenberg AG)

<sup>2</sup> Generalagenturen

## Aus- und Weiterbildung

Die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe Mobiliar beruht wesentlich auf der kontinuierlichen Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Mit spezifischen Berufsbildungs- und Entwicklungsangeboten stärkt sie nicht nur die eigenen Kompetenzen, sondern leistet auch einen Beitrag zum Schweizer Arbeitsmarkt.

Den Mitarbeitenden<sup>12</sup> stehen ein umfangreiches internes Lern- und Entwicklungsangebot sowie vielfältige digitale Lernmöglichkeiten zur Verfügung. Der Fokus liegt auf Digitalisierung und Technologie, Fachausbildungen in Versicherung, Vorsorge und Schaden sowie auf der Führungsausbildung. Flexibel gestaltbare Online-Trainings gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung.

Externe Weiterbildungen können zeitlich und finanziell unterstützt werden. Zusätzlich bieten mehrtägige interne «Stages» Einblicke in den Alltag einer Generalagentur und die Möglichkeit, diese in ihren Tätigkeiten zu unterstützen. Um das Entwicklungs- und Weiterbildungsangebot laufend zu verbessern, misst die Mobiliar<sup>13</sup> die Zufriedenheit, die Praxisrelevanz und die Weiterempfehlungsrate jedes internen Ausbildungsangebots.

<sup>12</sup> Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie der Generalagenturen

<sup>13</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

### Corporate Volunteering

Die Mobiliar fördert im Rahmen ihrer Arbeitskultur das soziale Engagement ihrer Mitarbeitenden<sup>14</sup>. Sie können dafür bis zu zwei Arbeitstage jährlich für Corporate-Volunteering-Einsätze einsetzen. Diese leisten einen Beitrag zu verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten – etwa durch Unterhaltsarbeiten an Schweizer Wanderwegen oder durch Unterstützung von Jugendlichen im Bewerbungsprozess.

### Gesundheitsschutz und Prävention

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Gruppe Mobiliar<sup>15</sup> stärkt die Gesundheit der Mitarbeitenden mit vielfältigen Präventions- und Unterstützungsangeboten. So können die Mitarbeitenden der Direktionsstandorte beispielsweise Kurse zu gesunder Ernährung oder Stressreduktion besuchen oder einen ergonomischen Arbeitsplatz wählen.<sup>16</sup> Zusätzlich können verschiedene vergünstigte Sport- und Gesundheitsangebote genutzt werden.<sup>17</sup>

Über das Corporate Resilience Management stellt die Mobiliar den physischen Schutz am Arbeitsplatz der Direktionsstandorte sicher. Es umfasst Massnahmen in den Bereichen Personen- und Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Sanitätsdienst, Brandschutz, Gebäudesicherheit und Veranstaltungssicherheit. Interne Weisungen und Konzepte regeln die Umsetzung dieser Massnahmen.

### Schutz von Persönlichkeitsrechten

Der Schutz der Persönlichkeitsrechte ist im Verhaltenskodex<sup>18</sup> der Mobiliar fest verankert. Eine interne Weisung<sup>19</sup> regelt die konkrete Umsetzung und legt den Umgang mit psychosozialen Belastungen am Arbeitsplatz, Mobbing, Diskriminierung, sexueller Belästigung, Stress und Burn-out fest.

<sup>14</sup> Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

<sup>15</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

<sup>16</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

<sup>17</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und Generalagenturen

<sup>18</sup> Gruppe Mobiliar und Generalagenturen. Zusätzlich verlangen wir von unseren operativ eigenständigen Tochtergesellschaften, dass sie Vorgaben zum Arbeitsrecht, zum Beispiel zu Diskriminierung und sexueller Belästigung, in ihr Arbeitsreglement integrieren. Wie die Generalagenturen entscheiden die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften selbstständig über weitergehende Konzepte und Massnahmen zu Arbeitnehmerbelangen.

<sup>19</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und Generalagenturen

Das Anstellungsreglement<sup>20</sup> präzisiert die Fürsorgepflicht des Arbeitgebenden und enthält Regelungen zum flexiblen Arbeiten.

Im Berichtsjahr gingen bei der Supportfunktion Recht & Compliance elf Meldungen zu vermuteten Fällen zu Diskriminierung, Belästigung oder Mobbing sowie Arbeitsplatzkonflikten ein. Nach den Untersuchungen führte ein Fall zu disziplinarischen Massnahmen. Es gab keine Fälle, die zu zivil- oder strafrechtlichen Massnahmen führten.

### Attraktive Pensionskassenleistungen

Vorteilhafte Pensionskassenleistungen in der firmeneigenen Vorsorge stärken die Position der Mobiliar<sup>21</sup> als Arbeitgeberin und fördern die langfristige Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen. Der Koordinationsabzug beträgt 50% statt 7/8 der maximalen einfachen AHV-Altersrente und liegt damit deutlich unter dem gesetzlichen BVG-Koordinationsabzug. Er wird dem Beschäftigungsgrad angepasst, sodass Teilzeitbeschäftigte nicht benachteiligt werden. Die Pensionskasse erstellt einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht.

### Massnahmen, Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

- Das Arbeitgeberversprechen der Mobiliar wurde 2025 überarbeitet und lanciert. Damit positioniert sich die Mobiliar als attraktive Arbeitgeberin und schafft ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld, welches den Mitarbeitenden<sup>22</sup> langfristige Perspektiven bietet.
- Berufsausbildung und Berufseinstiegsprogramme: Um dem anhaltenden Fachkräftemangel zu begegnen, bietet die Mobiliar mit den Berufslehren Kundendialog und Entwicklerin oder Entwickler Digital Business zwei neue Ausbildungen an. Derzeit absolvieren 356 Lernende in fünf unterschiedlichen Profilen ihre Ausbildung bei der Gruppe Mobiliar<sup>23</sup> oder den Generalagenturen.
- Gesundheitsschutz und Prävention: Die Entwicklung der Krankheitstage dient als Indikator für die Wirksamkeit der Gesundheits- und Präventionsmassnahmen. Im

<sup>20</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

<sup>21</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften mit Ausnahme von SC, SwissCaution AG) und Generalagenturen

<sup>22</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und Generalagenturen

<sup>23</sup> Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und Generalagenturen

## Aus- und Weiterbildung: Lernende und Young Insurance Professionals

Stand per 31.12.	GM <sup>1</sup>	GA <sup>2</sup>	2025 HC	2024 HC	2023 HC
<b>Total Lernende und Young Insurance Professionals</b>	•	•	356	352	330
Lernende und Young Insurance Professionals	•		76	80	75
		•	280	272	255

<sup>1</sup> Gruppe Mobiliar (im Jahr 2023 ohne Appenberg AG)

<sup>2</sup> Generalagenturen

Berichtsjahr betragen die durchschnittlichen Krankheits-tage pro Person der Gruppe Mobiliar 5.8 Tage (Vorjahr 6.0 Tage).

### Vielfalt und Chancengleichheit

Vielfältige Teams und eine inklusive Unternehmenskultur wirken sich nachweislich positiv auf den wirtschaftlichen Erfolg und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden aus. Die Gruppe Mobiliar bekennt sich zur gelebten Chancengleichheit und fördert alle Mitarbeitenden gleichermassen.

Durch eine Kultur der Vielfalt und Fairness sowie konsequentes Vorgehen gegen Diskriminierung und Fehlverhalten beugt sie Reputations- und Haftungsrisiken, Loyalitätsproblemen und mangelndem Engagement vor.

### Ansatz

Gestützt auf ihre genossenschaftlichen Werte, die Beachtung der geltenden Gesetze und sowie Kernabkommen der International Labour Organization (ILO) setzt die Mobiliar auf eine zukunftsgerichtete Personalpolitik, die zu einer vielfältigen Belegschaft und Chancengleichheit beiträgt. Diskriminierung oder Belästigung im Arbeitsumfeld werden nicht toleriert. Diese Haltung ist in den HR-Prozessen, im [Verhaltenskodex](#) und in weiteren internen Richtlinien verankert.

### Entlohnung

Die Mobiliar strebt eine nachweisliche Lohngleichheit für gleiche Arbeit bei Frauen und Männern an. Das Vergütungssystem<sup>24</sup> basiert auf objektiven Kriterien und stellt eine faire sowie marktgerechte Entlohnung aller Mitarbeitenden sicher. Die Lohngleichheit der Gruppe Mobiliar wird im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben regelmässig überprüft; die Resultate des Berichtsjahres liegen unter dem vom Bund festgelegten Toleranzwert von fünf Prozent. Im Vergütungssystem wird bei der variablen Vergütung des Topmanagements das Kriterium Nachhaltigkeit berücksichtigt.<sup>25</sup>

### Geschlechtergerechte Vertretung

Für börsenkotierte Schweizer Unternehmen gelten Zielwerte von 30% Frauenanteil im Verwaltungsrat bis 2025 und 20% in der Geschäftsleitung bis 2030. Als Genossenschaft ist die Mobiliar nicht verpflichtet, diese Vorgaben einzuhalten. Dennoch setzt sie sich für eine ausgewogene Vertretung in Führungspositionen ein.

<sup>24</sup> Gilt für Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

<sup>25</sup> Zum Kriterium Nachhaltigkeit gehört unter anderem das Erreichen des betrieblichen Klimaziels 2030.

## Geschlechterverteilung und Beschäftigungsart

Stand per 31.12.		GM <sup>1</sup>	GA <sup>2</sup>	2025		2024		2023	
				HC	in %	HC	in %	HC	in %
Geschlecht	Frauen	•		1 519	43.4	1 561	42.8	1 525	42.6
	Männer	•		1 981	56.6	2 090	57.2	2 058	57.4
Teilzeit <sup>3</sup>	Anzahl in Teilzeit	•		1 199	34.3	1 253	34.3	1 137	31.7
Beschäftigungsart <sup>3</sup>	Frauen in Teilzeit	•		792	66.1	822	65.6	754	66.3
	Männer in Teilzeit	•		407	33.9	431	34.4	383	33.7

<sup>1</sup> Gruppe Mobiliar (im Jahr 2023 ohne Appenberg AG)

<sup>2</sup> Generalagenturen

<sup>3</sup> BFS-Skala: Teilzeit = 1–89%

Zur Förderung der Vielfalt und zur Entschärfung des Fachkräftemangels spricht die Mobiliar im IT-Bereich gezielt Frauen an, um vakante Stellen zu besetzen. Zudem ist die Mobiliar seit 2025 Mitglied bei [Advance Gender Equality in Business](#). Der Verband engagiert sich gemeinsam mit seinen Mitgliedern für eine ausgewogene Geschlechterbilanz in der Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft.

## Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gewinnt für viele Mitarbeitende zunehmend an Bedeutung. Die Mobiliar<sup>26</sup> unterstützt Mitarbeitende dabei mit 20 Wochen Mutterschaftsurlaub, 30 Arbeitstagen Vaterschaftsurlaub sowie flexiblen Teilzeitmodellen. In Bern und Nyon steht zudem eine beschränkte Anzahl Krippenplätze zur Verfügung.

## Massnahmen, Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr sah die Geschlechter- und Altersverteilung folgendermassen aus:

<sup>26</sup> Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

## Geschlechter- und Altersverteilung

Stand per 31.12.	GM <sup>1</sup>	GA <sup>2</sup>	2025		2024		2023	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Total Gruppe</b>	•							
Gesamtzahl Mitarbeitender aller Stufen	•		3 500		3 651		3 583	
Geschlecht	Frauen	•	1 519	43.4	1 561	42.8	1 525	42.6
	Männer	•	1 981	56.6	2 090	57.2	2 058	57.4
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•	368	10.5	433	11.9	454	12.7
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•	2 118	60.5	2 176	59.6	2 130	59.4
	im Alter über 50 Jahre	•	1 014	29.0	1 042	28.5	999	27.9
<b>Geschäftsleitung (Direktion, Holding)</b>								
Gesamtzahl Geschäftsleitung	•		8	0.2	8	0.2	9	0.3
Geschlecht	Frauen	•	2	25.0	2	25.0	3	33.3
	Männer	•	6	75.0	6	75.0	6	66.7
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•	0	0.0	0	0.0	0	0.0
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•	3	37.5	3	37.5	4	44.4
	im Alter über 50 Jahre	•	5	62.5	5	62.5	5	55.6
<b>Leitung Supportfunktionen/Direktion</b>								
Gesamtzahl Leitung Supportfunktionen und Direktionsmitglieder	•		98	2.8	96	2.6	106	3.0
Geschlecht	Frauen	•	26	26.5	24	25.0	25	23.6
	Männer	•	72	73.5	72	75.0	81	76.4
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•	0	0.0	0	0.0	0	0.0
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•	42	42.9	43	44.8	53	50.0
	im Alter über 50 Jahre	•	56	57.1	53	55.2	53	50.0
<b>Kader</b>								
Gesamtzahl Kader	•		1 609	46.0	1 587	43.5	1 531	42.7
Geschlecht	Frauen	•	512	31.8	473	29.8	433	28.3
	Männer	•	1 097	68.2	1 114	70.2	1 098	71.7
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•	21	1.3	23	1.4	21	1.4
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•	1 051	65.3	1 046	65.9	1 034	67.5
	im Alter über 50 Jahre	•	537	33.4	518	32.6	476	31.1
<b>Mitarbeitende ohne Kaderfunktion</b>								
Gesamtzahl Mitarbeitende	•		1 785	51.0	1 960	53.7	1 937	54.1
Geschlecht	Frauen	•	979	54.8	1 062	54.2	1 064	54.9
	Männer	•	806	45.2	898	45.8	873	45.1
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•	347	19.4	410	20.9	433	22.4
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•	1 022	57.3	1 084	55.3	1 039	53.6
	im Alter über 50 Jahre	•	416	23.3	466	23.8	465	24.0

<sup>1</sup> Gruppe Mobiliar (im Jahr 2023 ohne Appenberg AG)

<sup>2</sup> Generalagenturen

Die aufgeführten Zahlen sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Die Mobiliar engagiert sich kontinuierlich dafür, ihren ökologischen Fussabdruck zu minimieren. Bis 2030 sollen die betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen an den Direktionsstandorten und Generalagenturen um 50 Prozent sinken – mindestens die Hälfte dieser Reduktion wird durch eigene Initiativen angestrebt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Bereiche Mobilität, Energie sowie Material und Abfall.

Die Geschäftstätigkeit der Gruppe Mobiliar beeinflusst die Umwelt unter anderem durch Arbeitswege und Geschäftsreisen von Mitarbeitenden, den Energieverbrauch der Büroräumlichkeiten und der IT-Infrastruktur sowie durch den Verbrauch und die Entsorgung von Büromaterial.

Zwar sind die eigenen betrieblichen Umweltauswirkungen als Dienstleistungsunternehmen moderat. Trotzdem gibt es Potenzial zur Reduktion der betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

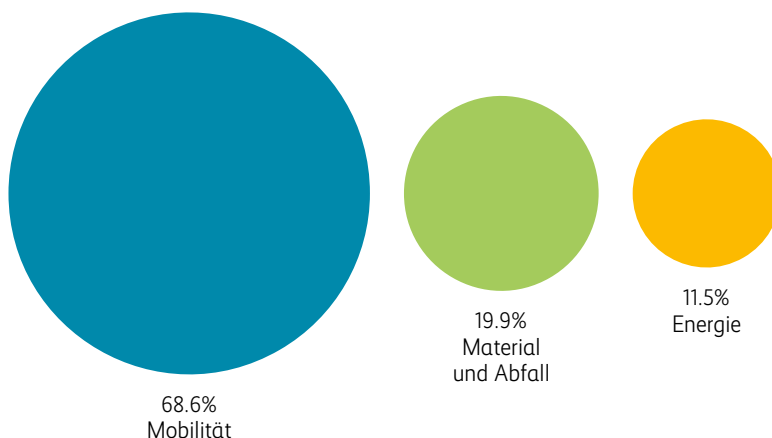
#### Ansatz

Die betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen der Direktionsstandorte Bern, Nyon und Zürich sowie der 80 Generalagenturen sollen bis 2030 um 50% gesenkt werden (Basisjahr 2018: 17 669 Tonnen CO<sub>2</sub>).

Mindestens die Hälfte der Einsparungen soll durch eigene Massnahmen erfolgen. Dafür wurden Mobilität, Energie sowie Material und Abfall als relevante Handlungsfelder definiert.

Das Klima- und Innovationsgesetz (KIG), das am 1. Januar 2025 in Kraft getreten ist, verlangt von Unternehmen in der Schweiz, dass sie spätestens bis 2050 Netto-Null-Emissionen in den relevanten Scope 1 (direkte Emissionen aus unternehmenseigenen Aktivitäten) und Scope 2 (indirekte Emissionen aus der Nutzung von eingekaufter Energie) erreichen müssen. Für die Zeit nach 2030 wird die Mobiliar ihr betriebliches Klimaziel unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben weiterentwickeln.

### CO<sub>2</sub>e der Direktionsstandorte und der Generalagenturen nach Handlungsfeldern



#### Handlungsfelder

- **Mobilität:** Über zwei Drittel der direkt beeinflussbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen entsteht durch den Geschäftsreise- und Pendelverkehr der Mitarbeitenden der Mobiliar sowie der Generalagenturen. Geschäftsreisen sind notwendig, wenn persönlicher Kontakt (Kundenberatung) oder Besichtigungen vor Ort (Schadenerledigung) erforderlich sind. Die dezentrale Organisation und regionale Schadenerledigung wirken sich jedoch positiv auf die Emissionen aus, da weniger und kürzere Geschäftsreisen erforderlich sind. Digitale Sitzungen, Mobilitätsanreize wie bezahlte Halbtax-Abos oder 1.-Klasse-Bahnbillette sowie ortsunabhängiges Arbeiten reduzieren den CO<sub>2</sub>-Ausstoss aus berufsbedingter Mobilität.
- **Energie:** Der Strom- und Wärmeverbrauch kann direkt beeinflusst werden. Im Fokus stehen die Beschaffung von Energie aus erneuerbaren Quellen, emissionsarme Heizsysteme, optimierte Heiztemperaturen und höhere Energieeffizienz. An den drei Direktionsstandorten Bern, Nyon und Zürich bezieht die Gruppe Mobiliar bereits Strom aus erneuerbaren Quellen und verbessert laufend die Energieeffizienz ihrer elektrischen Anlagen.
- **Material und Abfall:** Einge kaufte Materialien und der daraus entstehende Abfall gehören nach Mobilität und Energie zu den grössten Treibern der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Zur Reduktion setzen die Direktionsstandorte und die Generalagenturen der Mobiliar auf klare Vorgaben für die Beschaffung und die Auswahl von Werbematerialien, auf die Verringerung des Papierverbrauchs, Take-away-Mehrweggeschirr im Personalrestaurant sowie Sensibilisierungsmassnahmen für ein nachhaltiges Abfallmanagement bei Veranstaltungen.

#### Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

##### Massnahmen an den Direktionsstandorten

Am Direktionsstandort in Bern wurde die Energieeffizienz weiter gesteigert: In der Abschlussetappe wurde im Erweiterungsbau eine energieeffiziente LED-Beleuchtung mit Bewegungsmeldern sowie ein neues Lüftungs- und Storenleitsystem eingebaut. Der Verpackungsraum wurde modernisiert und ebenfalls auf LED-Leuchtmittel umgestellt. Weiter wurde die bestehende Beleuchtung in sämtlichen WC-Anlagen durch LED-Lampen ersetzt. In den Personalrestaurants Bern und Nyon zeigt der neu eingeführte ECO-SCORE® die Umweltverträglichkeit der angebotenen Tagesmenüs an.

##### Massnahmen bei den Generalagenturen

Die 80 selbstständigen Generalagenturen der Mobiliar tragen aktiv dazu bei, das Klimaziel 2030 zu erreichen. Sie können die Massnahmen zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks eigenständig festlegen. Da der Energieverbrauch der genutzten Gebäude ein zentraler Treiber der CO<sub>2</sub>-Emissionen ist, unterstützt die Mobiliar die Umstellung auf nachhaltige Heizlösungen bei eigenen Liegenschaften. Dafür werden im Rahmen des Programms «Ersatz fossiler Heizungen bei den Generalagenturen» bis 2030 bis zu CHF 7.5 Mio. bereitgestellt. Im Berichtsjahr stellten zwei Generalagenturen ihre Heizsysteme auf erneuerbare Energieträger um.

CO<sub>2</sub>-Bilanz der Direktionsstandorte und Generalagenturen

in t CO <sub>2</sub> e	2025	2024	2023	2022	2021
Scope 1 <sup>1</sup>	957	986	1 098	935	1 097
Scope 2 <sup>2</sup>	237	242	263	276	470
Scope 3 <sup>3</sup>	13 010	12 879	12 781	12 888	12 311
<b>Total</b>	<b>14 203</b>	14 108	14 141	14 099	13 878

CO<sub>2</sub>-Bilanz der Gruppe Mobiliar

in t CO <sub>2</sub> e	2025	2024	2023
Scope 1 <sup>1</sup>	79	88	98
Scope 2 <sup>2</sup>	112	121	112
Scope 3 <sup>3</sup>	6 560	6 820	6 414
<b>Total</b>	<b>6 751</b>	7 029	6 624

Aufgrund der Datenverfügbarkeit wurde der Datenerfassungszeitraum ab dem Berichtsjahr 2025 angepasst (Q4 Vorjahr – Q3 Berichtsjahr).

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen (CO<sub>2</sub>e) erfolgte auf der Basis des Greenhouse Gas (GHG) Protocol.

<sup>1</sup> Direkte Emissionen aus eigenen Quellen (zum Beispiel Kraftstoffverbrennung, Mobilität mit firmeneigenen Fahrzeugen)

<sup>2</sup> Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie

<sup>3</sup> Alle weiteren indirekten Emissionen (zum Beispiel Einkauf Güter, Pendel- und Geschäftsverkehr, Abfallentsorgung), ohne finanzierte oder versicherte Emissionen

Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Direktionsstandorte und Generalagenturen

Die betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen der Direktionsstandorte und der 80 Generalagenturen stiegen im Vergleich zum Vorjahr minimal an, lagen jedoch weiterhin rund 20% unter dem Niveau des Basisjahrs 2018. In den drei Handlungsfeldern Mobilität, Energie sowie Material und Abfall zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen: Bei der Energie gingen die CO<sub>2</sub>-Emissionen dank der vermehrten Nutzung von erneuerbarem Strom zurück. In der Mobilität hingegen stiegen sie leicht an. Auch bei Material und Abfall nahmen die Emissionen zu, da grössere Papier- und IT-Beschaffungen erfolgten.

Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Gruppe Mobiliar

Im Berichtsjahr wurden zum dritten Mal die CO<sub>2</sub>-Emissionen der operativ eigenständigen Tochtergesellschaften mit eigenem Standort in die CO<sub>2</sub>-Bilanz aufgenommen, um den Konsolidierungskreis nach Art. OR 964a. ff. abzubilden. Der Hotelbetrieb der Appenberg AG, die 2024 erstmals enthalten war, blieb während des ganzen Berichtsjahrs aufgrund einer Totalsanierung geschlossen. Daher wurde die Appenberg AG in der CO<sub>2</sub>-Bilanz nicht erfasst. Beteiligungen in Liquidation (Foundera AG in Liquidation, Buildigo AG in Liquidation), Beteiligungen, bei denen das operative Geschäft abgewickelt und eingestellt wird (Companion Holding Limited) sowie verkaufte Tochtergesellschaften (Trianon AG) wurden entsprechend ihrer verbleibenden operativen Tätigkeiten berücksichtigt. Bei kleineren Tochtergesellschaften (bis 25 Mitarbeitende) wurden die Emissionen anhand von Erfahrungswerten modelliert, basierend auf Faktoren wie Anzahl Mitarbeitende, Fläche, Heizsystem und Stromtyp. Für grössere Tochtergesellschaften wurden detaillierte Daten zu Energieverbrauch und Mobilität erfasst, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoss präziser zu berechnen. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen nahmen im Vergleich zum Vorjahr ab, aufgrund der oben genannten Veränderungen bei den operativ eigenständigen Tochtergesellschaften.

Mit ihrem Engagement setzt sich die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft gezielt für eine zukunftsfähige Gesellschaft ein. Sie unterstützt Projekte und Partnerschaften, die Prävention, Forschung, Innovation und kulturelle Teilhabe fördern. Dazu gehören kommunale Schutzmassnahmen gegen Naturgefahren, die Entwicklung nachhaltiger Lösungen im Umgang mit dem Klimawandel sowie Initiativen für soziale Resilienz und Bildung. Die Mobiliar verbindet wissenschaftliche Erkenntnisse mit der Praxis und schafft Räume für Dialog und Mitgestaltung. So entstehen nachhaltige Mehrwerte für die Schweiz, die weit über den reinen Versicherungsschutz hinausgehen.

### Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft



Das Gesellschaftsengagement der Mobiliar Genossenschaft basiert auf den Grundsätzen «Prävention und Resilienz» und hat zum Ziel, zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft beizutragen. Dies zeigt sich in der gezielten Förderung von Partnerschaften und Projekten in den Bereichen Naturgefahrenprävention, Forschung, Innovationsfähigkeit, soziale Anliegen sowie Kunst und Kultur.

#### Natur & Prävention

**Mobiliar Lab für Naturrisiken sowie Professur für Klimafolgen und Gesundheit, Universität Bern**

Das [Mobiliar Lab für Naturrisiken](#), eine Forschungsinitiative des Oeschger-Zentrums für Klimaforschung der Universität Bern und der Mobiliar Genossenschaft, untersucht die Entstehung von Hagel, Überschwemmungen und Sturm sowie deren Schadenpotenziale in der Schweiz. Ziel ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse in der Praxis umzusetzen und einen nachhaltigen Umgang mit Naturrisiken zu fördern. So wurden beispielsweise die stärksten physikalisch plausiblen Hochwasser und deren Auswirkungen in der Schweiz simuliert. Darauf basierend hat das Lab Übungen für den Bevölkerungsschutz entwickelt und durchgeführt.

Im Berichtsjahr hat das Lab die Forschung zu «Impact-Based Warnings» intensiviert. Dabei sollen Warnungen in der Schweiz vor Naturgefahren so weiterentwickelt werden, dass nicht mehr vor dem Wetterphänomen, sondern vor dessen Auswirkungen gewarnt wird. Zudem wurden Projekte angestossen, um sowohl die Anzahl als auch das Ausmass der durch Präventionsmassnahmen verhinderten Schäden zu quantifizieren.

Dank der Unterstützung der Mobiliar Genossenschaft konnte die Universität Bern 2025 eine Stiftungsprofessur für Klimafolgen und öffentliche Gesundheit im bewohnten Raum einrichten. Diese ergänzt die seit 2010 bestehende Mobiliar Professur für Klimafolgenforschung im Alpenraum und das angegliederte Mobiliar Lab für Naturrisiken.

### Präventionsprojekte

Die Mobiliar Genossenschaft unterstützt Präventionsprojekte von Gemeinden zum Schutz vor Naturgefahren wie Hochwasser, Steinschlag oder Lawinen. Seit 2006 hat sie sich mit rund CHF 50 Mio. an 181 Projekten beteiligt. Im Berichtsjahr wurden CHF 2 Mio. zugewiesen, zehn neue Projektanträge wurden bewilligt.

Da bauliche Massnahmen nicht immer ausreichen, stiftet die Mobiliar Genossenschaft in stark hochwassergefährdeten Regionen modular einsetzbare mobile Hochwasserschutz-Systeme an Stützpunktfeuerwehren.

### Klimawandel: Schwammstadt-Projekte

Neben der Reduktion klimarelevanter Emissionen gewinnt die Anpassung an den Klimawandel zunehmend an Bedeutung. Die Mobiliar Genossenschaft unterstützt Schwammstadt-Projekte in Städten und Gemeinden. Damit trägt sie dazu bei, die Folgen des Klimawandels in dicht besiedelten Gebieten zu mildern und Schäden durch Oberflächenabfluss zu reduzieren. Versiegelte Flächen tragen zu hohen Temperaturen bei und führen bei Starkregen zu starkem Oberflächenabfluss, der häufig Überschwemmungen verursacht. Eine Studie des [Mobiliar Lab für Naturrisiken](#) zeigt, dass 62% der Gebäude in der Schweiz durch Oberflächenabfluss gefährdet sind. Bei Schwammstadt-Projekten wird Regenwasser lokal wie in einem Schwamm gespeichert, statt es direkt abzuleiten. Während Hitzeperioden verdunstet das Wasser langsam, was als natürliche Klimaanlage fungiert und die Aufenthaltsqualität verbessert.

Im Berichtsjahr wurde das Schwammstadt-Engagement auf weitere Städte und Gemeinden ausgeweitet. Gemeinsam mit der Stadt Winterthur unterstützt die Mobiliar Genossenschaft zudem das Projekt [Asphaltknackerinnen](#), das Massnahmen privater Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer (Privatpersonen, KMU oder Genossenschaften) zur Entsiegelung und naturnahen Begrünung fördert.

### Schweizer Wanderwege und Schweizer Alpen-Club

Seit 2019 fördert die Mobiliar Genossenschaft aus dem Mobiliar Fonds Brücken & Stege die Sanierung sowie den Neubau von Brücken und Stegen im Schweizer Wanderwegnetz, um dieses sicher und attraktiv zu halten. Als Hauptpartnerin der Schweizer Wanderwege hat sie seither schweizweit 76 Projekte mitfinanziert. Im Berichtsjahr stellte sie erneut CHF 350 000 für elf Projekte bereit.

Die Mobiliar Genossenschaft ist seit 2024 Hauptpartnerin des Schweizer Alpen-Clubs. Im Zentrum steht die nachhaltige Wasser- und Energieversorgung der SAC-Hütten. Massnahmen wie der Einbau von Trockentoiletten, grösseren Reservoirs zur Wasserspeicherung oder der Einsatz von Wasserfiltern zur Trinkwasseraufbereitung sichern die Versorgung, senken den Verbrauch und verringern die Anzahl Transportflüge. Im Berichtsjahr wurden Projekte auf der Dammahütte, der Dossenhütte und der Chammana Jenatsch unterstützt.

### Innovationsfähigkeit & Entwicklung

#### Mobiliar Forum

Das Mobiliar Forum stärkt die Zukunftsfähigkeit von Schweizer KMU und Organisationen mit professionell moderierten Workshops zu Zukunftsfragen wie strategische Orientierung, Innovation und Teamentwicklung.

Im Berichtsjahr fanden zwei Formate statt: eintägige regionale Workshops, welche auf die Bedürfnisse von KMU und Organisationen vor Ort ausgerichtet sind und den Austausch zwischen Unternehmen fördern, sowie zweieinhalb-tägige Workshops, bei denen Teams konkrete Fragestellungen aus ihrer Organisation bearbeiten. Die Veranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit Generalagenturen und Netzwerkpartnern durchgeführt und helfen, praxisnahe Lösungen zu entwickeln. Im Jahr 2025 nahmen insgesamt 215 KMU und Non-Profit-Organisationen an 107 Workshops teil.

#### Mobiliar Lab für Analytik

Das Mobiliar Lab für Analytik an der ETH Zürich untersucht den verantwortungsvollen Einsatz neuer Technologien wie beispielsweise Künstlicher Intelligenz. Die Forschenden analysieren, wie solche Technologien den Arbeitsalltag beeinflussen. Ziel ist es, digitale Applikationen zu entwickeln, die nicht nur effizient sind, sondern auch das Wohlbefinden fördern – und damit zu einer widerstandsfähigen Schweiz beitragen.

## Gemeinsinn & Solidarität

### Mobilier Cluster für Resilienz

Der von der Mobiliar Genossenschaft unterstützte Forschungscluster für Resilienz an der Universität Freiburg beschäftigt sich mit Fragen zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit der Schweiz. Er fördert inter- und transdisziplinäre Forschungsprojekte, die praxisnahe Lösungen zur Stärkung der Resilienz in der Schweiz entwickeln. Dazu bündelt der Cluster die Kompetenzen von Forschenden aus verschiedenen Disziplinen. Aktuell werden in fünf Projekten soziale und digitale Netzwerke in Nachbarschaften, mehrsprachige Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse, nachhaltige Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit, Inklusion sowie Reputationsmanagement und der Einsatz Künstlicher Intelligenz erforscht.

### Mobilier DigitalBarometer

Der [Mobilier DigitalBarometer](#) erhebt jährlich mittels einer breit angelegten Befragung die Einstellung der Schweizer Bevölkerung zur Digitalisierung. Die Studie wird von der Stiftung [Risiko-Dialog](#) durchgeführt und durch die Mobiliar Genossenschaft unterstützt. 2025 lag der Fokus auf mentaler Gesundheit, gesellschaftlichem Zusammenhalt sowie Künstlicher Intelligenz und Robotik.

### Jugendengagement

Das Jugendengagement der Mobiliar Genossenschaft unterstützt junge Menschen dabei, sich für die Zukunft starkzumachen. Das 2018 als Sommercamp gestartete Angebot entwickelt sich zu einem ganzjährigen, schweizweiten Programm. Im Berichtsjahr fanden ein Mini-Camp am Locarno Film Festival und ein Atelier de création vidéo am Dokumentarfilmfestival Visions du Réel statt. Zudem entstanden Kooperationen mit Hallensportverbänden, zur Einführung von Turnieren und schulischen Resilienz-Programmen. Im Rahmen der Partnerschaft mit Young Enterprise Switzerland wurde erneut das Programm «Jugend debattiert» unterstützt und das nationale Finale am Direktionsstandort der Mobiliar in Bern durchgeführt.

## Kunst & Kultur

### Ausstellungen & Veranstaltungen

Die Mobiliar Genossenschaft fördert mit jährlich wechselnden Ausstellungen am Hauptsitz in Bern den Dialog zu gesellschaftlichen Themen und vereint verschiedene Perspektiven. 2025 verwandelte die Ausstellung «CTRL+ALT+RELAX – eine Ausstellung zum Durchatmen» das Foyer in eine öffentliche Plattform für interdisziplinären Austausch. Die Ausstellung griff Forschungsergebnisse des Mobiliar Labs für Analytik auf und zeigte, wie digitale Unterstützung hilft, Stress im Alltag zu bewältigen. Die Kuratoren ergänzten die wissenschaftlichen Impulse mit passenden Werken aus der Sammlung der Mobiliar Genossenschaft. Ein vielfältiges Rahmenprogramm rundete die Ausstellung ab.

### Prix Mobilière

Der Prix Mobilière, ältester Kulturförderpreis einer Schweizer Versicherung, würdigt junge Kunstschaffende, die gesellschaftsrelevante Themen aufgreifen. Der Künstler Alfatih erhielt die Auszeichnung 2025 für seine Videoinstallationen und interaktiven Werke, die Entwicklungen der virtuellen Welt thematisieren. Er hinterfragt Codes der Verständigung sowie deren Bedeutung für die Gesellschaft und verankert sie in der Gegenwart.

### Locarno Film Festival

Die Rotonda by La Mobiliare zog auch im Berichtsjahr viele Besucherinnen und Besucher an. Die Mobiliar Genossenschaft engagiert sich als Hauptpartnerin des Festivals und des Programms Locarno Kids, das mit Aktivitäten und Workshops gezielt Kinder und Jugendliche anspricht. Dieses fördert Neugier und Kreativität und begeistert junge Menschen für Filme.

### Visions du Réel

Die Mobiliar Genossenschaft ist seit über 15 Jahren Hauptpartnerin des Dokumentarfilmfestivals Visions du Réel in Nyon. 2025 entstand gemeinsam mit dem Festival das Label «[Next Gen](#)» für junge Menschen zwischen 12 und 26 Jahren. Dessen Aktivitäten und Workshops sensibilisieren Jugendliche für qualitativ hochwertige Bilder und erweitern ihren Horizont.

### **Förderfonds**

#### **Jubiläumsstiftung**

Die Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft fördert seit 1976 Schweizer Projekte aus Kunst, Kultur und Wissenschaft. Im Berichtsjahr flossen CHF 600 000 aus dem Gewinn der Genossenschaft in die Jubiläumsstiftung, 36 Projekte wurden unterstützt.

#### **Fonds für nachhaltige Projekte in den Regionen**

Der Fonds ermöglicht den Generalagenturen, Vorhaben mit ökologischem, sozialem oder kulturellem Nutzen in ihren Regionen zu fördern. 2025 wurde der Fonds mit CHF 600 000 geäuft, insgesamt wurden 26 Projekte unterstützt.

### **Vergabungsfonds**

Im Berichtsjahr stellte die Mobiliar Genossenschaft CHF 2 Mio. aus dem Gewinn für den seit Anfang der 1970er-Jahre bestehenden Vergabungsfonds bereit. Dieser unterstützt zahlreiche soziale, kulturelle sowie wirtschafts- und bildungsfördernde Projekte. 2025 wurden durch den Vergabungsfonds insgesamt Unterstützungen für 511 Projekte gesprochen. Dabei wurden Grossvergabungen zwischen CHF 50 000 und CHF 100 000 an drei soziale Institutionen mit nationaler Ausstrahlung gesprochen: Haus & Hof Hermolingen, Kinderhospiz Flamingo und Stiftung PTA Biel.

## Matrix zur Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange gemäss Art. 964a ff. OR

Die nichtfinanzielle Berichterstattung nach OR wurde am 4. März 2026 vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG einstimmig verabschiedet. Die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Abschnitte sind als Hauptinformationsquellen zum jeweiligen Thema zu verstehen. Es kann zusätzliche Informationen in anderen Teilen des Berichts geben.

OR Art.	Der Bericht über nichtfinanzielle Belange gibt ...	Ort der Offenlegung
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über Umweltbelange	<a href="#">Versicherungen und Dienstleistungen</a> <a href="#">Nachhaltige Kapitalanlagen</a> <a href="#">Nachhaltiges Immobilienmanagement</a> <a href="#">Klima und Energie im Betrieb</a>
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über Sozialbelange	<a href="#">Kommunikation mit Anspruchsgruppen</a> <a href="#">Verantwortung im Geschäftsverhalten</a>
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über Arbeitnehmerbelange	<a href="#">Mitarbeitende und Arbeitswelt</a>
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über die Achtung der Menschenrechte	<a href="#">Verhaltenskodex</a> <a href="#">Beschaffung</a> <a href="#">Verantwortungsvolle Arbeitgeberin</a> <a href="#">Vielfalt und Chancengleichheit</a>
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über den Belang Korruption	<a href="#">Antikorruption</a>

OR Art.	Der Bericht enthält diejenigen Angaben, ...	Ort der Offenlegung
Art. 964b Abs. 1	welche zum Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens erforderlich sind	<a href="#">Gemeinsam für morgen</a>
Art. 964b Abs. 1	welche zum Verständnis der Auswirkungen seiner Tätigkeit auf ... erforderlich sind	
	Umweltbelange	<a href="#">Versicherungen und Dienstleistungen</a> <a href="#">Nachhaltige Kapitalanlagen</a> <a href="#">Nachhaltiges Immobilienmanagement</a> <a href="#">Klima und Energie im Betrieb</a>
	Sozialbelange	<a href="#">Kommunikation mit Anspruchsgruppen</a> <a href="#">Verantwortung im Geschäftsverhalten</a>
	Arbeitnehmerbelange	<a href="#">Mitarbeitende und Arbeitswelt</a>
	Achtung der Menschenrechte	<a href="#">Verhaltenskodex</a> <a href="#">Beschaffung</a> <a href="#">Verantwortungsvolle Arbeitgeberin</a> <a href="#">Vielfalt und Chancengleichheit</a>
	Bekämpfung der Korruption	<a href="#">Antikorruption</a>

OR Art.	Der Bericht umfasst insbesondere ...	Ort der Offenlegung	
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 1	eine Beschreibung des Geschäftsmodells	<a href="#">Beschreibung des Geschäftsmodells</a>	
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 2	eine Beschreibung der in Bezug auf die Belange gemäss Absatz 1 verfolgten Konzepte, einschliesslich der angewandten Sorgfaltsprüfung	Umweltbelange	<a href="#">Versicherungen und Dienstleistungen</a> <a href="#">Nachhaltige Kapitalanlagen</a> <a href="#">Nachhaltiges Immobilienmanagement</a> <a href="#">Klima und Energie im Betrieb</a>
		Sozialbelange	<a href="#">Kommunikation mit Anspruchsgruppen</a> <a href="#">Verantwortung im Geschäftsverhalten</a>
		Arbeitnehmerbelange	<a href="#">Mitarbeitende und Arbeitswelt</a>
		Achtung der Menschenrechte	<a href="#">Verhaltenskodex</a> <a href="#">Beschaffung</a> <a href="#">Verantwortungsvolle Arbeitgeberin</a> <a href="#">Vielfalt und Chancengleichheit</a>
		Bekämpfung der Korruption	<a href="#">Antikorruption</a>
		Art. 964b Abs. 2 Ziffer 3	eine Darstellung der zur Umsetzung dieser Konzepte ergriffenen Massnahmen sowie eine Bewertung der Wirksamkeit dieser Massnahmen
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 4	eine Beschreibung der wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit den Belangen gemäss Absatz 1 sowie der Handhabung dieser Risiken durch das Unternehmen; massgebend sind Risiken	Sozialbelange	<a href="#">Kommunikation mit Anspruchsgruppen</a> <a href="#">Verantwortung im Geschäftsverhalten</a>
		Arbeitnehmerbelange	<a href="#">Mitarbeitende und Arbeitswelt</a>
		Achtung der Menschenrechte	<a href="#">Verhaltenskodex</a> <a href="#">Beschaffung</a> <a href="#">Verantwortungsvolle Arbeitgeberin</a> <a href="#">Vielfalt und Chancengleichheit</a>
		Bekämpfung der Korruption	<a href="#">Antikorruption</a>
		die sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens ergeben	<a href="#">Management von Nachhaltigkeitsrisiken</a>
		wenn dies relevant und verhältnismässig ist, die sich aus den Geschäftsbeziehungen, Erzeugnissen oder Dienstleistungen des Unternehmens ergeben	<a href="#">Management von Nachhaltigkeitsrisiken</a>
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 5	die für die Unternehmenstätigkeit wesentlichen Leistungsindikatoren in Bezug auf die Belange gemäss Absatz 1	Umweltbelange	<a href="#">Entwicklung des CO<sub>2</sub>-Absenkpads der Anleihen und des Aktienportfolios</a> <a href="#">Entwicklung des CO<sub>2</sub>-Absenkpads der Immobilien</a> <a href="#">Betriebliche CO<sub>2</sub>-Emissionen der Gruppe Mobiliar</a>
		Sozialbelange	<a href="#">Kommunikation mit Anspruchsgruppen</a> <a href="#">Verantwortung im Geschäftsverhalten</a>
		Arbeitnehmerbelange	<a href="#">Mitarbeitende und Arbeitswelt</a>
		Achtung der Menschenrechte	<a href="#">Verhaltenskodex</a> <a href="#">Sorgfaltsprüfung Kinderarbeit</a> <a href="#">Verantwortungsvolle Arbeitgeberin</a> <a href="#">Vielfalt und Chancengleichheit</a>
		Bekämpfung der Korruption	<a href="#">Antikorruption</a>

**Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit**

OR Art.	Die Unternehmen führen ein Managementsystem und legen darin Folgendes fest:	Ort der Offenlegung
Art. 964k Abs. 1 Ziffer 1	Die Lieferkettenpolitik für möglicherweise aus Konflikt- und Hochrisikogebieten stammende Mineralien und Metalle;	Nicht zutreffend. Die Mobiliar führt weder Mineralien oder Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten ein noch bearbeitet sie solche.
Art. 964k Abs. 1 Ziffer 2	die Lieferkettenpolitik für Produkte oder Dienstleistungen, bei denen ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit besteht;	<a href="#">Beschaffung</a>
Art. 964k Abs. 1 Ziffer 3	ein System, mit dem die Lieferkette zurückverfolgt werden kann.	<a href="#">Sorgfaltsprüfung Kinderarbeit</a>
Art. 964k Abs. 2	Sie ermitteln und bewerten die Risiken schädlicher Auswirkungen in ihrer Lieferkette. Sie erstellen einen Risikomanagementplan und treffen Massnahmen zur Minimierung der festgestellten Risiken.	<a href="#">Beschaffung</a> <a href="#">Management von Nachhaltigkeitsrisiken</a>
Art. 964k Abs. 3	Sie lassen die Einhaltung der Sorgfaltspflichten bezüglich der Mineralien und Metalle durch eine unabhängige Fachperson prüfen.	Nicht zutreffend. Die Mobiliar führt weder Mineralien oder Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten ein noch bearbeitet sie solche.

## Klimaberichterstattung: TCFD-Matrix

In diesem Abschnitt stellt die Mobiliar ihre Offenlegung in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der TCFD dar. Er beschreibt ihr Verständnis der potenziellen Auswirkungen von Klimarisiken auf ihr Underwriting, ihre Anlageaktivitäten sowie ihre eigene Geschäftstätigkeit einschliesslich der Lieferkette. Weiter stellt er die Einschätzung der Widerstandsfähigkeit der Strategie der Mobiliar gegenüber dem Risiko des Klimawandels dar. Ebenfalls vorgestellt wird die Governance, die etabliert wurde, um Klima und Nachhaltigkeit in die Verantwortung der Geschäftsleitung zu legen, ihre Klimarisikomanagementprozesse und schliesslich die Kennzahlen und Ziele, die implementiert wurden, um die Erreichung der erklärten Ziele zu verfolgen. Die Mobiliar erstellt den Klimabericht gemäss der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange als PDF-Dokument. Auf ein maschinenlesbares elektronisches Format wird vorerst verzichtet, da noch nicht definiert ist, welche internationale digitale Taxonomie Anwendung finden wird (zum Beispiel ESRS oder IFRS Standard etc.).

TCFD-Thema	Empfohlene Offenlegungen	Abschnitt (Begriffe werden mit entsprechendem Abschnitt verlinkt)
Governance	Beaufsichtigung der klimabezogenen Risiken und Chancen durch den Verwaltungsrat	<a href="#">Governance: Verwaltungsrat</a>
	Rolle des Managements bei der Bewertung und dem Management klimabezogener Risiken und Chancen	<a href="#">Anlagen: Governance</a> <a href="#">Governance: Geschäftsleitung</a> <a href="#">Anlagen: Governance</a>
Strategie	Klimabezogene Risiken und Chancen, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat	<a href="#">Management von Nachhaltigkeitsrisiken</a>
	Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung des Unternehmens	<a href="#">Management von Nachhaltigkeitsrisiken: Klimawandel</a> <a href="#">Versicherungen und Dienstleistungen</a> <a href="#">Nachhaltige Kapitalanlagen</a>
	Widerstandsfähigkeit der Strategie unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschliesslich eines Szenarios mit 2 °C oder weniger.	<a href="#">Szenarioanalyse</a>
Risikomanagement	Prozesse zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	<a href="#">Management von Nachhaltigkeitsrisiken</a>
	Prozesse zum Management klimabezogener Risiken	<a href="#">Management von Nachhaltigkeitsrisiken</a> <a href="#">Versicherung und Dienstleistungen</a> <a href="#">Nachhaltige Immobilien</a> <a href="#">Nachhaltige Kapitalanlagen</a>
	Integration der Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken in das gesamte Risikomanagement des Unternehmens	<a href="#">Management von Nachhaltigkeitsrisiken</a>
Metriken und Ziele	Angabe der Metriken, anhand derer die Organisation klimabezogene Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess bewertet	<a href="#">Management von Nachhaltigkeitsrisiken: Klimawandel</a> <a href="#">Entwicklung des CO<sub>2</sub>-Absenkpads der Anleihen und des Aktienportfolios</a> <a href="#">Entwicklung des CO<sub>2</sub>-Absenkpads der Immobilien</a>
	Scope 1, Scope 2 und gegebenenfalls Scope 3 Treibhausgasemissionen (THG) und die damit verbundenen Risiken	<a href="#">Entwicklung des CO<sub>2</sub>-Absenkpads der Anleihen und des Aktienportfolios</a> <a href="#">Entwicklung des CO<sub>2</sub>-Absenkpads der Immobilien</a> <a href="#">Entwicklung der betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen der Gruppe Mobiliar</a>
	Ziele, die von der Organisation verwendet werden, um klimabezogene Risiken, Chancen und Leistungen zu steuern	<a href="#">Klima und Energie im Betrieb</a> <a href="#">Mitarbeitende &amp; Arbeitswelt: Entlohnung</a> <a href="#">Kapitalanlagen: Klimaausrichtung</a> <a href="#">Nachhaltiges Immobilienmanagement</a>

## Principles for Sustainable Insurance (PSI) der Vereinten Nationen (UNEP FI)

Die «Principles for Sustainable Insurance» (PSI) der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI) dienen den Versicherern als Leitfaden für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in ihrem Kerngeschäft. Die Mobiliar hat die Prinzipien 2021 unterzeichnet.

Die Mobiliar unterstützt die Forderung nach Transparenz. Die vorgeschriebene Offenlegung des Fortschritts ist im vorliegenden Geschäftsbericht integriert. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Themen, in denen unsere einzelnen Aktivitäten im Zusammenhang mit den Prinzipien erläutert werden.

### Prinzip 1: Wir werden ökologische, soziale und Governance-Themen, die für unser Versicherungsgeschäft relevant sind, in unsere Entscheidungsfindung einbeziehen.

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Strategische Integration	<a href="#">Definition unseres Nachhaltigkeitsverständnisses</a> <a href="#">Definition der ESG-Kriterien für die Anlagen</a> <a href="#">Materialitätsanalyse</a> <a href="#">Klimastrategie</a> <a href="#">Berichterstattung an Verwaltungsrat und Delegierte</a>
Mitarbeitende und Arbeitswelt	<a href="#">Partizipation Mitarbeitende</a> <a href="#">Vielfältige Belegschaft</a> <a href="#">Strategie Arbeitswelt</a> <a href="#">Aus- und Weiterbildungen</a> <a href="#">Verhaltenskodex</a> <a href="#">Förderung Milizarbeit bei den Mitarbeitenden</a> <a href="#">Sensibilisierung Mitarbeitende</a>
Risikomanagement und Underwriting	<a href="#">Prozessverantwortung Risikomanagement</a> <a href="#">Branchenspezifische Ausschlusskriterien</a> <a href="#">Präventionsprojekte</a>
Produkt- und Dienstleistungsentwicklung	<a href="#">Nachhaltige Versicherungsprodukte</a>
Schadenmanagement	<a href="#">Tele-Expertise</a> <a href="#">Mobi24</a> <a href="#">Reparatur anstatt Ersatz</a>
Vertrieb und Marketing	<a href="#">Lokale und regionale Beschaffung</a> <a href="#">Prüfung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Werbeatikel</a>
Verantwortungsvolles Anlegen	<a href="#">Unterzeichnung UN PRI</a> <a href="#">Nachhaltige Investments</a> <a href="#">Nachhaltiges Immobilienmanagement</a> <a href="#">Vermeidung Greenwashing</a>

**Prinzip 2: Wir werden mit unseren Kunden und Geschäftspartnern zusammenarbeiten, um das Bewusstsein für Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen zu schärfen, Risiken zu managen und Lösungen zu entwickeln.**

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Kunden, Partner und Lieferanten	<a href="#">Kundennähe dank dezentraler Organisation</a> <a href="#">Regelmässiger Dialog mit Kundinnen und Kunden</a> <a href="#">Nachhaltigkeitsaspekte unserer Produkte</a> <a href="#">Nachhaltigkeit in den Dienstleistungen</a> <a href="#">Konsultativabstimmung in der fondsgebundenen Lebensversicherung</a> <a href="#">KMU-Begleitung</a>

**Prinzip 3: Wir werden mit Regierungen, Aufsichtsbehörden und anderen wichtigen Interessengruppen zusammenarbeiten, um ein breit angelegtes Handeln in Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen zu fördern.**

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Dialog mit Anspruchsgruppen	<a href="#">Im Dialog mit unseren Anspruchsgruppen</a>
Initiativen, Partnerschaften und Mitgliedschaften	<a href="#">Initiativen</a> <a href="#">Forschungspartnerschaften</a> <a href="#">Mitgliedschaften</a>

**Prinzip 4: Wir werden Verantwortlichkeit und Transparenz demonstrieren, indem wir regelmässig unsere Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien veröffentlichen.**

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Berichterstattung	<a href="#">Nachhaltigkeitsberichterstattung seit 2014</a>

## 4 Besser zusammen in Goldau

Lea Lüönd, Generalagentin der Mobiliar Schwyz, und Katrina Wenger, Direktorin des Natur- und Tierparks Goldau, tauschen zusammen Erfahrungen aus. Beide betonen die verbindende Rolle des Parks. Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Parks stifteten die Mobiliar Genossenschaft und die Generalagentur Schwyz 50 000 Franken für eine Partnerschaft, symbolisiert durch ein Mobiliar Bänkli im Park. Für Lüönd ist der Park ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Verantwortung. Besonders interessant findet sie die Bildungsangebote zum Natur- und Artenschutz für Kinder, die deren Interesse an der Natur fördern.



Die ganze Geschichte online lesen:  
[mobiliar.ch/zusammengoldau](https://mobiliar.ch/zusammengoldau)





# Corporate Governance

- 92 Grundsätze der Corporate Governance
- 93 Unternehmensstruktur
- 94 Führungsstruktur
- 95 Schweizerische Mobiliar Genossenschaft
- 102 Schweizerische Mobiliar Holding AG
- 115 Übrige Ausführungen zur Governance
- 116 Vergütungen

Die Mobiliar stellt die Corporate Governance offen und nachvollziehbar dar. Damit entspricht sie den Anforderungen ihrer Anspruchsgruppen. Auch als nicht börsenkotiertes Unternehmen orientiert sich die Mobiliar an etablierten Standards. So werden transparente Strukturen geschaffen, die eine klare Nachvollziehbarkeit der Prozesse und Entscheidungen ermöglichen.

Als nicht börsenkotiertes Unternehmen ist die Mobiliar nicht an die Offenlegungsvorschriften gemäss SIX-Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance gebunden. Gleichwohl bekennt sie sich grundsätzlich zu diesen Transparenzanforderungen sowie zum Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. In begründeten Fällen weicht die Mobiliar von diesen Regelwerken ab. Die nachfolgenden Erläuterungen zu Unternehmensführung und -kontrolle folgen im Wesentlichen der SIX-Richtlinie. Auf Bestimmungen, die sich speziell auf Publikumsgesellschaften beziehen, wird nur summarisch eingegangen. Für die Holding und die von ihr gehaltenen Versicherungsgesellschaften gelten zudem die aufsichtsrechtlichen Vorgaben, insbesondere das FINMA-Rundschreiben zur

Corporate Governance für Versicherer. Die Vergütungen für das Jahr 2025 werden im Kapitel [Vergütungen](#) erläutert. Soweit Informationen an anderer Stelle im Geschäftsbericht aufgeführt sind, wird auf die entsprechende Stelle verwiesen.

#### **Unternehmensstruktur und Aktionariat**

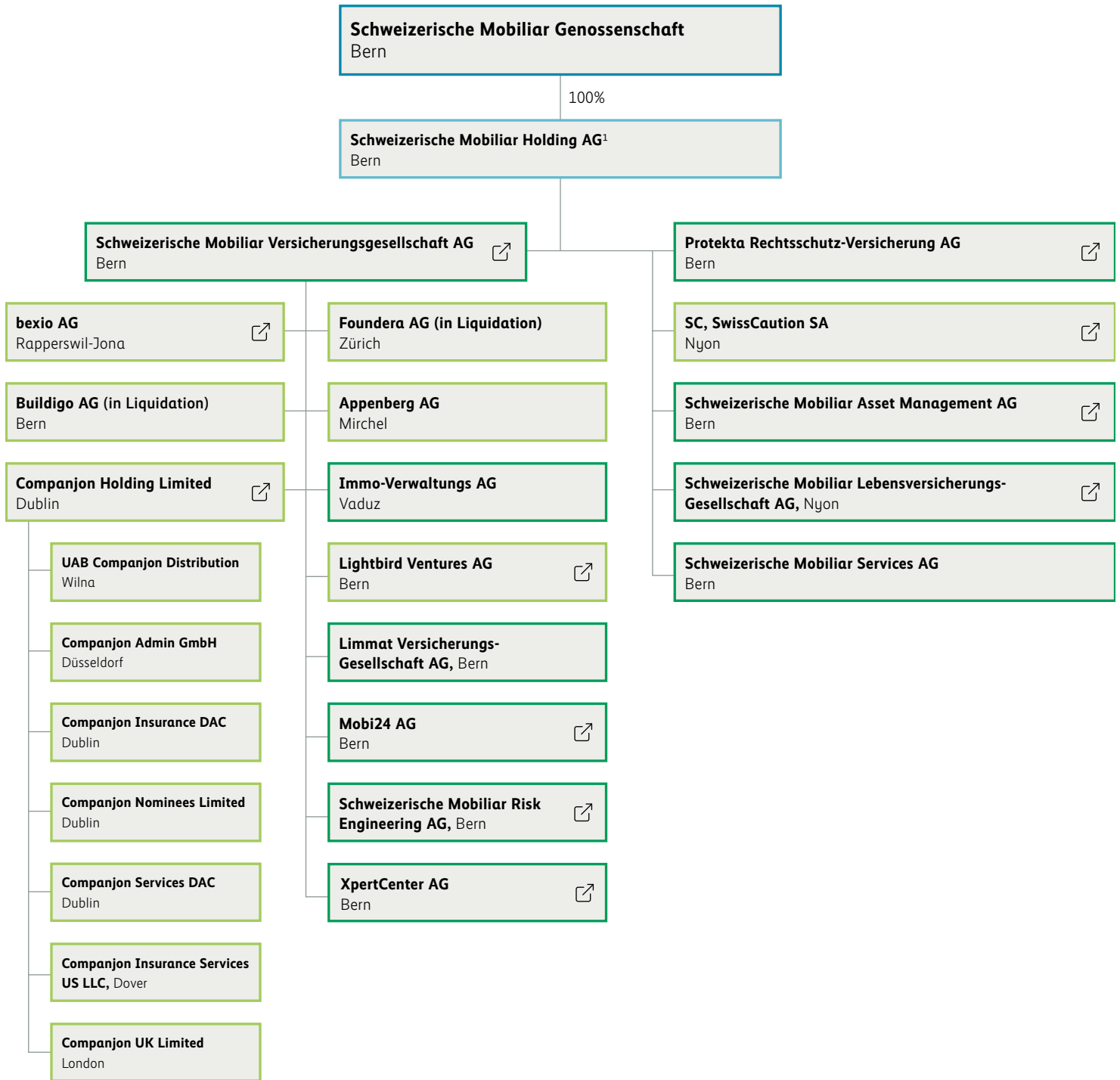
Sowohl die Genossenschaft als auch die Holding sind Gesellschaften nach Schweizer Recht mit Sitz in Bern. Die Genossenschaft hält sämtliche Aktien der Holding. Kreuzbeteiligungen im Sinne der SIX-Richtlinie bestehen nicht. Weitere Informationen zur [Unternehmensstruktur](#), zum [Konsolidierungskreis](#) sowie zur [operativen Führungsstruktur](#) sind in den entsprechenden Kapiteln dieses Geschäftsberichts enthalten.

#### **Kapitalstruktur**

Die Kapitalstruktur geht aus der [Bilanz der Genossenschaft](#) sowie aus der [Bilanz der Konzernrechnung](#) hervor. Die Statuten der Holding sehen weder eine genehmigte noch eine bedingte Kapitalerhöhung vor. In den letzten drei Jahren wurden keine Kapitalveränderungen vorgenommen. Die Genossenschaft verfügt über ein Bezugsrecht. Das Aktienkapital der Holding ist voll einbezahlt. Die aktuellen Statuten sehen keine Ausgabe von Genuss- oder Partizipationsscheinen, Nominee-Eintragungen, Wandelanleihen oder Optionen vor.

# Unternehmensstruktur

per 31. Dezember 2025



- Genossenschaft
- Holding
- Vollständig integrierte Gesellschaften
- Operativ eigenständige Gesellschaften

<sup>1</sup> In der Darstellung berücksichtigt sind Tochter- und Enkelgesellschaften der Schweizerischen Mobiliar Holding AG mit einer Beteiligungsquote von 100%.

# Führungsstruktur

per 31. Dezember 2025

## Verwaltungsrat

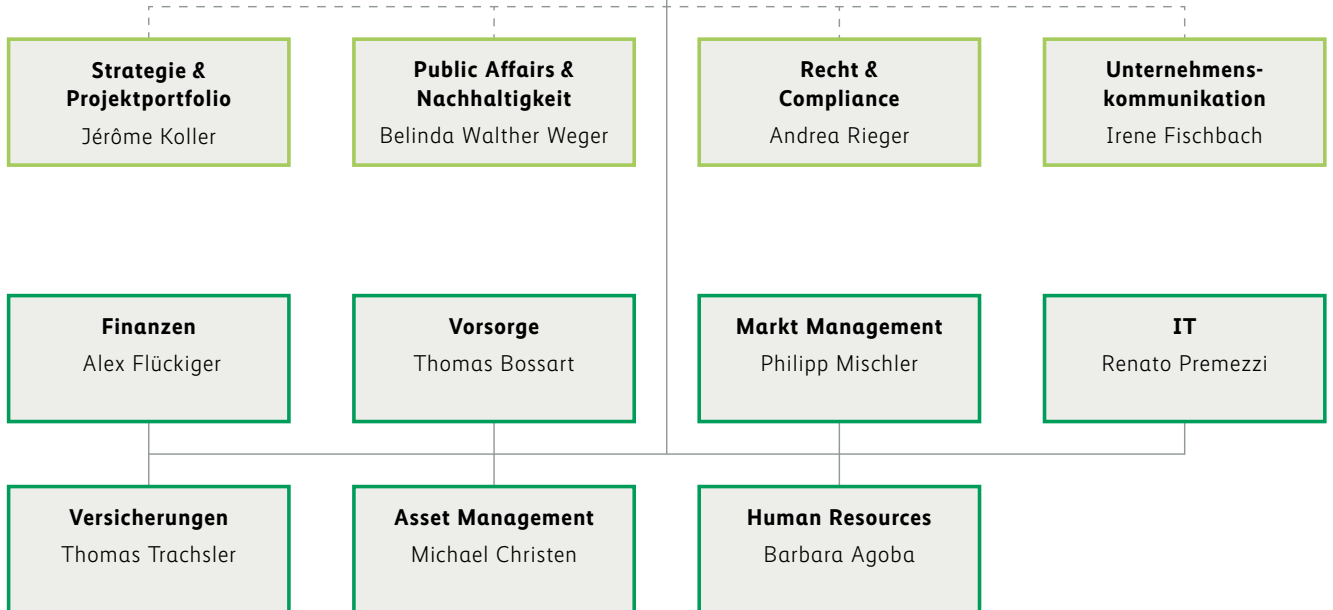
**Präsident**  
Stefan Mäder

**Generalsekretär**  
Beat Haudenschild

**Interne Revision**  
Stephan Mohr

## Geschäftsleitung

**CEO**  
Michèle Rodoni



- Präsident Verwaltungsrat
- Dem Präsidenten des Verwaltungsrats unterstellt
- Mitglieder der Geschäftsleitung
- Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft bestimmt die Ausrichtung der Gruppe Mobiliar und legt die Grundsätze für die Positionierung in der Öffentlichkeit fest. Dabei trägt er nicht nur die Verantwortung für die strategische Ausrichtung, sondern auch für die Förderung von Partnerschaften und Engagements, die die genossenschaftlichen Werte widerspiegeln.

#### **Delegiertenversammlung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft**

Zurzeit sind über 1.9 Millionen natürliche und juristische Personen sowie Gemeinwesen, gestützt auf einen Versicherungsvertrag mit der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Mitglieder der Genossenschaft. Für die Genossenschafterinnen und Genossenschafter bestehen weder eine Nachschusspflicht noch andere finanzielle Verpflichtungen. Ihre Interessen werden von 150 (Sollbestand) **Delegierten** aus sämtlichen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein vertreten.

Die Delegierten repräsentieren die verschiedenen Regionen und Gruppen von Versicherten wie Private, Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie, Handels- und Dienstleistungsbetriebe sowie die öffentliche Hand. Ihre Amtsdauer beträgt sechs Jahre. Alle zwei Jahre finden für rund einen Drittel der Delegierten Erneuerungsbeziehungsweise Wiederwahlen statt. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung, jedoch eine Altersgrenze von 72 Jahren.

# >1.9 Mio.

Mitglieder der Genossenschaft zählt die Mobiliar

Die Delegierten genehmigen jährlich den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und den Lagebericht. Zudem nehmen sie vom Abschluss nach dem anerkannten Standard zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER Kenntnis. Darüber hinaus entscheiden die Delegierten über die Verteilung des Bilanzgewinns sowie über eine allfällige Statutenrevision. Ferner wählen sie den Verwaltungsrat der Genossenschaft.

## Delegierte per 31. Dezember 2025

**Region West**

Kanton Bern	Walter Althaus, Aarwangen Thomas Baumann, Bern Bernhard Bischoff, Thun Andreas Blank, Aarberg Dr. Beat Bräm, Ins Tasha Del Percio-Ziska, Bern Daniel Dünner, Moutier Barbara Hayoz, Bern Danielle Hess, Bern Pia Hirschi, Hünibach Jörg Huggenberger, Rüti b. Riggisberg Thomas Hurni, Sutz Eva Jaisli, Burgdorf	Tobias Leuenberger, Lüscherz Anita Luginbühl, Krattigen Andreas Michel, Meiringen Hans Jörg Rüeeggsegger, Riggisberg Hans Schär, Schönried Markus Scheidegger, Gümliigen Pierre Schneider, St. Imier Andrea Strasser, Thun Nicole von Graffenried, Bern Hans Rudolf von Känel, Oberwangen Dr. Bruno Wägli, Aarberg Andreas Wälti, Worb Andrea Wenger, Goldswil
Kanton Freiburg	Ulrike Aebersold, Murten Fernand Andrey, St. Silvester Michel Beaud, Pâquier-Montbarry Pierre-Yves Binz, Morlon	Mireille Galley, Ecuwillens Johanna Gapany, Freiburg Marc von Bergen, Domdidier
Kanton Genf	Anne-Sophie Dunand-Blaesi, Puplinge Louise Kasser Genecand, Genf	Fabienne Monbaron, Plan-les-Ouates Olivier Sandoz, Bellevue
Kanton Jura	Dorothee Krattinger, Les Bois	Nicole Mamie, Pruntrut
Kanton Neuenburg	Alexandre Ciaramella, La Sagne Catherine Reichl, Neuenburg	Henri Schaller, Colombier
Kanton Waadt	Christel Cavalli-Cavalli, Savigny Philippe Cloux, Lutry Arnaldo Fedrigo, Jouxten-Mézery	Philippe Neri, St. Légier Christian Rovero, Bettens Benjamin Zumstein, Nyon
Kanton Wallis	Andreas Biner, Zermatt Gabriel Décaillet, Sitten Grégoire Dussex, Luc (Ayent)	Renato Kronig, Glis Laurent Multone, Monthey

**Region Zentral**

Kanton Aargau	Daniel Appert, Geltwil Marco Emmenegger, Hettenschwil Thomas Erb, Bözen Thomas Forrer, Birrwil Stephan Gurini, Lenzburg Dieter Lämmli, Aarau René Leuenberger-Zöllner, Laufenburg	Tobias Maurer, Aarau Matthias Mühlheim, Rheinfelden Marco Negri, Zofingen Sonja Ramsauer, Dättwil Dorothee Schwarz, Oberrohrdorf Birgitta Setz, Zofingen
Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt	Damaris Armbruster, Ramllinsburg Dr. Gabriel Barell, Binningen Katharina Barmettler-Sutter, Muttenz Christina Bertram, Oberwil	Christoph Buser, Füllinsdorf Thomas Friedlin, Therwil Tobias Lutz, Bottmingen Daniel Müller, Basel
Kanton Glarus	Hans-Jörg Marti, Nidfurn	
Kanton Luzern	Adrian Affentranger, Sursee Alain Balthasar, Luzern Daniel Gloor, Sursee Salome Kruppenacher, Luzern	Anja Meyer, Emmen Stefan Muff, Kastanienbaum Peter Pfister, Luzern Matthias Tobler-Kaiser, Meggen
Kantone Obwalden und Nidwalden	Madeleine Michel-Windlin, Sachseln	
Kanton Schwyz	Reto Keller, Trachslau Sibylle Ochsner, Galgenen	Bernadette Reichlin-Durrer, Küssnacht am Rigi

**Region Zentral (Fortsetzung)**

Kanton Solothurn	Roger Borer, Erschwil Michael Brüderli, Feldbrunnen Reinhold Gustav Dörfliger, Egerkingen	Federica Linder-Hunziker, Etziken Beat Loosli, Starrkirch-Wil Marc Thommen, Hägendorf
Kanton Tessin	Dr. Monica Duca Widmer, Arosio Marco Huber, Lugano Dr. Daniele Lotti, Bellinzona	Dr. Elia Ponti, Novazzano Dr. Mattia Tonella, Manno
Kanton Uri	Urs Janett, Altdorf	
Kanton Zug	Peter Hegglin-Hürlimann, Edlibach	Christoph Müller, Baar

**Region Ost**

Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden	Urs Koch, Appenzell	Katrin Nägeli, Appenzell
Kanton Graubünden	Yvonne Brigger-Vogel, Zizers Franz Sepp Caluori, Chur	Christian Cavegn, Jenins Thomas Rechberger, Pontresina
Kanton St. Gallen	Dominique Bätcher, Zuzwil Peter Bruhin, Wittenbach Eva de Salvatore, St. Gallen Urs Gantenbein, Wildhaus Christoph Gautschi, St. Margrethen Marko Muzek, Tübach	Daniel Steiger, Rebstein Dr. Steffen Tolle, St. Gallen Ernst Uhler, Jona Patrizia Wachter Tanner, Sargans Martin Zuber, Lütisburg Station
Kanton Schaffhausen	Marlis Pfeiffer, Schaffhausen	
Kanton Thurgau	Monika Brunner, Wallenwil Christian Jäger-Huber, Hüttwilen Peter Roth, Roggwil	Peter Schütz, Wigoltingen Suzanne Thür Brechbühl, Weinfelden Andreas Zweifel, Amriswil
Kanton Zürich	Kurt Andres, Kloten Dorothee Auwärter, Rikon im Tösstal Adrian Bangerter, Wallisellen Matthias Baumberger, Winterthur Didier Brägger, Illnau Daniel Broglie, Eglisau Valérie de Montmollin, Zürich Andreas Dürst, Seegräben Vito Fortunato, Zürich Eric Goessler, Uitikon Waldegg Christian Gubler, Bauma	Martin Haab, Mettmenstetten Celine Hartmann-Aecherli, Watt Stefan Krebs, Pfäffikon Patrick Kyburz, Dielsdorf Christoph Lautenschlager, Wettswil Marius Reinhardt, Zürich Manuel Rickenbach, Zürich Jasmina Ritz, Zürich René Schneider, Meilen Donato Trivisano, Winterthur Bruno Walliser, Volketswil
Fürstentum Liechtenstein	Violanda Lanter, Ruggell	

### Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

#### Mitglieder

Der **Verwaltungsrat** der Genossenschaft besteht gemäss Statuten aus mindestens 15 Personen, um die gewollte breite Abstützung in den Regionen und Versichertenkreisen zu ermöglichen. Ferner wird aus Gründen guter Corporate Governance darauf geachtet, dass der Verwaltungsrat der Genossenschaft mehrheitlich aus Personen besteht, welche nicht zusätzlich auch dem Verwaltungsrat der Holding angehören.

Am 31. Dezember 2025 zählt der Verwaltungsrat der Genossenschaft 26 Mitglieder. Die ordentliche Amtsdauer für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft beträgt drei Jahre.

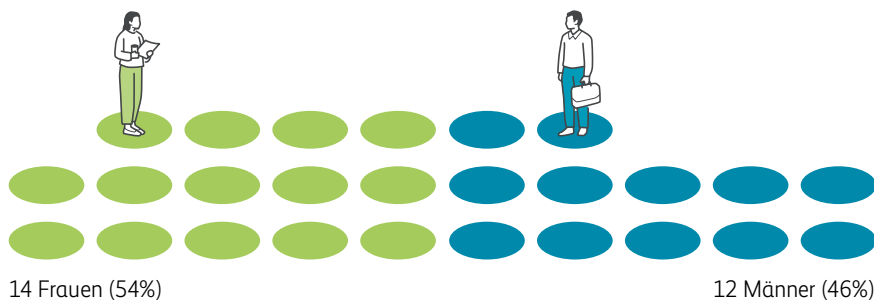
Es besteht eine Altersgrenze von 72 Jahren und eine Amtszeitbeschränkung von 15 Jahren. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft besteht aus 14 Frauen und 12 Männern.

Die Amtszeitbeschränkung gilt nicht, solange ein Mitglied des Verwaltungsrats zugleich dem Verwaltungsrat der Holding angehört. Die Statuten sehen keine Staffelung der Amtszeiten vor.

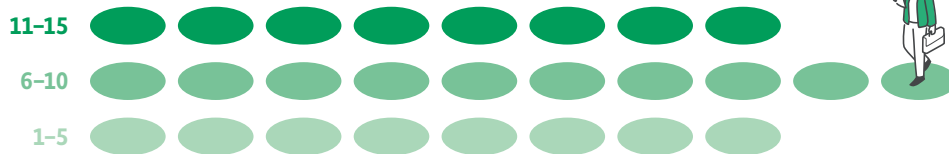
Dem Verwaltungsrat gehört kein exekutives Mitglied der Mobiliar Holding an. Sämtliche Mitglieder gelten als unabhängig im Sinne des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Kein Mitglied des Verwaltungsrats der Genossenschaft übt eine leitende Funktion in einer anderen schweizerischen Versicherungsgesellschaft aus.

## Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

### Aufteilung nach Geschlecht



### Aufteilung nach Länge der Amtszeit in Jahren



Die Amtsdauer beträgt 3 Jahre.  
Die Amtszeit ist auf 15 Jahre beschränkt.

per 31.12.2025

## Mitglieder des Verwaltungsrats per 31. Dezember 2025

		Mitglied seit	gewählt bis
<b>Ehrenpräsident</b>	Urs Berger Therwil		
<b>Präsident</b>	Stefan Mäder Dr. oec. publ., Zürich	2013	2026
<b>Vizepräsidentin</b>	Irene Kaufmann Dr. oec. publ., Zürich	2013	2026
<b>Mitglieder</b>	Judith Bellaiche Präsidentin asut, unabhängige Verwaltungsrätin, Kilchberg	2025	2028
	Beat Brechbühl Dr. iur., LL.M., Mitinhaber und Managing Partner Kellerhals Carrard, Wabern	2018	2027
	Aymo Brunetti Prof. Dr. rer. pol., Professor am Departement Volkswirtschaftslehre der Universität Bern, Biel-Benken	2020	2026
	Thierry Carrel Prof. Dr. med. Dr. h.c., em. Professor für Herzchirurgie Universität Zürich, Vitznau	2014	2028
	Bruno Dallo Dr. iur., Advokat, Riehen	2014	2028
	Gina Domanig Managing Partner der Emerald Technology Ventures, Uetikon am See	2013	2026
	Erica Dubach Spiegler Dr. sc. ETH Zürich, Inhaberin Dubach Digital Strategy, Zürich	2022	2028
	Roland Egli Lic. oec. HSG, Lachen	2023	2026
	Michela Ferrari-Testa Lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin, Tesserete	2019	2028
	Cristina Gaggini Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung, Direktorin Romandie, economiesuisse, Lausanne	2022	2028
	Heinz Herren Präsident des Verwaltungsrats und CEO hc herren-consulting GmbH, Bolligen	2017	2026
	Paul Philipp Hug Mehrheitsaktionär und Verwaltungsrat der Hug Gruppe AG Luzern, Meggen	2021	2027
	Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch Fürsprecherin, M.B.A. INSEAD, Hinterkappelen	2023	2026
	Yvonne Lang Ketterer Lic. oec. publ., Wädenswil	2017	2026
	Tobias Pfeiffer Dipl. Betriebsökonom HWV, Dipl. Wirtschaftsprüfer, Reinach	2015	2026
	Barbara Rigassi Dr. oec. HSG, Verwaltungsratspräsidentin und Partnerin BHP – Brugger und Partner AG Zürich, Muri b. Bern	2008	2028
	Laura Sadis Lic. oec. publ., eidg. dipl. Steuerexpertin, Lugano	2016	2028
	Rolf G. Schmid Lic. oec. HSG und Profi-Verwaltungsrat, Lenzburg	2017	2026

		Mitglied seit	gewählt bis
<b>Mitglieder (Fortsetzung)</b>	Carole Seppey Lic. iur., Rechtsanwältin, Vex	2019	2028
	Jürg Stöckli Unternehmer und unabhängiger Verwaltungsrat, Lanzenhäusern	2018	2027
	Nicola Thibaudeau Dipl.-Ing. in Maschinenbau, La Fouly (Orsières)	2014	2026
	Luciana Vaccaro Dr., Rektorin HES-SO, Präsidentin swissuniversities, Lausanne	2025	2028
	Lukas Weber Dr. oec. HSG, Head Corporate Affairs & Projects bei Vontobel, Wettswil am Albis	2024	2027
	Anja Wyden Guelpa Lic. rer. pol. und MPA, Unternehmerin, Dozentin, Genf	2020	2026

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind Schweizer Bürger. Gina Domanig besitzt zusätzlich die amerikanische und französische Staatsbürgerschaft, Nicola Thibaudeau die kanadische und Luciana Vaccaro die italienische Staatsbürgerschaft.

		seit	per
<b>Sekretär des Verwaltungsrats</b>	Beat Haudenschild, Fürsprecher, Boll		
<b>Revisionsstelle</b>	KPMG AG, Zürich	2010	2025
<b>Leitender Revisor</b>	Thomas Schwarz, Zürich	2024	

### Aufgaben

Der Verwaltungsrat stellt die genossenschaftliche Ausrichtung des Unternehmens sicher. Er ist verantwortlich für den Geschäftsbericht, die statutarische Jahresrechnung, den Lagebericht sowie den Abschluss der Genossenschaft gemäss dem anerkannten Standard zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Zudem fasst er grundlegende Beschlüsse zur Durchführung der Delegiertenwahlen und übt an der Generalversammlung der Holding die Aktionärsrechte der Genossenschaft aus. In dieser Funktion genehmigt er die Jahresrechnung und die Konzernrechnung, beschliesst über die Gewinnverwendung, nimmt den Vergütungsbericht zur Kenntnis, wählt den Verwaltungsrat der Holding und entscheidet über dessen Entlastung.

Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die an die Holding delegierte Geschäftsführung der Genossenschaft. Er ist zudem zuständig für strategische Grundsatzentscheide zur Positionierung der Genossenschaft in der Öffentlichkeit. Dazu gehören insbesondere die Festlegung der Positionierungsthemen und der Rahmenbedingungen für entsprechende Engagements zugunsten der Allgemeinheit.

### Arbeitsweise

Der Verwaltungsrat lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang orientieren. Es werden üblicherweise drei Sitzungen pro Jahr abgehalten.

### Ausschüsse des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Zwei ständige Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat der Genossenschaft:

#### Positionierungsausschuss

Zur Vorbereitung seiner strategischen Grundsatzentscheide und zur Überwachung der umgesetzten Positionierungsmassnahmen setzt der Verwaltungsrat einen ständigen Positionierungsausschuss Genossenschaft ein. Der Ausschuss besteht aus fünf Mitgliedern aus dem Kreis des Verwaltungsrats, die jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt werden. Der Ausschuss steht unter der Leitung von Anja Wyden Guelpa. Weitere Mitglieder sind Stefan Mäder, Präsident des Verwaltungsrats, Thierry Carrel, Michela Ferrari-Testa und Rolf G. Schmid.

Der Positionierungsausschuss traf sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen. An den Sitzungen nehmen in der Regel auch die CEO, die Leiterin Public Affairs & Nachhaltigkeit und die Leiterin Gesellschaftsengagement teil. Der Positionierungsausschuss Genossenschaft gibt gegenüber dem Gesamtverwaltungsrat der Genossenschaft Stellungnahmen und Empfehlungen ab.

#### Governance-Ausschuss

Zu den Hauptaufgaben des Governance-Ausschusses gehört die Vorbereitung der personellen Beschlüsse, die von der Delegiertenversammlung und vom Verwaltungsrat der Genossenschaft zu fassen sind, namentlich die Wahl der Delegierten und der Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft. Für die Holding beurteilt der Governance-Ausschuss einerseits die personellen Beschlüsse, die von der Generalversammlung zu fällen sind, insbesondere die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding, und andererseits die in der Kompetenz des Verwaltungsrats Holding liegende Ernennung des oder der CEO.

Der Ausschuss prüft ferner die Vorschläge zu den Vergütungen der Delegierten und der Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft und beurteilt die Vorschläge zu Vergütungssystem und Gehaltsrahmen der Funktionsstufen der Gruppe Mobiliar. Entscheidkompetenz kommt dem Governance-Ausschuss einzig bezüglich Festlegung der Höhe der Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder der Holding zu. Die Gesamtverantwortung für alle weiteren an ihn übertragenen Aufgaben liegt beim Verwaltungsrat der Genossenschaft respektive beim Verwaltungsrat der Holding sowie bei der Generalversammlung der Holding.

Dem Governance-Ausschuss gehören neben dem Präsidenten Stefan Mäder und der Vizepräsidentin Irene Kaufmann drei weitere Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft an: Philipp Hug, Laura Sadis und Lukas Weber. Die Mitglieder werden jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt.

Der Governance-Ausschuss hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab. Die CEO und die Leiterin Human Resources nehmen themenbezogen an den Sitzungen teil.

**Der Verwaltungsrat der Holding definiert die nachhaltig ausgerichtete Strategie und legt die organisatorischen Strukturen der Gruppe fest.**

Zudem bestimmt er die Risiko- und Anlagepolitik sowie die Anlagestrategie. Er ist auch verantwortlich für die Ausgestaltung des Risk Managements und des Internen Kontrollsystems. Der Gesamtverwaltungsrat trifft sich zur gemeinsamen Beratung und Beschlussfassung, sooft es die Geschäfte erfordern.

#### **Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG**

##### **Mitglieder**

Der Verwaltungsrat der Holding muss aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Es gilt eine Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren. Eine Staffelung der Amtszeiten ist nicht vorgesehen. Die Altersgrenze beträgt 72 Jahre. Die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding muss gleichzeitig dem Verwaltungsrat der Genossenschaft angehören. Diese Vorgaben gelten ebenfalls für die Verwaltungsräte der operativen Gruppengesellschaften Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder der Holding gehören gleichzeitig auch dem Verwaltungsrat der Genossenschaft an.

Der Verwaltungsrat der Holding ist personell identisch mit den Verwaltungsräten der zwei zuvor erwähnten Gruppengesellschaften. Die angestrebte Personalunion für Präsiden und Vizepräsidien der Verwaltungsräte von Genossenschaft, Holding und genannten Gruppengesellschaften ist ständige Praxis. Die Amtsperioden der Verwaltungsratsmitglieder ist in der Regel identisch mit ihrer Amtsperiode als Verwaltungsrat der Genossenschaft respektive der Gruppengesellschaften. Die Unternehmensführung und -kontrolle basiert auf den gesetzlichen Grundlagen, Politiken, internen Weisungen und Reglementen sowie auf den vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedeten Verhaltenskodex. Der [Verhaltenskodex](#) ist auf der Webseite der Mobiliar publiziert.



Von links: Yvonne Lang Ketterer, Heinz Herren, Nicola Thibaudeau, Stefan Mäder, Irene Kaufmann, Bruno Dallo, Barbara Rigassi, Tobias Pfeiffer, Beat Brechbühl

## Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG<sup>1</sup> per 31. Dezember 2025

		Jahrgang	Mitglied seit	gewählt bis
<b>Präsident</b>	Stefan Mäder, Zürich	1963	2017	2026
<b>Vizepräsidentin</b>	Irene Kaufmann, Zürich	1955	2014	2026
<b>Mitglieder</b>	Beat Brechbühl, Wabern	1969	2025	2028
	Bruno Dallo, Riehen	1957	2017	2026
	Heinz Herren, Bolligen	1962	2020	2026
	Yvonne Lang Ketterer, Wädenswil	1965	2023	2026
	Tobias Pfeiffer, Reinach	1958	2017	2026
	Barbara Rigassi, Muri b. Bern	1960	2018	2027
	Nicola Thibaudeau, La Foully (Orsières)	1960	2018	2027

<sup>1</sup> Identisch mit dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG.  
Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind Schweizer Bürger. Nicola Thibaudeau besitzt zusätzlich die kanadische Staatsbürgerschaft.

		seit	per
<b>Sekretär des Verwaltungsrats</b>	Beat Haudenschild, Fürsprecher, Boll		
<b>Interne Revision</b>	Stephan Mohr, Zürich		
<b>Revisionsstelle</b>	KPMG AG, Zürich	2010	2025
<b>Leitender Revisor</b>	Thomas Schwarz, Zürich	2024	

## Kurzbiografien des Verwaltungsrats



### Stefan Mäder

Präsident des Verwaltungsrats

#### Ausbildung

Dr. oec. publ., Universität Zürich

#### Berufliche Laufbahn

1988–1994 Universität Zürich, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter  
1994–1996 Schweizerische Nationalbank, Ökonom  
1996–2001 Zurich Financial Services (ZFS), verschiedene Funktionen  
2002–2004 Zurich Versicherung Schweiz, Chief Investment Officer und Mitglied der Geschäftsleitung  
2004–2007 Zurich Versicherung Schweiz, CFO und Mitglied der Geschäftsleitung  
2007–2009 Zurich Europe General Insurance, CFO Europe und Mitglied der Geschäftsleitung  
2010–2017 SIX Group, CFO und Mitglied der Konzernleitung

#### Aktuelle Mandate

Verwaltungsrat der Ringier AG; Präsident des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV); Vizepräsident von economiesuisse; Stiftungsrat der Swiss Entrepreneurs Foundation (SwissEF); Stiftungsrat der Deeptech Nation Switzerland Foundation (DTN)

#### Frühere Mandate

Präsident des Ausschusses Wirtschaft & Finanzen Schweizerischer Versicherungsverband (SVV); verschiedene firmeninterne Verwaltungsratsmandate bei der Zurich sowie bei der SIX; Verwaltungsrat von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO); Vizepräsident des Verwaltungsrats der Schroder & Co Bank AG; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Krüger & Co. AG



### Irene Kaufmann

Vizepräsidentin

#### Ausbildung

Dr. oec. publ., Universität Zürich

#### Berufliche Laufbahn

1985–2008 Nabholz Beratung, Leitung von Projekten und Mandaten in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben mit Schwergewicht Finanzen und Organisation  
1980 bis 2002 Dr. Nabholz Treuhand AG, Revision und Beratung von privatwirtschaftlichen Unternehmen

#### Aktuelle Mandate

Mitglied in verschiedenen Stiftungsräten

#### Frühere Mandate

Präsidentin und Vizepräsidentin der Coop-Gruppe Genossenschaft, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Bank Coop AG (heute Bank Cler AG), Verwaltungsrätin von verschiedenen Gesellschaften der Coop-Gruppe, unter anderem bei der Dipl. Ing. Fust AG



### Beat Brechbühl

Verwaltungsrat

#### Ausbildung

Dr. iur., Rechtsanwaltspatent Universität Bern; LL.M., University of Chicago Law School

#### Berufliche Laufbahn

1995–1996 Institut für Wirtschaftsrecht der Universität Bern, Wissenschaftlicher Assistent  
1996–1997 Novartis Nutrition AG, Mitarbeiter in der Rechtsabteilung  
1998 University of Chicago Law School, LL.M. sowie Summer Associate in einer grösseren US-Kanzlei in NJ/NY  
Ab 1999 Kellerhals Carrard, Mitgründer der Anwaltskanzlei; seit 2006 Co-Managing Partner und Head M&A Teams, seit 2013 Managing Partner/ Verwaltungsratspräsident

#### Aktuelle Mandate

Verwaltungsratspräsident der AVAG Umwelt AG; Vizepräsident des Verwaltungsrats der be-advanced AG; Verwaltungsrat der OM Pharma AG; Verwaltungsrat der Swiss Automotive Group AG; Mitglied der Regulierungs- und Zulassungsstelle BX Swiss AG; Präsident der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft des Kantons Bern (VWG); Lehrbeauftragter für Entrepreneurship an der Universität Bern

#### Frühere Mandate

Verwaltungsrat der Wandfluh Gruppe; Verwaltungsrat der Quickline-Gruppe; Verwaltungsratspräsident der SCB Group AG; Verwaltungsratspräsident der Flughafen Bern AG



**Bruno Dallo**  
Verwaltungsrat

**Ausbildung**

Dr. iur., Universität Basel; Advokat

**Berufliche Laufbahn**

1985–1986 Schweizerischer Bankverein, Rechtsdienst

1986–2001 Baloise Group, ab 1994 General Counsel (Leiter Recht und Steuern)

2001–2005 Baloise Group, Head Corporate Center und Mitglied der Konzernleitung, Konzernverantwortlicher für Human Resources, Corporate Development, Legal, Tax und Compliance

2006–2018 Scobag Privatbank AG, Vorsitzender der Geschäftsleitung

**Aktuelle Mandate**

Vizepräsident des Verwaltungsrats Scobag Privatbank AG; Mitglied in Stiftungsräten und weitere Non-Profit-Mandate

**Frühere Mandate**

Verwaltungsrat des Universitätsspitals Basel; Stiftungsrat und Vizepräsident des Krankenversicherers Sympany; Stiftungsrat und Vizepräsident Stiftung Finanzplatz Basel; Verwaltungsratspräsident der Kickfund AG



**Heinz Herren**  
Verwaltungsrat

**Ausbildung**

El. Ing., HTL Biel

**Berufliche Laufbahn**

1988–1991 XMIT AG, Product Manager

1991–1993 Ascom Telematic AG, Marketing- und Verkaufsleiter

1994–1994 Bedag AG, Business Development Manager

1994–2000 3COM Corporation GmbH, Managing Director Schweiz und Österreich sowie Director EMEA System Integrators

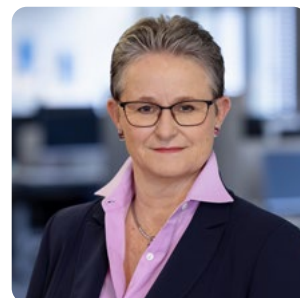
2001–2020 Swisscom AG, verschiedene Funktionen, Mitglied der Konzernleitung (2010 bis 2019), zuletzt als Leiter Strategische Projekte

**Aktuelle Mandate**

Vizepräsident des Verwaltungsrats der HC Holding Eta AG; Verwaltungsrat der Securitas AG sowie der Securiton AG; Mitglied des Investment Advisory Committee der Swiss EF Direkt

**Frühere Mandate**

Verschiedene Mandate im Rahmen der 60%-Anstellung als Leiter Strategische Projekte bei der Swisscom AG, unter anderem Verwaltungsratspräsident der Cablex AG; Verwaltungsrat der Swisscom Broadcast AG; Verwaltungsrat von Fastweb S.p.A. (IT); Verwaltungsrat der BICS SA (BE); Verwaltungsrat der Tiko Energy Solutions AG; Stiftungsrat von Switzerland Innovation; Mitglied des Vorstands und des Vorstandsausschusses von economiesuisse



**Yvonne Lang Ketterer**  
Verwaltungsrätin

**Ausbildung**

Master of Economics (lic. oec. publ.), Universität Zürich

**Berufliche Laufbahn**

1991–2007 Zurich Versicherung, verschiedene Funktionen

2007–2008 Zurich Connect, Leiterin

2008–2013 Leben Schweiz, CEO; Zurich Schweiz und Global Life, Mitglied der Geschäftsleitung

2009–2014 Zürich Anlagestiftung, Präsidentin

**Aktuelle Mandate**

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der AGEAS SA/NV (BE) sowie Verwaltungsrätin der AGEAS Portugal Holding (PT); Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Hotz Partner AG; Präsidentin Spitex Verein Wädenswil und des Wohnzentrums Fuhr

**Frühere Mandate**

Präsidentin Spitex Verband Kanton Zürich; Verwaltungsrätin der GZO AG, Vorstandsmitglied Verein Artisana; Aufsichtsratsmitglied der Finanzmarktaufsicht (LI)



### Tobias Pfeiffer

#### Verwaltungsrat

#### Ausbildung

Betriebsökonom HWV; dipl. Wirtschaftsprüfer

#### Berufliche Laufbahn

1983–2016 Deloitte, Wirtschaftsprüfer von nationalen und internationalen Unternehmen verschiedener Branchen

1999–2015 Deloitte, Partner

2006–2010 Deloitte, Sitzleiter Basel

2010–2015 Deloitte, Leiter Versicherungsprüfung

#### Aktuelle Mandate

Keine



### Barbara Rigassi

#### Verwaltungsrätin

#### Ausbildung

Dr. oec. HSG

#### Berufliche Laufbahn

1987–1993 Bundesamt für Aussenwirtschaft, Sektionschefin

1994–1996 Persönliche Mitarbeiterin von

Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz

1996–1998 Schweizerischer Bankverein, Generalsekretärin

1999–2002 Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit, stellvertretende Direktorin und Mitglied der

Geschäftsleitung des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO im Rang einer Botschafterin

2002–2023 BHP – Brugger und Partner AG, Partnerin

#### Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin des Spitalrats Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Präsidentin des Verwaltungsrats BHP – Brugger und Partner AG, Präsidentin der Büchi Unternehmensstiftung; Präsidentin der AO Alliance Stiftung; Präsidentin der Hirschmann Stiftung; verschiedene Stiftungsratsmandate

#### Frühere Mandate

Vizepräsidentin der ewb Energie Wasser Bern und des Stiftungsrats der atupri Krankenkasse; Verwaltungsrätin von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO); Verwaltungsrätin der SpitalNetz Bern AG



### Nicola Thibaudeau

#### Verwaltungsrätin

#### Ausbildung

Dipl.-Ing. in Maschinenbau, École Polytechnique, Montreal

#### Berufliche Laufbahn

1984–1989 IBM Canada, Ingenieurin

1990–1994 Cicorel S.A., Technische Direktorin

1994–2002 Mécanex, Unternehmensleiterin

2003 Diverse Beratungsmandate

2003–2024 MPS Micro Precision Systems AG, CEO

#### Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin der Jurassischen Kantonalbank (BCJ); Gemeinderätin von Orsières; diverse weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate

#### Frühere Mandate

Verwaltungsratspräsidentin der Charly Vey SA; Verwaltungsratspräsidentin der Monnier SA; Verwaltungsrätin der Transports Publics Neuchâtelois SA; Verwaltungsrätin der CSS Versicherungen; Verwaltungsrätin der Banque Cantonale Vaudoise; Verwaltungsrätin der Schweizerischen Post AG; Verwaltungsrätin der Innosuisse – Schweizerische Agentur für Innovationsförderung

### Aufgaben

Der Verwaltungsrat der Holding verfügt über ein Organisationsreglement und eine Kompetenzordnung, die jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Darin werden insbesondere die Geschäftsführung der Gruppe sowie die Organisation, Aufgaben und Kompetenzen der Organe der Holding und der zwei Gruppengesellschaften (Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG) im Detail geregelt. Das Organisationsreglement legt unter anderem auch das Verhalten bei Interessenkonflikten fest. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung regeln ihre persönlichen und geschäftlichen Angelegenheiten so, dass Interessenkonflikte gegenüber der Gesellschaft und der Gruppe Mobiliar möglichst vermieden werden: So kann ein Mitglied des Verwaltungsrats nicht gleichzeitig Mitglied des Verwaltungsrats oder eines anderen Organs einer Versicherungsgesellschaft oder Versicherungsgruppe sein, die in Konkurrenz mit der Gruppe Mobiliar steht. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung informieren den Verwaltungsratspräsidenten unverzüglich und vollständig über Interessenkonflikte. Das Vorliegen allfälliger Interessenkonflikte wird in jeder Verwaltungsratssitzung thematisiert. Der Verwaltungsrat ergreift die notwendigen Massnahmen, um die Interessen der Gesellschaft zu wahren.

Der Verwaltungsrat delegiert die mit der Geschäftsführung der Holding verbundenen Aufgaben an die Geschäftsleitung, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Weiter definiert der Verwaltungsrat die nachhaltig ausgerichtete Unternehmensstrategie und legt die organisatorische Struktur der Gruppe fest, entscheidet unter anderem über die Jahresplanung der Gruppe und bestimmt die Risiko- und Anlagepolitik sowie die Anlagestrategie.

Zudem legt der Verwaltungsrat die Ausgestaltung des Risk Managements sowie des Internen Kontrollsystems fest. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und Abberufung der CEO, der die operative Führung und Gesamtleitung der Gruppe obliegt, sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision und des Generalsekretärs.

### Arbeitsweise

Der Gesamtverwaltungsrat trifft sich zur gemeinsamen Beratung und Beschlussfassung, sooft es die Geschäfte erfordern. Im Berichtsjahr fanden sieben ordentliche Sitzungen an insgesamt neun Sitzungstagen statt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats bilden sich kontinuierlich weiter. Der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse diskutieren regelmässig ihre Leistung und Effizienz als Gesamtverwaltungsrat im Rahmen von Selbstbeurteilungen. Dabei überprüft der Verwaltungsrat, ob er die ihm gemäss Gesetz und Organisationsreglement übertragenen Aufgaben erfüllt, und beschäftigt sich mit der Organisation und Zusammenarbeit im Gremium, in den Ausschüssen sowie mit den verschiedenen Stakeholdern. Die Ergebnisse dieser Selbstbeurteilung fliessen in die Traktandenplanung des Verwaltungsrats, die Festlegung seiner Schwerpunkte sowie in die Nachfolgeplanung ein. Bei der Behandlung der Jahresplanung sowie des Reportings beziehungsweise des Semester- und Jahresabschlusses nimmt die gesamte Geschäftsleitung an den Sitzungen teil. Bei anderen Traktanden werden je nach Bedarf alle oder einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung, interne Fachspezialisten oder Externe beigezogen. Die CEO ist grundsätzlich bei sämtlichen Geschäften anwesend, sofern Ausstandsbestimmungen dies nicht ausschliessen oder der Verwaltungsrat bestimmte Themen in Closed Sessions behandelt.

Der Verwaltungsrat wird im Rahmen des vierteljährlichen Reportings von der Geschäftsleitung über den Geschäftsgang orientiert. Die interne Revision berichtet ihm ebenfalls quartalsweise über den Stand und die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen sowie über den Status der Umsetzung der Empfehlungen. Auch Recht und Compliance rapportiert quartalsweise an den Verwaltungsrat.

Hinsichtlich weiterer gruppeninterner Informationen sowie der Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung wird unter anderem auf die Ausführungen zur internen und externen [Revision](#) sowie auf die Angaben zum [Risk Management](#) verwiesen. Der Verwaltungsrat überprüft die Strategie regelmässig und behandelt Strategiethemata in seinen Sitzungen.

### Fit und Proper

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats ist es zwingend erforderlich, einen guten Ruf zu geniessen und Gewähr für eine einwandfreie Geschäftstätigkeit zu bieten. Dies bedeutet einerseits, dass sie «fit» sind, also über relevante Sachkenntnisse sowie über berufliche Erfahrungen verfügen. Andererseits müssen sie «proper» sein – das heisst, einen einwandfreien Leumund haben und eine gute Reputation geniessen. Während die Properness bei jeder Einzelperson vorausgesetzt wird, bezieht sich die Fitness auf die Beurteilung der strategischen und operativen Führung als Ganzes –

also auf Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat muss so zusammengesetzt sein, dass er die Beaufsichtigung und Oberleitung des Versicherungsunternehmens respektive der Versicherungsgruppe einwandfrei wahrnehmen kann.

Dem Verwaltungsrat der Mobiliar Holding gehören Personen mit umfassendem Fachwissen in wichtigen Bereichen und breiter Erfahrung an. Er überprüft regelmässig die Zusammensetzung des Gremiums sowie seiner Ausschüsse. Um auch für die Zukunft sicherzustellen, dass der Verwaltungsrat über die erforderlichen Kompetenzen verfügt und diversifiziert ist, leitet er frühzeitig die Beurteilung möglicher neuer Mitglieder ein. Im alljährlich durchgeführten Prozess der Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat befasst sich der Governance-Ausschuss der Genossenschaft mit den in den Folgejahren anstehenden Rücktritten, aktualisiert das Anforderungsprofil, evaluiert entsprechende Kandidatinnen und Kandidaten und unterbreitet den zuständigen Wahlgremien konkrete Vorschläge. Das Anforderungsprofil basiert auf den gesetzlichen, insbesondere aufsichtsrechtlichen Vorgaben und wird ergänzt durch die spezifischen Bedürfnisse der Gruppe Mobiliar.

Die Grafiken unten zeigen die Zusammensetzung des Verwaltungsrats nach Länge der Amtszeit sowie nach Geschlecht.

Im Berichtsjahr ist Prof. Elgar Fleisch aus dem Verwaltungsrat der Holding ausgeschieden. Neu in dieses Gremium gewählt wurde Beat Brechbühl.

### Ausschüsse des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Zur Unterstützung seiner Führungs- und Kontrolltätigkeit hat der Verwaltungsrat der Holding aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse gebildet, denen je drei Verwaltungsratsmitglieder angehören. Die Ausschüsse tagen in der Regel viermal pro Jahr.

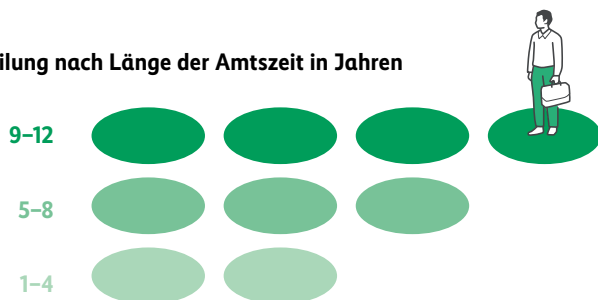
Zweck, Einsatz und Aufgaben der Verwaltungsratsausschüsse sind im Organisationsreglement geregelt. Der Verwaltungsrat hat je Ausschuss zudem ein detailliertes Reglement erlassen. Die Ausschüsse vertiefen unter regelmässigem Beizug interner und bei Bedarf externer Spezialisten bestimmte Themen und Bereiche im Auftrag des Verwaltungsrats und bereiten dessen Entscheide vor. Die CEO nimmt in der Regel an den Sitzungen beratend teil,

## Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

### Aufteilung nach Geschlecht



### Aufteilung nach Länge der Amtszeit in Jahren



Die Amtsdauer beträgt 3 Jahre.  
Die Amtszeit ist auf 12 Jahre beschränkt.

per 31.12.2025

desgleichen der Verwaltungsratspräsident. Die Gesamtverantwortung für die an die Ausschüsse übertragenen Aufgaben verbleibt beim Gesamtverwaltungsrat.

Den Ausschüssen kommt keine Entscheidkompetenz zu. Sie haben aber das Recht, gegenüber dem Verwaltungsrat Stellungnahmen und Empfehlungen abzugeben, sowie die Pflicht, bei festgestellten gravierenden Mängeln und/oder besonderen Vorkommnissen den Verwaltungsrat zu informieren.

- Der Anlage- und Risikoausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat beim Asset Liability Management, dem Anlagemanagement und dem damit verbundenen Finanz- und Risk Management.
- Der Prüfungsausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der finanziellen Berichterstattung sowie der Einhaltung von Gesetz, Statuten und internen Erlassen sowie beim Schutz der Reputation.
- Der Ausschuss Technologie und Nachhaltigkeit (bisher Ausschuss Digitale Transformation) unterstützt und berät den Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG in Fragen der Digitalen Transformation sowie der Nachhaltigkeit.

Der Ad-hoc-Ausschuss Nachhaltigkeit wurde aufgehoben. Dieser Ad-hoc-Ausschuss hat seinen primären Zweck, nämlich die Vorbereitung dieses Themas durch die Begleitung der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie sowie des Aufbaus eines Reportings, insbesondere der nichtfinanziellen Berichterstattung, erfüllt. Dessen Aufgaben werden

fortan durch die bestehenden ordentlichen Verwaltungsausschüsse wahrgenommen. Im Berichtsjahr hat Heinz Herren vom Prüfungsausschuss in den Ausschuss Technologie und Nachhaltigkeit gewechselt und übernahm dort gleichzeitig den Vorsitz. Beat Brechbühl ist neu Mitglied des Prüfungsausschusses.

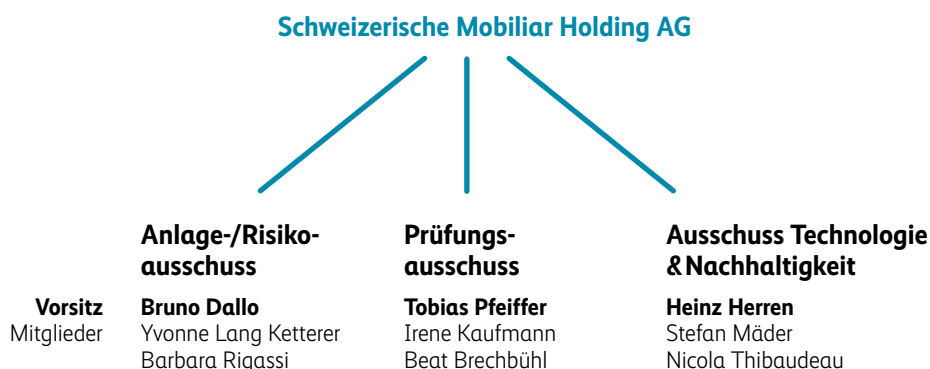
Dem Verwaltungsrat und den Ausschüssen gehören ausschliesslich nicht exekutive Mitglieder an. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats gelten als unabhängig im Sinne des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance sowie des FINMA-Rundschreibens zur Corporate Governance für Versicherer. Die Zusammensetzung des [Verwaltungsrats](#) und der [ständigen Ausschüsse](#) sowie weitergehende [Angaben zu den einzelnen Mitgliedern](#) können den entsprechenden Kapiteln entnommen werden.

### CEO und Geschäftsleitung

Der CEO obliegen die operative [Führung](#) und die Gesamtleitung der Gruppe. Sie stellt sicher, dass der Verwaltungsrat regelmässig über die geschäftliche Entwicklung und über wichtige Projekte der Gruppe, der Geschäftsleitungsbereiche und der Gruppengesellschaften informiert wird. Die [Geschäftsleitung](#) setzt die vom Verwaltungsrat der Holding beschlossene Unternehmensstrategie um. Bei ihren Entscheiden strebt sie Konsens an; kommt dieser nicht zustande, entscheidet die CEO.

Es bestehen keine Managementverträge. Die Arbeitsverträge mit der CEO sowie den Geschäftsleitungsmitgliedern sehen ausnahmslos eine halbjährliche Kündigungsfrist vor.

## Die Ausschüsse des Verwaltungsrats





Beginnend in der Mitte, im Gegenuhrzeigersinn: Andrea Rieger, Michèle Rodoni, Thomas Bossart, Barbara Agoba, Renato Premezzi, Philipp Mischler, Michael Christen, Thomas Trachsler, Belinda Walther Weger, Irene Fischbach, Jérôme Koller, Alex Flückiger

### Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG per 31. Dezember 2025

		Jahrgang	Mitglied seit
<b>CEO</b>	Michèle Rodoni, Bougy-Villars	1969	2012
<b>Leiter Versicherungen</b>	Thomas Trachsler, Kirchberg	1965	2010
<b>Leiterin Human Resources</b>	Barbara Agoba, Rüfenacht	1974	2022
<b>Leiter Vorsorge</b>	Thomas Bossart, Céligny	1987	2022
<b>Leiter Asset Management</b>	Michael Christen, Riehen	1975	2023
<b>Leiter Finanzen</b>	Alex Flückiger, Wiesendangen	1969	2024
<b>Leiter Markt Management</b>	Philipp Mischler, Unterseen	1975	2025
<b>Leiter IT</b>	Renato Premezzi, Felben-Wellhausen	1968	2023

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung sind Schweizer Bürger.

### Erweiterte Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG per 31. Dezember 2025

		Jahrgang	Mitglied seit
<b>Leiterin Unternehmenskommunikation</b>	Irene Fischbach, Zürich	1972	2023
<b>Leiter Strategie &amp; Projektportfolio</b>	Jérôme Koller, Kriens	1983	2024
<b>Leiterin Recht &amp; Compliance</b>	Andrea Rieger, Zürich	1966	2020
<b>Leiterin Public Affairs &amp; Nachhaltigkeit</b>	Belinda Walther Weger, Ortschwaben	1977	2021

Alle Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung sind Schweizer Bürger.

## Kurzbiografien der Geschäftsleitung inkl. der erweiterten Geschäftsleitung



**Michèle Rodoni**  
CEO

### Ausbildung

Aktuarin SAV

### Berufliche Laufbahn

1991–2005 La Suisse, Aktuarin, Mitglied der Geschäftsleitung (ab 2003)

2006–2008 Swiss Life, Leiterin Finanzen und Business Development, International Division

2009–2012 Aviva, Direktorin Europa Solvency-II-Programme

2012–Juni 2017 Gruppe Mobiliar, Leiterin Vorsorge

Juli 2017–2020 Gruppe Mobiliar, Leiterin Markt Management

Seit 1. Januar 2021 Gruppe Mobiliar, CEO

### Mandate

Verwaltungsrätin der Ringier AG; Vorstandsmitglied des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV); Mitglied des Board of Directors der Swiss-American Chamber of Commerce (Swiss AmCham); Stiftungsratspräsidentin der Fondation pour les Arts et la Culture, Nyon; Vizepräsidentin und Board Member der European Alliance Partners Company AG (Eurapco); Vorstandsmitglied des Schweizerischen Arbeitgeberverbands SAV; Vorstandsmitglied der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft des Kantons Bern



**Thomas Trachsler**  
Leiter Versicherungen

### Ausbildung

Betriebsökonom FH und Executive MBA-AHSG in Financial Services and Insurance

### Berufliche Laufbahn

1986–1997 Gruppe Mobiliar, verschiedene Funktionen und Bereiche

1998–2009 Gruppe Mobiliar, Generalagent

2010–Juni 2017 Gruppe Mobiliar, Leiter Markt Management

Juli 2017–März 2021 Gruppe Mobiliar, Leiter Operations

Seit 1. April 2021 Gruppe Mobiliar, Leiter Versicherungen

### Mandate

Mitglied des Aufsichts- und Verwaltungsrats der Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern (WKS KV Bildung); Stiftungsratspräsident der WKS Stiftung KV Bern; Vorstandsmitglied des Handels- und Industrievereins des Kantons und der Sektion Bern (Berner Handelskammer); Vorstandsmitglied des Swiss Venture Club (SVC); Vorstandsmitglied des Verbands der Arbeitgeber Region Bern (VAB); Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Bärenpark Bern; Mitglied des Ausschusses Nichtleben des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV) und Mitglied des Elementarschadenpools des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)



**Barbara Agoba**  
Leiterin Human Resources

### Ausbildung

Lic. iur., Universität Fribourg

### Berufliche Laufbahn

1999–2013 Gruppe Mobiliar, zuletzt als Juristin

JurLine und Stellvertretende Leiterin Führungssupport

Protekta Rechtsschutz Versicherungen AG

2013–2015 Gruppe Mobiliar, Leiterin KMU Betrieb

2015–2017 Gruppe Mobiliar, Leiterin Underwriting KMU

2017–2020 Gruppe Mobiliar, Geschäftsführerin Mobi24

2020–2022 Gruppe Mobiliar, Leiterin Markt West

Seit 1. Februar 2022 Gruppe Mobiliar, Leiterin Human Resources

### Mandate

Mitglied des Ausschusses Bildung und Arbeitgeberpolitik des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)



### Thomas Bossart

#### Leiter Vorsorge

#### Ausbildung

B.A. VWL HSG; M.Sc. Accounting & Finance, London School of Economics; MBA INSEAD, Frankreich/Singapur

#### Berufliche Laufbahn

2008–2009 Credit Suisse, verschiedene Funktionen, Schweiz und Grossbritannien  
2009–2011 SIX Group (Division Financial Information), verschiedene Funktionen  
2013–2022 McKinsey & Company, Associate Partner, Fokus Assekuranz, Schweiz und Europa  
Seit 1. April 2022 Gruppe Mobiliar, Leiter Vorsorge

#### Mandate

Mitglied des Ausschusses Leben des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)



### Michael Christen

#### Leiter Asset Management

#### Ausbildung

Lic. rer. pol., Universität Basel; Financial Risk Manager FRM; CFA Charterholder

#### Berufliche Laufbahn

2000–2005 Winterthur Versicherungen, Asset Management, verschiedene Funktionen  
2005–2018 Zurich Insurance Group, verschiedene Funktionen  
2018–2023 Verschiedene Mandate in Anlagekommissionen und Stiftungsräten von Stiftungen der beruflichen Vorsorge; Quantula GmbH, Gesellschafter und Geschäftsführer  
Seit 14. August 2023 Gruppe Mobiliar, Leiter Asset Management

#### Mandate

Verwaltungsrat bei Credit Exchange AG, Zürich;  
Mitglied der Anlagekommission der Pensionskasse SBB



### Alex Flückiger

#### Leiter Finanzen

#### Ausbildung

Betriebsökonom HWV; eidg. Diplom als Wirtschaftsprüfer; SKU Advanced Management Diploma (IMP-HSG der Executive School der Universität St. Gallen)

#### Berufliche Laufbahn

1997–2002 PricewaterhouseCoopers, Wirtschaftsprüfer  
2002–2006 Zurich Group verschiedene Funktionen, zuletzt als Regional Group Controller Europe  
2007–2008 Zurich Global Corporate in Europe (GCiE), Head of Planning & Controlling  
2009–2016 Zurich Schweiz, verschiedene Funktionen, zuletzt als Chief Risk Officer  
2016–2017 Zurich Lebensversicherungs-Gesellschaft, Head of Governance & Transformation  
2017–2024 Pax Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Leiter Finanzen  
Seit 12. August 2024 Gruppe Mobiliar, Leiter Finanzen

#### Mandate

Mitglied des Ausschusses Finanz und Regulierung des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)



### Philipp Mischler

**Leiter Markt Management**

#### Ausbildung

Executive MBA HSG; eidg. dipl. Finanzplanungsexperte;  
Versicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis

#### Berufliche Laufbahn

1995–2001 Gruppe Mobiliar, verschiedene Positionen  
im Innen- und Aussendienst  
2002 Credit Suisse, Leiter Financial Planning Team  
Region Bern, Assistant Vice President  
2003 Credit Suisse Private Banking, Financial Planner,  
Assistant Vice President  
2004 Gruppe Mobiliar, designierter Generalagent  
2005–2018 Gruppe Mobiliar, Generalagent  
2018–2022 Gruppe Mobiliar, Leiter Schaden  
2022–2024 Gruppe Mobiliar, Leiter 200-Jahr-Jubiläum  
Seit 1. Januar 2025 Gruppe Mobiliar, Leiter Markt  
Management

#### Mandate

keine



### Renato Premezzi

**Leiter IT**

#### Ausbildung

Dipl. Wirtschaftsinformatiker FH; Systemischer  
Organisationsberater, MTE IMD

#### Berufliche Laufbahn

1987–1999 Schweizerische Kreditanstalt/Credit Suisse  
First Boston, Software Engineer & Business Analyst,  
IT Projekt- und Teamleiter, Vice President  
1999–2006 Swiss Reinsurance Company, Globaler  
Programmleiter CRM & Claims, Leiter Business  
Application Services, Director, IT Business Partner  
Client Markets, Managing Director  
2007–2022 Credit Suisse, verschiedene IT-Leitungs-  
funktionen für globale und regionale Kernbanken-  
systeme im Retail-, Private- und Investmentbanking,  
Managing Director  
2014–2023 FIDES Treasury Services AG, Vizepräsident  
des Verwaltungsrats  
2022–2023 Credit Suisse, CTIO der Credit Suisse  
(Schweiz) AG a.i., Global Head Site Reliability  
Engineering, Managing Director  
Seit 14. August 2023 Gruppe Mobiliar, Leiter IT

#### Mandate

Verwaltungsratspräsident der EcoHub AG;  
Verwaltungsrat der GARAI0 REM AG



### Irene Fischbach

**Leiterin Unternehmenskommunikation**

#### Ausbildung

Lic. iur., Universität Zürich; Executive Master of Science  
in Communications Management, Universität Lugano;  
Master in Public Administration, Lee Kuan Yew School  
of Public Policy, Universität Singapur

#### Berufliche Laufbahn

1998–2004 Zurich Versicherung, Management Trainee  
und verschiedene Funktionen in der Unternehmens-  
kommunikation  
2004 Holcim, Strategische Assistentin Leiter Corporate  
Communications  
2004–2015 Swiss Life, Head Public Relations, Gruppe  
und Schweiz; Leiterin Marketing & Communications  
International  
2015–2019 Swissgrid, Leiterin Communication &  
Stakeholder Affairs  
Seit 1. September 2023 Gruppe Mobiliar, Leiterin  
Unternehmenskommunikation

#### Mandate

keine



### Andrea Rieger

Leiterin Recht & Compliance

#### Ausbildung

Rechtsanwältin; LL.M International Finance Law (Banking and Insurance) Universität Zürich; INSEAD International Directors Program

#### Berufliche Laufbahn

1992–1994 PricewaterhouseCoopers, Attorney at Law, Tax and Legal Department  
 1994–2006 UBS (Schweiz & UK), Legal Counsel and Team Head Group Legal Services, M&A  
 2007–2009 UBS, Global Head, Large & Structured Transactions  
 2009–2011 UBS, Managing Director, Head, Strategic Projects in Investment Products & Services  
 2010–2011 UBS, Managing Director, Chief Operating Officer, Global Financial Intermediaries  
 2011–2020 LCR Services AG, Mitgründerin, Partnerin und Verwaltungsratspräsidentin  
 2017–2020 Aduno Holding AG, Sekretär des Verwaltungsrats  
 Seit 1. September 2020 Gruppe Mobiliar, Leiterin Recht & Compliance

#### Mandate

Verwaltungsrätin der Habib Bank AG Zürich



### Jérôme Koller

Leiter Strategie & Projektportfolio

#### Ausbildung

Executive MBA IMD; Aktuar SAV; Master in Mathematics UniFR

#### Berufliche Laufbahn

2009–2010 Hewitt Associates, Aktuar  
 2010–2017 Gruppe Mobiliar, diverse Funktionen  
 2017–2022 Gruppe Mobiliar, Leiter Daten & Analytik  
 2022–2024 Gruppe Mobiliar, Leiter Projektportfolio/ Arena Steuerung  
 Seit 1. Mai 2024 Gruppe Mobiliar, Leiter Strategie und Projektportfolio

#### Mandate

keine



### Belinda Walther Weger

Leiterin Public Affairs & Nachhaltigkeit

#### Ausbildung

Lic. rer. pol., Universität Bern

#### Berufliche Laufbahn

2003–2006 Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), Projektleitung Markt und Reformen  
 2006–2011 Generalsekretariat WBF und UVEK, Politische Beraterin der Departementsvorsteherin  
 2011–2013 Bundesamt für Berufsbildung und Technologien (BBT), Vizedirektorin und Leiterin Berufsbildung  
 2014–2018 Schweizerischer Versicherungsverband (SVV), Leiterin Public Affairs  
 2018–2021 Gruppe Mobiliar, Leiterin Public Affairs  
 Seit 2021 Gruppe Mobiliar, Leiterin Public Affairs & Nachhaltigkeit

#### Mandate

Mitglied der Verwaltung der Idée Coopérative Genossenschaft; Mitglied der ausserparlamentarischen Kommission Wirtschaftspolitik des Bundes; Stiftungsrätin The Spirit of Bern, Stiftungsrätin Ökozentrum; Mitglied des Ausschusses Politikstrategie des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)

## Übrige Ausführungen zur Governance

### Mitwirkungsrechte

Die statutarischen Bestimmungen zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung (der Genossenschaft) beziehungsweise der Generalversammlung (der Holding), die Quoren, die Vorschriften zur Einberufung von Delegiertenversammlung beziehungsweise Generalversammlung sowie die Traktandierungsregeln entsprechen den obligationenrechtlichen Bestimmungen. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen.

### Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten der Holding enthalten weder Regeln zur Angebotspflicht noch sehen sie Kontrollwechselklauseln vor.

### Revision

Die Revision ist ein integrierter Bestandteil der Corporate Governance. Der Prüfungsausschuss und in letzter Instanz der Verwaltungsrat überwachen die Revisionstätigkeiten der externen Revisionsstelle und der Internen Revision.

Die zuständigen Organe haben für das Geschäftsjahr 2025 die KPMG AG als externe Revisionsstelle für die Genossenschaft, die Holding sowie die konsolidierten Tochtergesellschaften gewählt. Leitender Revisor ist Thomas Schwarz. Die Amtsdauer der externen Revisionsstelle beträgt ein Jahr. Ihre Leistung wird jährlich beurteilt. Der Leitende Revisor nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil, insbesondere bei der Besprechung des Prüfungsplans der internen und externen Revision im Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats sowie bei der Behandlung der Revisionsstellenberichte zum Jahresabschluss. Die Summe des im Berichtsjahr in Rechnung gestellten Revisionshonorars belief sich auf CHF 1 563 653 sowie prüfungsnaher Dienstleistungen von CHF 158 745.

Um die Unabhängigkeit von der Geschäftsleitung zu gewährleisten, ist der Leiter der Internen Revision direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats der Holding unterstellt. Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Governance-Verantwortung, indem sie die Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme und der Einhaltung statutarischer, rechtlicher und regulatorischer Vorschriften unabhängig beurteilt. Alle Berichte werden der CEO, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Verantwortlichen der Risikokontrollfunktionen sowie der oder dem Verantwortlichen des geprüften Bereichs zur Verfügung gestellt. Der Präsident des Verwaltungsrats und der Prüfungsausschuss werden zudem regelmässig über wesentliche Revisionsergebnisse informiert.

### Informationspolitik

Die Gruppe Mobiliar informiert Delegierte, Verwaltungsräte, Mitarbeitende, Medien und die Öffentlichkeit jährlich über das Jahresergebnis und den Geschäftsverlauf. Dies erfolgt im Rahmen des Geschäftsberichts und der Bilanzmedienkonferenz sowie mittels Medienmitteilungen und per digitale Medien. Im dritten Quartal werden die Medien über das Halbjahresergebnis orientiert.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft werden darüber hinaus adäquate Berichte zum ersten Quartal, zum Halbjahresergebnis sowie zum Geschäftsverlauf der ersten drei Quartale des Jahres erstellt. Der Austausch mit den Delegierten wird neben der jährlich stattfindenden Delegiertenversammlung im Herbst an regionalen Informationsanlässen gepflegt. An diesen Anlässen werden die Delegierten mündlich über das Halbjahresergebnis sowie über aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft und der Gruppe Mobiliar informiert. Zudem erhalten die Delegierten Berichte zum ersten und zum dritten Quartal. Kundinnen und Kunden werden über den Geschäftsverlauf und aktuelle Themen zur Gruppe Mobiliar auf der Corporate Website sowie über weitere Kommunikationskanäle informiert.

## Die Vergütungspolitik der Mobiliar trägt den genossenschaftlichen Werten des Unternehmens Rechnung.

Die Gesamtvergütungen sind angemessen und verhältnismässig sowie im Marktvergleich konkurrenzfähig. Die Mobiliar beteiligt ihre Mitarbeitenden am Erfolg.

Die Mobiliar folgt auf freiwilliger Basis weitgehend den Empfehlungen der FINMA und richtet sich nach den «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten». Als nicht börsenkotiertes Unternehmen ist sie nicht an die entsprechenden gesetzlichen Transparenzvorschriften gebunden.

Die Vergütungsgrundsätze der Gruppe Mobiliar für alle Funktionsstufen sind in einer vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedeten Vergütungspolitik festgehalten. Gemäss diesen Vorgaben sind die Gesamtvergütungen angemessen und im Vergleich zu anderen Unternehmen des gleichen Wirtschaftsbereichs sowohl verhältnismässig als auch konkurrenzfähig. Die Vergütungssystematik ist einfach, transparent und nachvollziehbar.

Alle Mitarbeitenden sowie Kader erhalten einen Grundlohn und – sofern die Mobiliar erfolgreich ist – eine vom Verwaltungsrat festgelegte Erfolgsbeteiligung. Die jährliche direkte Gesamtvergütung für die CEO, die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion besteht aus dem Grundlohn und einer variablen Vergütung. Die kurzfristige variable Vergütung fördert eine leistungsorientierte Kultur und honoriert jährlich das Erreichen der vereinbarten Unternehmensziele. Sie ist deutlich tiefer gewichtet als die Komponente Grundvergütung, um Anreize zu unerwünschtem, bonusgetriebenem Verhalten möglichst zu vermeiden.

Die für die CEO, die Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglieder zusätzlich vorgesehene «Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligung» ist auf die gemeinsamen, zukunftsorientierten Ziele Transformation, Wirtschaftlichkeit und Image der Mobiliar ausgerichtet. Die obersten Kader werden in Bezug auf diese Ziele alljährlich an der Weiterentwicklung der letzten vier Jahre gemessen.

Im Berichtsjahr belief sich die Vergütung an die insgesamt 113 berechtigten Empfängerinnen und Empfänger der «Zukunftsorientierten Erfolgsbeteiligung» (inklusive empfangsberechtigter Rentenbezügerinnen und -bezüger pro rata temporis) auf brutto CHF 1749 036.

### Gehaltsmodell mit jährlichen Vergütungskomponenten<sup>1</sup>

	Fixer Grundlohn	Kurzfristige variable Vergütung	Erfolgsbeteiligung (diskretionär)	Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligung (diskretionär)
CEO/Geschäftsleitung/Direktionsmitglieder	x	x		x
Kader	x		x	
Mitarbeitende	x		x	

<sup>1</sup> Direktionsstandorte

Die Delegiertenversammlung und der Verwaltungsrat der Genossenschaft legen die Vergütungen für ihre Mitglieder selbst fest. Über die Vergütungen des Verwaltungsrats der Holding entscheidet der Governance-Ausschuss der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft.

Der Verwaltungsrat der Mobiliar Genossenschaft, welcher an der Generalversammlung der Mobiliar Holding die Rechte der Mobiliar Genossenschaft als Alleinaktionärin wahrnimmt, nimmt jeweils in seiner Frühjahrsitzung vom Vergütungsbericht und von den Bezügen der Verwaltungsräte, der CEO und der Geschäftsleitungsmitglieder Kenntnis.

Die nachfolgenden Ausführungen zu den Vergütungskomponenten und den für das Berichtsjahr ausgerichteten Vergütungen werden anlässlich der Generalversammlung der Holding im Rahmen der Behandlung der Jahresrechnung respektive der Konzernrechnung erläutert und ergänzt.

Bei dieser Gelegenheit erfolgt gegenüber dem Verwaltungsrat der Genossenschaft eine weitgehende Offenlegung in Anlehnung an die Bestimmungen des FINMA-Rundschreibens «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten».

#### **Delegierte der Mobiliar Genossenschaft**

Die Vergütungen für die Mitglieder der Delegiertenversammlung bestehen aus einer festen Entschädigung und einer pauschalen Spesenvergütung. Reisespesen werden nicht vergütet. Die jährliche feste Entschädigung beträgt CHF 2000. Im Berichtsjahr betragen die festen Entschädigungen und Pauschalspesenvergütungen für die amtierenden Mitglieder der Delegiertenversammlung gesamthaft CHF 416 000. Die Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV beliefen sich gesamthaft auf CHF 36 782. Ein Mitglied der Delegiertenversammlung erhielt zudem für die Einsitznahme im Verwaltungsrat der Buildigo AG CHF 10 810.

#### **Verwaltungsrat der Genossenschaft**

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft, die gleichzeitig ein Verwaltungsratsmandat der Holding wahrnehmen, werden je Mandat separat entschädigt. Die Entschädigung an die Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der Genossenschaft besteht aus einer fixen Vergütung. Im Geschäftsjahr zurücktretende oder neu gewählte Mitglieder erhalten die Vergütungen pro rata temporis. Die Sitzungsteilnahme und Teilnahme an einem Workshop des Verwaltungsrats werden mit CHF 2000 vergütet.

Die Mitgliedschaft in einem vom Verwaltungsrat eingesetzten festen Ausschuss, Ad-hoc-Ausschuss oder Steering Committee wird mit CHF 2000 je Sitzungstag entschädigt. Der Betrag wird nur bei Teilnahme an der Sitzung ausgerichtet und schliesst eine Pauschalvergütung für die persönliche Sitzungsvorbereitung ein. Ausgewiesene Übernachtungsspesen werden vergütet, Reisespesen für Sitzungen im Inland hingegen nicht. Für den Vorsitz des Positionierungsausschusses wird eine Pauschalentschädigung (inklusive Sitzungsgelder) entrichtet. 2025 wurden die folgenden festen Vergütungen ausgerichtet:

- Verwaltungsrat gesamthaft, inkl. Präsident:  
CHF 687 500
- Höchste Gesamtentschädigung:  
Stefan Mäder, Präsident, CHF 40 000

Im Berichtsjahr wurden zudem Sitzungsgelder im Gesamtbetrag von CHF 246 000 entrichtet. Die Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV beliefen sich gesamthaft auf CHF 69 349. An ein Mitglied, welches in der Pensionskasse der Mobiliar versichert ist, wurden Arbeitgeberbeiträge von insgesamt CHF 4 568 ausgerichtet.

Ferner erhielt ein Mitglied des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft für die Einsitznahme im Verwaltungsrat der GARAI0 REM AG CHF 25 000.

### Verwaltungsrat der Holding

Die für den Verwaltungsrat massgebenden Vergütungsgrundsätze, die einzelnen Vergütungskomponenten und die Spesenregelungen sind in vom Governance-Ausschuss erlassenen Reglementen festgehalten. Die Entschädigung des Verwaltungsrats soll gesamtheitlich angemessen und im Vergleich zu Unternehmen des gleichen Wirtschaftsbereichs sowohl verhältnismässig als auch konkurrenzfähig sein. Sie soll der Verantwortung und der Arbeitsbelastung des Verwaltungsrats Rechnung tragen. In den Vergütungen für die Verwaltungsratsmandate der Holding sind diejenigen für die Verwaltungsratsmandate in den Gruppengesellschaften eingeschlossen. Die Vergütungen der Vizepräsidentin und der Mitglieder des Verwaltungsrats setzen sich zusammen aus einem festen Basisbetrag und einer Zulage für die Vizepräsidentin respektive für den Vorsitz und die Mitgliedschaft in einem ständigen Ausschuss des Verwaltungsrats der Holding. Die Pauschalentschädigung für die Vorsitzenden der ständigen Ausschüsse ist höher als diejenige für die übrigen Ausschussmitglieder. Sonderaufträge an einzelne Mitglieder und deren Vergütungen sind vom Verwaltungsrat im Einzelfall zu beschliessen. Für die Teilnahme an Sitzungen der ständigen Ausschüsse werden keine Sitzungsgelder entrichtet. Die Mitgliedschaft in einem Ad-hoc-Ausschuss oder einem Steering Committee des Verwaltungsrats wird wie bei der Genossenschaft mit pauschal CHF 2000 je Sitzungstag entschädigt und nur bei Teilnahme an der Sitzung ausbezahlt.

Für die Teilnahme an Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats wird pro Sitzungstag ebenfalls ein Taggeld von CHF 2000 ausgerichtet. Für mehrere Sitzungen in der Schweiz, die am selben Tag stattfinden, wird nur ein Sitzungsgeld vergütet. Spesen für Reisen, Übernachtungen und Verpflegung am Sitzungsort Bern werden nicht vergütet. Dem Präsidenten, der Vizepräsidentin und den Mitgliedern des Verwaltungsrats wird ein jährlicher Unkostenersatz ausgerichtet. Der Präsident erhält jährlich eine feste Vergütung (Jahrespauschale), die insbesondere die Einsitznahme in ständige und temporäre Verwaltungsausschüsse und Steering Committees und das Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen einschliesst. Es werden keine Bonifikationen ausgerichtet. Im Geschäftsjahr zurücktretende oder neu gewählte Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten die Vergütungen pro rata temporis.

2025 wurden die folgenden festen Vergütungen (Basisvergütungen und Zulagen, ohne Sitzungsgelder) ausgerichtet:

- Verwaltungsrat gesamthaft, inkl. Präsident:  
CHF 1 505 500
- Höchste Entschädigung (Pauschalvergütung):  
Stefan Mäder, Präsident: CHF 637 000

Im Berichtsjahr wurden der Vizepräsidentin und den Mitgliedern des Verwaltungsrats zudem Sitzungsgelder im Gesamtbetrag von CHF 134 000 entrichtet. Die Beiträge an AHV/IV/EO/ALV für die beitragspflichtigen Mitglieder betragen CHF 109 668. Die Arbeitgeberbeiträge für das Präsidium beliefen sich auf CHF 93 707 an AHV/IV/EO/ALV und CHF 97 838 an die Pensionskasse. An diejenigen Mitglieder, welche in der Pensionskasse der Mobiliar versichert sind, wurden Arbeitgeberbeiträge von insgesamt CHF 42 733 ausgerichtet.

### CEO und Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Vergütungen für die CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung der Gruppe Mobiliar sind in einem vom Verwaltungsrat der Holding erlassenen Reglement festgelegt. Sie setzen sich zusammen aus einem auf der individuellen Einstufung basierenden fixen Grundlohn und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung (Bonus). Die maximal mögliche variable Vergütung wird jährlich individuell festgelegt, beträgt aber für die CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung höchstens 50% des vereinbarten fixen Grundlohns. Der effektiv zur Auszahlung gelangende Bonus richtet sich nach dem Erreichungsgrad von Unternehmenszielen (Konzernergebnis, Prämienentwicklung, Gesamtkosten und Weiterempfehlung).

Die CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in der Pensionskasse der Mitarbeitenden und in der Zusatz-Pensionskasse der Gruppe Mobiliar versichert.

Über die reglementarischen Arbeitgeberbeiträge hinausgehende Einlagen sind nicht vorgesehen und gelten als Entschädigungen, die dem Verwaltungsrat ausdrücklich zu beantragen sind. Für Spesenersatz und Spesenpauschale gelten die entsprechenden Spesenreglemente der Gruppe Mobiliar, welche von der Steuerverwaltung des Kantons Bern genehmigt wurde.

Die «Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligung» wird jährlich an die CEO sowie Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglieder ausbezahlt und beträgt für alle Berechtigten gemäss Vergütungsreglement maximal 30% der variablen Vergütung (Boni).

2025 wurden den Mitgliedern der Geschäftsleitung, inklusive CEO, feste Vergütungen (fixe Grundlöhne), variable Vergütungen (Boni) sowie «Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligungen» von insgesamt CHF 6 498 014 ausgerichtet. Die höchste Entschädigung erhielt die CEO mit CHF 1 529 340. Die Arbeitgeberbeiträge für die Mitglieder der Geschäftsleitung, inklusive CEO, beliefen sich insgesamt auf CHF 448 936 an AHV/IV/EO/ALV und CHF 1 236 807 an die Pensionskassen.

### Weitere Angaben

Als weitere Arbeitgeberleistungen gelten Mitarbeiterrabatte auf Versicherungen und Hypothekendarlehen sowie Dienstaltersgeschenke. Anspruchsberechtigt sind alle Angestellten der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochterunternehmen, ausser SwissCaution AG bei einzelnen Leistungen).

Es wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder oder Organmitgliedern nahestehende Personen ausgerichtet. Hingegen wurden aktuellen und ehemaligen Organmitgliedern Hypothekendarlehen zu üblichen Konditionen gewährt, teilweise mit dem in der Gruppe Mobiliar für Mitarbeitende geltenden Personalrabatt.

# 5 Besser zusammen in Möhlin

Als Jacqueline Kym sich am 2. Juli 2025 schlafen legt, nimmt sie aus der Tiefgarage ihrer Wohnsiedlung in Möhlin beissenden Rauchgestank und laute Knallgeräusche wahr. Die Garage brennt. Innert Minuten ist die alarmierte Feuerwehr zur Stelle, evakuiert alle Bewohnerinnen und Bewohner und nimmt die Löscharbeiten auf. Auf Daniel Ryser von der Mobiliar in Rheinfelden kann Jacqueline Kym gleich doppelt zählen: In der Nacht koordiniert er als Feuerwehrmann von der Zentrale aus die Bedürfnisse der Hilfskräfte und Evakuierten vor Ort. Am nächsten Tag kümmert er sich als Schadenleiter um die betroffenen Kundinnen und Kunden.



Die ganze Geschichte online lesen:  
[mobiliar.ch/zusammenmoehlin](https://mobiliar.ch/zusammenmoehlin)





# Finanzbericht

- 123 Konsolidierte Jahresrechnung
- 128 Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
- 155 Bericht der Revisionsstelle

## Konsolidierte Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.

in Tausend CHF	Anhang	2025	2024
Gebuchte Bruttoprämien	<u>2</u>	5 173 369	4 943 150
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-276 486	-259 510
Veränderung der Prämienüberträge (brutto)		-41 372	-25 309
Anteil Rückversicherer an der Veränderung der Prämienüberträge		4 312	399
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>		<b>4 859 824</b>	4 658 731
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen (brutto)	<u>3</u>	-3 323 763	-3 140 749
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	<u>4</u>	-224 446	-189 140
Anteil Rückversicherer am Aufwand für Versicherungsfälle und -leistungen	<u>3</u>	138 855	111 480
Veränderung der Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung		-202 595	-301 480
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft (brutto)		-1 272 062	-1 216 639
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft		48 817	45 232
Überschussanteile an Versicherungsnehmer		-67 723	-62 611
Ertrag aus Kapitalanlagen	<u>5</u>	376 942	394 521
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	<u>6</u>	791 550	42 234
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen		-47 834	-34 679
Ergebnis aus Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung		76 992	164 546
Übriger Ertrag	<u>7</u>	57 621	149 632
Übriger Aufwand	<u>7</u>	-298 049	-164 615
<b>Ergebnis aus operativer Tätigkeit</b>		<b>914 130</b>	456 463
Nicht-operatives Ergebnis	<u>8</u>	-7 743	-6 659
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>906 387</b>	449 804
Steuern	<u>9</u>	-81 382	-59 116
<b>Gewinn</b>		<b>825 005</b>	390 688
davon zurechenbar auf:			
- Aktionär der Schweizerischen Mobiliar Holding AG		825 005	390 952
- Minderheitsaktionäre		-	-264

## Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

in Tausend CHF	Anhang	2025	2024
<b>Aktiven</b>			
Kapitalanlagen	<a href="#">10, 12</a>	23 027 752	21 237 489
Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	<a href="#">11</a>	1 961 785	1 746 823
Immaterielle Anlagen	<a href="#">12</a>	26 849	27 148
Sachanlagen	<a href="#">12</a>	193 605	200 217
Anteil Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	<a href="#">14</a>	277 973	255 768
Forderungen	<a href="#">13</a>	203 078	269 711
Flüssige Mittel		235 709	193 405
Rechnungsabgrenzungen		238 426	215 630
<b>Total Aktiven</b>		<b>26 165 176</b>	24 146 190
<b>Passiven</b>			
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	<a href="#">14</a>	12 827 828	12 549 524
Versicherungstechnische Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	<a href="#">15</a>	1 926 997	1 724 388
Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen	<a href="#">16</a>	843 493	694 234
Fonds für künftige Überschussbeteiligungen	<a href="#">17</a>	533 312	599 268
Finanzverbindlichkeiten		290 000	290 000
Sonstige Verbindlichkeiten	<a href="#">18</a>	895 370	1 073 307
Rechnungsabgrenzungen		174 706	140 693
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>17 491 707</b>	17 071 415
Aktienkapital	<a href="#">19</a>	200 000	200 000
Kapitalreserven	<a href="#">19</a>	575 000	575 000
Neubewertungsreserven	<a href="#">20</a>	2 811 107	2 216 991
Gewinnreserven		5 875 953	5 204 234
Verrechneter Goodwill	<a href="#">21</a>	-788 591	-1 103 229
Fremdwährungsdifferenzen		-	-19 142
Minderheitsanteile am Kapital		-	920
<b>Konsolidiertes Eigenkapital</b>		<b>8 673 469</b>	7 074 774
<b>Total Passiven</b>		<b>26 165 176</b>	24 146 190

## Konsolidierte Geldflussrechnung

in Tausend CHF	2025	2024
Einzahlungen von Kunden aus Abschluss und Verwaltung von Versicherungsverträgen	5 373 293	5 093 574
Ein- und Auszahlungen aus Bewirtschaftung von Kapitalanlagen	-608 509	-200 005
Einzahlungen aus anderen Dienstleistungen	51 325	45 873
Zahlungen an Kunden aus Abschluss und Verwaltung von Versicherungsverträgen	-3 239 536	-3 017 188
Zahlungen an Personal und Generalagenturen	-1 335 097	-1 270 515
Zahlungen an Steuer- und übrige Behörden	-211 394	-208 806
Sonstige Ein- und Auszahlungen	-397 945	-426 031
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>-367 864</b>	16 902
Kauf konsolidierter Beteiligungen (abzüglich übernommene flüssige Mittel)	-6 353	-1 141
Verkauf konsolidierter Beteiligungen (abzüglich mitgegebene flüssige Mittel)	27 741	22 695
Kauf (-)/Verkauf (+) von assoziierten Organisationen/nicht konsolidierten Beteiligungen	446 675	-1 280
Immateriellen Anlagen	-8 975	-8 278
Sachanlagen	-15 494	-11 851
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>443 594</b>	145
Dividenden	-30 000	-30 000
Bezahlte Finanzierungskosten	-2 993	-5 190
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-32 993</b>	-35 190
<b>Wechselkursänderungen auf flüssigen Mitteln</b>	<b>-54</b>	17
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>42 683</b>	-18 125
Total flüssige Mittel Vorjahr	193 405	211 341
Veränderung flüssige Mittel	42 683	-18 125
Währungskursgewinne und -verluste auf flüssigen Mitteln	-379	189
<b>Total flüssige Mittel Geschäftsjahr</b>	<b>235 709</b>	193 405

## Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in Tausend CHF	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Neu- bewertungs- reserven	Gewinn- reserven	Verrechneter Goodwill	Fremd- währungs- differenzen	Eigenkapital ohne Minder- heitsanteile	Minder- heitsanteile	Eigenkapital inkl. Minder- heitsanteile
Stand per 31.12.2023	200 000	575 000	1 548 490	5 007 358	-1 121 169	-20 375	6 189 303	1 392	6 190 695
Zuweisung Fonds für künftige Überschussbeteili- gungen der Versicherten	-	-	-	-200 000	-	-	-200 000	-	-200 000
Auflösung latente Steuern aus Zuweisung Fonds für künftige Überschuss- beteiligungen	-	-	-	36 300	-	-	36 300	-	36 300
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	-	-	-	-	-21 265	-	-21 265	-	-21 265
Goodwill-Recycling	-	-	-	-	39 206	-	39 206	-	39 206
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft	-	-	-	-30 000	-	-	-30 000	-	-30 000
Veränderung der Minder- heitsanteile	-	-	-	607	-	-	607	-275	332
Veränderung der Neu- bewertungsreserven	-	-	668 501	-983	-	-	667 518	5	667 523
Fremdwährungsdifferenzen	-	-	-	-	-	1 234	1 234	62	1 296
Konsolidierter Gewinn	-	-	-	390 952	-	-	390 952	-264	390 688
Stand per 31.12.2024	200 000	575 000	2 216 991	5 204 234	-1 103 229	-19 142	7 073 854	920	7 074 774

## Konsolidierter Eigenkapitalnachweis (Fortsetzung)

in Tausend CHF	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Neu- bewertungs- reserven	Gewinn- reserven	Verrechneter Goodwill	Fremd- währungs- differenzen	Eigenkapital ohne Minder- heitsanteile	Minder- heitsanteile	Eigenkapital inkl. Minder- heitsanteile
Stand per 31.12.2024	200 000	575 000	2 216 991	5 204 234	-1 103 229	-19 142	7 073 854	920	7 074 774
Zuweisung Fonds für künftige Überschussbeteili- gungen der Versicherten	-	-	-	-150 000	-	-	-150 000	-	-150 000
Auflösung latente Steuern aus Zuweisung Fonds für künftige Überschuss- beteiligungen	-	-	-	27 300	-	-	27 300	-	27 300
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	-	-	-	-	-15 671	-	-15 671	-	-15 671
Goodwill-Recycling inkl. partielles Reversal	-	-	-	-	330 309	-	330 309	-	330 309
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft	-	-	-	-30 000	-	-	-30 000	-	-30 000
Veränderung der Minder- heitsanteile	-	-	-	-586	-	-	-586	-1 104	-1 690
Veränderung der Neu- bewertungsreserven	-	-	594 116	-	-	-	594 116	-33	594 083
Fremdwährungsdifferenzen	-	-	-	-	-	19 142	19 142	217	19 359
Konsolidierter Gewinn	-	-	-	825 005	-	-	825 005	-	825 005
<b>Stand per 31.12.2025</b>	<b>200 000</b>	<b>575 000</b>	<b>2 811 107</b>	<b>5 875 953</b>	<b>-788 591</b>	<b>-</b>	<b>8 673 469</b>	<b>-</b>	<b>8 673 469</b>

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### Allgemeine Informationen und Grundsätze

#### Grundsätze der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER-Regelwerk erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Vollkonsolidiert sind die Gesellschaften, an welchen die Schweizerische Mobiliar Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50% des Grundkapitals oder der Stimmrechte hält. Ausgenommen sind nicht konsolidierte Immobiliengesellschaften, welche in den Anlageliegenschaften enthalten und zu aktuellen Werten bilanziert sind.

Organisationen, an welchen die Gruppe Mobiliar zwischen 20% und 50% beteiligt ist oder auf die sie massgeblichen Einfluss nehmen kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Massgeblicher Einfluss liegt vor, wenn die Möglichkeit besteht, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Organisation mitzuwirken. Den Anschaffungswert übersteigende Verluste werden nur dann bilanziert, wenn sich die Gruppe Mobiliar rechtlich oder faktisch verpflichtet, sich an weiter gehenden Verlusten zu beteiligen oder an einer – laufenden oder eingeleiteten – Sanierung teilzunehmen.

Hält die Gruppe Mobiliar weniger als 20% Anteil am Kapital einer Gesellschaft, ohne massgeblichen Einfluss, aber mit der Absicht dauernden Haltens, werden diese in den Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst. Den Konsolidierungskreis finden Sie [hier](#).

#### Konsolidierungsmethode

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst; konzerninterne Beziehungen sind eliminiert. Allfällige Anteile der Minderheitsaktionäre am Ergebnis und Eigenkapital werden in der konsolidierten Jahresrechnung als separate Positionen ausgewiesen. Im konzerninternen Verhältnis anfallende Zwischengewinne werden eliminiert.

#### Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab und beruht auf den Abschlüssen der Konzerngesellschaften mit demselben Abschlussdatum.

#### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert mit dem anteiligen nach einheitlichen Bewertungsrichtlinien ermittelten Eigenkapital der Beteiligung per Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein positiver oder negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Für den Kontrollerwerb entscheidungsrelevante, nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte werden beim Erwerbszeitpunkt identifiziert und bilanziert. Bei Veräusserung, Liquidation oder Stilllegung wird der zu einem früheren Zeitpunkt verrechnete Goodwill in die Erfolgsrechnung übertragen. Die Auswirkungen auf Bilanz/Erfolgsrechnung der theoretischen Bilanzierung des Goodwills werden im Anhang ausgewiesen. Von künftigen Ereignissen abhängige Kaufpreisbestandteile (Earn-outs), welche zu einem Mittelabfluss führen können, werden offengelegt.

#### Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken geführt. Bei in Fremdwährungen erstellten Jahresrechnungen von Tochtergesellschaften werden die Bilanzpositionen zu Stichtagskursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und bei Veräusserung, Liquidation oder Stilllegung in die Erfolgsrechnung übertragen.

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden zu den Kursen des Transaktionsdatums oder zu Durchschnittskursen bewertet. Auf fremde Währung lautende Bilanzpositionen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Die wesentlichen Kurse sind:

#### Fremdwährungen

<b>Stichtagskurse</b>		
in CHF	<b>31.12.2025</b>	31.12.2024
EUR	0.93040	0.93823
USD	0.79230	0.90600
<b>Jahresdurchschnittskurse</b>		
in CHF	<b>2025</b>	2024
EUR	0.93701	0.95236

#### Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven bzw. Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert bzw. der Nutzwert herangezogen.

#### Renditeliegenschaften

Die Renditeliegenschaften werden zu aktuellen Werten bilanziert, basierend auf jährlichen Marktwertschatzungen von Fachexperten. Der aktuelle Wert fertiggestellter Liegenschaften wird mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) berechnet; er entspricht der Summe aller auf den Bilanzstichtag abdiskontierten, zu erwartenden zukünftigen Nettoeinnahmen (Net Cash Flows) aus der weiteren Nutzung der Renditeliegenschaft.

Im Rahmen der Bewertung erfolgt eine detaillierte Analyse und Beurteilung der einzelnen Ertrags- und Kostenpositionen. Den Bewertungsexperten stehen als Grundlagen die Projektdokumentation, die aktuelle Vermietungssituation sowie umfassende Marktinformationen zur Verfügung. Auf dieser Basis schätzen sie die zu erwartenden künftigen Cashflows und legen den Diskontierungssatz fest. Die Bewertungen werden dabei im Sinne der Fortführung der

heutigen Nutzung bei Bestandesliegenschaften oder des geplanten Projekts erstellt. Die Diskontierung erfolgt pro Liegenschaft marktgerecht und risikoadjustiert.

Die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert wird erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst. Liegt der aktuelle Wert tiefer als der Anschaffungswert, werden diese Minderwerte sofort als Abschreibung auf Kapitalanlagen in die Erfolgsrechnung gebucht. Eine Wertaufholung bis zum Anschaffungswert wird über die Erfolgsrechnung erfasst.

Angefangene Bauten werden bis zu ihrer Inbetriebnahme zu Anschaffungskosten bewertet. Bestehen Anzeichen für eine Überbewertung angefangener Bauten, werden entsprechende Wertminderungen sofort erfolgswirksam verbucht.

#### Festverzinsliche Kapitalanlagen

Die festverzinslichen Wertpapiere, Darlehen und Hypotheken werden in der Regel auf Verfall gehalten und bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der linearen Amortized-Cost-Methode bilanziert. Die periodische Veränderung des Amortized-Cost-Werts wird erfolgswirksam erfasst. Ist die vollständige und zeitgerechte Rückzahlung beziehungsweise der Zinsdienst gefährdet, wird sofort eine erfolgswirksame Wertberichtigung vorgenommen. Wenn keine beobachtbaren bzw. aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung mittels eigenem Bewertungsmodell. Bei Wegfall der Gründe für die Wertberichtigung wird diese erfolgswirksam aufgelöst.

#### Aktien und Fondsanteile

Aktien und Fondsanteile in CHF werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert, wobei die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst wird. Negative Differenzen zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert werden sofort als Abschreibung auf Kapitalanlagen in der Erfolgsrechnung gebucht. Spätere positive Wertentwicklungen bis zum Anschaffungswert werden erfolgswirksam als Zuschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Bei Aktien und Fondsanteilen in Fremdwährung wird die Differenz zwischen aktuellem und historischem Wechselkurs über die Erfolgsrechnung verbucht und die Titeldifferenz zwischen historischem und aktuellem Kurs erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven.

### Derivate

Zu den Derivaten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindizes sowie Futures.

Derivate zu Absicherungszwecken: Devisenterminkontrakte sowie (strategische) Put-Optionen dienen zur Absicherung von Wechselkurs- respektive Marktpreisschwankungen. Bei strategischen Put-Optionen wird der Zeitwert nicht berücksichtigt. Dieser wird vollumfänglich im Zeitpunkt der Absicherung bzw. deren Glattstellung erfolgswirksam abgeschrieben bzw. zugeschrieben.

Derivate ohne Absicherungszweck: Taktische Optionskontrakte und Zertifikate auf Aktienindizes sowie Futures werden zur effizienteren Bewirtschaftung (Erwerbsvorbereitung und Ertragsverbesserung) eingesetzt.

Derivate werden aufgrund aktueller Tageskurse bewertet. Die aktuellen Werte werden aktiviert bzw. passiviert. Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst, wobei bei den zur Absicherung eingesetzten Derivaten keine erfolgswirksame Saldierung mit dem Gegeneffekt auf den Grundgeschäften erfolgt.

### Gold

Das Gold wird zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert, wobei die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst wird. Negative Differenzen zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert werden sofort als Abschreibung auf Kapitalanlagen in der Erfolgsrechnung gebucht. Spätere positive Wertentwicklungen bis zum Anschaffungswert werden erfolgswirksam als Zuschreibung auf Kapitalanlagen erfasst.

### Alternative Anlagen (wie Venture Capital, Hedge Funds, Private Equity, Private Debt)

Nicht kotierte Fremdkapitalinstrumente werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die übrigen Anlagen werden analog Aktien und Fondsanteilen behandelt. Dabei werden die nicht kotierten Eigenkapitalinstrumente zu aktuellen Werten bewertet, welche grundsätzlich von unabhängigen Dritt-Anbietern ermittelt werden. Sind keine aktuellen Werte verfügbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

### Übrige Kapitalanlagen

Übrige Kapitalanlagen entstehen, wenn die im Rahmen der Anlagestrategie bewirtschafteten Mittel vorübergehend

nicht investiert sind. Es handelt sich dabei um Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, um Overnight-, Call- und Festgelder und um jederzeit fällige Sichtguthaben. Zu den übrigen Kapitalanlagen gehören im Weiteren Mittel, die zum Zweck von Anlagekäufen überwiesen und in Kürze in Finanzanlagen investiert werden. Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte).

### Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter und versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter

In diesen Positionen werden anteilgebundene Lebensversicherungen bilanziert sowie kapitalbildende Lebensversicherungsprodukte, bei denen die Mobiliar kein Anlagerisiko trägt. Die Versicherungsnehmer beteiligen sich bei anteilgebundenen Versicherungen auf ihre Rechnung und ihr Risiko am Erfolg bzw. an der Wertveränderung der Kapitalanlagen. Die kapitalbildenden Versicherungsverträge werden über Banken verkauft, welche eine (Mindest-) Verzinsung des jeweiligen Sparkontos garantieren. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte), was zugleich die Höhe der entsprechenden versicherungstechnischen Rückstellungen definiert.

Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft und versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft umfassen sowohl Bestände, bei denen die Mobiliar das Anlagerisiko selbst trägt, als auch Bestände, bei denen das Anlagerisiko bei Dritten liegt, sei es beim Kunden für den partizipativen Anteil oder bei der Partnerbank für die gegenüber dem Kunden garantierten Anteile. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte) für alle Anlageklassen. Die im Nostro-Depot gehaltenen Wertschriften werden ebenfalls zu aktuellen Werten bewertet, da sie zum Verkauf bestimmt sind. Die Marktwertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung als Ergebnis aus Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung erfasst. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für Kapitalisationsgeschäft werden für die Garantieanteile auf Basis der aktuellen Swapkurve ermittelt. Für die partizipativen Anteile werden die aktuellen Werte der entsprechenden Kapitalanlagen herangezogen, um die Gleichbewertung von Aktiven und Passiven sicherzustellen.

#### Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Anlagen sowie zum Verkauf von Nutzungslizenzen bestimmte selbst erarbeitete immaterielle Anlagen in der Verfügungsgewalt der Organisation wie EDV-Software werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen werden. Die Abschreibung erfolgt linear vom Anschaffungswert in der Regel über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Wertberichtigungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

#### Abschlusskosten

Abschlusskosten auf Versicherungspolice werden nicht aktiviert.

#### Sachanlagen

Die Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Restwerte (inkl. Land) werden gemäss ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der verschiedenen Sachanlageklassen wurde wie folgt bestimmt:

- Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge: 2 bis 10 Jahre
- EDV-Hardware/Netzwerke: 3 bis 10 Jahre
- Installationen: 10 bis 20 Jahre
- Betriebsliegenschaften: 40 bis 50 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Wertberichtigungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, welche für den Bedarf des technischen Geschäfts verwaltet werden. Diese sind zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

#### Forderungen / sonstige Verbindlichkeiten

Diese Positionen sind nach historischen Werten bewertet. Das Delkreder wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen Nicht-Leben

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen Nicht-Leben erfolgt grundsätzlich nach den aufsichtsrechtlichen Vorgaben brutto und netto (das heisst vor und nach den Anteilen der Rückversicherer).

Für das Nicht-Lebengeschäft werden folgende versicherungstechnische Rückstellungen unterschieden: Prämienüberträge, Schadenrückstellungen, Rückstellungen für Schadenbearbeitungskosten, Rentendeckungskapitalien, Rückstellungen für Überschussbeteiligungen, übrige technische Rückstellungen und Schwankungsrückstellungen.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt grundsätzlich auf nominaler Basis, das heisst, dass bis auf Rentendeckungskapitalien alle Rückstellungen in Anwendung der jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorgaben nicht diskontiert werden. Rentendeckungskapitalien werden gemäss den gültigen Rechnungsgrundlagen bewertet und falls nötig verstärkt.

- Prämienüberträge werden gemäss den vertraglichen Konditionen auf Stufe Einzelvertrag pro rata temporis zeitlich abgegrenzt.
- Schadenrückstellungen werden mittels anerkannter aktuarieller Bewertungsmodelle bewertet. Datengrundlage sind einerseits Abwicklungsdreiecke von Zahlungen, Einzelschadenrückstellungen, Anzahl Schäden und Regressforderungen und andererseits Informationen über die Verteilung der Risiken innerhalb des Portfolios wie zum Beispiel verdiente Prämien, Lohnsummen, Versicherungssummen und Anzahl Risiken.
- Rückstellungen für Schadenbearbeitungskosten werden getrennt nach direkt allozierbaren Schadenbearbeitungskosten und nicht direkt allozierbaren Schadenbearbeitungskosten bewertet. Direkt allozierbare Schadenbearbeitungskosten sind grundsätzlich in Form von Abwicklungsdreiecken verfügbar und werden mit denselben aktuariellen Methoden bewertet wie Schadenrückstellungen. Für nicht direkt allozierbare Schadenbearbeitungskosten wird die New-York-Methode verwendet.
- Rentendeckungskapitalien werden gemäss Vorgaben für Rechnungsgrundlagen bewertet. Diese beinhalten Vorgaben zu technischer Verzinsung und Sterblichkeit der Rentenbezüger.
- Rückstellungen für Überschussbeteiligungen werden gemäss den vertraglich vorgegebenen Regelungen für Überschüsse bewertet.
- Übrige technische Rückstellungen beinhalten unter anderem Bewertungsdifferenzen aufgrund von externen

Parametern zu internen Parametern, zum Beispiel in Bezug auf Sterblichkeit (Über-/Untersterblichkeit im UVG), und technischer Verzinsung von Rentendeckungskapitalien (risikoloser Zins vs. technischer Rechnungszins). Bei langfristig abwickelndem Geschäft wird der Effekt der historischen impliziten Schadeninflationen verglichen mit den langfristigen Inflationsannahmen von namhaften Instituten (SNB, FINMA etc.).

#### Versicherungstechnische Rückstellungen Leben

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Lebensversicherungsgeschäft werden entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben grundsätzlich einzelvertraglich ermittelt. Die statutarischen Rückstellungen entsprechen grundsätzlich den tarifarischen Rückstellungen mit den eingerechneten Margen. Unzureichende statutarische Rückstellungen werden verstärkt. Verstärkungen werden nötigenfalls für biometrische Risiken, Stornorisiken, Kostenrisiken und Zinsrisiken gebildet.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Lebensgeschäft sind gesamthaft ausreichend. «Ausreichend» wird grundsätzlich gemäss der Richtlinie der Schweizerischen Aktuarvereinigung zur Bestimmung ausreichender technischer Rückstellungen Leben gemäss den aufsichtsrechtlichen Vorgaben verstanden, vom Verantwortlichen Aktuar beurteilt und von der FINMA überprüft. Die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen wird mit ausreichender Sicherheit gewährleistet.

Basis des massgebenden Vergleichs sind sogenannte «Best-Estimate-Rückstellungen mit Margen» gemäss erwähnter Richtlinie: Dabei werden zur Ermittlung der betreffenden Cashflows bei sämtlichen Best-Estimate-Annahmen Zu- oder Abschläge gemacht, um die Sicherheit der Berechnungen zu erhöhen. Die Zu- und Abschläge entsprechen dabei denjenigen der jeweils aktuellen Version dieser Richtlinie. Zur Ermittlung des massgebenden Zinsvektors wird der Anlagestruktur, insbesondere der Fristigkeit der eigenen Kapitalanlagen, Rechnung getragen. Damit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen mit ausreichender Sicherheit gewährleistet werden kann, müssen die gebildeten Rückstellungen notwendigerweise über dem Best Estimate mit Marge («ausreichende Rückstellungen») liegen.

Die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen genügen dem sogenannten SAV-Minimal-Anforderungstest, bestehend aus drei Szenarien, wobei das Szenario «Rendite und Langlebigkeit», bei welchem die Zinsen und die Sterblichkeit reduziert werden, das anforderungs-

reichste und damit für das Lebensgeschäft der Mobiliar Leben massgebende ist.

Das Lebensgeschäft deckt in der Einzelversicherung die biometrischen Risiken Tod und Invalidität und in der Kollektivversicherung Tod, Invalidität und in kleinem Umfang auch die Langlebigkeit.

Vom Zinsgarantierisiko und biometrischen Risiko sind in der Lebensversicherung sowohl die Rückstellungen für Versicherungsleistungen als auch die Deckungskapitalien betroffen. Die Berücksichtigung des Zinsgarantierisikos hat für kapitalbildende Lebensversicherungen und, zusammen mit dem biometrischen Risiko (Langlebigkeit), für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten zu der Bildung von Verstärkungen geführt.

Das Stornorisiko hat verschiedene Aspekte: bei Sparversicherungen einen möglichen Verlust, falls der Rückkaufwert höher ist als der Marktwert der entsprechenden Anlagen, bei allen Versicherungen den Wegfall erwarteter Gewinne und den Wegfall von Kostendeckungsbeiträgen. Im Lebensversicherungsgeschäft wird versucht, das Stornorisiko mittels Erhaltung der Attraktivität der Produkte zu reduzieren. Aufgrund der ausreichenden Rückstellungen stellt das Stornorisiko vor allem ein Ertrags- und kein Solvenzrisiko dar. Für das Stornorisiko wird keine Rückstellung gebildet, weil die Abschlusskosten nicht aktiviert werden.

Zur Sicherstellung der Finanzierung der Garantiezinsen werden die massgebenden statutarischen versicherungstechnischen Rückstellungen nötigenfalls wie erwähnt verstärkt. Der Verstärkungsbedarf ergibt sich durch die Diskontierung der massgebenden Cashflows mittels eines Zinses zweiter Ordnung, welcher auf einem rollenden Mittelwert risikoarmer Zinsen beruht und zudem dem Sachwertanteil im entsprechenden Portefeuille der Mobiliar Leben Rechnung trägt. Beim rollenden Mittelwert handelt es sich um den siebenjährigen Mittelwert zehnjähriger Swapsätze.

Im Lebensversicherungsgeschäft entstehen Überschüsse aufgrund positiver Differenzen zwischen effektiv erwirtschaftetem und garantiertem Zinsertrag und zwischen kalkuliertem und tatsächlichem Risiko- und Kostenergebnis. Aus dieser Bilanzposition werden in den Folgejahren Zuweisungen an die Versicherten finanziert, die aufgrund gesetzlicher und vertraglicher Bestimmungen sowie der unternehmensindividuellen Überschusspolitik festgelegt werden. In diesen Rückstellungen ist der Anteil der den Versicherten gemäss Legal Quote im Geschäft der beruflichen Vorsorge zustehenden, aus erfolgswirksamen sowie nicht erfolgs-

wirksamen Mehr- und Minderwerten enthalten. Die den Versicherungsnehmern anteilig zustehenden Bewertungsdifferenzen zwischen der Konzernrechnungslegung und dem handelsrechtlichen Einzelabschluss (resultierend aus Gewinnreserven, Neubewertungsreserven sowie erfolgswirksamen Vorgängen) sind in den Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten enthalten. Sie haben einen latenten Charakter und sind nicht ausschüttbar. Die Neubewertungsreserven sind entsprechend um diese Anteile reduziert.

Die Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten im Geschäft der beruflichen Vorsorge des nicht der Legal Quote unterstellten Teils enthalten keine Anteile an Neubewertungsreserven. Die Zuweisungen von Überschüssen basieren auf technischen Erfolgsfaktoren und sind unabhängig von der Entwicklung des Kapitalanlagemarktes.

Die Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten im Geschäft der privaten Vorsorge enthalten keine Anteile an Neubewertungsreserven, da keine vertragliche Verpflichtung besteht, künftige Überschussbeteiligungen zu gewähren.

#### Schwankungsrückstellungen

Die Schwankungsrückstellungen werden auf Stufe Gesellschaft bewertet. Die Grundsätze zur Bildung und Auflösung derselben sind in den jeweiligen Geschäftsplänen festgehalten und orientieren sich an historischen Volatilitäten. Aufgrund der Risikoneigung der Mobiliar werden dabei für das Geschäft Minimal-, Ziel- und Maximalwerte nach methodischen Vorgaben festgelegt, welche die Verwaltung der entsprechenden Schwankungsrückstellungen objektivieren und begrenzen. Diese Minimal-, Ziel- und Maximalwerte der Schwankungsrückstellung werden jährlich neu ermittelt.

#### Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen

Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen sind wahrscheinliche Verpflichtungen, welche auf Ereignissen in der Vergangenheit beruhen. Höhe und Fälligkeit der Verpflichtungen sind ungewiss, aber schätzbar. Die Höhe der Rückstellung entspricht dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse. Im Rückstellungsspiegel werden Verwendung, Auflösung und Bildung dargestellt. Die Steuer-rückstellungen beinhalten ausschliesslich latente Steuern. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern werden in den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. den Rechnungsabgrenzungen erfasst.

#### Fonds für künftige Überschussbeteiligungen

Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar begünstigt je nach Gesellschaftsergebnissen auch Kundinnen und Kunden im Nicht-Lebengeschäft mit Überschussbeteiligungen. Die Äufnung und Verwendung der Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen wird von der Generalversammlung der jeweiligen Gesellschaft beschlossen.

#### Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet. Allfällige zugesicherte Gegenleistungen werden berücksichtigt.

#### Steuern

Die laufenden Ertragssteuern sowie die Kapitalsteuern werden erfolgswirksam erfasst. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern sind in den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. den Rechnungsabgrenzungen enthalten. Wenn auf Konzernebene nebst steuerrechtlichen andere massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden, entstehen Bewertungsdifferenzen, auf denen latente Ertragssteuern berücksichtigt werden. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen. Aktive latente Steuern werden nur erfasst und in den Forderungen ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen Steuerverpflichtungen verrechnet werden können. Nicht berücksichtigte potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen werden im Anhang offengelegt. Passive latente Steuern werden in den Steuerrückstellungen ausgewiesen. Der zur Anwendung kommende latente Steuersatz entspricht dem erwarteten Steuersatz.

#### Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen

Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgepläne werden in rechtlich selbstständigen, vom Arbeitgeber losgelösten juristischen Personen geführt. Es werden beitragsorientierte Leistungen im Alter sowie Leistungen bei Invalidität und bei Tod nach Massgabe des Reglements der Vorsorgeeinrichtung ausgerichtet. Überdeckungen bzw. Unterdeckungen der Vorsorgeeinrichtungen ermittelt die Gruppe Mobiliar nach Swiss GAAP FER 26

Rechnungslegung der Personalvorsorgeeinrichtungen. Überdeckungen bzw. Unterdeckungen werden aktiviert bzw. passiviert entsprechend dem Umfang des tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzens bzw. der Verpflichtungen für den Arbeitgeber; Veränderungen gegenüber der Vorperiode werden in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst. Wirtschaftlicher Nutzen kann nur unter folgenden vier kumulativen Bedingungen entstehen:

1. Beitragsreduktionen/-befreiungen sind statutarisch/ reglementarisch vorgesehen.
2. Das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung hat eine Beitragsreduktion oder -befreiung beschlossen.
3. Die Vorsorgezwecke sind gesichert und erfüllt.
4. Die Fortschreibung der Freizügigkeitsleistungen ist so vorzunehmen, wie wenn keine vorübergehende Beitragsreduktion oder -befreiung stattfinden würde.

Wirtschaftliche Verpflichtungen leiten sich ab aus der Pflicht oder dem Willen zur Finanzierung (Sanierung). Im Falle notwendiger Sanierungsmassnahmen sehen die Bestimmungen des BVG respektive der BVV2 unter anderem vor, dass die Vorsorgeeinrichtung während der Dauer einer Unterdeckung von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge zur Behebung der Unterdeckung erheben kann (à fonds perdu), was dann zu einer unmittelbaren Verpflichtung des Arbeitgebers führt. Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum (Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen) erfasst; die Veränderung gegenüber der Vorperiode wird im Personalaufwand erfasst, wobei Verwendungsverzichte, notwendige Wertberichtigungen und Diskontierungen berücksichtigt werden.

## Konsolidierungskreis

Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend CHF		Art des Einbezugs
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	-	-	200 000	200 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	100	100	148 000	148 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	100	100	25 000	25 000	vollkonsolidiert
Limmat Versicherungs-Gesellschaft AG, Bern	100	100	10 000	10 000	vollkonsolidiert
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Mobi24 AG, Bern	100	100	200	200	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG, Bern	100	100	100	100	vollkonsolidiert
XpertCenter AG, Bern	100	100	100	100	vollkonsolidiert
Trianon SA, Nyon (dekonsolidiert am 01.10.2025)	-	100	-	685	
SC, SwissCaution SA, Nyon	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Services AG, Bern	100	100	100	100	vollkonsolidiert
bexio AG, Rapperswil-Jona	100	100	618	618	vollkonsolidiert
Buildigo AG in Liquidation, Bern	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Lightbird Ventures AG, Bern	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Foundera AG in Liquidation, Zürich	100	100	100	100	vollkonsolidiert
Appenberg AG, Mirchel	100	100	900	900	vollkonsolidiert
Kontera AG, Lenzburg <sup>1</sup>	100	-	20	-	nicht konsolidiert
Flatfox AG, Zürich	49.0	49.0	331	331	at equity
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG, Ittigen	33.3	33.3	10 800	10 800	at equity
Ringier AG, Zofingen	25.0	25.0	300	300	at equity
Credit Exchange AG, Zürich <sup>2</sup>	20.7	20.7	169	169	at equity
Swiss Entrepreneurs AG, Zürich	25.0	25.0	100	100	at equity
Parkhaus Kesselturn AG, Luzern	23.0	23.0	2 825	2 825	at equity
Nexxiot AG, Zürich	9.5	24.3	1 684	657	
GARAI0 REM AG, Bern	40.0	40.0	107	107	at equity
SMG Swiss Marketplace Group AG, Zürich <sup>3</sup>	-	29.3	-	2 454	

<sup>1</sup> Wird per 01.01.2026 fusioniert und vollständig in die Konzernrechnung integriert. Vereinfachter Einbezug seit 23.10.2025 unter den nicht konsolidierten Beteiligungen.

<sup>2</sup> Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2025 beträgt 20.8% (31.12.2024: 20.8%).

<sup>3</sup> Im Zusammenhang mit dem Börsengang wurde die SMG Swiss Marketplace Group Holding AG gegründet und sämtliche Aktien der SMG Swiss Marketplace Group AG an diese übertragen. Der Beteiligungsanteil per 31.12.2025 liegt bei 19.3%. Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2024 betrug 25.0%.

Die Mobiliar hält in Luxemburg, zusammen mit den Pensionskassen der Gruppe Mobiliar, eine SICAV-FIS Investmentgesellschaft nach luxemburgischem Recht. Der anteilige Nettoinventarwert ist in den Kapitalanlagen der Gruppe enthalten.

## Konsolidierungskreis (Fortsetzung)

	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend Euro		Art des Einbezugs
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	
Beteiligungen					
Comanjon Holding Limited, Dublin <sup>1</sup>	100.0	98.9	127	127	vollkonsolidiert
Comanjon Services DAC, Dublin <sup>1</sup>	100.0	98.9	40	40	vollkonsolidiert
Comanjon Insurance DAC, Dublin <sup>1</sup>	100.0	98.9	95	95	vollkonsolidiert
Comanjon Admin GmbH, Düsseldorf <sup>1</sup>	100.0	98.9	25	25	vollkonsolidiert
UAB Comanjon Distribution, Vilnius <sup>1</sup>	100.0	98.9	20	20	vollkonsolidiert

<sup>1</sup> Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2025 beträgt 100% (Stimmrechtsanteil per 31.12.2024: 96.6%).

	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend GBP		Art des Einbezugs
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	
Beteiligungen					
Comanjon UK Limited, London <sup>2</sup>	100.0	98.9	0	0	vollkonsolidiert

<sup>2</sup> Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2025 beträgt 100% (Stimmrechtsanteil per 31.12.2024: 96.6%).

	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend USD		Art des Einbezugs
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	
Beteiligungen					
Comanjon Insurance Services US LLC, Dover <sup>3</sup>	100.0	98.9	-	-	vollkonsolidiert

<sup>3</sup> Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2025 beträgt 100% (Stimmrechtsanteil per 31.12.2024: 96.6%).

## 1 Segmentsberichterstattung

	Nicht-Leben		Leben		andere Dienstleistungen		Eliminationen		Konzern	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
<b>Erfolgsrechnung</b>										
in Tausend CHF										
Gebuchte Bruttoprämien	4 172 995	3 960 589	1 000 375	982 561	-	-	-	-	5 173 369	4 943 150
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-270 398	-253 861	-6 088	-5 649	-	-	-	-	-276 486	-259 510
Veränderung der Prämienüberträge (brutto)	-42 361	-26 541	989	1 232	-	-	-	-	-41 372	-25 309
Anteil Rückversicherer an der Veränderung der Prämienüberträge	4 312	399	-	-	-	-	-	-	4 312	399
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>3 864 548</b>	<b>3 680 587</b>	<b>995 276</b>	<b>978 144</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4 859 824</b>	<b>4 658 731</b>
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen (brutto)	-2 607 660	-2 512 522	-716 103	-628 227	-	-	-	-	-3 323 763	-3 140 749
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	-146 818	-85 418	-77 628	-103 722	-	-	-	-	-224 446	-189 140
Anteil Rückversicherer am Aufwand für Versicherungsfälle und -leistungen	137 332	110 814	1 523	666	-	-	-	-	138 855	111 480
Veränderungen der Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	-	-	-202 595	-301 480	-	-	-	-	-202 595	-301 480
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft (brutto)	-1 123 216	-1 076 604	-148 738	-140 087	-	-	-108	52	-1 272 062	-1 216 639
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft	48 817	45 232	-	-	-	-	-	-	48 817	45 232
Überschussanteile an Versicherungsnehmer	-35 151	-34 820	-32 572	-27 791	-	-	-	-	-67 723	-62 611
Ertrag aus Kapitalanlagen	240 954	272 616	136 055	121 989	14 247	20 187	-14 314	-20 270	376 942	394 521
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	676 378	41 966	115 171	267	-	-	-	-	791 550	42 234
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen	-36 209	-21 883	-11 610	-12 743	-15	-52	-	-	-47 834	-34 679
Ergebnis aus Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	-	-	76 992	164 546	-	-	-	-	76 992	164 546
Übriger Ertrag <sup>1</sup>	5 890	72 623	1 961	32 930	49 770	44 645	-	-566	57 621	149 632
Übriger Aufwand <sup>1</sup>	-185 062	-83 165	-62 656	-27 167	-50 438	-54 231	108	-52	-298 049	-164 615
<b>Ergebnis aus operativer Tätigkeit</b>	<b>839 804</b>	<b>409 427</b>	<b>75 075</b>	<b>57 324</b>	<b>13 564</b>	<b>10 548</b>	<b>-14 314</b>	<b>-20 836</b>	<b>914 130</b>	<b>456 463</b>
Nicht-operatives Ergebnis	-18 497	-22 541	-3 054	-4 354	-505	-601	14 314	20 836	-7 743	-6 659
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>821 307</b>	<b>386 886</b>	<b>72 021</b>	<b>52 970</b>	<b>13 059</b>	<b>9 948</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>906 387</b>	<b>449 804</b>
Steuern	-72 036	-45 318	-7 432	-10 408	-1 914	-3 390	-	-	-81 382	-59 116
<b>Gewinn</b>	<b>749 271</b>	<b>341 568</b>	<b>64 589</b>	<b>42 562</b>	<b>11 145</b>	<b>6 558</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>825 005</b>	<b>390 688</b>
- davon Minderheitsaktionäre	-	-264	-	-	-	-	-	-	-	-264
<sup>1</sup> davon Währungsergebnis aus nicht versicherungstechnischen Positionen	-157 841	9 433	-60 876	5 193	-	-	-	-	-218 717	14 626

	Nicht-Leben		Leben		andere Dienstleistungen		Eliminationen		Konzern	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
<b>Bilanzpositionen</b>										
in Tausend CHF										
Kapitalanlagen	14 013 971	12 772 682	8 850 469	8 561 396	2 434 547	2 153 545	-2 271 235	-2 250 135	23 027 752	21 237 489
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	6 063 268	5 872 734	6 764 560	6 676 790	-	-	-	-	12 827 828	12 549 524

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 2 Gebuchte Bruttoprämien

in Tausend CHF	2025	2024
<b>Nach Zweigen (direktes Geschäft)</b>		
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1 396 044	1 324 406
Haftpflichtversicherung	378 089	364 803
Motorfahrzeugversicherung	1 195 266	1 134 027
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	13 596	13 132
Kautionsversicherung	68 990	69 699
Unfallversicherung	324 363	308 772
Krankenversicherung	495 542	467 936
Rechtsschutzversicherung	186 885	175 876
Sonstige Schadenversicherungen	38 242	34 707
Annexversicherung	5 653	2 158
<b>Total direktes Geschäft</b>	<b>4 102 671</b>	<b>3 895 516</b>
Indirektes Geschäft (übernommenes Geschäft)	70 324	65 073
<b>Total gebuchte Bruttoprämien Nicht-Leben</b>	<b>4 172 995</b>	<b>3 960 589</b>
<b>Berufliche Vorsorge</b>		
Lebensversicherungsgeschäft periodische Prämien	295 625	307 380
Lebensversicherungsgeschäft Einmaleinlagen	87 928	65 394
<b>Total berufliche Vorsorge</b>	<b>383 553</b>	<b>372 774</b>
<b>Private Vorsorge</b>		
Lebensversicherungsgeschäft periodische Prämien	366 181	367 144
Lebensversicherungsgeschäft Einmaleinlagen	3 617	3 830
Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	247 023	238 813
<b>Total private Vorsorge</b>	<b>616 821</b>	<b>609 787</b>
<b>Total gebuchte Bruttoprämien Leben</b>	<b>1 000 375</b>	<b>982 561</b>
<b>Total gebuchte Bruttoprämien</b>	<b>5 173 369</b>	<b>4 943 150</b>

### 3 Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen

in Tausend CHF	2025	2024
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen (brutto)	-3 323 763	-3 140 749
Anteil Rückversicherer an bezahlten Versicherungsfällen und -leistungen	120 345	121 129
<b>Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen für eigene Rechnung (netto)</b>	<b>-3 203 418</b>	<b>-3 019 620</b>

#### 4 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)

in Tausend CHF	2025	2024
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	-252 382	-218 840
Deckungskapital	31 459	-41 407
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	-3 523	71 107
<b>Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)</b>	<b>-224 446</b>	<b>-189 140</b>

Das Total der Schwankungsrückstellungen bleibt im aktuellen Geschäftsjahr (analog Vorjahr) unverändert.

#### 5 Ertrag aus Kapitalanlagen

in Tausend CHF	2025	2024
Renditeliegenschaften	67 228	66 039
Nicht konsolidierte Beteiligungen	2 180	1 928
Assoziierte Organisationen	22 702	72 545
Festverzinsliche Wertpapiere	91 629	73 956
Darlehen	6 796	9 407
Hypotheken	27 209	23 927
Aktien	55 249	50 236
Fondsanteile	58 318	50 737
Derivate	0	-
Alternative Anlagen	45 030	43 322
Flüssige Mittel	386	845
Übrige Kapitalanlagen	213	1 579
<b>Total</b>	<b>376 942</b>	<b>394 521</b>

#### 6 Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen

in Tausend CHF	In die Erfolgsrechnung übergeführte Minderwerte (Abschreibungen)		Zuschreibungen		Realisierte Gewinne		Realisierte Verluste		Total Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Renditeliegenschaften	-6 695	-10 428	6 122	2 271	-	-	-	-	-573	-8 158
Konsolidierte Beteiligungen	-	-	-	-	31 518	38 349	-60 959	-32 445	-29 442	5 905
Nicht konsolidierte Beteiligungen	-8 019	-5 357	24	-	-	-	-	-4 000	-7 995	-9 357
Assoziierte Organisationen	-30 653	-64 793	95 878	1 017	409 644	-	-70 731	-	404 138	-63 776
Festverzinsliche Wertpapiere	-143	-272	1	-	5 952	19 971	-6 269	-121 088	-459	-101 389
Aktien	-17 675	-40 742	10 509	12 128	253 236	180 492	-72 358	-21 789	173 713	130 089
Fondsanteile	-6 123	-13 185	166	24 571	30 300	15 216	-4 469	-431	19 874	26 171
Derivate	-6 003	-5 192	-	-	131 038	25 297	-24 869	-66 019	100 166	-45 914
Gold	-	-	-	5	136 369	95 466	-	-	136 369	95 471
Alternative Anlagen	-18 680	-1 569	1 727	645	15 884	14 521	-3 172	-404	-4 241	13 193
<b>Total</b>	<b>-93 991</b>	<b>-141 539</b>	<b>114 428</b>	<b>40 637</b>	<b>1 013 941</b>	<b>389 312</b>	<b>-242 828</b>	<b>-246 176</b>	<b>791 550</b>	<b>42 234</b>

## 7 Übriger Ertrag/Aufwand

in Tausend CHF	2025	2024
Erträge aus anderen Dienstleistungen	49 718	43 975
Währungsgewinne aus nicht versicherungstechnischen Positionen	7 067	104 151
Sonstige Erträge	836	1 506
<b>Übriger Ertrag</b>	<b>57 621</b>	<b>149 632</b>
Aufwendungen aus anderen Dienstleistungen	-50 302	-54 259
Währungsverluste aus nicht versicherungstechnischen Positionen	-225 784	-89 524
Sonstiger Aufwand	-21 963	-20 832
<b>Übriger Aufwand</b>	<b>-298 049</b>	<b>-164 615</b>

## 8 Nicht-operatives Ergebnis

in Tausend CHF	2025	2024
Finanzierungsaufwand	-2 993	-5 190
Übrige Passivzinsen	-920	-1 470
Übriges nicht-operatives Ergebnis	-3 830	-
<b>Nicht-operatives Ergebnis</b>	<b>-7 743</b>	<b>-6 659</b>

## 9 Steuern

in Tausend CHF	2025	2024
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	-40 813	-33 225
Latente Steuern	-40 569	-25 891
<b>Total Steuern</b>	<b>-81 382</b>	<b>-59 116</b>

Potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen, das heisst aktive latente Steuern von CHF 31.8 Mio. (31.12.2024: CHF 29.6 Mio.), werden nicht berücksichtigt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 10 Kapitalanlagen

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Renditeliegenschaften	2 439 661	2 327 268
Nicht konsolidierte Beteiligungen	290 239	75 628
Assoziierte Organisationen	183 603	195 058
Festverzinsliche Wertpapiere (aktueller Wert 31.12.2025: 8 182 776; 31.12.2024: 7 550 936) <sup>1</sup>	8 189 455	7 435 953
Darlehen (aktueller Wert 31.12.2025: 654 407; 31.12.2024: 881 342) <sup>1</sup>	657 694	883 481
Hypotheken (aktueller Wert 31.12.2025: 1 923 067; 31.12.2024: 1 901 499) <sup>1</sup>	1 919 051	1 881 627
Aktien	2 857 299	2 585 501
Fondsanteile <sup>2</sup>	2 778 856	2 633 658
Derivate	3 418	-
Gold	1 647 252	1 356 871
Alternative Anlagen	1 528 297	1 596 304
Flüssige Mittel	513 576	217 447
Übrige Kapitalanlagen	19 351	48 692
<b>Total Kapitalanlagen<sup>3</sup></b>	<b>23 027 752</b>	<b>21 237 489</b>
<sup>1</sup> exkl. Marchzinsen der festverzinslichen Kapitalanlagen (Rechnungsabgrenzungen)	51 554	44 494
<sup>2</sup> davon Einanlegerfonds Mobifonds Pension Horizon	338 280	322 189
<sup>3</sup> exkl. flüssige Mittel (nicht Teil der Kapitalanlagen)	235 709	193 405

### Mobifonds Pension Horizon

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Festverzinsliche Wertschriften	131 568	127 431
Aktien	34 587	33 426
Fondsanteile	104 944	94 381
Alternative Anlagen	62 883	62 300
Übrige Kapitalanlagen	4 298	4 651
<b>Mobifonds Pension Horizon</b>	<b>338 280</b>	<b>322 189</b>

<b>Wertberichtigungen</b> in Tausend CHF	<b>31.12.2025</b>	31.12.2024
Nicht konsolidierte Beteiligungen	-51 309	-43 314
Assoziierte Organisationen	-8 714	-127 420
Darlehen	-525	-525
Aktien	-40 512	-57 825
Fondsanteile	-61 873	-57 994
Derivate	-6 003	-5 192
Alternative Anlagen	-20 308	-4 241
<b>Total Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen</b>	<b>-189 243</b>	-296 512

<b>Zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigung bewertete Kapitalanlagen</b> in Tausend CHF	<b>31.12.2025</b>	31.12.2024
Alternative Anlagen	1 161	1 161

	Aktueller Wert aktiv Kapitalanlagen		Aktueller Wert passiv sonstige Verbindlichkeiten	
	<b>31.12.2025</b>	31.12.2024	<b>31.12.2025</b>	31.12.2024
<b>Derivate</b> in Tausend CHF				
<b>Devisen</b> zu Absicherungszwecken	3 418	-	7 906	83 258

## 11 Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung

	Auf Rechnung und Risiko Dritter		Aus Kapitalisationsgeschäft		Total	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
in Tausend CHF						
Festverzinsliche Wertschriften	–	–	153 757	135 079	153 757	135 079
Fondsanteile	1 481 371	1 283 718	11 357	9 508	1 492 729	1 293 225
Übrige Kapitalanlagen	304 626	313 283	10 674	5 235	315 300	318 518
<b>Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung</b>	<b>1 785 997</b>	<b>1 597 001</b>	<b>175 788</b>	<b>149 822</b>	<b>1 961 785</b>	<b>1 746 823</b>

Der Bestand im eigenen Portefeuille der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG beträgt für

– Festverzinsliche Wertschriften: TCHF 24 793 (31.12.2024: TCHF 22 690)

– Fondsanteile: TCHF 6 876 (31.12.2024: TCHF 576)

– Übrige Kapitalanlagen: TCHF 1 463 (31.12.2024: TCHF 1 340)

## 12 Anlagespiegel

	Renditeliegenschaften (Kapitalanlagen)	
	2025	2024
in Tausend CHF		
<b>Nettobuchwert 01.01.</b>	<b>2 327 268</b>	2 277 393
<b>Anschaffungswerte</b>		
Stand 01.01.	1 740 879	1 720 426
Zugänge	29 497	20 685
Abgänge	–	–231
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1 770 376</b>	1 740 879
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
Stand 01.01.	–88 027	–79 709
Abschreibungen	–6 795	–10 588
Zuschreibungen	6 122	2 271
<b>Stand 31.12.</b>	<b>–88 700</b>	–88 027
<b>Neubewertungsreserven (vor Abzug latenter Steuern)</b>	<b>757 984</b>	674 415
<b>Nettobuchwert 31.12.</b>	<b>2 439 661</b>	2 327 268
– davon Anlageliegenschaften im Bau	52 942	31 556
– davon unbebaute Grundstücke	29 320	27 230
Differenz zwischen aktuellen Werten und Anschaffungswerten	669 285	586 388

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr liegt der durchschnittliche marktwertgewichtete reale Diskontierungssatz des Portfolios bei 2.8% (31.12.2024: 2.9%), wobei die Spanne der einzelnen Liegenschaften von 2.2% bis 3.9% (31.12.2024: 2.2% bis 4.0%) reicht.

Nicht konsolidierte Beteiligungen und Immaterielle Anlagen in Tausend CHF	Nicht konsolidierte Beteiligungen (Kapitalanlagen)		Immaterielle Anlagen	
	2025	2024	2025	2024
<b>Nettobuchwert 01.01.</b>	<b>75 628</b>	84 365	<b>27 148</b>	34 998
<b>Anschaffungswerte</b>				
Stand 01.01.	118 942	122 322	118 000	122 322
Zugänge	222 605	1 280	8 994	7 449
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-0	-196	-6 285
Abgänge	-	-4 659	-14 406	-5 486
<b>Stand 31.12.</b>	<b>341 547</b>	118 942	<b>112 392</b>	118 000
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.	-43 314	-37 957	-90 852	-87 324
Planmässige Abschreibungen	-	-	-8 926	-9 490
Sonderabschreibung	-8 019	-5 357	-300	-2 003
Zuschreibungen	24	-	-	-
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	149	2 505
Abgänge	-	-	14 386	5 460
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-51 309</b>	-43 314	<b>-85 543</b>	-90 852
<b>Nettobuchwert 31.12.</b>	<b>290 239</b>	75 628	<b>26 849</b>	27 148

Assoziierte Organisationen in Tausend CHF	Assoziierte Organisationen (Kapitalanlagen)	
	2025	2024
<b>Bilanzwert 01.01.</b>	<b>195 058</b>	271 260
Zugänge	86	1 567
Abgänge	-127 192	-
Anteil am Ergebnis der assoziierten Organisationen	138 353	-5 224
Erhaltene Dividenden	-22 702	-72 545
<b>Bilanzwert 31.12.</b>	<b>183 603</b>	195 058

Sachanlagen in Tausend CHF	Betriebsliegenschaften		Anlagen und Einrichtungen		Total Sachanlagen	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
<b>Nettobuchwert 01.01.</b>	<b>157 917</b>	169 145	<b>42 300</b>	45 883	<b>200 217</b>	215 029
<b>Anschaffungswerte</b>						
Stand 01.01.	391 888	389 788	124 781	122 237	516 669	512 025
Zugänge	10 927	2 100	8 244	10 486	19 171	12 586
Abgänge	-	-	-13 460	-7 943	-13 460	-7 943
Währungseinfluss	-	-	-0	1	-0	1
<b>Stand 31.12.</b>	<b>402 815</b>	391 888	<b>119 566</b>	124 781	<b>522 380</b>	516 669
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.	-233 970	-220 642	-82 482	-76 354	-316 452	-296 997
Planmässige Abschreibungen	-12 285	-13 328	-13 233	-14 018	-25 518	-27 346
Abgänge	-	-	13 194	7 891	13 194	7 891
Währungseinfluss	-	-	0	-1	0	-1
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-246 255</b>	-233 970	<b>-82 520</b>	-82 482	<b>-328 775</b>	-316 452
<b>Nettobuchwert 31.12.</b>	<b>156 559</b>	157 917	<b>37 046</b>	42 300	<b>193 605</b>	200 217

### 13 Forderungen

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen gegenüber Rückversicherern	13 599	24 590
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern	245 135	229 904
./ Wertberichtigungen	-130 712	-119 051
Forderungen gegenüber Agenturen/Vermittlern	8 080	6 136
./ Wertberichtigungen	-204	-204
Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen	8 780	6 797
Forderungen gegenüber Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen	3 411	89
Forderungen gegenüber Pensionskassen	29	54
Forderungen gegenüber Steuerbehörden	31 695	25 549
Forderungen andere Dienstleistungen	6 608	6 129
./ Wertberichtigungen	-380	-328
Übrige Forderungen	17 738	91 057
./ Wertberichtigungen	-701	-1 011
<b>Total Forderungen</b>	<b>203 078</b>	269 711

## 14 Versicherungstechnische Rückstellungen

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Prämienüberträge	805 354	760 164
Rückstellung für Versicherungsleistungen	6 939 608	6 689 787
Deckungskapital	3 506 692	3 538 151
Rückstellungen für gutgeschriebene Überschussbeteiligungen der Versicherten	39 957	34 498
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	404 054	398 445
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	1 132 163	1 128 480
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)</b>	<b>12 827 828</b>	<b>12 549 524</b>
Prämienüberträge	-32 332	-28 020
Rückstellung für Versicherungsleistungen	-244 804	-226 294
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	-837	-1 454
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen Anteil Rückversicherer</b>	<b>-277 973</b>	<b>-255 768</b>
Prämienüberträge	773 022	732 144
Rückstellung für Versicherungsleistungen	6 694 804	6 463 493
Deckungskapital	3 506 692	3 538 151
Rückstellungen für gutgeschriebene Überschussbeteiligungen der Versicherten	39 957	34 498
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	403 217	396 991
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	1 132 163	1 128 480
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung (netto)</b>	<b>12 549 855</b>	<b>12 293 756</b>

Der durchschnittlich gewichtete Diskontsatz bei den zu diskontierenden versicherungstechnischen Rückstellungen (CHF) beträgt 0,97% (31.12.2024: 0,99%). Von der Rückstellung für Versicherungsleistungen betreffen 30% (31.12.2024: 29%) Rückstellungen mit biometrischen Risiken. Vom Deckungskapital wurden 67% (31.12.24: 64%) für Sparversicherungen mit von der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft gegebener Garantie gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto) in Tausend CHF	Prämien- übertrag	Rückstellungen für Versiche- rungsleistungen	Deckungs- kapital	Rückstellung für die gut- geschriebenen Überschuss- beteiligungen	Rückstellungen für künftige Überschuss- beteiligungen	Übrige technische Rückstellungen	Total versiche- rungstechnische Rückstellungen (brutto)
Stand per 31.12.2023	734 857	6 473 134	3 496 744	28 093	375 541	1 199 398	12 307 767
Verwendung	-	-1 171 345	-316 029	-6 235	-62 672	-	-1 556 281
Erfolgswirksame Auflösungen/Bildungen	25 306	1 387 998	357 436	12 640	85 576	-70 918	1 798 039
Stand per 31.12.2024	760 164	6 689 787	3 538 151	34 498	398 445	1 128 480	12 549 524
Verwendung	-	-1 228 917	-336 803	-10 717	-56 216	-	-1 632 652
Erfolgswirksame Auflösungen/Bildungen	45 190	1 478 737	305 344	16 176	61 826	3 683	1 910 956
<b>Stand per 31.12.2025</b>	<b>805 354</b>	<b>6 939 608</b>	<b>3 506 692</b>	<b>39 957</b>	<b>404 054</b>	<b>1 132 163</b>	<b>12 827 828</b>

## Schadenabwicklung im Nicht-Lebengeschäft

**Analyse der Schadenabwicklung**

in Mio. CHF	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Schaden- anfalljahr
											Total
Am Ende des Schadenjahres	1 844	1 774	1 943	1 926	2 169	2 294	2 216	2 395	2 572	2 691	
1 Jahr später	1 855	1 783	1 954	1 926	2 165	2 361	2 250	2 448	2 559		
2 Jahre später	1 828	1 752	1 923	1 908	2 127	2 370	2 263	2 454			
3 Jahre später	1 781	1 725	1 915	1 914	2 296	2 373	2 267				
4 Jahre später	1 762	1 717	1 906	1 911	2 232	2 378					
5 Jahre später	1 755	1 715	1 900	1 913	2 237						
6 Jahre später	1 750	1 802	1 895	1 914							
7 Jahre später	1 751	1 799	1 895								
8 Jahre später	1 751	1 801									
9 Jahre später	1 753										
Geschätzte Schadenaufwendungen	1 753	1 801	1 895	1 914	2 237	2 378	2 267	2 454	2 559	2 691	21 949
Bereits angefallene Schadenzahlungen	-1 555	-1 734	-1 779	-1 770	-2 168	-2 279	-2 137	-2 268	-2 209	-1 563	-19 463
<b>Rückstellungen für Versicherungsleistungen (brutto) der letzten 10 Jahre</b>	<b>198</b>	<b>67</b>	<b>116</b>	<b>144</b>	<b>69</b>	<b>99</b>	<b>131</b>	<b>186</b>	<b>350</b>	<b>1 128</b>	<b>2 487</b>
Schadenrückstellungen vor 2016 (brutto)											2 317
Rückstellung indirektes Geschäft											88
<b>Rückstellungen für Versicherungsleistungen (brutto)</b>											<b>4 892</b>
Anteil Rückversicherung											-232
<b>Rückstellungen für Versicherungsleistungen (netto)</b>											<b>4 660</b>

## 15 Versicherungstechnische Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung

	Auf Rechnung und Risiko Dritter		Aus Kapitalisationsgeschäft		Total
in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung</b>	<b>1 777 659</b>	1 595 085	<b>149 339</b>	129 303	<b>1 926 997</b>
					1 724 388

## 16 Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen

in Tausend CHF	Steuer- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total nichtvers. technische (finanzielle) Rückstellungen
Stand per 31.12.2023	509 998	45 196	555 194
Verwendung	-	-3 647	-3 647
Auflösung	-74 240	-1 736	-75 975
Währungseinfluss	-1	-	-1
Bildung	207 138	11 648	218 786
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-123	-123
Stand per 31.12.2024	642 896	51 339	694 234
Verwendung	-	-8 286	-8 286
Auflösung	-32 078	-6 073	-38 151
Währungseinfluss	-2	-115	-117
Bildung	171 606	24 863	196 469
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-655	-655
<b>Stand per 31.12.2025</b>	<b>782 422</b>	<b>61 071</b>	<b>843 493</b>

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um latente Ertragssteuern. Latente Ertragssteuern entstehen, wenn auf Konzernebene andere als steuerrechtlich massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden. Kurzfristige Steuerverpflichtungen gehören zu den sonstigen Verbindlichkeiten oder den passiven Rechnungsabgrenzungen. Die sonstigen Rückstellungen per 31.12.2025 stehen unter anderem im Zusammenhang mit Kaufpreisbestandteilen, welche von künftigen Ereignissen abhängig sind (31.12.2025: CHF 8.0 Mio.; 31.12.2024: CHF 10.5 Mio.) sowie mit den Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmer. Die zukünftigen Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmende werden mit den auf Staatsanleihen basierenden Zinssätzen per 31.12.2025 diskontiert.

## 17 Fonds für künftige Überschussbeteiligungen

in Tausend CHF	
Stand per 31.12.2023	554 420
Bildung	200 000
Verwendung	-155 152
Stand per 31.12.2024	599 268
Bildung	150 000
Verwendung	-215 955
<b>Stand per 31.12.2025</b>	<b>533 312</b>

## 18 Sonstige Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	1 364	420
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern	751 684	697 042
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten und Vermittlern	28 531	26 539
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsunternehmen	3 738	2 054
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen	29 408	25 896
Verbindlichkeiten andere Dienstleistungen	464	709
Übrige Verbindlichkeiten	80 181	320 647
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>895 370</b>	<b>1 073 307</b>

## 19 Aktienkapital/Kapitalreserven

Das Aktienkapital der Schweizerischen Mobiliar Holding AG besteht unverändert aus voll einbezahlten zwei Millionen Namenaktien zu nominal CHF 100 und wird zu 100% von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft gehalten. Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Statuten beschränkt.

Die Kapitalreserven entsprechen der Kapitaleinlage, welche aus der Umstrukturierung der Gruppe Mobiliar per 1. Januar 2000 entstanden ist.

## 20 Neubewertungsreserven

in Tausend CHF	Rendite- liegenschaften	Aktien	Fondsanteile	Gold	Alternative Anlagen	Total
Neubewertungsreserven netto per 31.12.2023	469 233	391 031	225 935	237 586	224 704	1 548 490
Erfolgsneutrale Wertveränderungen	41 049	376 625	175 866	360 479	44 550	998 569
Abgang durch Veräusserung	-	-119 837	-7 019	-49 046	-10 856	-186 758
Veränderung latenter Steuern	-6 924	-45 038	-28 737	-55 098	-7 512	-143 309
Neubewertungsreserven netto per 31.12.2024	503 358	602 781	366 045	493 922	250 885	2 216 991
Erfolgsneutrale Wertveränderungen	85 597	381 872	116 480	505 663	16 352	1 105 964
Abgang durch Veräusserung	-	-253 136	-21 353	-96 854	-14 372	-385 715
Veränderung latenter Steuern	-15 144	-22 331	-16 495	-72 374	210	-126 133
<b>Neubewertungsreserven netto per 31.12.2025</b>	<b>573 811</b>	<b>709 187</b>	<b>444 677</b>	<b>830 358</b>	<b>253 075</b>	<b>2 811 107</b>

## 21 Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

	Theoretischer Goodwill	
in Tausend CHF	2025	2024
<b>Nettobuchwert 01.01.</b>	<b>349 250</b>	433 876
<b>Anschaffungswerte</b>		
Stand 01.01.	1 103 229	1 121 169
Zugänge	15 671	21 265
Abgänge	-144 963	-39 206
Partielles Reversal Verrechnung	-185 346	-
<b>Stand 31.12.</b>	<b>788 591</b>	1 103 229
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
Stand 01.01.	-753 979	-687 294
Abschreibungen	-68 514	-75 389
Sonderabschreibungen	-	-16 390
Auflösungen	295	295
Abgänge	125 579	24 799
Partielles Reversal Verrechnung	164 285	-
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-532 334</b>	-753 979
<b>Nettobuchwert 31.12.</b>	<b>256 256</b>	349 250

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Bei einer theoretischen Bilanzierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Konzernrechnung:

Auswirkung Erfolgsrechnung	in Tausend CHF	
	2025	2024
Konsolidierter Gewinn	825 005	390 688
Nettoamortisation Goodwill	57 360	-66 685
<b>Theoretischer konsolidierter Gewinn inkl. Nettoamortisation Goodwill</b>	<b>882 365</b>	324 003

Auswirkungen Bilanz	in Tausend CHF	
	31.12.2025	31.12.2024
Konsolidiertes Eigenkapital gemäss Bilanz	8 673 469	7 074 774
Theoretische Bilanzierung Nettobuchwert Goodwill	256 256	349 250
Partielles Reversal Verrechnung	-164 285	-
<b>Theoretisches konsolidiertes Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill</b>	<b>8 765 441</b>	7 424 025

## Änderungen Konsolidierungskreis

### Abgänge Anteile konsolidierte Gesellschaft

in Tausend CHF

	<b>Trianon SA</b> <b>01.10.2025</b>
<b>Veräußerte Bilanzpositionen</b>	
<b>Aktiven</b>	
Kapitalanlagen	9 114
Immaterielle Anlagen	48
Forderungen	5 378
Flüssige Mittel	3 259
Rechnungsabgrenzungen	178
<b>Total Aktiven</b>	<b>17 977</b>
<b>Passiven</b>	
Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen	655
Sonstige Verbindlichkeiten	1 154
Rechnungsabgrenzungen	5 143
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>6 952</b>
Aktienkapital	685
Kapitalreserven	1 680
Gewinnreserven	8 659
<b>Eigenkapital</b>	<b>11 025</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>17 977</b>
<b>Nettoerlöse</b>	
Erträge aus Einnahmen Dritter (01.01.2024–31.12.2024)	38 605
Erträge aus Einnahmen Dritter (01.01.2025–30.09.2025)	25 594

## Übrige Angaben

### Bilanzanmerkungen

in Tausend CHF

	31.12.2025	31.12.2024
Eventualverpflichtungen	1 755	2 066
Investitionsverpflichtungen	722 161	594 762
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	273 377	212 447

Die Eventualverpflichtungen betreffen neben Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter auch weitere Verpflichtungen mit Eventualcharakter.

Die weiteren nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen umfassen unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen mit einer (Rest-)Vertragsdauer von mehr als einem Jahr, weitere feste Lieferungs- und Abnahmeverpflichtungen sowie nicht bilanzierte Kaufbestandteile (31.12.2025: CHF 4.1 Mio., 31.12.2024: CHF 0.7 Mio.).

Es bestehen Faustpfandverschreibungen im Umfang von CHF 135.2 Mio. (31.12.2024: CHF 107.7 Mio.), welche als Sicherheit für Absicherungsgeschäfte und Vorschüsse dienen. Davon sind im Gegenwert CHF 12.3 Mio. (31.12.2024: CHF 13.1 Mio.) benutzt für Kautions- und Garantien.

Im Rahmen der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobiliar haftet die Schweizerische Mobiliar Holding AG solidarisch für die Mehrwertsteuerverbindlichkeiten der genannten Mehrwertsteuer-Gruppe gegenüber der Steuerbehörde.

### Bilanzpositionen mit Nahestehenden

in Tausend CHF

	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Forderungen	3 411	89
Langfristige Darlehen (Guthaben)	8 404	8 389
An Verwaltungsräte und an Geschäftsleitungsmitglieder gewährte Hypotheken <sup>1</sup>	1 642	1 655
Finanzverbindlichkeiten	290 000	290 000
Sonstige Verbindlichkeiten	29 408	25 896

<sup>1</sup> Die Gewährung erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei den Mitarbeitenden.

### Transaktionen mit Nahestehenden

in Tausend CHF

	2025	2024
Übrige Erträge (verrechnete Verwaltungskosten)	2 469	5 737
Zinsertrag aus langfristigen Darlehen	14	186
Zinsertrag aus gewährten Hypotheken an Verwaltungsräte und an Geschäftsleitungsmitglieder <sup>1</sup>	17	17
Zinsaufwand auf Finanzverbindlichkeiten	2 900	4 350
Zinsaufwand auf sonstige Verbindlichkeiten	382	517

<sup>1</sup> Die Gewährung erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei den Mitarbeitenden.

## Angaben zu den Vorsorgeverpflichtungen

	Über/ Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs- wirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
<b>Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand</b> in Tausend CHF	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2025</b>	31.12.2024	<b>2025</b>	<b>2025</b>	<b>2025</b>	2024
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-1 124	-1 124	-1 102
Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung	132 235	-	-	-	-66 108	-66 108	-64 311
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	-	-	-	-	-659	-659	-619
<b>Total</b>	<b>132 235</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-67 891</b>	<b>-67 891</b>	-66 031

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beschluss vom 4. März 2026 hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG die konsolidierte Jahresrechnung genehmigt. In der konsolidierten Jahresrechnung sind alle bis zu diesem Zeitpunkt bekannten, wesentlichen Ereignisse berücksichtigt, deren auslösende Ursache vor dem Bilanzstichtag liegt.

## Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, Bern

### Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernerfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2025 endende Jahr, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngeldflussrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte **Konzernrechnung** ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine

Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der Internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- planen wir die Prüfung der Konzernrechnung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zur Konzernrechnung. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Prüfung der Konzernrechnung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel in Internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

#### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



**Thomas Schwarz**  
Zugelassener  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



**Olivier Gauderon**  
Zugelassener  
Revisionsexperte

Zürich, 4. März 2026

## 6 Besser zusammen in Yverdon-les-Bains

Cédric Wiederkehr leitet nicht nur die Mobiliar Agentur Nord vaudois in Yverdon-les-Bains, er investiert auch viel Energie in den Verein Semo-Nord mit Sitz in Yverdon. Dieser unterstützt Jugendliche beim Einstieg ins Berufsleben. Cédric Wiederkehr traf in den Räumen der Institution auf Laura, die dank SemoNord eine Lehrstelle gefunden hat.



Die ganze Geschichte online lesen:  
[mobiliar.ch/zusammenyverdon](https://mobiliar.ch/zusammenyverdon)





## **Genossenschaft**

- 161 Jahresbericht
- 163 Lagebericht
- 165 Jahresrechnung
- 168 Anhang zur Jahresrechnung
- 174 Bericht der Revisionsstelle

**Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft bestimmt die Ausrichtung der Gruppe Mobiliar und legt die Grundsätze für die Positionierung in der Öffentlichkeit fest. Dabei trägt er nicht nur die Verantwortung für die strategische Ausrichtung, sondern auch für die Förderung von Partnerschaften und Engagements, die die genossenschaftlichen Werte widerspiegeln. Ob in der Unterstützung von Forschungsprojekten, der Weiterentwicklung präventiver Massnahmen oder der Pflege des Dialogs mit den Delegierten – der Verwaltungsrat schafft die Grundlage für eine zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Ausrichtung der Genossenschaft.**

#### **Delegiertenversammlung**

An der ordentlichen Delegiertenversammlung 2025 genehmigten die Delegierten den Geschäftsbericht der Genossenschaft, die Jahresrechnung 2024 sowie den Lagebericht. Sie nahmen ausserdem Kenntnis vom Abschluss der Genossenschaft gemäss dem anerkannten Standard zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Ferner entschieden die Delegierten über die Verteilung des Bilanzgewinns und erteilten dem Verwaltungsrat Entlastung.

Als Mitglieder des Verwaltungsrats wurden für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt: Thierry Carrel, Bruno Dallo, Erica Dubach Spiegler, Michela Ferrari-Testa, Cristina Gaggini, Barbara Rigassi, Laura Sadis und Carole Seppey. Neu gewählt für eine Amtsdauer von drei Jahren wurden Judith Bellaiche und Luciana Vaccaro. Aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden sind Elgar Fleisch (Amtszeitbeschränkung) und Carole Hubscher (Rücktritt). Als Revi-

sionsstelle für das Geschäftsjahr 2025 wurde die KPMG AG, Zürich, bestätigt.

Im Herbst des Berichtsjahres förderten und pflegten Verwaltungsrat und Geschäftsleitung im kleineren Kreis den Dialog mit den Delegierten an zusätzlichen Informationsanlässen in vier Regionen der Schweiz. In diesem Rahmen wurden auch das Halbjahresergebnis und aktuelle Herausforderungen präsentiert.

#### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat traf sich 2025 zu drei Sitzungen:

##### **Frühjahrssitzung**

In seiner Frühjahrssitzung bereitete der Verwaltungsrat die Geschäfte der Delegiertenversammlung vor und nahm den Tätigkeitsbericht des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sowie die Berichterstattung der Geschäftsleitung zum Geschäftsjahr 2024 entgegen. Zudem nahm er Wahlen und Wiederwahlen in diverse Gremien vor:

- Im [Governance-Ausschuss](#) wurde für den aus dem Ausschuss ausgeschiedenen Beat Brechbühl Lukas Weber gewählt sowie die bisherigen Mitglieder für ein weiteres Jahr in ihrem Amt bestätigt.
- Im [Positionierungsausschuss](#) wurden alle bisherigen Mitglieder für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt.
- In den Stiftungsrat der Jubiläumstiftung der Genossenschaft wurde neu Carole Seppey für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Sabine Himmelsbach wurde in ihrem Amt für weitere drei Jahre bestätigt.

Unter dem Traktandum Positionierung der Genossenschaft genehmigte der Verwaltungsrat das halbjährliche Reporting zu den Positionierungsaktivitäten inklusive des entsprechenden finanziellen Reportings.

An der anschliessend an die Verwaltungsratssitzung durchgeführten Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG übte der Verwaltungsrat die Rechte der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft als Alleinaktionärin aus. Für den zurücktretenden Elgar Fleisch wurde neu Beat Brechbühl in den Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG für drei Jahre gewählt. Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2025 wurde die KPMG AG, Zürich, bestätigt. Die Generalversammlung genehmigte die Konzernrechnung 2024 der Gruppe sowie die Jahresrechnung 2024 der Schweizerischen Mobiliar

Holding AG und deren Gewinnverwendung. Wie der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance es vorsieht, nahm die Generalversammlung vom Vergütungsbericht und von den Bezügen der Verwaltungsräte der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, der CEO und der Mitglieder der Geschäftsleitung Kenntnis.

#### Sitzung im September

An der Herbstsitzung informierte die Geschäftsleitung den Verwaltungsrat über die Entwicklungen im zweiten Quartal und den Semesterabschluss. Der Verwaltungsrat verabschiedete das halbjährliche Reporting zu den Positionierungsaktivitäten inklusive des entsprechenden finanziellen Reportings, genehmigte die Übergangsfinanzierung des Hagelmessnetzes der Schweiz und verlängerte die Partnerschaft mit dem Risikodialog Schweiz.

#### Sitzung im November

Anlässlich der Novembersitzung bekräftigte der Verwaltungsrat die neue Stiftungsprofessur an der Universität Bern «Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit im bewohnten Raum». Im Fokus steht aktuell das Thema Hitze. Weiter verabschiedete der Verwaltungsrat das Budget 2026 der Positionierungsthemen.

#### Positionierungsausschuss

Der Positionierungsausschuss der Genossenschaft traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen. Dabei bereitete er die in den Verwaltungsratssitzungen traktandierten Themen zur Positionierung vor.

#### Jahresrechnung

Die **Jahresrechnung** der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft schliesst mit einem Gewinn von CHF 28.4 Mio. (Vorjahr CHF 29.7 Mio.) ab. Die Erfolgsrechnung beinhaltet den Beteiligungsertrag aus der Dividendenausschüttung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG von CHF 30.0 Mio. (Vorjahr CHF 30.0 Mio.), den Zinsertrag von CHF 2.9 Mio. (Vorjahr CHF 4.4 Mio.) auf gewährte Darlehen und von CHF 0.4 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.) auf Kontokorrentforderungen sowie Aufwand und Steuern von CHF 4.9 Mio. (Vorjahr CHF 5.2 Mio.).

Das investierte Vermögen besteht hauptsächlich aus der Beteiligung an der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und dem Darlehen gegenüber der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG in der Höhe von CHF 290 Mio. Das Umlaufvermögen beläuft sich auf CHF 40.5 Mio. (Vorjahr CHF 37.6 Mio.). Der grösste im Fremdkapital ausgewiesene Posten ist der Überschussfonds von CHF 119.0 Mio. (Vorjahr CHF 118.7 Mio.). Davon sind für das Themenfeld Natur & Prävention CHF 31.6 Mio. sowie für weitere Themen CHF 18.8 Mio. reserviert. Das Eigenkapital (vor Gewinnverwendung) stieg gegenüber Vorjahr leicht auf CHF 965.8 Mio. (Vorjahr CHF 965.1 Mio.).

#### Gewinnverwendung

Die vorgeschlagene Gewinnverwendung wird im Anhang zur Jahresrechnung der Genossenschaft ausgewiesen. Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung vom 22. Mai 2026, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von CHF 92.8 Mio. gemäss diesem Vorschlag zu verwenden. Dabei werden insbesondere dem Überschussfonds wie im Vorjahr CHF 22.0 Mio. zugewiesen.

# Lagebericht

### Statutarischer Zweck

Der statutarische Zweck der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft besteht in der Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Grundlage.

Gemäss der durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Eignerstrategie setzt die Genossenschaft diesen Zweck primär durch die direkte Beteiligung an der Schweizerischen Mobiliar Holding AG um. Sekundär wird der Zweck durch eine verstärkte Positionierung der Mobiliar Genossenschaft in der Schweizer Öffentlichkeit verfolgt.

### Gesetzliches und regulatorisches Umfeld

Im Berichtsjahr waren keine grundlegenden gesetzlichen oder regulatorischen Veränderungen zu verzeichnen, welche die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft speziell betrafen.

### Engagement der Mobiliar

Dank der genossenschaftlichen Verankerung kann die Mobiliar die Öffentlichkeit an ihrem unternehmerischen Erfolg beteiligen. Entsprechend engagiert sich die Mobiliar für die Allgemeinheit und leistet einen Beitrag zur Resilienz der Gesellschaft und zur Zukunftsfähigkeit der Schweiz. Das Gesellschaftsengagement orientiert sich an der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe und setzt den Fokus auf

Prävention und Resilienz. Die Mobiliar unterstützt wirtschaftliche, soziale, kulturelle regionale und nationale Projekte und engagiert sich in der Prävention von Naturgefahren, in der Forschung, in der Förderung der Innovationsfähigkeit von Schweizer KMU sowie in Kunst und Kultur.

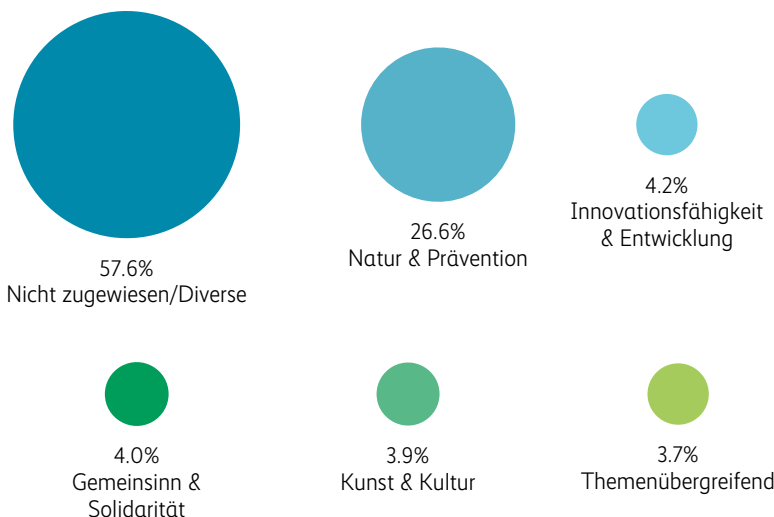
### Finanzierung von Investitionen

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft verfügt über eine hohe Eigenmittelausstattung. Der grösste im Fremdkapital ausgewiesene Posten ist der Überschussfonds der Genossenschaft, der für das vorher beschriebene Engagement der Mobiliar eingesetzt wird. 42.4% der Mittel im Überschussfonds sind konkreten Themen zugeteilt. 2025 erhielt die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft von ihrer Tochtergesellschaft, der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, eine Dividende von CHF 30.0 Mio.

### Risikobeurteilung

Die Geschäftsführung der Genossenschaft ist, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement der Genossenschaft anderes vorsehen, an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG delegiert. Die strategischen Entscheide zu Positionierungsthemen obliegen dem Verwaltungsrat der

## Überschussfonds



per 31.12.2025

Genossenschaft, während die Führung und operative Umsetzung der entsprechenden Aktivitäten an die Holding delegiert sind. Die Konzernleitungsaufgaben über die in der Holding zusammengefassten Konzerngesellschaften, einschliesslich der Positionierung der Mobiliar als Versicherungsgruppe, werden ebenfalls von der Holding wahrgenommen.

Die Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems der Genossenschaft obliegt dem Verwaltungsrat der Holding. Ein Strategierisiko ergibt sich für die Genossenschaft dadurch, dass der Verwaltungsrat der Holding die Geschäftsführung nicht gemäss dem Gesellschaftszweck der Genossenschaft umsetzen könnte. Um dies zu verhindern, muss der Verwaltungsrat der Genossenschaft, der bei der Generalversammlung der Holding die Aktionärsrechte der Genossenschaft ausübt, bei der Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder der Holding die nötige Sorgfalt walten lassen, diesen die erforderlichen Weisungen erteilen und seinen Kontroll- und Aufsichtspflichten nachkommen. Zur Vorbereitung entsprechender Wahlbeschlüsse unterstützt ihn der Governance-Ausschuss. Für die Genossenschaft ergeben sich zudem Marktrisiken aus der Werthaltigkeit der Beteiligung an der Holding sowie ein Kreditrisiko bezüglich des Darlehens an die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang orientieren.

Ferner vergewissert er sich im Rahmen der Genehmigung des konsolidierten Abschlusses der Holding, ob die Genossenschafterinnen und Genossenschafter in ihrer Eigenschaft als Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG am Ergebnis angemessen beteiligt werden.

Aus der Positionierung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft in der Schweizer Öffentlichkeit könnten Strategie- und Reputationsrisiken entstehen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, befasst sich der Positionierungsausschuss vertieft mit ausgewählten Positionierungsthemen, bereitet die entsprechenden strategischen Grundsatzentscheide des Verwaltungsrats vor und überwacht die ergriffenen Positionierungsmassnahmen. Positionierungsausschuss und Verwaltungsrat der Genossenschaft werden im Rahmen eines halbjährlich erstellten Reportings über die verschiedenen Positionierungsaktivitäten informiert.

### **Veränderungen in der Führung**

Da die Geschäftsführung der Genossenschaft an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert ist und die Konzernleitungsaufgaben ebenfalls der Holding obliegen, gibt es auf Stufe Genossenschaft weder Geschäftsleitung noch Führungskader oder Mitarbeitende. An der Delegiertenversammlung vom 16. Mai 2025 wurden Judith Bellaiche und Luciana Vaccaro neu in den Verwaltungsrat der Genossenschaft gewählt. Sie folgten auf Elgar Fleisch und Carole Hubscher.

### **Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten**

Wissen ist essenziell, um etwas bewegen zu können. Eine entscheidende Rolle spielt aber die konkrete Anwendung des Wissens. Daher engagiert sich die Mobiliar Genossenschaft nicht nur in exzellenter, praxisnaher Forschung an der Universität Bern, der ETH Zürich, in einer Partnerschaft mit der Stiftung Risiko-Dialog und an der Universität Freiburg, sondern sie ist auch bestrebt, die Forschungsergebnisse der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

### **Aussergewöhnliche Ereignisse**

Im Berichtsjahr gab es keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

### **Zukunftsaussichten**

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft ist Alleineigentümerin der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. Die grössten Aktiva der Genossenschaft bestehen aus der Beteiligung an der Holding sowie dem Darlehen gegenüber der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG in Höhe von CHF 290 Mio.

Wie im Jahresbericht der Genossenschaft ausgeführt, beträgt die Dividende auch im Berichtsjahr CHF 30.0 Mio. Diese stellt insbesondere die Finanzierung der Positionierungsaktivitäten sicher. Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung 2026, bei der Verwendung des Bilanzgewinns 2025 erneut eine Zuweisung an den Überschussfonds von CHF 22.0 Mio. vorzunehmen.

Voraussetzung für das künftige Wohlergehen und die nachhaltig positive Entwicklung der Genossenschaft ist eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Versicherungsgruppe.

## Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	Anhang	2025	2024
Beteiligungsertrag		30 000	30 000
Darlehensertrag		2 900	4 350
Übriger finanzieller Ertrag	<u>1</u>	382	525
<b>Ertrag</b>		<b>33 282</b>	34 875
Verwaltungsaufwand	<u>2</u>	-4 652	-4 914
Übriger finanzieller Aufwand	<u>3</u>	-3	-0
<b>Aufwand</b>		<b>-4 655</b>	-4 914
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>28 627</b>	29 961
Direkte Steuern		-262	-261
<b>Jahresgewinn</b>		<b>28 364</b>	29 700

## Bilanz per 31. Dezember

in Tausend CHF	Anhang	2025	2024
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		10 277	11 223
Forderungen gegenüber Beteiligungen	4	29 384	25 878
Übrige kurzfristige Forderungen		806	489
Aktive Rechnungsabgrenzungen		64	32
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>40 532</b>	37 621
Finanzanlagen	5	290 000	290 000
Beteiligung	6	758 000	758 000
Sachanlagen	7	819	1 031
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1 048 819</b>	1 049 031
<b>Total Aktiven</b>		<b>1 089 351</b>	1 086 652
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	8	3 410	87
Vergabungsfonds		482	956
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		500	1 654
Passive Rechnungsabgrenzungen		121	193
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>4 513</b>	2 891
Überschussfonds	9	118 994	118 681
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>118 994</b>	118 681
<b>Fremdkapital</b>		<b>123 506</b>	121 572
Gesetzliche Gewinnreserven		400 000	400 000
Freiwillige Gewinnreserven		473 000	473 000
Bilanzgewinn		92 845	92 080
– Gewinnvortrag		64 480	62 380
– Jahresgewinn		28 364	29 700
<b>Eigenkapital</b>		<b>965 845</b>	965 080
<b>Total Passiven</b>		<b>1 089 351</b>	1 086 652

## Geldflussrechnung

in Tausend CHF	2025	2024
Gewinn	28 364	29 700
Zu- (-)/ Abschreibungen (+) auf Sachanlagen	462	526
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus Verkauf von Sachanlagen	0	-24
Zu-/Abnahme von Forderungen gegenüber Beteiligungen	-3 506	-3 181
Übrige kurzfristige Forderungen	-317	63
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-32	17
Überschussfonds	-21 688	-21 157
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	3 323	-1 197
Vergabungsfonds	-2 474	-1 605
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1 154	441
Passive Rechnungsabgrenzungen	-72	-87
Zuweisung an Pensionskassen	-3 000	-3 000
Zuweisung an Jubiläumsstiftung	-600	-600
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>-695</b>	<b>-104</b>
Kauf (-)/ Verkauf (+) von Sachanlagen	-250	-276
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-250</b>	<b>-276</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-945</b>	<b>-381</b>
Total Flüssige Mittel Vorjahr	11 223	11 603
Veränderung Flüssige Mittel	-945	-381
<b>Total Flüssige Mittel Geschäftsjahr</b>	<b>10 277</b>	<b>11 223</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

Der zwingend vorgeschriebene Mindestinhalt ist den Besonderheiten des Unternehmens angepasst (Art. 958c Abs. 3 OR). Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

### Zusätzliche Angaben gemäss Obligationenrecht

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft erstellt eine Geldflussrechnung (Art. 961 Abs. 2 OR).

### Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen setzen sich aus Bildern, anderen Kunstobjekten, einem Fahrzeug und Werbeanlagen zusammen. Diese werden, ausgehend von den Anschaffungskosten, linear über 5 (Bilder, Fahrzeug und andere Kunstobjekte) und 4 Jahre (Werbeanlagen) abgeschrieben.

### Delegation der Konzernrechnung

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft macht von Art. 963 Abs. 4 OR Gebrauch und delegiert die Erstellung der Konzernrechnung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG, welche alle Beteiligungen der Gruppe unter einheitlicher Leitung zusammenfasst und führt.

### Beteiligungen

	Beteiligungs- und Stimmanteil in %		Aktienkapital in Tausend CHF	
	2025	2024	2025	2024
<b>Direkte Beteiligung</b>				
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	100.00	100.00	200 000	200 000
<b>Wesentliche indirekte Beteiligungen</b>				
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	100.00	100.00	148 000	148 000
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	100.00	100.00	25 000	25 000
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	100.00	100.00	3 000	3 000
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	100.00	100.00	1 000	1 000
SC, SwissCaution SA, Nyon	100.00	100.00	3 000	3 000
SMG Swiss Marketplace Group AG, Zürich <sup>1</sup>	0	29.32	0	2 454
Ringier AG, Zofingen	25.00	25.00	300	300

<sup>1</sup> Im Zusammenhang mit dem Börsengang wurde die SMG Swiss Marketplace Group Holding AG gegründet und sämtliche Aktien der SMG Swiss Marketplace Group AG an diese übertragen. Der Beteiligungsanteil per 31.12.2025 liegt bei 19.3%. Der Stimmanteil per 31.12.2024 betrug 25.0%.

#### Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft gehört der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobiliar Gruppe an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

#### Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Genossenschaft beschäftigt keine Mitarbeitenden und die Geschäftsführung der Genossenschaft und die Konzernleitungsaufgaben sind an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 1 Übriger finanzieller Ertrag

Bei dem 2025 ausgewiesenen übrigen finanziellen Ertrag von TCHF 382 (Vorjahr TCHF 525) handelt es sich um Zinserträge auf Bankkontokorrente, die Verzinsung der Kontokorrente gegenüber Beteiligungen sowie Währungsgewinne.

### 2 Verwaltungsaufwand

in Tausend CHF	2025	2024
Verwaltungsaufwand	-4 652	-4 914
Davon Abschreibungen auf Sachanlagen	-462	-526
Davon Revisionsdienstleistungen	-16	-17

### 3 Übriger finanzieller Aufwand

Der übrige finanzielle Aufwand betrifft Kursverluste auf Fremdwährungspositionen sowie Zinsaufwendungen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 4 Forderung gegenüber Beteiligungen

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	0	34
Schweizerische Mobiliar Holding AG (direkte Beteiligung)	28 448	25 301
bexio AG (indirekte Beteiligung)	683	0
Limmat Versicherungs-Gesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	0	0
SC, SwissCaution AG (indirekte Beteiligung)	57	239
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG (indirekte Beteiligung)	0	1
Trianon SA (indirekte Beteiligung) <sup>1</sup>	0	141
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	196	163
<b>Total Forderungen gegenüber Beteiligungen</b>	<b>29 384</b>	<b>25 878</b>

<sup>1</sup> Die Trianon SA wurde per 01.10.2025 veräussert.

### 5 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um das Darlehen an die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG.

### 6 Beteiligung

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Schweizerische Mobiliar Holding AG (direkte Beteiligung)	758 000	758 000

Die indirekten Beteiligungen sind im Beteiligungsspiegel aufgeführt.

### 7 Sachanlagen

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Anschaffungswerte	8 972	8 722
Kumulierte Wertberichtigungen	-8 153	-7 691
<b>Nettobuchwert</b>	<b>819</b>	<b>1 031</b>

### 8 Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	3 410	0
XpertCenter AG (indirekte Beteiligung)	0	62
Schweizerische Mobiliar Services AG (indirekte Beteiligung)	0	26
<b>Total Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen</b>	<b>3 410</b>	<b>87</b>

## 9 Überschussfonds

in Tausend CHF	Natur & Prävention	Gemeinsinn & Solidarität	Innovationsfähigkeit & Entwicklung	Kunst & Kultur	Themenübergreifend	Nicht zugewiesen / Diverse	Total
Stand per 01.01.2024	32 533	3 248	2 800	8 879	2 746	67 632	117 838
Reservierung	5 934	1 662	4 724	2 583	3 450	-18 353	0
Zuweisung	0	0	0	0	0	22 000	22 000
Verwendung	-7 123	-2 410	-2 224	-8 022	-1 279	-100	-21 157
Stand per 31.12.2024	31 344	2 501	5 300	3 441	4 917	71 179	118 681 <sup>1</sup>
Reservierung	7 028	5 583	2 136	4 357	1 404	-20 508	0
Zuweisung	0	0	0	0	0	22 000	22 000
Verwendung	-6 724	-3 211	-2 446	-3 212	-1 928	-4 165	-21 688
<b>Stand per 31.12.2025</b>	<b>31 648</b>	<b>4 872</b>	<b>4 990</b>	<b>4 585</b>	<b>4 393</b>	<b>68 506</b>	<b>118 994<sup>2</sup></b>

<sup>1</sup> Die Darstellung der Positionierungsthemen wurde gegenüber der Jahresrechnung 2024 angepasst. Das Total des Überschussfonds per 31.12.2024 hat sich nicht verändert. Das Positionierungsthema Natur & Prävention umfasst auch Projekte, welche bisher unter Grundlagenforschung oder Klimaprojekte geführt wurden. Die in der bisherigen Kategorie Kultur/Kommunikation & Umsetzung enthaltenen Begleitkosten für Personal, Marketing und Kommunikation wurden den fünf Themenbereichen verursachergerecht zugeordnet. Die verbleibenden Engagements werden unter der angepassten Bezeichnung Kunst & Kultur geführt. Die Kategorien Diverse, Einmalige und Nicht zugewiesen wurden zusammengefasst und mit weiteren Engagements ergänzt.

<sup>2</sup> Von den TCHF 118 994 sind zur Auszahlung im Jahr 2026 rund TCHF 31 085 vorgesehen.

## Gewinnverwendung

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Gewinnvortrag	64 480	62 380
Jahresgewinn	28 364	29 700
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>92 845</b>	92 080

Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung vom 22. Mai 2026, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuweisungen an:		
- Überschussfonds	22 000	22 000
- Pensionskassen	3 000	3 000
- Vergabungsfonds	2 000	2 000
- Jubiläumsstiftung	600	600
<b>Total Zuweisungen</b>	<b>27 600</b>	27 600
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>65 245</b>	64 480

## Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, Bern

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2025 endende Jahr, der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigegefügte [Jahresrechnung](#) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnis-

sen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der Internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen

Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel in Internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

#### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

**Thomas Schwarz**  
Zugelassener  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

**Olivier Gauderon**  
Zugelassener  
Revisionsexperte

Zürich, 31. März 2026



## Weitere Informationen

- 177 Generalagenturen, Generalagentinnen  
und -agenten
- 179 Hier finden Sie uns
- 180 Impressum

## Generalagenturen, Generalagentinnen und -agenten

Stand 1. Januar 2026

<b>Aargau</b>	Aarau Baden Lenzburg Muri (Freiamt) Reinach Rheinfelden Zofingen	Yves Probst Dominik Sinniger Markus Fisler Rolf Thumm Javier Conde Roger Schneider Raphael Arn
<b>Appenzell A.-Rh.</b>	Herisau (Ausserrhoden)	Philipp Künzli
<b>Appenzell I.-Rh.</b>	Appenzell	Thomas Rechsteiner
<b>Basel-Landschaft</b>	Aesch Liestal	Stephan Hohl Roger Kamber
<b>Basel-Stadt</b>	Basel	Beat Herzog
<b>Bern</b>	Belp Bern (Bern-Stadt) Biel Burgdorf Herzogenbuchsee Interlaken (Interlaken-Oberhasli) Langenthal Liebefeld (Bern-West) Lyss Moutier (Moutier-St-Imier) Ostermundigen (Bern-Ost) Spiez Thun Worb (Emmental)	Manuel Stauffer Christoph Gaus Alexandra Müller-Stucki Christian Jordi Sascha Büttler Guido Wittwer Valérie Bodenmüller Steven Geissbühler Patrick Zahnd David Wahli Pascal Domig Bernhard Bigler Julian von Känel Christoph Zbinden
<b>Freiburg</b>	Bulle Düdingen Estavayer-le-Lac (La Broye) Freiburg (Region) Murten	Bastien Ecabert Harry Grütter Philippe Arrighi Julien Descloux Marc Lehmann
<b>Genf</b>	Genf	Denis Hostettler
<b>Graubünden</b>	Chur St. Moritz	Urs Fetz Dumeng Clavuot
<b>Jura</b>	Delémont (Jura)	Olivier Léchenne
<b>Luzern</b>	Hochdorf (Seetal-Rontal) Luzern Sursee Willisau (Willisau-Entlebuch)	Christoph Blum Toni Lötscher Herbert Heini Stefan Schärli
<b>Neuenburg</b>	La Chaux-de-Fonds (Montagnes et Vallées Neuchâteloises) Neuenburg	Fabien Chapatte Stéphane Progin
<b>Ob- und Nidwalden</b>	Sarnen (Obwalden und Nidwalden)	Roland Arnold
<b>Schaffhausen</b>	Schaffhausen	Philipp Früh
<b>Schwyz</b>	Lachen Schwyz	Kaspar Michel Lea Lüönd
<b>Solothurn</b>	Balsthal Olten Solothurn	Rita Meister Fabian Aebi-Marbach René Biri
<b>St. Gallen</b>	Buchs (Buchs-Sargans) Flawil Heerbrugg (Rheintal) Rapperswil (Rapperswil-Glarus) Rorschach (Arbon-Rorschach) St. Gallen Wil	Patrick Cantieni Steven Stüdi Jérôme Weber Viktor Nikolic Roman Frei Manuel Hafner Manuel Josuran



<b>Tessin</b>	Bellinzona Lugano	Michele Masdonati Michele Bertini
<b>Thurgau</b>	Frauenfeld Kreuzlingen Weinfelden (Mittelthurgau)	Thomas Lange Daniel Bodenmann Franz Koller
<b>Uri</b>	Altdorf (Uri)	Marco Zanolari
<b>Waadt</b>	Lausanne (Lausanne-Nord vaudois) Nyon (de La Côte) Riviera	Philippe Paillard Carlo Fracheboud Fabrice Rendina
<b>Wallis</b>	Brig (Oberwallis) Sitten Unterwallis	Alexandre Calame Yanis Aymon Alex Bender
<b>Zug</b>	Zug	Patrick Göcking
<b>Zürich</b>	Affoltern a. A. Bülach Dielsdorf Dietikon (Limmattal) Horgen Meilen Opfikon (Glattal) Uster Wetzikon (Wetzikon-Pfäffikon) Winterthur Zürich	Thomas Naef Max Suter Stefan Bucher Stephan Egli Thomas Schinzel Alex Sauber Eric Dobernig Gabriela Battaglia Ramon Strittmatter Andreas Götz Christian Schindler
<b>Fürstentum Liechtenstein</b>	Vaduz	Kilian Pfister



## Hier finden Sie uns

Stand 1. Januar 2026

<b>Hauptsitz Nicht-Leben</b>	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG Direktion	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 61 11 <a href="http://mobiliar.ch">mobiliar.ch</a>
<b>Hauptsitz Leben</b>	Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1260 Nyon Telefon +41 22 363 94 94 <a href="http://mobiliar.ch">mobiliar.ch</a>
<b>Asset Management</b>	Schweizerische Mobiliar Asset Management AG	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 61 11 <a href="http://mobiliar.ch/asset-management">mobiliar.ch/asset-management</a>
<b>Direktion Maklergeschäft</b>	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG Direktion Maklergeschäft	Elias-Canetti-Strasse 2 8050 Zürich Telefon +41 44 286 11 11 <a href="http://mobiliar.ch/makler">mobiliar.ch/makler</a>
	Mobilière Suisse Société d'assurances SA Direction Affaires Courtiers	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1260 Nyon Telefon +41 22 816 17 60 <a href="http://mobiliere.ch/courtier">mobiliere.ch/courtier</a>
<b>Rechtsschutz</b>	Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern Telefon +41 31 389 85 00 <a href="http://protekta.ch">protekta.ch</a>
<b>Mietkaution</b>	SC, SwissCaution AG	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1260 Nyon Telefon +41 848 001 848 <a href="http://swisscaution.ch">swisscaution.ch</a>
<b>Contact Center</b>	Mobi24 AG	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 81 81 <a href="http://mobi24.ch">mobi24.ch</a>
<b>Mobiliar Risk Engineering</b>	Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern <a href="http://mobiliar.ch/risk-engineering">mobiliar.ch/risk-engineering</a>
<b>Schadendienstleistungen</b>	XpertCenter AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern Telefon +41 31 389 89 50 <a href="http://xpertcenter.ch">xpertcenter.ch</a>
<b>Dienstleistungen für KMU</b>	bexio AG	Alte Jonastrasse 24 8640 Rapperswil-Jona Telefon +41 71 552 00 60 <a href="http://bexio.com">bexio.com</a>

# Impressum

Schweizerische Mobiliar Holding AG  
Bundesgasse 35  
CH-3001 Bern  
Telefon +41 31 389 61 11  
[mobiliar.ch](https://www.mobiliar.ch)

## **Gesamtverantwortung und Redaktion**

Unternehmenskommunikation der Mobiliar  
[unternehmenskommunikation@mobiliar.ch](mailto:unternehmenskommunikation@mobiliar.ch)

## **Konzept**

Publicis Groupe, Zürich, [publicisgroupe.ch](https://www.publicisgroupe.ch)

## **Layout**

Linkgroup AG, Zürich, [linkgroup.ch](https://www.linkgroup.ch)  
Matthias Pauwels, Bern, [matthias.pauwels.ch](https://www.matthias.pauwels.ch)

## **Programmierung**

NeidhartSchön AG, Zürich, [neidhartschoen.ch](https://www.neidhartschoen.ch)

## **Grafiken**

Hahn + Zimmermann, Bern, [hahn-zimmermann.ch](https://www.hahn-zimmermann.ch)

## **Fotografie**

Nicola Pitaro, Chur, [nicolapitaro.ch](https://www.nicolapitaro.ch)

## **Bildbearbeitung**

Stämpfli Kommunikation

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und französischer Sprache. Der deutsche Text ist verbindlich.

[mobiliar.ch/geschaeftsbericht](https://www.mobiliar.ch/geschaeftsbericht)